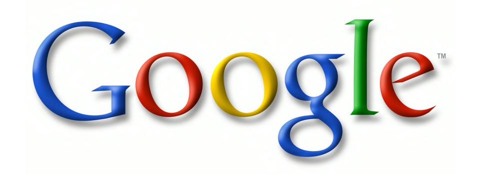

Google





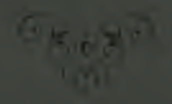
Lydische Stadtmünzen

Neue Untersuchungen

von

F. Imhoof-Blumer

Mit sechs Registern und 151 Abbildungen auf VII Tafeln



GENF
Verlag der Schweizer. numism. Gesellschaft
Rue du Commerce, 5

LEIPZIG
In Commission bei
Otto Harrassowitz

1897



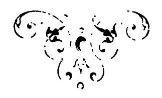
Lydische Stadtmünzen

Neue Untersuchungen

von

F. Imhoof-Blumer

Mit sechs Registern und 151 Abbildungen auf VII Tafeln



GENF
Verlag der Schweizer. numismat. Gesellschaft
Rue du Commerce, 5

LEIPZIG
in Commission bei
Otto Harrassowitz

1897

Separatabdruck der « Revue suisse de numismatique », T. V p. 305—326,
T. VI p. 5—24 und T. VII p. 1—42.

Wie aus der Überschrift und der Einleitung des ersten Kapitels hervorgeht, so lag es ursprünglich nicht in meiner Absicht, jenem Abschnitte andere folgen zu lassen. Da indessen die Redaction der *Revue suisse de numismatique* für den ersten Aufsatz in anerkennenswerther Weise die zur Publication griechischer Münzen passenden Schriftypen und Zeichen angeschafft hatte, und die ehrende Einladung an mich richtete, ihr weitere Beiträge zu widmen, so entschloss ich mich gerne, was ich seit 1890 über die Numismatik der lydischen Städte gesammelt hatte, zusammenzufassen und in der genannten Zeitschrift zu veröffentlichen.

Die vorliegende Bandausgabe hat nun, ihrem Inhalte gemäss, einen etwas veränderten Titel erhalten und es sind ihr, wegen der Reichhaltigkeit der vorkommenden Münzbilder und Aufschriften, ausführliche *Spezialregister* beigefügt.

Ein Theil der S. 1 und 2 kurz gefassten Angaben über Münzen verschiedener kleinasiatischer Städte ist inzwischen im *Numismatic Chronicle* 1895 S. 269-289 Taf. X, und in der *Zeitschrift für Numismatik* XX 1896 S. 254-288 Taf. IX und X ausführlicher behandelt worden. Den übrigen Theil hoffe ich in nicht ferner Zeit und in ähnlicher Ausführung ebenfalls zum Drucke zu bringen.

Winterthur, März 1897.

ZUR MÜNZKUNDE KLEINASIENS

Aus einer Sammlung verschiedenartiger Untersuchungen über die Numismatik der kleinasiatischen Städte, wozu mich vornehmlich das Erscheinen der *Historical Geography of Asia Minor* von Prof. Ramsay und zahlreiche neue Erwerbungen veranlasst haben, und an deren endgültiger Redaction und Gesammtherausgabe ich seit Jahren verhindert geblieben, veröffentliche ich vorläufig in dieser Zeitschrift einen Aufsatz, der die Münzen von *Hierakome* und *Hierokaisareia* mit ihren dem *persischen Artemis-* und *Feuercult* entnommenen Darstellungen betrifft und einige Bemerkungen über die zu Ehren römischer Kaiser angenommenen *Stadtnamen* enthält.

Ueber andere Beiträge und Resultate, die ebenfalls zu etwaiger Mittheilung bereit liegen, gibt das nachstehende Verzeichnis eine Auswahl von Angaben[1], von denen die eine oder andere auch in dieser Form einstweilen willkommen sein mag.

AMISOS. Darstellungen des Kopfes eines *Flussgottes*.

SEBASTEIA (Siwas). Erste bekannte Münze der Stadt, mit der Jahrzahl einer *Aera*, die zwischen Herbst 2 vor und Herbst 5 nach Chr. beginnt.

HIMILION (*Griech. Münzen* S. 70, 109) ist in das ebenfalls unbekannte *Aimilia* oder Αἰμίλιον zu berichtigen.

[1] Es sind dabei einige Berichtigungen eingeschaltet, die in meinen *Griechischen Münzen* 1890 vorzunehmen sind.

IONOPOLIS. Münze aus der Zeit des Gallus mit ΖΕΦΥΡΙϹ und dem Werthzeichen Η.

Nachträge zu den *Kupfermünzen* mit *Werthzeichen*, die in *Griech. Münzen* S. 157—164 verzeichnet sind.

SEBASTE in Paphlagonien ist nicht, wie Ramsay meint, identisch mit Amastris.

SKEPSIS. Neue Münzen mit dem *Stierbakchos*.

MYTILENE. Bildnisse des ϹΕΙΤΟϹ ΝΕΟϹ und der ΑΝΔΡΟΜΕΔΑ ΝΕΑ.

KLAZOMENAI. Auf Nr. 259 *c* der *Griech. Münzen* ist nur ΜΗΤΡΟϹ zu lesen; die Münze gehört nach Tityassos.

KOLOPHON. Hieher, nicht nach dem Peloponnes, gehört die Gruppe kleiner Silbermünzen mit den Werthzeichen ΗΜ und ΤΕ (in Monogrammen).

ERYTHRAI. Gleichzeitige Darstellungen der Flussgötter ΑΛΕΩΝ und ΑΞΟϹ.

NEAPOLIS AURELIA. Antoninus Pius κτιστής.

CHIOS. In *Griech. Münzen* S. 130, 374 ist ΓΕΡΩΣ, nicht ΕΡΩΣ zu lesen.

ANTIOCHEIA in Karien. Die Stadt scheint früher ΝΑΡΒΙϹ geheissen zu haben.

MYLASA. ΑΧΙΛΛ[ΕΥϹ] als Inschrift des Schildes, den Hephaistos hält.

KLAUDEIKONION. Münze des Legaten *M. Annius Afrinus* mit vollständiger Aufschrift.

ANAZARBOS hat eine einzige Aera, vom Herbst 19 v. Chr.

ANTIOCHEIA τῆς παραλίου. Hieher gehört die angebliche Münze von *Antiocheia am Tauros*.

APHRODISIAS in Kilikien. Wahrscheinlichkeit einer Prägung daselbst.

MALLOS. Kopf des *Kronos* als Münztypus. Die *Satrapenköpfe* auf Münzen sind *keine Porträts* der Satrapen.

PHILADELPHEIA. Die Münzen zeigen deutlich die beiden Formen ΤΗϹ ΚΙΗΤΙΔΟϹ und ΚΗΤΙΔΟϹ.

POMPEIOPOLIS. Münzen der ΠΟΜΠΗΙΑΝΩΝ.

SEBASTE war vielleicht Reichsmünzstätte von Domitian bis Commodus.

TARSOS. Die Darstellungen des *Perseus* und des Cultbildes *Apollons*.

IOTAPE. Auf einer angeblich kilikischen Münze dieser Königin (Visconti und Babelon *Rois de Syrie* S. CCXVI) ist [ЄΡΜ]ΟΚΑΠΗ[ΛΙΤΩΝ] statt ΙΟΤΑΠΗ und um das angebliche Alexanderporträt ΘЄΟΝ CVΝΚΛΗΤΟΝ zu lesen.

APOLLONIS und DOIDYE sind nicht identisch.

KILBIS. Der Name der *Keaiter* ist zu streichen.

DALDIS nannte sich *Kaisareia, Flavia* und *Flaviopolis*.

GERME am Kaïkos. Dieser Stadt, nicht derjenigen am Ryndakos, sind die Münzen der Germener zuzuschreiben.

HERAKLEIA am Sipylos hat nicht geprägt; die Aufschriften der angeblichen Münzen dieses Herakleia sind alle falsch gelesen.

HERMOKAPELIA. Seine *Lage* ist in der Nähe von Apollonis, Nakrasa oder Stratonikeia Hadrianopolis zu suchen.

MOSSYNA hat nicht geprägt.

MOSTENE. Seine Beinamen Λυδοί und Καισαρεῖς, und sein *Herostypus*.

PAKTOLOS. Auf der von Sestini veröffentlichten Münze ist ΠΑΝΤΑΙΝΟΣ statt ΠΑΚΤΩΛΕΩΝ zu lesen. Der Name der Paktoleer kommt dagegen auf einer Münze mit dem Bildnis des Augustus vor.

PHILADELPHEIA prägte zur Zeit des Caligula und Claudius mit dem Namen Neokaisareia. Eine der Münzen zeigt die Aufschrift ΦΙΛΑΔЄΛΦЄѠΝ ΝЄΟΚΑΙCΑΡЄѠΝ, eine andere, mit ΤΙΒΕΡΙΟΝ, wahrscheinlich den Kopf des *Tiberius Gemellus*, nicht den des Kaisers.

SARDEIS nannte sich *Kaisareia* zur Zeit des Tiberius und des Caligula.

STRATONIKEIA HADRIANOPOLIS. Dieser Stadt oder ihrem Gebiete gehören die Münzen mit ΙΝΔΙ., ΙΝΔЄΙ. und ΠЄΔΙΑΤΩΝ, die bisher für karisch gehalten worden.

THYATEIRA. Der Heros *Tyrimnos* und die ähnlichen, irrig als *Amazonen* beschriebenen Darstellungen auf lydischen und phrygischen Münzen.

THYESSOS in Lydien hat nicht geprägt.

TOMARIS musste in der Nähe von Attaleia und Thyateira gelegen haben.

TRALLEIS. Die Münzen mit den Namen *Seleukeia* und *Kaisareia*. *Antiocheia* hatte sich die Stadt schwerlich je genannt.

TRIPOLIS. Ihr früherer Name war ohne Zweifel *Apollonia*.

APAMEIA. *Apollon* als Stadtgott mit *Thurmkrone*.

ATTUDDA. Silberdrachmen und Kupfermünzen mit einem der Apollontypen der Seleukiden.

BEUDOS heisst auf Münzen *Palaiobeudos*.

KIBYRA führte, ausser Kaisareia, auch den Namen *Sebaste*.

KOLOSSAI. Die Lesungen ΤΙ. ΑΠΕΡΕΙΔΟϹ, ΑΛΕΙΚΕΔΡΟϹ und ΕΛΓΕΚΩΝ auf Münzen aus der Zeit des Pius sind in ΤΙ. ΚΛ. ϹΑΚΕΡΔΩϹ zu berichtigen.

DIONYSOPOLIS. Das Datum ϯΟ.

DOKIMEION. Fluss [Δ?]ΟΥΡΕΙΟϹ.

GRIMENOTHYRAI (Flavia) ist nicht mit *Traianopolis* zu identificiren.

HIERAPOLIS. Die Homonoiamünze, die Ramsay a. a. O. S. 14 für Hier**o**polis beansprucht, ist von Hier**a**polis und Synnada.

Griech. Münzen Nr. 697 ist ΟΠΤΟΜΟΣ (Optumus) statt Postumus, Nr. 698 ΧΑΡΩΠΙΔΗΣ und Augustus statt Charondes und Nero zu lesen.

Eine Darstellung des *Mopsos* und des Lyderkönigs *Torrebos*.

LAODIKEIA. Die verschieden gedeuteten Zeichen ΚΟ, Ꝁ und ꝀΟ auf Münzen aus der Zeit des Augustus bis auf Domitian stehen stets für den Namen *Cornelius*.

LEONNAIA, ein neuer Prägort.

OKOKLEIA war, nach einer Stempelidentität zu urtheilen, *Lysias* benachbart.

Temenothyrai Flaviopolis ist zu Phrygien zu rechnen.
Ankyra in Galatien. Kaiser *Galba* als *Men* dargestellt.
Eusebeia Kaisareia. Wahrscheinliche *Aera* vom Herbst 37 vor Chr.
Berytos war ebenfalls Reichsmünzstätte zur Zeit des Caracalla und des Macrinus.

I. Die Münzen von Hierakome und Hierokaisareia.

Von einer der Münzen mit Artemistypen und der Aufschrift Ἱερ., die ich zuerst Hieropolis Kastabala[1], dann Hieropolis Komana[2] zuzuschreiben versucht hatte, sind neue Exemplare in vollkommenerer Prägung als die bisher bekannten zu Tage getreten; diese bedingen ausser der nachstehenden neuen Beschreibung auch eine andere Zutheilung der Münze.

1. Br. 18 M. — Brustbild der *Artemis* rechtshin, mit Gewand am Halse und Bogen und Köcher dahinter; unter dem Halsabschnitt ΠΕΡΣΙΚΗ.

℞. ΙΕ über dem Vordertheile eines liegenden *Hirschen* rechtshin. Perlkreis.

Gr. 6,25 und 5,65. — Meine Sammlung.

Tafel I Nr. 1 und 2.

Die hier dargestellte *Artemis* ist also nicht die Perasia, deren Namen ich, allerdings zweifelnd, aus ΠΕΡ zu ergänzen vorgeschlagen[3], sondern die hellenisirte *Persische*, deren Cult in Kleinasien ausschliesslich lydisch und besonders in den Ebenen der Hyrkaner, des Hermos und von Sardeis allgemein verbreitet gewesen zu sein

[1] *Monnaies grecques* S. 353, 23 u. 23 *a*, Taf. H 6 u. 7.
[2] *Griechische Münzen* 1890 S. 184 u. 231.
[3] A. a. O. S. 184.

scheint[1]. Im Westen dieses Gebietes findet man bei Saritscham, im Osten bei Mermere Cultstätten der Göttin, im Mittelpunkte desselben aber, in Hierokaisareia, ihr vornehmstes und vermuthlich ältestes Heiligthum, wie dies sowohl durch Münzen und Inschriften als durch die Litteratur der Kaiserzeit bezeugt wird[2].

Da eine der Münzgruppen von Hierokaisareia nicht nur die gleichen Typen wie die des oben beschriebenen Stückes, sondern auch, als Beischrift des Kopfes, ΠΕΡСΙΚΗ zeigt, und mir wiederholt Exemplare der Münze Nr. 1 zusammen mit anderen Münzen der Provinz Asia, vornehmlich lydischen, zugekommen sind, so könnte man dieselbe ohne weitere Erörterungen Hierokaisareia geben, wenn dieser Zutheilung scheinbar nicht zweierlei Bedenken entgegenständen, nämlich der Name Hierokaisareia, den die Stadt zur Zeit der Prägung der augenscheinlich aus dem ersten Jahrhundert vor Chr. datirenden Münzen Nr. 1 und 2 noch nicht hatte führen können[3], und der *Kopftypus* der anderen der beiden Münzen, deren Beschreibung ich, wiederum berichtigend, hier wiederhole:

2. Br. 20 M. — *Brustbild* mit Schnurrbart rechtshin. Die Kopfbedeckung ist eine *Filzmütze,* nach hinten zugespitzt, mit über den bekleideten Hals herabhängenden Lappen und Backenstücken, die das Kinn verhüllen.

[1] Ein Tempel der θεὰ Περσική (als Artemis ist sie nicht ausdrücklich bezeichnet) mit Asylrecht, befand sich bei Saritscham, im nordwestlichen Winkel der hyrkanischen Ebene s. FOUCART, *Bull. de corr. hell.* XI (1887) S. 81 ff. S. 93–98; RADET, ebend. S. 393, wo der Ort irrig für Aigai gehalten wird; W. VON DIEST, *Von Pergamon zum Pontos,* 1889, S. 25-26 u. Karte. — PAUSANIAS (III 16, 8) spricht auch von einem Heiligthum der der Artemis Persike naheverwandten *Artemis Anaïtis* bei den Lydern, womit wahrscheinlich dasjenige von Hypaipa oder Philadelpheia gemeint ist, wo die Ἀναείτεια gefeiert wurden, *C. I. Gr.* Nr. 3424. Vgl. S. REINACH *Chroniques d'Orient* 1891 V[2] 108, VI 156, IX[2] 131, u. C. LEEMANS *Griekscke Opschriften uit Klein-Azië,* Verhandel. der k. Akademie, Letterkunde XVII, Amsterdam 1888 S. 3–15, 37-40, Taf. I u. II.

[2] TACITUS Ann. III 62; PAUSANIAS VII 6–7. — Was DIODOR V 77, und PLUTARCH, LUCULLUS 24, über die Ἄρτεμις Πέρσεια berichten, hat nur auf ihren Cult im Osten Bezug.

[3] Wie später gezeigt wird, wurde dieser Name erst unter Tiberius angenommen.

℞. IE links. *Artemis* in kurzem Chiton rechtshin, das linke Knie auf den Rücken eines niedergeworfenen *Hirschen* stemmend, dessen Hals die Göttin mit der Rechten umfasst, während sie in der erhobenen Linken das Messer zu zücken scheint.

Mus. Kopenhagen. — Imhoof *Monn. grecques* Taf. H 7, und *Zur Münzkunde Kilikiens*, *Zeitschrift für Num. X* (1883) S. 271, 21, Taf. X 9.

Tafel I Nr. 3.

Ich werde nun hier versuchen, die eine wie die andere dieser etwaigen Einwendungen zu widerlegen.

Dass Hierokaisareia der Sitz eines berühmten Artemiscultes war, ist, wie bereits erwähnt, aus Schriftquellen, Inschriften und den nicht besonders seltenen Münzen der Stadt bekannt. Tacitus berichtet, wie im J. 23 nach Chr. die Gesandten von Hierokaisareia sich vor dem römischen Senate brüsteten, dass die Gründung des Tempels der Artemis Persike auf Kyros zurückzuführen sei, und dass Perpenna, der 130 vor Chr. das ihrer Stadt benachbarte Stratonikeia am Kaïkos belagerte, Isauricus und andere römische Feldherren die Heiligkeit des Tempelasyles anerkannt und dieses sogar erweitert hätten. Von Pausanias erfahren wir, dass dem Lyder Adrastos, der im lamischen Kriege 323/322 vor Chr. auf Seite der Verbündeten gegen Leonnatos kämpfend gefallen war, vor dem Tempel der persischen Artemis von den Lydern eine eherne Bildsäule mit Inschrift gestiftet worden sei. Ferner erzählt er von dem Feuercult der persischen Magier, der noch zu seiner Zeit in Hierokaisareia und Hypaipa, wie er selbst gesehen, ausgeübt wurde[1], und der auch durch Münzen beider Städte mit dem Bilde eines flammenden Altars bezeugt erscheint.

Aus diesen Nachrichten ist mit Sicherheit zu schliessen,

[1] Pausanias V 27, 5 u. 6.

dass Hierokaisareia schon lange vor Annahme dieser erst aus der Kaiserzeit stammenden Benennung unter anderem Namen existirt hatte, und dieser kann wohl nur Ἱερὰ κώμη, der gerade so gut wie Ἱεροκαισάρεια durch die Münzaufschrift Ἱερ. auszudrücken war, gewesen sein [1].

Der lydische Ort *Hierakome* [2] ist aus Polybios bekannt [3]. Er war berühmt durch seinen Artemistempel, den 201 vor Chr. Philipp V und um 155 vor Chr. Prusias II ausraubten. Da Prusias von Thyateira aus auf dem Wege nach Temnos, wo er den Apollontempel plünderte und niederbrannte, über Hierakome kam, so kann es kaum zweifelhaft sein, dass dieses Hierakome mit seinem Artemisheiligthume identisch mit dem späteren Hierokaisareia ist [4], und folglich die Initialen Ἱερ. der älteren Münzen mit dem Bilde der Artemis Persike auch auf jenen älteren Namen zu beziehen sind.

Freilich nennt Plinius neben den Hierocometæ noch die sonst unbekannten Hierolophienses [5]. Dieses *Hie-*

[1] Ramsay *Asia Minor*, Karte zu S. 104, u. S. 128, 30, glaubt *Thyessos* sei der frühere Name Hierokaisareias gewesen. Ein Grund für diese Annahme ist indessen nicht vorhanden. — Vgl. a. a. O. S. 132, 40, Hermokapelia und Thyessos. Die einzige der letzteren Stadt gegebene Münze (Pellerin *Recueil* II Taf. LXI 24) ist von zweifelhafter Lesung und vermuthlich nicht einmal lydisch, vielleicht pisidisch. *Hermokapelia* aber war, nach seinen Prägungen zu urtheilen, nördlicher gelegen als Ramsay annimmt, und zwar im Gebiete zwischen dem Kaïkos und Lykos, in der Nähe von Germe, Apollonis, Nakrasa und Stratonikeia. Zu derselben Ansicht gelangt auch Buresch *Reisebericht* 1894 S. 90.

[2] Ein anderes *Hierakome*, mit einem Heiligthume und Orakel des Apollon, war auf dem Wege gelegen, den der Consul Cn. Manlius Volso 189 vor Chr. von Ephesos über Karien nach Pamphylien genommen, in der Nähe von Tralleis und des Mäander. Livius XXXVIII, 13. Le Bas et Waddington *Voyage archéol. Explic. des inscr.* III, 390, N° 1652. Ramsay *Amer. Journ. of Arch.* IV 1888, S. 272. Sterrett *Epigraphical Journey in Asia Minor* 1888 S. 7, 4.

[3] Polybios XVI 1, XXXII 25.

[4] Ueber die *Lage* von *Hierokaisareia*, s. Fontrier Μουσεῖον der Evang. Schule Smyrna, 1886, m. Karte; Foucart *Bull. de corr. hell.* XI, 1887 S. 93-98, Karte XIV; Ramsay *Asia Minor* S. 128, 129; Kiepert *Westl. Kleinasien* 1890, Taf. VIII. — Der Kum Tschaï, in dessen Nähe der Ort lag, erscheint auf den Karten als Hyllos oder Phrygios; nach Head (*Hist. num.* S. 550, und *Kat. Ivanoff* N° 544) hätte er ΓΛΑΥΚΟϹ (« an affluant of the Meander ») geheissen; vielleicht ist die Münze mit diesem Flussnamen eine Eumeneische, deren Stadtname in ΙЄΡΟΚΑΙϹΑΡЄΩΝ retouchirt worden. Ueber die Flüsse mit dem Namen Hyllos s. Radet *La Lydie* S. 311, 9.

[5] *N. H.* V 33. Mit « Cæsarienses » (V, 31) sind nicht die Hierokaisareer, wie mehrfach behauptet worden ist, gemeint, sondern, wie aus der Gruppirung der Städte hervorgeht, die Trallianer. Die Hierokaisareer nennt Plinius eben noch bei ihrem alten Namen Hierocometæ. Vgl. Buresch *Mitth. Athen* 1894, S. 107.

rolophos (Heiligenberg) hat nun G. Radet, weil der Name zu der Lage von Hierokaisareia passt, mit diesem, Hierakome dagegen mit den zwischen Thyateira und Sardeis gelegenen Ruinen von Mermere identificirt, wo der Dienst der Artemis Persike ebenfalls inschriftlich bezeugt ist[1]. Dieser Annahme würde die Münzaufschrift Ἱερ. nicht entgegenstehen; allein ich bezweifle dennoch, dass sie richtig ist. Denn der Hauptsitz des persischen Artemiscultes war sicher das spätere Hierokaisareia, und *diesen* hatte ohne Zweifel Prusias eingenommen und beraubt, nicht das vom Wege von Thyateira nach der Küste abgelegene und unbedeutendere Heiligthum bei Mermere. Der nur aus Plinius bekannte Name Hierolophos muss daher derjenige irgend einer anderen auf einer Anhöhe gelegenen Cultstätte gewesen sein.

Zwischen der Zeit des Polybios, des einzigen Schriftstellers, der von dem lydischen Hierakome berichtet, und derjenigen des Tacitus, bei dem zuerst von Hierokaisareia die Rede ist, hat also der *Namenwechsel* des Ortes stattgefunden. Die Veranlassung dazu erklärt sich leicht durch die Angabe des letzteren, dass Hierokaisareia zu den zwölf Städten zählte, denen nach dem grossen Erdbeben vom Jahre 17 nach Chr. der Kaiser Tiberius die Steuern erliess und anderweitige Hülfe gewährte[2]. Bei der Wiederaufrichtung von Hierakome bot sich den Einwohnern die Gelegenheit, den alten Namen und Begriff von κώμη abzustossen und ihrem Wohlthäter zu Ehren gegen den neuen, Καισάρεια, zu vertauschen. Bei demselben Anlasse haben sich auch die Einwohner von Sardeis Καισαρεῖς zubenannt, wie ich an einer Münze dieser

[1] G. Radet *La Lydie* 1893 S. 316, 17, u. 318, 18.

[2] Ann. II, 47; C. I. L. X[1] S. 201, 1624, wo ausser den zwölf Städten Sardeis, Magnesia, Philadelpheia, Tmolos, Kyme, Temnos, Myrina, Apollonis, Hyrkanis, Mostene, Aigai und Hierokaisareia noch Kibyra und Ephesos figuriren, ersteres im J. 23, letzteres zwischen 28 und 30 nach Chr. durch Erdbeben verwüstet. — Cohen *Monn. imp.* I², 189, 3.

Stadt gezeigt[1], und ebenso, wahrscheinlich gleichzeitig, diejenigen von Mostene und Kyme[2].

Die bisher angeführten Gründe, die Münze Nr. 1 als eine Prägung der Hierakometen zu betrachten, sind meiner Ansicht nach so einleuchtend, dass sie auch für die Zutheilung der von jener nicht zu trennenden Münze Nr. 2 gelten müssen. Die Darstellung ihrer Rückseite, Artemis den Hirsch erlegend, ist wiederum identisch mit einem der Münztypen von Hierokaisareia; dagegen mag, wie schon bemerkt, der *Kopftypus* der Vorderseite, der auf Münzen des westlichen Kleinasiens ähnlich bloss auf älteren Prägungen der persischen Satrapen vorkommt, immerhin noch befremden. Indessen scheint auch hierfür die Erklärung gefunden zu sein.

Zu diesem Zwecke ist an den persischen Feuercult zu erinnern, der in Hierokaisareia noch zur Zeit der Kaiser Hadrian und Pius ausgeübt wurde, und an die weitere Angabe des Pausanias, dass bei Verrichtung des Gottesdienstes vor dem Feueraltar der *Magier* sich eine *Tiara* auf den Kopf setzte. Wie diese beschaffen war, erfahren wir aus Strabon (733), der die Kopfbedeckung der Feuerpriester als eine Filzmütze beschreibt, deren Backenstücke auf beiden Seiten so weit herabreichten, dass sie die Lippen verhüllten, also ähnlich der Kopfbedeckung der persischen Satrapen und der Könige von Kappadokien, Armenien, Kommagene u. a., bei der indessen die Backenstücke frei herabzuhängen pflegen[3]. Betrachtet man nun den Kopf der Münze Nr. 2, so wird man sofort erkennen, dass derselbe von der von Strabon beschriebenen Magiertiara umhüllt ist, deren Backenstücke, wenn

[1] A. Pfeiffer *Antike Münzbilder* Leipzig, Teubner 1895, S. 21 Taf. II, 68.

[2] *Sardeis* scheint auf Münzen den Beinamen Kaisareia bloss unter Tiberius u. Caligula, *Mostene* u. *Kyme* bis zu Neros Zeit geführt zu haben, und *Tralleis*, das ihn schon bald nach dem Erdbeben von circa 26 vor Chr. angenommen, bis zu derjenigen der Flavier.

[3] Vgl. meine *Porträtköpfe auf antiken Münzen* 1885 Taf. III 1-7, VI 4-11, VII 6. — Strabon (735) sagt ferner, dass auch die Heerführer der Perser ähnliche Mützen trugen wie die Magier, während die Kopfbedeckung der Soldaten und Officiere ein thurmähnlicher Filzhut, die der gemeinen Leute ein Tuch sei.

nicht die Lippen, doch das Kinn bedecken. Dieser Kopf ist also nicht, wie ich früher glaubte, als Porträt eines kappadokischen Fürsten aufzufassen, sondern stellt einen *Magier* dar, sei es als bloss allgemeinen Typus der Feuerpriester und gleichsam als Symbol des Feuercultes, sei es, was auch möglich ist, als Bildnis eines fürstlichen Oberpriesters von Hierakome, der etwa unter Augustus oder etwas früher das Münzrecht ausübte. Dass auf den späteren Münzen der Stadt der Feuercult ebenfalls angedeutet ist und zwar durch den flammenden Altar[1], kann bei dieser Gelegenheit wiederholt werden. Erinnerungen an die Perser und ihre Culte hatten sich, wie schon bemerkt, in den lydischen Gebieten bis in späte Zeiten, wahrscheinlich bis zur Einführung des Christenthums erhalten, so in der hyrkanischen Ebene, Dareiukome, der Ebene des Kyros[2], und bei den persischen Lydern, zu denen Hierokaisareia und Hypaipa zählten[3]. Es liegt daher nichts Befremdliches in der Thatsache, dass auch die Münzen der Römerzeit Zeugnis ablegen von den alten, aber nachweislich noch im zweiten Jahrhundert nach Chr. bestehenden persisch-lydischen Götterdiensten.

3. Br. 18. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.

℞. *Bogen* und *Köcher* zwischen Ꝑ links und ΙΕ rechts, in einem Lorbeerkranze.

Gr. 4,27. M. S.

Berlin.

Ob diese Münze, deren Monogramm Ἱερ. demjenigen der beiden Münzen von Hierakome ähnlich sieht, ebenfalls dieser Stadt gehört, ist nicht sicher. Wahrscheinlich

[1] Nach einigen mit hierokaisareischen gleichzeitigen Münzen von *Apollonis* waren auch in dieser Stadt der Dienst der persischen Artemis und der Feuerkult heimisch.

[2] Strabon 626 u. 629; Ramsay *Asia Minor* S. 124, 15.

[3] Pausanias V 27, 5.

ist dagegen wegen Typus und Fabrik die Zutheilung des folgenden anepigraphischen Münzchens nach Hierokaisareia.

4. Br. 13. — Brustbild der *Artemis* mit Gewand rechtshin. Perlkreis.

℞. *Bogen* mit Behälter und *Köcher* mit Riemen. Perlkreis.

Gr. 1,89. M. S.

Taf. I Nr. 4.

Die ersten Prägungen mit dem Namen Hierokaisareia datiren aus dem Beginne der Regierung Neros, 54-59 n. Chr. Der Charakter ihrer Schrift ist älter als derjenige der ziemlich zahlreichen kleinen Kupfermünzen ohne Kaiserporträt, die wahrscheinlich theils noch unter Nero, theils unter den Flaviern geprägt sind. Das nachstehende Verzeichnis gibt die bis jetzt bekannt gewordenen Varietäten dieser Münzen, an denen das Britische Museum, dessen Conservatoren mit gewohnter Liberalität die Abdrücke sämmtlicher dort befindlicher Exemplare mir zur Verfügung stellten, besonders reich ist.

5. Br. 21. — ΝΕΡΩΝ ΚΛΑΥΔΙΟϹ | ΚΑΙϹΑΡ ϹΕΒΑϹΤΟϹ. Brustbild des jugendlichen Nero mit Gewand rechtshin. Perlkreis.

℞. ΕΠΙ ΚΑΠΙΤΩΝΟϹ ΙΕΡΟΚΕϹΑΡΕΩΝ. Stehende *Artemis* im Doppelchiton von vorn zwischen *zwei Hirschen,* die Rechte an den Köcher erhoben, die Linke an die Seite gestützt. Perlkreis.

M. S. Taf. I Nr. 5.

Brit. Museum. (18 M.)

6. Br. 20. — ΑΓΡΙΠΠΙΝΑΝ | ΘΕΑΝ ϹΕΒΑϹΤΗΝ. Brustbild der jüngeren Agrippina rechtshin. Perlkreis.

℞. Wie Nr. 5, identischen Stempels.

M. S. Taf. I Nr. 6.

Sammlung Lawson. *Revue Num.* 1884, 24, 7. Taf. I, 4, scheinbar, wohl wegen Beschädigung, ohne den Hirsch rechts.

7. Br. 18. — Vs. ebenso.

℞. [ЄΠΙ ΚΑΠΙΤ]ѠΝΟϹ | ΙЄΡΟΚΑΙϹΑΡ[ЄѠΝ]. Stehende *Artemis* in kurzem Chiton von vorn (die Rechte am Köcher?), in der Linken den Bogen. Rechts zu ihren Füssen ein stehender Hirsch. Perlkreis.

M. S. *Monnaies grecques* S. 386, 15.

8. Br. 16. — ΙЄΡΟΚЄϹΑΡЄѠΝ rechts. Brustbild der *Artemis* rechtshin, die Brust von dem ärmellosen Chiton bedeckt; hinter der linken Schulter Köcher und Bogen. Perlkreis.

℞. [ЄΠΙ ΚΑΠ]ΙΤѠΝΟϹ ΑΡΧΙЄΡЄѠϹ. Vordertheil eines liegenden *Hirschen* rechtshin; darüber ΙΕ. Perlkreis.

Gr. 2,90. M. S.

Brit. Museum. Taf. I Nr. 7.

9. Br. 16. — Ebenso, mit ΙЄΡΟΚΑΙϹΑΡЄѠΝ.

℞. Ohne ΙΕ.

Berlin. Taf. I Nr. 8.

ΙΕ, mit der älteren Epsilonform, steht vielleicht für ἱερόν.

10. Br. 16. — ЄΠΙ *l.*, ΚΑΠΙΤΩΝΟϹ *r.* Brustbild der *Artemis* mit Gewand rechtshin; über der linken Schulter Köcher und Bogen, letzterer sehr klein. Perlkreis.

℞. ΙЄΡΟ | ΚΑΙϹΑ | ΡЄΩΝ. *Artemis* in kurzem Chiton und mit Köcher über der Schulter rechtshin, das linke Knie und die rechte Hand auf den Rücken eines niedergeworfenen *Hirschen* setzend. Perlkreis.

Br. Museum. Taf. I Nr. 9.

Paris. Mionnet *Suppl.* VII, 353, 165 mit falscher Lesung[1].

[1] Nach Muret *Revue num.* 1883 S. 398, ist die Aufschrift des Stückes völlig zerstört.

11. Br. 16. — Ebenso, mit ΙΕΡΟ | ΚΑΙCΑ | ΡΕωΝ.
Gr. 2,94. M. S.
Brit. Museum. Kat. Walcher, Taf. XXII, 2668.

12. Br. 15. — ΙΕΡΟ *l.*, ΚΑΙC *r.* Jagende *Artemis* in kurzem Chiton rechtshin, die Rechte an den Köcher über der Schulter zurückgebogen, in der Linken Bogen. Perlkreis.

℟. ΙΕΡΟ *l.*, ΚΑΙCΑΡ *r.* Stehender nackter *Knabe* von vorn, etwas linkshin gewandt, die Rechte erhoben, die Linke gesenkt. Links zu seinen Füssen scheint ein Symbol (länglicher, schief gestellter Gegenstand) zu sein. Perlkreis.

Cambridge. Taf. I Nr. 10. Leake *As. Gr.* S. 66, 4, mit irriger Beschreibung und der falschen Lesung ΠΡΟ | ΠΟΛΙC auf der Vs.

13. Br. 16. — Brustbild der *Artemis* rechtshin, mit ärmellosem Chiton, vom *Rücken* gesehen, über den der umgehängte Köcher linkshin emporragt; vor der Brust der Bogen. Perlkreis.

℟. ΙΕΡΟΚ | ΑΙCΑΡΕΩΝ. *Knabe* wie auf Nr. 12, aber ohne Symbol. Perlkreis.

Gr. 2,50. M. S.
Klagenfurt. Taf. I Nr. 11.
Mus. Hunter. Taf. XXX, 17 [Mionnet *Suppl.* VII 353, 162].

14. Br. 16. — ΠΕΡCΙΚΗ *r.* Brustbild der *Artemis* wie vorher. Perlkreis.

℟. ΙΕΡΟΚΑΙ | CΑΡΕ | ΩΝ. Stehender *Zebuochse* rechtshin. Perlkreis.

Cambridge. Taf. I Nr. 12. Leake *As. Gr.* S. 66, 1.
Berlin.

15. Br. 16. — Vs. ebenso.

℟. ΙΕΡΟΚ | ΑΙC | ΑΡΕΩΝ. Flammender *Altar*.
Im Handel.

16. Br. 16. — ΠΕΡCΙΚΗ *l.* Aehnliches Brustbild *linkshin.*
℞. ΙΕΡΟΚΑΙ | CA | ΡΕΩΝ. Flammender *Altar*, mit Stierschädel und Laubgewinde verziert.
Paris. Pellerin *Recueil* II, Taf. LXI 25, und Mionnet IV 48, 249.

17. Br. 16. — Brustbild der *Artemis* rechtshin wie auf Nr. 16, aber der Köcher ist mit der Spitze über die rechte Schulter nach *vorn* gerichtet. Perlkreis.
℞. ΙΕΡΟΚΑΙCΑ | ΡΕ | ΩΝ. Schreitender *Zebuochse* mit leicht gesenktem Kopfe rechtshin. Perlkreis.
Gr. 4,25. München [Mionnet IV 48, 250].
Im Handel.

18. Br. 16. — Vs. gleichen Stempels. Perlkreis.
℞. ΙΕΡΟΚΑ | ΙCΑΡΕ | ΩΝ. Flammender *Altar*. Perlkreis.
Brit. Museum. Taf. I Nr. 13.
Vgl. Sestini *Descr. num.* S. 421 [Mionnet *Suppl.* VII 354, 166]; Leake *As. Gr.* 66, 3.

19. Br. 16. — Vs. ebenso.
℞. ΙΕΡΟΚΑΙ | CΑΡΕΩΝ. *Knabe* wie auf Nr. 12 u. 13.
Gr. 2,35. M. S. Taf. I Nr. 14.

20. Br. 16. — ΠΕΡCΙΚΗ *r.* Brustbild der *Artemis* rechtshin, die Brust von dem ärmellosen Chiton bedeckt; hinter der linken Schulter Köcher und Bogen. Perlkreis.
℞. ΙΕΡΟΚΑΙCΑΡΕΩΝ. Flammender *Altar* mit Kranz und Tänien. Perlkreis.
Gr. 3,8. M. S.
Berlin. Taf. I Nr. 15.
Cambridge. Leake *As. Gr.* S. 66, 2.

21. Br. 16. — Ebenso, mit ΠΕΡCΙ *r.*, ΚΗ *l.*
Löbbecke.

22. Br. 16. — ΠΕΡCΙΚΗ *r.* Aehnliches Brustbild. Perlkreis.

℞. ΙΕΡΟΚΑΙΣΑ | ΡΕΩΝ. Schreitender *Hirsch* rechtshin. Perlkreis.

Brit. Museum.

Sestini *Lett. num.* IX 54, 2.

23. Br. 16. — Ebenso, mit ΙΕΡΟΚΑΙΣΑ | ΡΕ und im Abschnitt ΩΝ.

Gr. 2,75. M. S. Taf. I Nr. 16.

24. Br. 16. — ΠΕΡΣΙ *l.*, ΚΗ *r.* Aehnliches Brustbild mit Köcher allein, rechtshin. Perlkreis.

℞. ΙΕΡΟ | ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ. Schreitender *Hirsch* linkshin. Perlkreis.

Gr. 3,25. M. S. Taf. I Nr. 17.

Sestini *Lett. num.* IX 54, 2 [Mionnet *Supp.* VII 353, 164].

25. Br. 18. — Vs. gleichen Stempels.

℞. ИΩƎЯA | ƆIAꓘOЯƎI. Schreitender *Hirsch* linkshin. Perlkreis.

Brit. Museum.

26. Br. 20. — *Biene* inmitten eines *Kranzes.*

℞. ΙΕΡΟΚΑΙ | ΣΑΡ | ΕΩΝ. Stehender *Hirsch* linkshin.

Im Handel.

27. Br. 20. — Stehende *Artemis* in kurzem Chiton, mit gekreuzten Beinen linkshin neben einem rückwärts zu ihr emporblickenden *Hirschen* stehend, auf dessen Rücken die Göttin ihre Rechte legt; in der Linken Bogen. Das Ganze von einem *Kranze* umgeben.

℞. ΙΕΡΟΚ *r.*, ΑΙΣΑΡΕΩΝ *l.* Stehender *Hirsch* rechtshin. Perlkreis.

Brit. Museum. Taf. I Nr. 19.

München. Mionnet IV 48, 248, nach der irrigen Beschreibung Cousinérys.

28. Br. 20. — Ebenso mit ΙЄΡΟΚΑΙC *r.*, ΑΡЄΩΝ *l.*
Gr. 5,04. M. S.

29. Br. 18. — Brustbild der *Artemis* mit Gewand rechtshin; Köcher über der linken Schulter, Bogen und Pfeil vor der Brust. Perlkreis.

℞. ΙЄΡΟΚΑΙCΑΡ | ЄΩΝ. Vordertheil eines liegenden *Hirschen* rechtshin. Perlkreis.
Gr. 3,23. M. S. Tafel I Nr. 20.
Brit. Museum.
Paris. Mionnet IV 48, 247.

30. Br. 17. — Ebenso mit ΙЄΡΟΚΑΙCΑΡЄ | ΩΝ.
Berlin.

31. Br. 16. — Vs. ebenso.

℞. ΝΩ | ЭЯАƆI | AKOЯЭI. Flammender *Altar* mit Kranz und Tänien.
Gr. 3,17. M. S. *Griech. Münzen* S. 193, 594.
Tafel I Nr. 21.

32. Br. 16. — Vs. ebenso, ohne Pfeil.

℞. ΙЄΡΟ | ΚΑΙ und im Abschnitt C. Stehender *Hirsch* rechtshin.
Gr. 1,42. M. S. — Späte Prägung, vielleicht unter Caracalla. Taf. I Nr. 18.

In die Zeit Traians oder Hadrians, als auch andere lydische Städte der Nachbarschaft Hierokaisareias kleine Münzen mit dem Senatbilde prägten, gehört wahrscheinlich die folgende Gruppe:

33. Br. 19. — ΙЄΡΑ· *l.*, CΥΝΚΛΗΤΟC *r.* Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.

℞. Ι | ЄΡΟΚΑΙ | CΑΡЄΩΝ. Gruppe der *Artemis* und *Hirsch* linkshin, wie auf der Vs. Nr. 27.
Brit. Museum. Tafel I Nr. 22.

34. Br. 18. — Vs. ebenso, ohne Punkt nach ΙΕΡΑ.
℞. ΙΕΡΟΚΑΙϹΑ | ΡΕΩΝ. Schreitender *Hirsch* rechtshin.
Berlin. Tafel I Nr. 23.
Brit. Museum.
Vgl. Mionnet IV 49, 255 mit ΙΕΡΗ (so).

35. Br. 16. — ϹΥΝΚ | ΛΗΤΟϹ. Brustbild wie vorher.
℞. ΙΕΡΟΚ | ΑΙϹΑΡ | ΕΩΝ. *Hirsch* rechtshin.
M. S.

36. Br. 17. — Ebenso mit ΙΕΡΟΚΑΙ | ϹΑΡΕ | ΩΝ.
Berlin.
Brit. Museum.
Mionnet *Suppl.* VII 354, 170.

Aus dem letzten Jahre der Regierung Traians (116-117 n. Chr.) datiren die Münzen mit dem Namen des Proconsuls Ferox[1].

37. Br. 24. — ΙΕΡΟΚΑΙϹΑ *r.*, ΡΕΙΑ *l.* Brustbild der *Tyche* mit Thurmkrone und Gewand rechtshin.
℞. ΑΝΘΥΠΑ *l.*, ΤΩ | ΦΕΡΟΚΙ. Stehende *Artemis* als Jägerin in kurzem Chiton rechtshin, die Rechte an den Köcher über der Schulter zurückgebogen, in der Linken Bogen.
Paris. Pellerin *Recueil* II Tafel LXI, 26. [Mionnet IV 48, 251 und *Suppl.* VII 354, 168.]

38. Br. 24. — Vs. ebenso.
℞. ΑΝΘΥΠΑΤΩ *r.*, ΦΕΡΟΚΙ *l.* Stehende *Göttin* linkshin, Schale in der vorgestreckten Rechten, Füllhorn im linken Arm.
München.

39. Br. 24. — Vs. gleichen Stempels.
℞. ΑΝΘΥΠΑΤΩ *r.*, ΦΕΡΟΚΙ *l.* Stehender *Perseus* nackt, mit Flügelschuhen rechtshin, den Kopf rückwärts gewen-

[1] Waddington *Fastes* S. 185-187.

det. In der Rechten hält er die Harpe, in der Linken das Gorgonenhaupt und über den Arm die Chlamys.

Brit. Museum. Tafel I Nr. 24.

Paris. Mionnet IV 48, 252.

Eine andere Münze von Hierokaisareia, aus der Zeit des Commodus, scheint ebenfalls den Heros *Perseus* darzustellen, der *Artemis Persike* die Hand reicht[1]. Der Cult des Perseus bei den persischen Lydern wurzelte wohl in der Sage, welche die Abkunft der Perser von Perses, dem Sohn des Perseus, ableitet[2].

40. Br. 39. — ΙΕΡΑϹΥΝ | ΚΛΗΤΟϹ. Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin, gleichen Stempels wie Nr. 594 *a* der *Griech. Münzen* S. 193. In rundem *Gegenstempel* kleines Brustbild rechtshin.

℞. ЄΠΙ ΑΡΧ.Π.ϹЄΖ ? | ΦΙΛΙΠΠΟV | | Τ.Β. | auf drei Zeilen oben, ΙЄΡΟΚΑΙϹΑ | ΡЄΩΝ im Abschnitt. In einem von zwei Pferden gezogenen *Wagen* linkshin stehende *Stadtgöttin* mit Thurmkrone; neben ihr, auf dem Wagen, *Artemis Persike* in kurzem Chiton von vorn, den Kopf der Stadtgöttin zugewendet, Köcher über der Schulter und Bogen(?) in der Linken. Vor dem Gespanne der stehende nackte *Perseus* von vorn, Kopf rechtshin, scheinbar Flügel an den Schuhen, Gewand und Harpe in der Rechten, und die Linke am Zügel der Pferde?

Brit. Museum.

Typen und Aufschrift der Rückseite sind schlecht erhalten. Die Gestalt vor der Biga könnte auch Hermes darstellen, der auf Münzbildern hin und wieder bei Reitern und Gespannen als Führer erscheint.

[1] *Griech. Münzen* S. 193, 594 *a*, Taf. XI, 7 und Kat. Walcher 1895 Taf. XXII 2665. Auch in dem Heros der Münze des Stiftes St. Florian (Kenner Taf. V 17) könnte man Perseus vermuthen (mit Harpe und emporgehaltenem Gorgonenhaupte ?), wenn nicht Bart und Bekleidung dem Perseustypus zu widersprechen schienen.

[2] Herodot VII 150; Apollodor II 4, 5.

41. Br. 29. — ΔΗ *l.*, ΜΟϹ *r.* Kopf des jugendlichen Demos mit Binde rechtshin.

℞. ΙΕΡΟ | ΚΑΙϹ | Α | ΡΕΩΝ. *Artemis* in kurzem Chiton rechtshin in einem *Wagen*, von zwei springenden *Hirschen* gezogen; die Rechte hat die Göttin an den Köcher über der Schulter zurückgebogen, in der vorgestreckten Linken scheint sie den Bogen zu halten; am Boden, unter den Hirschen, zwei *Grasbüschel.*

M. S.

Mus. Hunter Taf. XXX 16, mit ΙЄΡ | ΟΚΑ | Ι | ϹΑΡЄΩΝ, ohne Bodenbezeichnung. Der Kopf des Demos mit Lorbeer.

Auch diese Münze kann noch aus der Zeit des Commodus datiren, während diejenigen mit dem Brustbilde der Stadtgöttin und stehender Tyche oder Artemis (Mionnet IV 49, 253; *Suppl.* VII 354, 167 u. 169) spätere Prägungen, bis unter Sev. Alexander, sind.

42. Br. 20. — ΦΑVϹΤЄΙΝΑ *r.*, ϹЄΒΑϹΤΗ *l.* Brustbild der *älteren* Faustina rechts.

℞. ΙЄΡΟΚΑΙ | ϹΑ | ΡЄΩΝ. Stehende *Artemis* in kurzem Chiton rechtshin, die Rechte an den Köcher zurückgebogen, in der Linken Bogen; neben ihr *Hirsch* rechtshin.

M. S. Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 355, 173.

43. Br. 30. — ΑVΤ. ΚΑΙ. Λ. ΑΥ | ΡΗ. ΚΟΜΜΟΔΟϹ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. ЄΠΙ ΑΙ. ΑΡΤЄΜΙΔΩΡΟΥ ΑΡΧ. ΙЄΡΟΚΑΙϹΑΡЄΩ und im Felde Ν. *Artemis* im *Wagen* wie Nr. 41.

M. S. Tafel I Nr. 25.

Der Name Hierokaisareia führt mich noch zu einer kurzen Bemerkung über die Namen und Beinamen, die

zahlreiche Städte, theils für die Dauer, theils nur für kurze Zeit, seit der Mitte des 4. Jahrhunderts vor Chr. zu Ehren *griechischer* Machthaber und später zu Ehren *römischer* Feldherren, Kaiser und Kaiserinen angenommen hatten [1]. Der Hinweis auf die ungefähren Daten ihrer Entstehung pflegt in den Namen selbst zu liegen. *Pompeiopolis* und *Magnopolis* sind Umnennungen aus der Zeit und zu Ehren des Pompeius Magnus, *Fulvia* nach der Gemahlin des M. Antonius, *Julias* nach der Tochter des Augustus, *Germanikopolis* ohne Zweifel wie das bithynische *Kaisareia Germanike* nach Germanicus, *Tiberias* und *Tiberiopolis* nach Tiberius, *Klaudias, Klaudiopolis, Klaudeikonion, Klaudioderbe, Klaudiolaodikeia, Klaudioseleukeia, Neoklaudiopolis* u. a. nach Claudius, *Neronias* und *Neroneia* nach Nero, *Flavia, Flavion* und *Flaviopolis* nach Vespasian und Titus, *Titiopolis* und *Domitianopolis* nach Titus (?) und Domitian u. s. w.

Nicht so sicher dagegen war man bis jetzt in der Zeitbestimmung des Namenwechsels einer Anzahl von Städten, die sich Julia, Sebaste, Augusta und Kaisareia oder ähnlich nannten. Aus dem Verzeichnisse dieser Namen, das ich mir angelegt, scheint sich indessen zu ergeben, dass für sie alle nur die Zeit der Julischen Kaiser in Betracht fällt und *Julia, Juliopolis, Julia Gordos, Julia Sebaste* u. a. auf Julius Cæsar und Augustus zurückzuführen sind, *Sebaste, Sebasteia, Sebastopolis* auf Augustus, *Augusta* in Kilikien, trotz der Aera vom Jahre 20-21 nach Chr., auf Augustus, *Kaisareia, Kaisaraugusta, Diokaisareia, Hierokaisareia* auf Augustus und besonders häufig auf Tiberius, *Neokaisareia* wahrscheinlich auf Caligula. Aus der Numismatik geht letzteres wenigstens für

[1] Einzelne Angaben hierüber findet man in E. Kuhn *Die städtische und bürgerliche Verfassung des röm. Reichs* 1864/5 und *Ueber die Entstehung der Städte der Alten* 1878; Droysen *Geschichte der Epigonen* II², Beil. I, 1878; Marquardt *Römische Staatsverwaltung* I², 1881 u. a. Das schöne Buch des Abbé Beurlier *Le Culte impérial* 1891 enthält nichts über diese Art der Kaiserehrung.

Philadelpheia Neokaisareia hervor. Das pontische Neokaisareia, das allgemein mit Kabeira Dia Sebaste identificirt wird [1], könnte schon unter Tiberius, zwischen 21-37 nach Chr., umgenannt worden sein.

II. Aninetos.

Der Name der Stadt ist Ἀνίνητος, derjenige der Einwohner Ἀνινήσιοι [2], wie Μίλητος, Μιλήσιοι. Die Lage des Ortes ist noch nicht bestimmt worden. Hierokles nennt ihn neben Mastaura und Hypaipa, die Notitiæ meist neben Pergamon und Magnesia oder dem ebenfalls unbekannten Bareta, einmal neben Mastaura und Erythrai (IX 16). Auch durch die Numismatik ist sichere Belehrung hierüber vorderhand nicht zu gewinnen. Indessen wird eine Uebersicht der bekannten und der unedirten Münzen von Aninetos nicht ohne Interesse sein.

1. Br. 18. — Kopf des *Apollon* mit langen Locken und Lorbeer rechtshin.

℞. **ΑΝΙΝΗΣΙΩΝ** im Abschnitt. Stehendes *Pferd* linkshin; an seiner rechten Seite ein aufgepflanzter *Palmzweig*. Ueber dem Pferde **MH.**, dahinter undeutliche Schrift.

Gr. 6,30. M. S. Tafel II Nr. 1.

Paris. Mionnet IV 5, 25 mit « **ΜΗΤΡΟΔΩΡ.** (forsan). »

2. Br. 19. — Vs. ebenso. Perlkreis.

℞. **ΑΝΙΝΗΣΙΩΝ** über und **ΑΠΟ** vor einem stehenden *Pferd* linkshin. Perlkreis.

Gr. 6,50. M. S. Tafel II Nr. 2.

[1] *Griech. Münzen* 1890 S. 50/1.

[2] Concil. Chalcedon. vom J. 451: Hierokles 659, 9 Ἀνίνετα; *Notit. gr. Episc.* Ἀνινάτων, Ἀνηνάτων. Dei Ἀνιστηνοί des Dekretes, das E. Curtius in den *Monatsber. der Berl. Akademie* 1880, S. 646-651 bekannt gemacht hat, sind nicht mit den Aninesiern zu identificiren; Anisa scheint eine syrische Stadt gewesen zu sein.

3. Br. 19. — Kopf des *Zeus* mit Lorbeer rechtshin.

℞. ANINHΣIΩN links. Stehendes *Pferd* mit *Palmzweig* linkshin.

Muselli, *Num. pop.* Taf. II Nr. 4. — Sestini *Lettere III* 140. — Eckhel *D. n.* III 91. — Mionnet IV 5, 24.

4. Br. 19. — Kopf des *Zeus* mit steifen Locken und Lorbeer rechtshin.

℞. ANINHΣI|ΩN| MOΣX... Stehender *Adler* linkshin, die Flügel schlagend.

Berlin. Tafel II Nr. 3.

Diese Münze, früher in der v. Rauch'schen Sammlung, ist in *Berliner Blätter* V 1870 S. 23, 32 Taf. LVI 32 mit der irrthümlichen Lesung ΔHMOΣ ANINHΣI. veröffentlicht worden.

5. Br. — ANINH|ΣIΩN. Geflügelter *Blitz*.

℞. MO|ΣXOΣ auf zwei Zeilen in einem Lorbeerkranz.

Mus. Sanclementi III 150 = Mionnet *Suppl.* VII 316, 22, angeblich mit MOΣKOΣ.

6. Br. 15. — ΣEBAΣ|TOΣ. Kopf des *Augustus* rechtshin. Perlkreis.

℞. |ANIN|HΣIΩN oben, ΦIΛINOΣ unten. *Hades* im Viergespann rechtshin, *Persephone* entführend. Perlkreis.

M. S. *Monn. grecques* S. 470, 74.

7. Br. 15. — AГPIΠΠINA *r.* ... *l.* Brustbild der jüngeren Agrippina als *Demeter* mit Aehrenkranz und Schleier rechtshin.

℞. |AN|INHCIΩN *r.* Kopf des jugendlichen *Nero* mit Lorbeer rechtshin, vielleicht dahinter sein Name [1].

M. S. Tafel II Nr. 4.

[1] Vielleicht gehört hierher eine der unbestimmten Münzen gleicher Grösse, auf der Mionnet VI 680, 461 das Bildnis Neros und ein linkshin schreitendes Pferd mit Palmzweig angibt.

8. Br. 32. — **AV. KAICAP. AΔPI. | ANTΩNEINOC.** Kopf des *Pius* mit Lorbeer rechtshin.

℞. **NEIKANΩP ANΘECTIOC APX[I. AC.?]ANEΘH** und unter den Pferden **ANINHCIOIC.** *Helios* mit Strahlen um den Kopf, in kurzem Chiton und mit einer Fackel in jeder Hand, in einer rechtshin eilenden *Quadriga* stehend.

Im Handel. Tafel II Nr. 5.

9. Br. 21. — **ΔHMOC** *r.*, **AN|INHCIΩN** *l.* Kopf des jugendlichen *Demos* rechtshin.

℞. **ANΘECTIOC** *r.*, **ANEΘHKE** unten. Linkshin schreitendes *Pferd* mit *Palmzweig* an der rechten Seite.

M. S. Tafel II Nr. 6.

Paris. Mionnet IV 5, 26.

10. Br. 19. — **KTI|MENOC.** Jugendliches Brustbild mit Tänie und Gewand rechtshin.

℞. **ANINH|CIOIC.** Cultbild der *Artemis Ephesia* von vorn.

Mus. Hunter Taf. XXII 16 = Eckhel *D. n.* III 91 = Sestini *Lett. cont.* II 13 = Mionnet IV 5, 27.

11. Br. 19. — **AV. KAI. | KOMMOΔOC.** Brustbild des Kaisers mit Gewand rechtshin.

℞. **ANINH|CIΩN.** Stehender *Dionysos* mit nacktem Oberkörper linkshin, Kantharos in der Rechten, den linken Arm auf eine Stele gestützt; zu seinen Füssen, Panther.

Berlin.

In die Zeit des Commodus oder seiner Nachfolger scheint noch das folgende Stück zu gehören :

12. Br. 18. — Brustbild des *Sarapis* mit Kalathos und Gewand rechtshin. Perlkreis.

℞. **ANINH|CIΩN.** Stehender *Adler* von vorn, die Flügel schlagend und den Kopf rechtshin wendend. Perlkreis.

Im Handel.

Die Münzen Nr. 1-5 sind Prägungen vor der Römerzeit; die beiden ersten datiren sogar wahrscheinlich aus dem 2. Jahrhundert vor Chr. Ihre Typen, Pferd mit Siegespalme und Adler, die sich auf Münzen des 2. Jahrhunderts nach Chr. wiederholen (Nr. 9 und 12), sind auch die der Münzen der phrygischen Epikteter[1]; allein diese Thatsache ist nicht zureichend um Aninetos in ihrer Nachbarschaft zu suchen. Vielmehr deutet der Kopftypus Nr. 4 darauf hin, dass diese Stadt im südlichen Lydien, gegen die karische Grenze hin gelegen war; denn nur dort, z. B. auf Münzen von Tralleis, Nysa, Apollonia (Tripolis) pflegen Zeusköpfe karischen Charakters mit den steif gerollten Locken, wie diejenige der Münze Nr. 4, zu erscheinen. In diesem Gebiete also dürfte Aninetos zu suchen sein.

Seit der Abfassung dieser Uebersicht der Münzen von Aninetos ist von Kubitschek und Reichel[2] und von K. Buresch[3] eine in der Nähe von Antiocheia am Mäander gefundene Inschrift mit einem Verzeichnisse asiatischer Städte, worunter auch der δῆμος ὁ Ἀνινησίων, bekannt gemacht worden. Für die Bestimmung der Lage dieser Stadt ist die Inschrift ohne Bedeutung. Dagegen gelangt Buresch, auf Grund eines anderen Münzbildes (Nr. 6) als des Zeuskopfes, zu dem nämlichen Schlusse, dass Aninetos wahrscheinlich nicht fern von Nysa zu finden sei.

III. Apollonia Tripolis.

S. unten : Tripolis, S. 16.

IV. Apollonis.

Die älteste Prägung von Apollonis scheinen, wie in

[1] *Monn. grecques* S. 398, 97 u. 98.
[2] *Anzeiger der Wiener Akademie* 1893 S. 96.
[3] *Mitth. Athen* XIX 1894 S. 102 ff.

Stratonikeia, die *Cistophoren* mit den Initialen des Königs Eumenes II gewesen zu sein[1]. Da diese ohne Zweifel aus der ersten Hälfte der Regierungszeit des Eumenes (um 186 vor Chr.) datiren, so kann der Name Apollonis nicht, wie vorgeschlagen, die Umnennung von Δοιδύη sein, welcher Ort noch 160 vor Chr. *neben* Apollonis existirte[2]. Damit bleibt wiederum der vorattalische Name der Stadt unbekannt und Doidye in der Nachbarschaft von Apollonis zu suchen, vielleicht bei dem nördlich von Palamut gelegenen Jaja-Köi, wohin W. von Diest[3] und Radet[4] frageweise gewiesen.

Dass Apollonis eine *makedonische Colonie* empfangen hatte, scheinen die Münzen dieser Stadt mit makedonischem Schild und Keule zu bezeugen[5]. In die Zeit der Attaliden mögen auch die Kupfermünzen gehören, von denen die folgende eine bisher unbekannte Varietät ist.

1. Br. 21. — Kopf der *Kybele* mit Thurmkrone und Halsband rechtshin. Perlkreis.

℞. ΑΓΟΛΛΩΝΙΔΕ|ΩΝ auf zwei Zeilen rechts. Sitzender *Zeus* linkshin, mit Adler auf der Rechten, die Linke am Scepter. Im Felde links oben [monogram], unten [monogram].

Gr. 7,42. M. S.

Späteren Datums, *nach* der Wiederherstellung der Stadt von den Folgen des Erdbebens vom Jahre 17 nach Chr. geprägt, sind :

2. Br. 15. — Brustbild der *Artemis* rechtshin, mit Gewand und Köcher an der Schulter. Perlkreis.

[1] Imhoof, *Die Münzen der Dynastie von Pergamon* S. 32; *Griech. Münzen* S. 249 u. 250. S. unten Stratonikeia Nr. 1.

[2] Schuchhardt, *Mitth. Athen* XIII (1888) S. 15-17; Ramsay, *Asia Minor* S. 126, 20.

[3] *Von Pergamon über den Dindymos zum Pontos*, Gotha 1889 S. 22.

[4] *La Lydie et le monde grec au temps des Mermnades* 1893, Karte.

[5] Mionnet *Suppl.* VII 317, 24 und m. S. — Cf. Radet, *de Coloniis a Macedonibus in Asiam deductis* 1892 S. 16.

℞. ΑΠΟΛΩ|ΝΙ|ΔΕΩΝ (so). Flammender *Altar*. Perlkreis.

Mus. Klagenfurt.

3. Br. 15. — Ebenso, mit stehendem *Hirsch* rechtshin statt des Altars.

Mus. Kopenhagen. Ramus *Mus. reg. Dan.* I Taf. VI 16. — Leake *Num. Hell. As. Gr.* S. 26, 2.

Die Bilder dieser Münzen sind identisch mit denen gleichzeitiger Prägungen von Hierokaisareia (Taf. I Nr. 13, 15-18, 21) und sind wohl wie diese auf den noch zur Kaiserzeit ausgeübten Dienst der *Persischen Artemis* und *Feuercult* zu beziehen [1].

Zur Zeit der Antonine erscheinen in Apollonis die ersten Münzen mit Kaiserporträts. Ihnen voran gehen Prägungen kleiner Kupfermünzen mit den Bildern des Senats und der Stadtgöttin, und anderen Typen, die bis zu den Flaviern hinauf reichen [2].

Dem zweiten Jahrhundert gehört vielleicht noch an :

4. Br. 19. — ΑΠΟΛΩΝΙ|ΔΕΩΝ (so). Brustbild der *Tyche* mit Thurmkrone und Gewand rechtshin.

℞. ΕΠΙ ΣΤΡ. ΕΡΜΟΚΡΑΤΟΥΣ. *Korb* mit Aehren und Mohn.

M. S. Cf. Mionnet IV 7, 32 und *Suppl.* VII 318, 33, mit unvollständigem Strategennamen.

5. Br. 33. — ΓΝΑΙΑ Σ. ΕΡΝΙΑ · ΒΑΡΑ · ΟΡΒΙΑΝΗ Σ. Brustbild der Kaiserin rechtshin.

℞. ΕΠΙ ΤΡ. ΑΥΡ. ΤΕ|ΡΤΥΛΛΟΥ ΓΛΥ und im Felde ΑΠΟΛΛΩ|ΝΙΔΕΩΝ. Stehender *Zeus* oder *Demos* in lan-

[1] Aus Inschriften ist einstweilen hierüber nichts zu erfahren, da die wenigen bei Palamut gefundenen keine Götternamen enthalten; s. *Bull. de Corr. hell.* XI, S. 85-89.

[2] Cf. Mionnet IV 8, 40-43, wo nach Pellerin, Sestini und Ramus die Aufschriften ἱερὰ oder θεὸς Σύγκλητος Bildnisse der Julia, der Domitia u. des Domitian umgeben sollen.

gem Gewand linkshin, mit Schale in der Rechten und Scepter in der Linken.

M. S.

Die Namen der Gemahlin des Severus Alexander waren Gneia Seia Herennia Sallustia Barbia Orbiana. Die Münzaufschrift gibt sie alle bis auf Sallustia in theils abgekürzter theils verstümmelter Form; das Endsigma steht für Σεβαστή. Beim Beamtentitel der Rückseite fehlt die Initiale C, ΓΛΥ ist in Glyconianus zu ergänzen. Mit den Münzen dieses Strategen scheint die Prägung in Apollonis ihren Abschluss gefunden zu haben.

V. Stratonikeia Hadrianopolis am Kaïkos.

Bei der Zusammenstellung der Münzen, die man der karischen Stadt Stratonikeia abzusprechen und dagegen dem myso-lydischen Stratonikeia Hadrianopolis zuzuweisen hatte, wurde auch hervorgehoben, dass aus dem ersten der beiden Stadtnamen auf eine der hadrianischen Zeit vorangegangene Gründung der Stadt unter den Seleukiden oder Attaliden zu schliessen sei [1], und ferner nachgewiesen, dass in der That zur Zeit des Königs Eumenes II Stratonikeia gleichzeitig mit den Nachbarstädten Thyateira und Apollonis Silber geprägt hatte [2], und zwar den folgenden Cistophor:

1. S. 27. — Gewöhnliche Typen. Ueber dem Bogenbehälter Blitz, links im Felde bartloser Kopf linkshin, rechts bärtiger Kopf rechtshin. Zwischen den Schlangen BA. | EY. und auf der Spitze des Bogenbehälters Δ. Unten ΣΤ | PA.

[1] Imhoof, *Griechische Münzen* 1890 S. 199-202.
[2] A. a. O. S. 249 u. 250.

Gr. 12,57. Ed. Bunbury *Num. Chron.* 1883 S. 195 Taf. X 12.

Gr. 12,12. Mus. Klagenfurt. Imhoof *Die Münzen der Dynastie von Pergamon* 1884 S. 14, 85, Taf. IV 4.

Diese Prägung des Eumenes zu oder für Stratonikeia datirt wahrscheinlich vom Jahre 186 vor Chr., kurz nachdem die Stadt ihren Namen zu Ehren der Gemahlin des Königs erhalten hatte. Dass der Ort schon früher unter einem anderen Namen bestanden hatte, scheinen, wie wir sehen werden, spätere Münzen zu beweisen.

Ein weiteres Zeugnis für Stratonikeias Bedeutung im 2. Jahrhundert vor Chr. gibt Eutrop IV 20, der berichtet, dass Aristonikos, der Prätendent von Pergamon, 130 vor Chr. besiegt nach Stratonikeia flüchtete, dort von den Römern belagert wurde und sich diesen nach Aushungerung der Stadt gefangen gab. Nach dem Kriegsschauplatze zu urtheilen, kann es sich in diesem Berichte unmöglich um das *karische* Stratonikeia handeln, sondern um die gleichnamige Stadt am *Kaïkos* [1]. Da anzunehmen ist, dass die Römer mit der eingenommenen Stadt nicht schonend verfahren sind, so ist es wahrscheinlich und erklärlich, dass schon von diesem Zeitpunkte an Stratonikeia zerfiel, als unbedeutender Ort dem benachbarten Thyateira steuerpflichtig wurde und bis zur Neugründung durch Hadrian gleichsam verschollen blieb. Daher auch bei alten und neuen Schriftstellern [2], die nur die blühende karische Stadt kannten, die Vermengung der Nachrichten über die

[1] W. von Diest, *Von Pergamon über den Dindymos zum Pontos*, Gotha 1889, S. 17 u. 18. — Mit dieser Berichtigung verschwindet auch als Bestandtheil des pergamenischen Reiches die karische Stadt, die z. B. auf der Karte bei van Cappelle, *Commentatio de regibus et antiquitatibus Pergamenis*, Amst. 1842 (S. 104 u. 108) gleich einer Oase ausserhalb der Reichsgrenzen erscheint.

[2] Wenn Strabon 660 und Stephanos Byz. s. v. die karische Stadt κατοικία oder πόλις Μακεδόνων nennen, so könnte dies auf einer Verwechslung mit der lydischen beruhen: denn die dieser benachbarten Städte Nakrasa, Apollonis, Thyateira und Hyrkanis waren alle makedonische Colonien. Vgl. Schuchhardt, *Die makedonischen Colonien zwischen Hermos und Kaïkos*, *Mitth. Athen.* XIII 1888 S. 1-17. Auch den Namen *Hadrianopolis* gibt Stephanos irrthümlich dem *karischen* Stratonikeia.

beiden gleichnamigen Städte und ihre ausschliessliche Beziehung auf die karische.

Zu der Münze aus der Zeit Hadrians, auf welcher der Kaiser κτιστής genannt ist[1], sind nun mehrere andere gleichzeitige oder vielmehr jener Prägung unmittelbar vorangehende zu stellen, die als angeblich karische schon vielfach besprochen worden sind.

2. Br. 18. — IЄPA CVN | KAHTOC. Brustbild des jugendlichen *Senats* mit Gewandung rechtshin.

℞. INΔЄI. ΘЄA | PΩMH[2]. Brustbild der *Roma* mit Thurmkrone und Gewandung rechtshin.

Gr. 3,50. M. S.

Paris. Mionnet III 377, 437 (Pellerin *Mél.* I S. 9 Abb.).

Gonzenbach, mit INΔЄI. ΘЄ A | PΩMH. — Tafel II Nr. 7.

3. Br. 18. — Vs. ebenso.

℞. INΔI. ΠЄΔIA | TΩN, ΘЄA PΩMH. Brustbild der *Roma* wie auf Nr. 2.

Gr. 3,50. Mus. Athen Nr. 5625. Postolacca *Annali dell' Inst. archeol.* XXXIII.1861 S. 352, 2 Taf. Q 2. Hier Tafel II Nr. 8.

4. Br. 18. — Ebenso, mit INΔI. | ΠЄΔIA | TΩN | ΘЄAN PΩMHN.

Gr. 3,40. M. S. Tafel II Nr. 9.

5. Br. 21. — AV. NЄPBAN | TPAIANON CЄ. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

℞. INΔЄI. C | TPATONЄI. *Zeus* mit Schale und Scepter, linkshin thronend.

M. S. Tafel II Nr. 10.

[1] S. unten Nr. 12.

[2] Ueber die Form P auf Münzen der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts nach Chr., vornehmlich aus der hadrianischen Zeit, s. *Griech. Münzen* S. 212 u. 214-215.

Paris. Mionnet III 678, 438 (Pellerin *Mél.* I S. 9 Abb.).

Cambridge. Leake *Num. hell. Suppl.* S. 95.

Der Zeustypus ist identisch mit demjenigen der Münzen mit **ΑΔΡΙΑΝΟϹ ΚΤΙϹΤΗϹ** (s. unten Nr. 12) und späteren Kaiserporträts.

6. Br. 21. — **AV. ΝЄΡΒΑΝ | ΤΡΑΙΑΝΟΝ ϹЄ**. Derselbe Kopf.

℟. **ΙΝΔЄΙ. Ϲ|ΤΡΑΤΟΝЄΙ**. *Nike* mit Kranz und Palmzweig linkshin schreitend.

M. S.

Brit. Mus. Leake *Num. hell. As. Gr.* S. 124.

Paris. Mionnet *Suppl.* VI 537, 486, mit angeblich **AV. ΝЄΡ. ΚΑΙ.** etc.

7. Br. 18. — **AV. ΤЬΑΙ | ΑΔΡΙΑΝΟΝ**. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

℟. **ΙΝΔΙ. ϹΤΡΑ. | ϹVΝΚΛΗΤΟϹ**. Brustbild des *Senats* mit Gewandung rechtshin.

M. S. Tafel II Nr. 11.

8. Br. 18. — **AVΤΟ. ΤΡΑΙ. Α|ΔΡΙΑΝΟΝ|**. Dasselbe Brustbild.

℟. **ΙΝΔΙ. ϹΤΡΑ. | ϹVΝΚΛΗΤΟϹ**. Ebenso.

M. S.

München, mit **AV. ΤΡΑΙ. | ΑΔΡΙ...** Vgl. Mionnet III 378, 439 (Cousinéry).

Wien, mit **ΤΡΑΙΑΝΟϹ ΑΔΡΙΑΝΟϹ** nach Eckhel *Cat. Mus. Vindob.* I 179.

Florenz, mit **AV. ΤΡΑΙ. | ΑΔΡΙΑΝΟϹ** und **ΙΝΔΙ. ϹΤΡΑ. | ϹVΝΚΛΗ.** nach Eckhel *Num. vet.* S. 210 Taf. XII 13.

9. Br. 18. — Ebenso, mit **AV. ΚΑΙ. ΑΔΡΙΑΝΟ.** und **ΙΝΔ. ΘЄΟϹ | ϹVΝΚΛΗΤΟϹ.**

Eckhel *Num. vet.* S. 210 Taf. XII 14 und Mionnet *Suppl.* VI 537, 487.

Warum diese Stücke nicht karische sein können, geht schon aus der Liste derjenigen Städte hervor, welche Bronzemünzen gleicher Grösse und Stils wie Nr. 2 und 3, mit den Brustbildern des Senats und der Roma oder der Stadtgöttin ausgegeben haben, nämlich *Pergamon, Germe*[1], *Nakrasa, Apollonis, Julia Gordos, Hermokapelia*[2], sämtlich mysische und lydische Städte, die nicht weit auseinander lagen. In diesen Kreis gehört nun auch Stratonikeia Hadrianopolis, und dieser Stadt, und nicht der weit abliegenden karischen, ist folglich die Serie der oben beschriebenen Münzen zuzutheilen. Dass es wiederum nur Städte des bezeichneten Gebietes waren, die Münzen gleichen Charakters wie Nr. 7-9, mit den Bildnissen des Senats und Traians und Hadrians, prägten, nämlich *Attaia*[3], *Germe* und *Nakrasa*, bestätigt die neue Zutheilung der Münzgruppe. Ihr steht scheinbar, wegen des Stadtnamens Hadrianopolis, bloss noch der Umstand entgegen, das die Münzen Nr. 5 und 6 mit dem Bildnisse Traians geprägt sind. Die nicht gewöhnliche Form ihrer Aufschrift im Accusativ könnte darauf hinweisen, dass diese Prägungen bloss zu Ehren und nach dem Tode dieses Kaisers veranstaltet worden seien und folglich doch in die Zeit nach der Neugründung der Stadt fallen. Wahrscheinlich ist es indessen, dass schon zu Traians Zeit Stratonikeia sich zu neuer Entwickelung aufgeschwungen und begonnen hatte, Münzen der ΙΝΔΙ. CTPAT. zu prägen, und dass die Prägung mit dieser Aufschrift fortgeführt wurde, bis Hadrian in Folge seines Besuches um 123 nach Chr. und besonderer Vergünsti-

[1] Statt des Romabildes zeigen die Münzen von *Germe* das Brustbild Apollons.

[2] Die ähnlichen Prägungen von *Aizanis* mit den Brustbildern des Senats und der Artemis datiren aus der Zeit des Caligula und des Claudius, diejenigen von *Lampsakos* aus der des Augustus. *Hypaipa* (Mionnet IV 51, 268) ist zu streichen, da die Münze (München) wegen ihres schlechten Zustandes die Entzifferung des Ortsnamens nicht zulässt.

[3] Die Münzen von *Attaia* mit AVT. KAICAP CEB. (Mionnet IV 240.274) zeigen nicht das Bildnis des Augustus, sondern das des Traian. Ferner ist die Münchener Münze (Mionnet IV 13, 64) nicht von Attaleia, sondern ebenfalls von Attaia.

gungen die er damals der Stadt gewährte, als Gründer von Hadrianopolis verehrt worden.

Die bis jetzt einzigen Münzen Nr. 3 und 4 sind nach Postolacca einer von Stephanos Byz. erwähnten karischen Stadt Πεδιεῖς zu geben, womit ohne Zweifel der in attischen Tributlisten und rodischen Inschriften vorkommende Ort Πεδιῆς ἐλ Λίνδῳ (auch ἐν Λίνδῳ und ἐγ Λίνδου) auf Rodos gemeint ist[1]. Diese Stücke können aber selbstredend weder rodisch noch sonst karisch sein. Ihrem Charakter nach sind sie sicher lydisch, und, wie aus ihrer völligen Uebereinstimmung in Fabrik, Metall, Typen und Schrift mit der Münze Nr. 2 zu schliessen ist, in Stratonikeia Hadrianopolis geprägt, wahrscheinlich für das Gebiet der Stadt, das sich als fruchtbare Ebene vom Fusse der Stadt gegen und über den Kaïkos hin ausdehnt[2]. Die Bevölkerung dieses πεδίον, die Πεδιᾶται[3] der Münzen und diejenige der die Ebene beherrschenden Hauptstadt Stratonikeia[4] scheinen nun die nur auf Münzen (Nr. 2-9) erwähnten Ἰνδει... oder Ἰνδι... gewesen zu sein, deren Name, offenbar zur Unterscheidung von den karischen Stratonikeiern beigefügt[5] alsbald wieder verschwindet, nachdem die Stadt den Beinamen Hadrianopolis angenommen hatte.

Was Pellerin[6] und Eckhel[7] über Ἰνδι... geschrieben, fällt wegen der jetzt völlig veränderten geographischen Lage des Prägortes ausser Betracht; und gegen etwaige Vorschläge einer Gründung zur Diadochenzeit oder später, etwa durch eine Schar aus Indien zurückgekehrter Make-

[1] U. Kœhler, *Urkunden und Untersuchungen zur Geschichte des delisch-attischen Bundes*, Berlin 1869, S. 192.

[2] Die heutige Ebene von Kirkagatsch.

[3] Andere Formen desselben Begriffes sind πεδιείτης, πεδιεῖς, πεδιαῖοι, πεδιάσιοι.

[4] W. von Diest a. a. O. S. 20, 2.

[5] Aehnliche Unterscheidungen auf Münzen gleichnamiger Städte sind nicht selten, in Lydien z. B. Κιλβιανὸν πεδίον, Κιλβιανῶν Νείκαια, Κιλβιανοὶ τῶν περὶ Νείκαιαν, *Num. Zeitschr.* XX 1888 S. 1 ff.

[6] *Mélanges* I S. 9-19.

[7] *Num. vet. anecdoti* S. 213 u. 214.

donen, die den Beinamen 'Ινδικοί angenommen und sich in dem nachmaligen Stratonikeia angesiedelt hätten, spricht von vornherein, ausser dem Mangel an zeitgenössischen Analogien für derartige Beinamen, der Umstand, dass 'Ινδι... nicht bloss der Name der Einwohner der *Stadt*, sondern auch derjenige der Bewohner der *Ebene* gewesen ist. Berechtigter dürfte daher die Erklärung erscheinen, dass die Stadt am Kaïkos, die erst von Eumenes II. den Namen Stratonikeia erhalten, vordem 'Ινδι... geheissen, und dass es damals ein πεδίον 'Ινδι... mit einer Stadt 'Ινδι... gegeben, analog wie etwas südlich davon das πεδίον Ὑρκανῶν mit der Stadt Ὑρκανίς.

Die Münzen, die nach dem Besuche Hadrians mit den Bildnissen des Senats, Hadrians, Sabinas und des Antinoos zu Stratonikeia geprägt worden, zeigen nun alle den neuen Stadtnamen Hadrianopolis :

10. Br. 18. — CVNKΛHTOC vor dem Brustbilde des *Senats* mit Gewand rechtshin; dahinter C☨ ℞.
℞. ÞΩMH A | ΔÞI | ANOΠ. Brustbild der *Roma* rechtshin.
Gr. 2,92. M. S. Tafel II Nr. 12.
Vgl. Mionnet II 433, 130 und *Suppl.* V 47, 240 (Bithynien).

11. Br. 16. — Ebenso, mit A|ΔPIAN|OΠ. PΩMH.
Gr. 1,80. M. S.

12. Br. 20 — AΔÞIANOC *r.*, KTICTHC *l.*, Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
℞. AΔÞIANOΠO *l.*, C☨ ℞ *r.*, Sitzender *Zeus* mit nacktem Oberkörper linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Scepter.
M. S. Tafel II Nr. 13.

Hiernach ist die Beschreibung eines anderen Exemplares zu berichtigen, auf dem ich CTPA statt der beiden Monogramme zu lesen glaubte [1].

[1] *Monnaies grecques* S. 316, 87 *a* und *Griech. Münzen* S. 200, 625.

13. Br. 30. — [ΤΡ] ΑΙΑΝΟϹ | ΑΔΡΙ [ΑΝΟϹ]. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

℟. ΑΔΡΙΑΝΟΠΟΛΕΙ | ΤΩΝ ЄΠΙ | ϹΤΡΑ. | ΚΑ] Ν | ΔΙΔΟV. Stehender *Zeus* mit Scepter in der Linken zwischen *Hera*? und *Athena*.

Paris. Mionnet I 385, 141 (Thrake) und II 434, 131 (Bithynien), beidemal mit ΣΑΝΔΙΔΟV.

14. Br. 35. — ΑΔΡΙΑΝΟϹ Κ | ΤΙϹΤΗϹ ϹΑ | ΒЄΙΝΑ ϹЄΒΑϹΤΗ. Die einander zugekehrten Brustbilder Hadrians mit Lorbeer rechtshin und Sabinas mit Gewand linkshin.

℟. ΑΙΤΗϹΑ (μένου) ΚΑΝΔΙΔΟΥ ΑΔΡΙΑΝΟΠΟΛЄΙΤΩΝ Ϲ☧. Nackter *Dionysos* linkshin stehend, den Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos; vor ihm zu Füssen Panther linkshin.

Berlin (Fox, aus der Samml. Boyne, Kat. 1868 mit angeblich ϹΙΛΙΤЄϹΑ ΚΑΝΔΙΔΟV). — Tafel II Nr. 14.

15. Br. 24. — ϹΑΒЄΙΝΑ ϹЄ | ΒΑϹΤΗ. Brustbild der Sabina rechtshin.

℟. ΑΔΡΙΑΝΟΠΟ. *l.*, ЄΠΙ ϹΤ. Κ. Cultbild der *Artemis Ephesia* mit Kalathos und Tänien von vorn zwischen zwei Hirschen.

M. S. Tafel II Nr. 15.

16. Br. 35. — ΑΝΤΙΝΟΟϹ ΗΡΩϹ. Kopf des Antinoos linkshin.

℟. ΑΔΡΙΑΝΟΠΟΛЄΙΤΩΝ Ϲ☧. ЄΠΙ ϹΤ. ΚΑΝΔΙΔΟV. Stehender *Stier* rechtshin.

Paris. Mionnet II 435, 132 (Bithynien) angeblich mit ЄΤ. vor ЄΠΙ. Kat. Th. Thomas Nr. 2123.

Hier und auf Nr. 14 steht das Monogramm ϹΤΡ offenbar für den früheren Stadtnamen Stratonikeia; ob dies auch bei Nr. 10-12 der Fall ist, erscheint fraglich wegen des zweiten Monogramms, das für das erste die Deutung στρατηγός zu bedingen scheint.

17. Br. 37. — **AVT. K. M. AVP. CЄV. | A |AЄΞANΔPO| |C.** Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Gewand rechtshin.

℞. **Є. CTPA . . AV. KЄΛ|ЄPOC ΠPO |X?| AΔPI** und im Felde **ANOΠOΛ | ITΩN CTPATO N | IKЄΩ | N.** Stehender nackter Gott von vorn, das unbärtige bekränzte Haupt linkshin, im rechten Arm Keule?, über den vorgestreckten linken Gewand.

M. S. Tafel II Nr. 16.

Wahrscheinlich stellt der Gott *Herakles* dar, mit Löwenfell und Hesperidenapfel in der Linken.

18. Br. 25. — Wie Nr. 630 der *Griechischen Münzen* mit **ЄΠI AAKIN|OV CTPATON** und im Felde **ЄIKЄ|ΩN.**

M. S.

19. Br. 24. — Ebenso mit **AΔPIANOΠ.** *l.* **CTPATONЄ** *r.* und im Felde **IKЄΩ|N.**

Löbbecke.

20. Br. 29. — Wie Nr. 631 a. a. O. mit **KAIKOC** *l.*, **CTPATONI|KЄΩN** im Abschnitt und vor dem Flussgotte langes Schilfrohr.

M. S.

Die Geschichte der bis vor kurzem beinahe unbekannten Stadt Stratonikeia am Kaïkos lässt sich heute nach der berichtigten Zutheilung der Münzen und nach Inschriften etwa wie folgt als wahrscheinlich resumiren.

Die Stadt, deren Bewohner wie diejenigen der angrenzenden Ebene 'Ινδι... geheissen hatten, erhielt von Eumenes II. zu Ehren seiner Gemahlin den Namen Stratonikeia; bald nach dieser Umnennung prägte sie Cistophoren. 130 vor Chr. wurde sie von M. Perpenna belagert und verwüstet, später Thyateira steuerpflichtig. Sie erhob sich wieder zur Selbstständigkeit unter Traian und prägte zu dessen und seines Nachfolgers Zeit Kupfer

mit den Namen « Indi... Stratonikeia » bis 123 nach Chr., als Hadrian sie besuchte und ihr so bedeutende Wohlthaten erwies, dass sie dem Kaiser den Titel κτιστής und sich selbst diesem zu Ehren den Namen Hadrianopolis beilegte. Als « Stratonikeia Hadrianopolis » führte sie ihre Prägungen fort bis zur Zeit des Gallienus; später erscheint sie noch oft in den Bisthumsverzeichnissen [1].

VI. Tripolis, früher Apollonia.

Sowohl die Lage der Stadt am *rechten* Ufer des Mäander, als die inschriftliche Bezeichnung Μαιονίη Τρίπολις und die weiteren Gründe, die Prof. Ramsay dafür anführt [2], veranlassen die Einreihung von Tripolis unter die *lydischen* Städte.

Der Name *Tripolis* findet sich zuerst bei Plinius [3], und durch die Münzen lässt er sich bis auf Augustus Zeit zurückführen. Prägungen der Tripolitaner vor der Kaiserzeit sind bisher nicht bekannt geworden, scheinen aber durch mehrere Münzen vertreten zu sein, auf denen die Stadt einen *andern Namen* führt.

In den *Griechischen Münzen* S. 143 Nr. 423-425 habe ich einige Kupfermünzen mit der Aufschrift ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ zusammengestellt, auf welchen allen die *Mäanderlinie* die Basis der verschiedenen Typen (Apollon, Reiter, Löwe) bildet. Wegen dieses Symbols und der Fabrik, die an karische Münzen erinnert, entzog ich diese kleine Gruppe der bisherigen Zutheilung nach Apollonia Mordiaion in Pisidien und gab sie, da keine Stadt Apollonia im Mäanderthale bekannt war, dem unweit von Tabai und im Quellgebiet des Harpasos, eines Neben-

[1] Ramsay, *Asia Minor* S. 129 u. 133.

[2] *American Journ. of Arch.* III S. 356; *Asia Minor* S. 121, 4; Kiepert, *Westl. Kleinasien* 1891 Bl. VIII.

[3] N. H. V 30, wo Tripolis oder Antoniopolis am Mäander als lydische Stadt angeführt ist.

flusses des Mäander, gelegenen Apollonia Salbake. Nachträglich weckte die Abgelegenheit dieses Ortes, d. h. seine allzugrosse Entfernung vom Hauptflusse auch gegen die Richtigkeit der neuen Zutheilung ernstliche Bedenken, die zu neuen Vergleichungen und schliesslich zu dem Ergebnisse führten, das die Mäanderstadt *Apollonia* mit *Tripolis* zu identificiren sei. Den meiner Ansicht nach sichern Beweis hierfür bieten die beiden folgenden Münzen :

1. Br. 18. — Kopf des *Zeus* mit steifen Locken und Lorbeer *r.*

℞. ΑΠΟΛΛΩ *r.*, ΝΙΑΤΩΝ *l.* Reitender jugendlicher *Heros* im Schritt rechtshin, mit Chlamys hinter dem Rücken und in der Linken das über die Schulter gelegte *Doppelbeil.* Das Pferd schreitet auf *Mäanderlinien.*

Gr. 5,30. M. S. Tafel II Nr. 17.

Griech. Münzen Nr. 425 Taf. X 1. Vgl. Kat. Walcher von Molthein Nr. 2380.

2. Br. 19. — ΣΕΒΑΣΤΟΣ *r.* Kopf des *Augustus* rechtshin.

℞. ΤΡΙΠΟΛΕΙ | ΤΩΝ *r.*, ΙΕΡΑΤΙΚΟΣ *l.* Nämliche Darstellung.

M. S. Tafel II Nr. 18. Vgl. Mionnet III 392, 517 angeblich mit Men; *Suppl.* VI 556, 573 und 574; ferner Boutkowski, *Dict.* Nr. 2599, 2599 *bis* und 2606, stets dieselbe Münze mit falschen Lesungen und nicht zutreffenden Bemerkungen.

Da im Mäandergebiete das *Symbol des Flusses* ausschliesslich auf Münzen von Städten des Mäanderthales vorkommt (Naulochon, Priene, Myus, Magnesia, Seleukeia-Tralleis, Antiocheia, Tripolis und Apameia), und ausser Tripolis keiner dieser Orte je den Reitertypus über der Mäanderlinie geführt hat, so gehört die mit der nämlichen Darstellung geprägte, etwas ältere Münze der Apolloniaten

(Nr. 1) sicher auch der Stadt an, die sich unter Augustus Tripolis nannte. Ihr früherer Name war demnach *Apollonia*, und diesem Apollonia Tripolis ist die kleine Gruppe der Kupfermünzen zuzuweisen, von der oben die Rede war.

3. Br. 18. — **ΣΕΒΑΣΤΟΣ** *r.*, Kopf des *Augustus* rechtshin; dahinter *Mäanderlinien.*

℞. **ΤΡΙ** oben, **ΠΟΛΕΙΤΩΝ** *r.*, **ΤΡΥΦΩΝ ΦΙΛΟ|ΠΑΤΡΙΔΟΣ** *l.* Stehender *Adler* auf Keule oder Stab rechtshin, die Flügel schlagend und den Kopf zurückwendend.

M. S. Vgl. Mionnet *Suppl.* VI 556, 575; Boutkowski *Dict.* 2605 und 2617.

4. Br. 15. — **ΓΕΡΜΑΝΙ|ΚΟC**. Kopf des Germanicus rechtshin.

℞. **ΔΡΟΥCOC** *r.*, **ΤΡΙΠΟΛΕΙΤΩΝ** *l.* Kopf des Drusus rechtshin.

M. S.

5. Br. 19. — **ΤΡΙΠΟΛΕΙ|ΤΩΝ**. Brustbild des *Hermes* mit Gewand und dem Stab vor der Brust, rechtshin.

℞. **ΤΡΙΠΟΛΕΙ|ΤΩΝ**. Stehende geflügelte *Nemesis* linkshin, mit der Rechten eine Falte ihres Gewandes fassend, in der Linken den Zügel haltend.

Gr. 4,30. M. S. Tafel II Nr. 19.

6. Br. 23. — **ΘЄΑΝ ΡΩΜΗΝ** *r.*, **ΤΡΙΠΟΛЄΙΤΑΙ** *l.* Brustbild der *Roma*, ohne Schmuck, rechtshin.

℞. **ΑΥ. ΚΑΙ.|ΤΡΑΙΑΝΟC**. Der stehende *Kaiser* in militärischer Tracht linkshin, den Speer in der Linken, die Rechte über einem vor ihm errichteten *Tropaion.*

M. S. Tafel II Nr. 20.

7. Br. 28. — **ΔΗΜΟC ΤΡΙ|ΠΟΛЄΙΤΩΝ**. Kopf des jugendlichen *Demos* rechtshin.

℞. **ΑΥΤΟ. ΚΑΙ | |ΤΡΑΙΑ|ΝΟC**. Der stehende *Kaiser* in

militärischer Tracht und Mantel linkshin, Nike auf der Rechten, die Linke am Speer.
M. S.

8. Br. 27. — **M. AVPHΛIOC | OVHPOC KAICAP**. Kopf des Cäsars M. Aurelius rechtshin.
R. **TPIΠOΛЄITΩN** und im Abschnitt **MAIANΔPOC**. Der am Boden sitzende jugendliche *Flussgott* mit nacktem Oberkörper linkshin, in der Rechten ein Schilfrohr geschultert, in der Linken Füllhorn; dahinter umgestürzter Wasserkrug.
M. S.

9. Br. 29. **AVT. K. M. ANT. | ΓOPΔIANO | C**. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.
R. **TPIΠOΛ | ЄITΩN**. Stehende *Demeter* mit Schleier linkshin, in der Rechten Mohn und Aehren, die Linke am Scepter.
M. S.

10. Br. 30. — **Π. Λ. K. CAΛΩ | NINOC OYAΛЄ | PI** und im Felde rechts **ANOC**. Brustbild des *Saloninus* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
R. **TPIΠOΛЄ | ITΩN**. *Leto,* ihre Kinder Apollon und Artemis auf den Armen, linkshin eilend und zurückblickend; über dem Kopfe der aufgeblähte Schleier.
M. S.

Hübsche Beispiele der beiden verschiedenen Letotypen in Tripolis, von denen der eine sitzend, gibt die *Num. Zeitschrift* XVI 1885 S. 273 und 274 Taf. V 11 und 12.

Aus der nämlichen Zeit der des Gallienus datiren:

11. Br. 32. — **IЄPA | CVNKΛHT | OC**. Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin.
R. **TPIΠO | ΛЄI | TΩN**. *Leto* mit den Kindern wie auf

Nr. 10; hinter ihr *Tisch* mit der Inschrift ΠΥΘΙΑ am Rande; auf dem Tische, zwischen zwei *Börsen, Preisurne* mit zwei Palmzweigen und der Inschrift ΛΗΤΩΕΙΑ; unter dem Tische *Amphora*.

M. S.

München. Vgl. Mionnet III 392, 512.

12. Br. 33. — Ebenso, mit CΥΝΚ | ΛΗΤΟC und auf der ℞. ΤΡ | ΙΠΟΛ, im Abschnitt ΕΙΤΩΝ, und an Tisch und Urne ΠΥΘΕΙΑ und Λ | ΗΤΩΕΙ | Α.

M. S. Vgl. Leake *Suppl.* S. 106, 6.

13. Br. 32. — Vs. gleichen Stempels wie Nr. 11.

℞. Ebenso, ohne die Letogruppe, mit ΤΡΙΠΟ | ΛΕΙΤΩΝ, ΠΥΘΙΑ und ΛΗΤΩΕΙΑ.

M. S. Vgl. *Num. Chron.* IV S. 145.

Etwas älter, etwa aus Gordians und Philipps Zeit sind:

14. Br. 22. — Brustbild der *Athena* mit Aigis rechtshin.

℞. ΤΡΙΠΟ | ΛΕΙΤΩΝ. Schreitender *Sarapis* mit Kalathos linkshin, die Rechte erhoben, in der Linken das Scepter.

Im Handel.

15. Br. 23. — Kopf des bärtigen *Herakles* mit Keule über der linken Schulter, rechtshin.

℞. ΤΡΙΠΟΛ | ΕΙΤΩΝ. Jagende *Artemis* mit Hund rechtshin.

Gr. 6,50. M. S.

16. Br. 20. — ΘΕΑ | ΡΩΜΗ. Brustbild der *Roma* mit Gewand rechtshin, ohne Kopfschmuck.

℞. ΤΡΙΠΟΛ ΕΙΤΩΝ. Sitzende *Demeter* mit Schleier linkshin, in der Rechten Mohn und Aehren, im linken Arm Fackel; unter dem Throne *Schlange*.

M. S.

VII. Akrasos.

Nach dem Charakter seiner Münzen, von denen eine den Flussnamen *Kaïkos* zeigt [1], ist Akrasos in dem Gebiete zu suchen wo Germe, Stratonikeia und Nakrasa lagen. G. Radet hält Bakir für Nakrasa und Eljesler für Akrasos [2], Schuchhardt dagegen das letztere für Nakrasa, weil bei Bakir keine Spuren alter Trümmer zu finden seien [3]. Für die Lage von Akrasos, dessen Münzen zahlreicher und ungleich interessanter sind als die von Nakrasa, scheint Radets Vorschlag der einzige geblieben zu sein, und einstweilen kann ihm auch, da die Lage von Nakrasa keine unbestrittene ist, ebensoviel Wahrscheinlichkeit zugestanden werden als dem Schuchhardt'schen Einwande.

1. Br. 30. — ΔΗ | ΜΟϹ. Jugendlicher Kopf des *Demos* mit Lorbeer rechtshin.

℞. ЄΠΙ ϹΤΡΑ · ΜЄΝ | ΑΝΔΡΟV... (ΚΑЄ. oder ΧΑΡ.?) und im Abschnitt ΑΚΡΑϹΙΩΤ. Thronende *Kybele* mit Kalathos linkshin, Schale in der Rechten, den linken Arm am Tympanon; zur Rechten der Göttin sitzender Löwe linkshin.

M. S.

2. Br. 22. — ΙЄΡΑ ϹVΝ | ΚΛΗΤΟϹ. Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin.

℞. ΑΚΡΑϹ | ΙΩΤΩΝ. Stehender *Apollon* von vorn, Kopf linkshin, mit weitem Mantel, der den Rücken bedeckt, und Lorbeerzweig in der gesenkten Rechten.

M. S.

Der Apollontypus gleicht dem Tyrimnäischen von Thya-

[1] Head, *Hist. num.* S. 547.
[2] *Bull. de corr. hell.* XI 1887 S. 176; *La Lydie et le monde grec* 1893 S. 306/7.
[3] *Mitth. Athen* XIII 1888 S. 2; vgl. von Diest, *Von Pergamon zum Pontos* S. 19 u. 20, und Ramsay, *Asia Minor* S. 125.

teira mit dem Unterschiede, dass dieser in der Linken das Doppelbeil hält.

Die Münze bei Mionnet IV 2, 7 mit M. Aurel ist nicht von Akrasos, sondern von Nakrasa s. unten Nr. 4.

3. Br. 25. — **AV. KAI. Λ. AVP. KOMOΔO** und im Felde **C**. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. **ЄΠΙ CTPA. BAC | COY AKPACIΩ | TΩN**. Stehende *Athena* linkshin, Eule auf der Rechten, die Linke an Schild und Speer; vor der Göttin flammender *Altar*.

M. S.

4. Br. 34. — **AVT. KAI. Λ. CЄΠΤΙΜΙ. | CЄBHPO. ΠЄPTI.** Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. **ЄΠΙ CTPA · AC | KΛH | ΠΙΟΔΩPOV B.** und im Abschnitt **AKPACIΩTΩN**. Cultbild der *Artemis Ephesia* mit Tänien von vorn; rechts die linkshin stehende *Stadtgöttin* mit Kalathos, Schale in der Rechten und Füllhorn in der Linken. Zwischen Beiden flammender *Altar*.

M. S.

VIII. Apollonoshieron.

Die Lage von Apollonoshieron sicher zu ermitteln, ist noch nicht gelungen. Nach brieflicher Mittheilung schlägt Professor Ramsay wegen der Namensform Bulladan (westlich von Tripolis) vor, K. Buresch dagegen, der Bulladan für eine rein moderne Gründung hält, Bôs Alan, eventuell Devrend Kalessi, beide nordwestlich von Tripolis [1].

Auf ihren Prägungen, die, so weit ersichtlich, unter Tiberius beginnen, nennen sich die Einwohner zuerst

[1] *Reisebericht* 1894 S. 109 u. 111.

Ἀπολλωνιερεῖται, später, etwa von Caracalla's Zeit an, Ἀπολλωνοιερεῖται.

1. Br. 14. — NEPΩN r., KAICAP l. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

℞. AΠOΛΛΩN|I|| EPEITΩN. *Lyra.*

M. S.

2. Br. 26. — ΔHMOC | AΠOΛΛΩNIЄPЄI | TΩN. Kopf des jugendlichen *Demos* rechtshin.

℞. [ЄΠI] ANЄIK | HTOV IЄPЄΩC. Stehender *Apollon* in langem Gewand von vorn, Schale in der Rechten, die Linke auf die am Boden stehende Lyra gestützt.

M. S.

3. Br. 30. — AV. K. M. AVP. | ANTΩN|ЄINOC|. Brustbild des *Caracalla* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. [ЄΠI ΦΛ. AVP. ?] ЄIΛO | V · NЄΩ · APX · A · und im Abschnitt AΠOΛΛΩNOI · | ЄPЄITΩN · *Apollon* wie auf Nr. 2, mit Kopf linkshin, inmitten einer *Tempelfront* mit sechs Säulen.

M. S.

4. Br. 24. — IЄPA CV | NKΛHTOC. Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin.

℞. ЄΠI ЄIΛOV | · NЄ · APX. *l.*, AΠOΛΛON | OIЄ. *r.* Stehender *Hades* mit Kalathos von vorn, Kopf rechtshin, die Rechte über den *Kerberos* gesenkt, die Linke am Scepter.

M. S. Tafel III Nr. 1.

Ein etwas weniger vollkommenes Exemplar dieser Münze habe ich *Griechische Münzen* S. 247, 816 ungenau beschrieben.

In Εἶλος νεώτερος ist auch der Name der Aufschrift zu berichtigen, die Mionnet IV 10, 51 nach Cousinéry ΦΛ. AVP. CIΛOVΠ... APX. A. gegeben.

Eine andere Münze, mit den Bildern des Senats und des Hades, zeigt auf der Rückseite bloss **ΑΠΟΛΛΩΝΟΙΕΡΕΙΤΩΝ** [1].

5. Br. 21. — **ΔΗ | ΜΟϹ**. Brustbild des *Demos* mit Binde und Gewand rechtshin.

℞. **ΑΠΟΛΛ | ΩΝΟΙΕΡ**. Stehende *Athena* rechtshin, die Rechte am Speer, die Linke auf den Schild gestützt.

M. S.

Wahrscheinlich aus der Zeit des Traian Decius.

IX. Attaleia.

Da die Münzen bei Mionnet IV 13, 64 mit Traian Attaia und 65 mit Hadrian Attuda gehören, so bleiben Attaleia als erste Münzen mit Kaiserporträts diejenigen aus der Zeit des Commodus.

1. Br. 24. — **AV. ΚΟ | ΜΟΔΟϹ**. Brustbild des bärtigen Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. **ΑΤΤΑ | ΛΕΑΤ | ΩΝ**. Stehender *Adler* von vorn, mit entfalteten Flügeln, Kopf linkshin.

M. S.

Diese Münze ist deswegen interessant, weil ihre Vorderseite *gleichen Stempels* ist wie diejenige einer Münze der Nachbarstadt *Thyateira* mit dem Adler [2].

2. Br. 25. — **AVT. KAI. | ϹΕΟVΗΡΟϹ**. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

℞. **ΑΤΤΑΛ | ΕΑΤΩΝ**. *Artemis* in kurzem Doppelchiton und gestiefelt, die Mondsichel über den Schultern, rechts-

[1] Leake, *Num. hell. As. Gr.* S. 26.
[2] M. S. Mionnet *Suppl.* VII 448, 607.

hin eilend und den Kopf zurückwendend; in der gesenkten Rechten und der vorgestreckten Linken hält sie je eine flammende Fackel.

M. S.

Genau denselben Typus findet man wieder auf Münzen von Thyateira. Auch das Brustbild der durch Köcher und Bogen als Jägerin charakterisirten Βορειτήνη ist ein beiden Städten gemeinsames Münzbild. Nach Schuchhardt [1] lag Attaleia etwa 15, nach Radet [2] bloss etwa 10 Kilometer von dem bedeutenderen Thyateira entfernt.

X. Bageis.

Die Stelle, wo Bageis gestanden, ist noch nicht nachgewiesen [3]. Auf Grund einer Inschrift ist sie in der Nähe des heutigen Sirghe und des Hermos, im Osten von Tabala zu suchen [4]. Etwa 40 Kilometer weiter östlich lag Temenothyrai, mit welchem Bageis zur Zeit des Valerianus und Gallienus Homonoiamünzen geprägt hat. Die Annahme des Beinamens Καισαρεῖς wird auf die Zeit des Augustus oder des Tiberius zurückgehen [5]; während des zweiten Jahrhunderts scheint er auf Münzen nicht geführt worden zu sein.

1. Br. 14. — **KAICA** *r.*, **PEΩN** *l.* Brustbild des *Men* mit Mütze und Mondsichel rechtshin.

℞. **BAΓHNΩN** *oben. Zebustier* linkshin, Kopf von vorn. Perlkreis.

Gr. 2,82. M. S.

[1] *Mitth. Athen* XIII 1838 S. 13.

[2] *La Lydie* 1893 S. 319 ff.

[3] K. Buresch, *a. a. O.* S. 101.

[4] Keppel, *Narrative of a Journey across the Balcan etc., also of a visit to Azani and other newly discovered ruins in Asia minor* 1829-30. C. I. Gr. 3449 τῆς λαμπρᾶς Βαγηνῶν πόλεως.

[5] S. diese Zeitschrift Bd. V S. 325, S.-A. S. 21.

Etwa aus der Zeit Nero's oder der Flavier, und bis jetzt die älteste bekannte Prägung der Bagener. Die Münze mit Nero bei Mionnet IV 17, 84 ist nämlich nicht von Bageis, sondern von *Hypaipa*. Ferner sind von *Baris* in Pisidien, nicht von Bageis, die Münzen Mionnet Suppl. VII 326, 62 mit Sev. Alexander, und Mionnet IV 19, 94 mit Hostilianus [1].

Aus dem dritten Jahrhundert datirt das folgende Stück mit den bekannten Typen lydischer Städte [2].

2. Br. 15. — Kopf des bärtigen *Herakles* rechtshin, das Löwenfell um den Hals, Keule hinter der linken Schulter. Perlkreis.

℞. **ΒΑΓ | Η** und im Abschnitt · **ΝΩΝ** · Schreitender *Löwe* rechtshin. Perlkreis.

Gr. 1,45. M. S.

3. Br. 23. — **ΔΟΜΙΤΙΑΝ** *r.*, **ΟϹ ΚΑΙϹΑΡ** *l.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

℞. **ΚΑΙϹΑΡƐΩΝ** *r.* [**ΒΑ|ΓΗ|ΝΩΝ**] *l.* *Domitia* als stehende Demeter mit Ähren und Scepter linkshin.

M. S.

4. Br. 21. — **ΑΥΤ. ΝƐΡ...** *l.*, **ΤΡΑΙΑΝΟϹ** *r.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

℞. **ƐΠΙ ΑΠΟΛΛΟΔΩΡΟΥ** *l.*, **ΒΑΓΗΝΩΝ** *r.* Stehende *Demeter* mit Schleier linkshin, Ährenbüschel in der Rechten, die Linke am Scepter.

M. S.

In dieselbe Zeit gehört :

5. Br. 19. — **ΙƐΡΑ ϹΥ | ΝΚΛΗΤΟϹ**. Brustbild des jugendlichen *Senats* mit Gewand rechtshin.

[1] *Monnaies grecques* S. 336, 71.

[2] S. unten Tomaris.

℞. ЄΠΙ ΑΠΟΛΟΔΩΡ | ΟΥ (so) ΒΑΓΗΝΩΝ. Sitzende *Göttin* mit Kalathos auf dem Haupte linkshin, Schale in der Rechten, die Linke auf einen hinter dem Stuhle aufgestellten Schild stützend.

M. S.

Eine andere ganz ähnliche Münze zeigt den Namen Γάϊος [1], der zu unterscheiden ist von dem später auf Münzen aus der Zeit des Caracalla vorkommenden gleichnamigen Archonten. Ein zweiter Apollodoros, mit dem Titel Stephanephoros, tritt zur Zeit des Commodus auf [2].

6. Br. 20. — AV. K. AVP. | ΑΝΤΩΝЄΙ. Kopf des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer rechtshin.

℞. ΚCΑΡЄΩ | Ν *l.*, ΒΑΓΗΝΩ | Ν *r.* Stehender *Asklepios* von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab, auf den sich der Gott mit der Armhöhle stützt.

M. S.

7. Br. 20. — ΙΟVΛΙΑ | CЄΒΑCΤΗ. Brustbild der Julia Domna rechtshin.

℞. ЄΠΙ | ΓΑΙΟV | Α *l.*, ΑΡΧ · ΒΑΓΗΝΩ | Ν *r.* *Asklepios* wie auf Nr. 6.

M. S.

8. Br. 29. — AV. K · ΠΟ · | ΛΙ · ΒΑΛЄΡΙΑΝΟC. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. ΚΑΙC | ΑΡЄΩΝ und im Abschnitt ΒΑΓΗΝΩΝ. Der *Kaiser* mit Lorbeerkranz auf galoppirendem Pferd rechtshin, in der erhobenen Rechten den Speer schwingend. Unter dem Pferde zwei am Boden sitzende *Krieger*, von denen der eine einen sechseckigen Schild hält. Vor dem Pferde ein rechts hinstürzender dritter *Krieger*, Kopf linkshin,

[1] *Revue num.* 1884 S. 404, 13 Taf. XVIII Nr. 10.
[2] *Griech. Münzen* 1890 S. 192. 590.

die Rechte zur Abwehr erhoben, in der Linken Bogen, über der linken Schulter Köcher. Alle drei sind bärtig und tragen die sogenannte phrygische Mütze.

M. S.[1]. Tafel III Nr. 2.

Die Krieger stellen besiegte *Parther* dar, und die Münze ist ohne Zweifel zur Verherrlichung der **VICTORIA PARTHICA** vom Jahre 259 geprägt[2].

XI. Blaundos.

Die einstige Blüthe des an der phrygischen Grenze gelegenen Blaundos[3] bekunden heute noch die schöne Ruinenstätte und zahlreiche Münzen, von denen die älteste Gruppe, mit der Aufschriftsform **ΜΛΑΥΝΔΕΩΝ**, bis ins 2. Jahrhundert vor Chr. hinaufzureichen scheint. Die Porträtmünzen beginnen unter Claudius mit dem Bildnisse Nero's als Kind. Der Einwohnername schreibt sich von dieser Zeit an **ΒΛΑVΝΔΕΩΝ**, nur unter den Flaviern **ΒΛΑΟVΝΔЄΩΝ**[4], und ist in der Regel von **ΜΑΚЄΔΟΝΩΝ** begleitet.

In den älteren Prägungen sind deutlich vier verschiedene Nominale zu erkennen, die je nach Grösse und Typen wahrscheinlich Stücke zu 4, 2, 1 und ½ Chalkus darstellen, wie dies z. B. die folgende Gruppe zeigt.

1. Br. 20. — Kopf des *Zeus* mit Lorbeer rechtshin.

℞. **ΜΛΑΥΝΔΕ**. *oben*, **ΘΕΟΤΙΜΙΔΟ[Σ]** *unten*. Zwischen einem *Hermesstab* mit Tänien links und einer *Aehre*

[1] Dieses Exemplar, von A. Engel in der *Revue Num.* 1884 S. 23,3 kurz beschrieben, stammt aus der Sammlung Lawson in Smyrna.

[2] Cohen, *Méd. Impér.* V² S. 321, 255/6.

[3] K. Buresch, a. a. O. 1894 S. 106.

[4] *Monnaies grecques* S. 385, 9 u. 10.

rechts ein linkshin stehender *Adler*, die Flügel schlagend und den Kopf rechtshin wendend.

Gr. 6,15. M. S. Tafel III Nr. 3.

2. Br. 17. — Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin. Perlkreis.

℞. **ΜΑΛΥΝΔΕΩ[Ν|** *r.*, **ΘΕΟΤΙΜΙΔΟ[Σ|** *l. Thyrsosstab* mit Tänien.

Gr. 4,70. M. S. Tafel III Nr. 4.

3. Br. 15. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer linkshin. Perlkreis.

℞. **ΜΑΛΥΝΔΕ[ΩΝ|** *r.*, **|ΘΕ|ΟΤΙΜΙΔΟΣ** *l. Köcher, Bogen* und *Lorbeerzweig* mit Tänien, sich kreuzend.

Gr. 3,40. M. S. Tafel III Nr. 5[1].

4. Br. 14. — Bärtiger Kopf des *Herakles* mit Lorbeer rechtshin.

℞. **ΜΑΛΥΝΔΕ.** *r.*, **ΘΕΟΤΙΜΙΔΟ.** *l. Keule.*

Gr. 1,90. M. S. Tafel III Nr. 6.

5. Br. 18. — Bärtiger Kopf des *Herakles* mit Löwenfell rechtshin. Perlkreis.

℞. **ΒΛΑVΝ | ΔЄΩΝ.** Nackter bartloser *Herakles* rechtshin stehend, Kopf linkshin, die Rechte auf die Keule gestützt, über dem linken Arm das Löwenfell. Perlkreis.

Gr. 4,20. M. S. Tafel III Nr. 7.

6. Br. 19. — Vs. gleichen Stempels.

℞. **ΒΛ | ΑVΝΔ | ЄΩΝ.** *Adler* rechtshin, die Flügel schlagend und den Kopf zurückwendend. Perlkreis.

Gr. 5,03. M. S.

Etwa aus der Zeit des Hadrian oder der Antonine.

[1] Aus Versehen ist auf die Tafel eine Rückseite mit ΑΠΟΛΛΩ gekommen.

7. Br. 31. — **AV. KAICAP** *l.*, **ANTΩNEINOC** *r.* Brustbild des *Pius* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. **BΛAVNΔEΩN** *r.*, **MAKEΔONΩ | N** *l.* Jugendlicher *Heros* in kurzem Chiton und flatterndem Mantel rechtshin im Schritt *reitend*, in der Linken das über die Schulter gelegte *Doppelbeil* haltend.

M. S. Tafel III Nr. 8.

Über dieses auf den Münzen von Blaundos häufig vorkommende Reiterbild s. unten Mostene und Thyateira.

8. Br. 26. — **M. AYPHAI. | OVHPOC KAI.** Kopf des Cäsars *M. Aurelius* mit Gewand rechtshin.

℞. **BΛAY | NΔEΩN MA.** Stehender nackter *Zeus* linkshin, Schale in der Rechten, in der Linken grosser *Blitz*. Vor dem Gotte flammender *Altar*, über den ein *Adler* wegfliegt.

M. S. Tafel III Nr. 9.

München. Mionnet IV 22, 112.

9. Br. 32. — **AVT. KAI. M. AV. ANTΩNINOC.** Kopf des *M. Aurelius* mit Lorbeer rechtshin.

℞. **BΛAVNΔE | ΩN C. KΛ. B ·** (für στρατηγὸς Κλ. Βαλεριανός) und im Abschnitt **MAKEΔΩN.** Nackter bärtiger *Herakles* rechtshin, die Keule in der Rechten zum Schlage erhoben, das Löwenfell um den linken Arm gehängt; vor ihm rechtshin sitzender *Löwe* mit erhobener linker Vordertatze. Mit dem linken Knie stemmt sich Herakles gegen den Rücken des Löwen, und mit der linken Hand erfasst er dessen Kopf.

Mus. im Haag.

10. Br. 32. — **AV. K. M. AY. | ANTΩNEIN.** Brustbild des jugendlichen *Caracalla* mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

℞. **BΛAV | NΔEΩN MAK.** und im Abschnitt **ЄΠΙ TI. KΛ. AΛЄΞ | ANΔPOV AP · | A · TO B ·** Die nämliche Gruppe.

M. S. Tafel III Nr. 10.
Paris. Vgl. Mionnet IV 23, 116.

In dieser ungeschickten Darstellung der Heraklesthat erscheint der Heros mit dem Felle des Löwen bevor er diesen erlegt hat, und das bekämpfte Thier selbst gleicht einer decorativen steinernen Figur.

11. Br. 25. — ΔΗΜΟ | C ΒΛΑVΝΔЄΩΝ. Kopf des *Demos* mit Lorbeer rechtshin.
℞. | ЄΠΙ Ο | ΚΡΑΤΙΟV Α | Ρ. und im Abschnitt ΙΠΠΟVΡΙ. Der jugendliche Flussgott *Hippurios* linkshin am Boden sitzend, in der Rechten ein Schilfrohr über die Schulter haltend, im linken Arm das Füllhorn. Hinter ihm ein umgestürztes Gefäss, dem Wasser entfliesst.
M. S.

12. Br. 25. — Δ ΗΜΟC | ΒΛΑVΝΔЄΩΝ. Derselbe Kopf.
℞. ЄΠΙ ΟΚ | ΡΑΤΙΟV Α. Stehende *Tyche* linkshin mit Füllhorn im linken Arm und in der Rechten Schale, die die Göttin über einen flammenden *Altar* hält.
Im Handel.

Der Name 'Οκράτιος ist sonst unbekannt. Die Münzen mögen aus der Zeit Philipp's datiren.

XII. Briula.

Die Münzen des nach Ramsay zwischen Mastaura und Tripolis im Mäanderthal gelegenen Briula [1] sind nicht zahlreich. Eine der ältesten, etwa aus der Zeit des Augustus, ist die folgende :

[1] Ramsay, *Amer. Journal of Arch.* III 1887 S. 357, *Revue Archéol.* 1887 II S. 353/4 und *Asia Minor* S. 104 und 113.

1. Br. 16. — ΒΡΙοΥ *r.*, ΛΕΙΤΩΝ *l.* Stehender *Adler* von vorn, Kopf rechtshin, die Flügel schlagend. Perlkreis.

℞. *Thyrsosstab* mit zwei Spitzen und Tänien zwischen zwei Epheuzweigen. Perlkreis.

Gr. 3,36. M. S. Tafel III Nr. 11.

Den Typus der stehenden *Kybele*, Μήτηρ θεῶν [1], hat Briula mit anderen Städten des oberen Mäandergebietes, Attuda, Trapezopolis und Laodikeia gemein :

2. Br. 19. — ΗΛΙ | ΟϹ. Brustbild des *Helios* mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin. Perlkreis.

℞. ΒΡΙΟΥ | ΛΕΙΤΩΝ. Stehende *Kybele* mit Kalathos auf dem Haupte von vorn, die Hände auf die Köpfe der beiden zu ihren Füssen sitzenden und von ihr abgewendeten *Löwen* stützend. Perlkreis.

Gr. 3,47. M. S. Tafel III Nr. 12.

Vermuthlich ist nach dieser Münze die von Mionnet IV 24, 122 nach Haym katalogisirte zu berichtigen.

3. Br. 24. — ΔΟΜΙΤΙΑΝ | ΟϹ ΚΑΙϹΑΡ ϹΕΒΑϹ... Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

℞. ΒΡΙΟΥΛΕΙΤΩΝ *r.*, ΟΛΥΜΠΙΟϹ *l.* Sitzender *Zeus Olympios* mit Schale und Scepter linkshin.

Im Handel.

4. Br. 25. — AV. ΚΑΙ. ΤΙ. ΑΙ. ΑΔΡΙ. | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟϹ. Kopf des *Pius* mit Lorbeer rechtshin.

℞. ΖΕΥϹ im Abschnitt, ΟΛΥΜΠΙΟϹ *r.* und ΒΡΙΟΥΛΕΙΤΩΝ *l.* Derselbe Typus.

M. S.

Kat. Ivanoff Nr. 543.

---

[1] Mionnet IV 24, 123 u. m. S.

XIII. Kaystrianoi.

Die Prägstätte der Kaystrianer, in deren Gebiet ansehnliche Ortschaften lagen, ist noch unbekannt. Nach der nun von Buresch aufgefundenen Lage von *Larisa*[1], von dem ohnehin einige Münzen bekannt sind[2], könnte es wohl dieses gewesen sein, das im Namen der Kaystrianer prägte, oder dann etwa das benachbarte *Teira*.

1. Br. 17. — Kopf des jugendlichen *Herakles* mit dem Löwenfell bedeckt rechtshin. Perlkreis.

℞. ΚΑΥΣΤΡΙ | ΑΝΩΝ. *Keule*; darüber [Monogramm], darunter [Monogramm], Perlkreis.

Gr. 3,05. M. S. Tafel III Nr. 13.

2. Br. 16. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis. In viereckigem Gegenstempel [Monogramm].

℞. ΚΑΥΣΤΡ | ΙΑΝΩΝ. Geflügelter *Hermesstab*; im Felde rechts [Monogramm]. Perlkreis.

Gr. 4,02. M. S.

Ähnlich Mionnet IV 26, 130 und *Suppl.* VII 332, 81 mit verschiedenem Gegenstempel.

Mionnet *Suppl.* VII 332, 80, nach Sestini, ist eine Münze des thrakischen Königs Kavaros, und das angebliche *Herabild* bei Mionnet IV 25, 126, nach Mus. Arigoni I Taf. 41, 6[3], ist identisch mit dem Cultbilde von Hypaipa und stellt demnach die *Artemis Anaïtis* dar.

---

[1] K. Buresch, *Reisebericht* 1894 S. 119 ff.

[2] *Monnaies grecques* S. 289, 65 und 65ª wozu ich folgende Viertelstücke mit den nämlichen Monogrammen gefunden:

1. Br. 11. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin.
Rv. ΛΑ *l.* Vordertheil eines springenden *Pferdes* mit Zügel rechtshin; darunter ΓΡ.
Gr. 0,88. M. S.

2. Br. 11. — Ebenso mit [Monogramm].
Gr. 0,95. M. S.

[3] Vgl. *Monnaies grecques* S. 385, 11 und A. Engel, *Revue Num.* 1885 S. 12, 15 Taf. I 5.

XIV. Kilbis.

Prof. Ramsay, der den Resultaten meiner Untersuchungen über die Münzen der Kilbianer[1] zugestimmt[2], glaubt die Stadt *Nikaia* mit dem Nikopolis des Hierokles 660, 3 und vielleicht sogar mit Palaiopolis, dem heutigen Baliamboli, identificiren zu können[3]. Da indessen der Name Nikaia auf Münzen bis in Caracalla's Zeit, und der Name Palaiopolis schon in einer um wenige Jahre späteren, vermuthlich vom J. 229 datirten Inschrift vorkommen[4], so scheint es sich hier doch um zwei verschiedene, ohne Zweifel benachbarte, Städte zu handeln.

Unter den neueren Erwerbungen von Kilbianermünzen, von denen eine, Nr. 7, die Beseitigung der von Ramsay mit Recht angezweifelten Keaiter oder Keliten ermöglicht, mögen die folgenden der Beschreibung werth sein.

α) Obere Kilbianer.

1. Br. 19. — **NEPUN | [KA]IΣAP** rechts auf zwei Zeilen. Brustbild des jugendlichen *Nero* und der *Agrippina*, letzteres mit Gewand, rechtshin.

℞. **EΠI AY. ANT | UN. ΠOYΛXPO | Y** rechts auf drei Zeilen, **KIΛBI. TU | N AN[U]** links auf zwei Zeilen. Stehender *Zeus* mit nacktem Oberkörper linkshin, den Adler auf der Rechten, die Linke am Scepter.

M. S. Tafel III Nr. 14.

Die ältesten der bisher bekannten Münzen der oberen Kilbianer datiren aus der Zeit Domitian's. Der Beamte der obigen Münze scheint Aulus Antonius Pulcher geheissen zu haben.

[1] *Num. Zeitschr.* XX 1888 S. 1-18 Taf. I und *Griech. Münzen* 1890 S. 192.
[2] *Hist. Geography of Asia Minor* S. 114, 39.
[3] A. a. O. S. 105 107.
[4] Buresch, *Reisebericht* 1892 S. 48 und *Mitth. Athen* XIV 1894 S. 124.

2. Br. 26. — AVT. NЄP. KAI. CЄB. | TPAINOC (so) ΓЄP. | ΔAK. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

℞. ЄΠΙ KЄΛCOV ANΘY. *l.*, KIAB. TΩN[ANΩ] *r.* *Zeus* wie auf Nr. 1.

Dr. H. Weber, London.

Als Proconsul der Provinz Asien ist bloss Titus Julius Candidus Celsus, aus der Zeit des Pius, bekannt[1], als Legat in Thracien unter Traian Juventius Celsus[2], und als Legat in Galatien, wahrscheinlich zur Zeit Domitians, Titus Julius Candidus Marius Celsus, vermuthlich der Vater des erstgenannten[3]. Dieser zum zweiten Mal Consul im Jahre 105, könnte hier vielleicht nach 102, da erst Ende dieses Jahres Traian den Titel Dacicus angenommen, als Proconsul in Frage kommen[4].

3. Br. 22. — KAI. NEP. TP | AIANOC C... Derselbe Kopf rechtshin.

℞. KIABIANΩN TΩN ANΩ. Stehende *Tyche* mit Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

4. Br. 23. — AV. KAICAP | ANTΩNINOC. Kopf des *Pius* mit Lorbeer rechtshin.

℞. KIABI. TΩN ANΩ und im Abschnitt KIABOC. Der jugendliche Flussgott *Kilbos* linkshin am Boden sitzend, ein Schilfrohr in der Rechten, das Füllhorn im linken Arm; hinter ihm ein umgestürtzter Krug.

M. S. Tafel III Nr. 15.

Ähnlich *Num. Zeitschr.* XX 1888 S. 6, 2.

[1] Waddington, *Fastes* S. 209, 137.
[2] *Monnaies grecques* S. 44.
[3] Le Bas et Waddington, *Voyage archéol. inscr.* Nr. 1789.
[4] Ein anderer Celsus (L. Publilius) war eine von Traian hochgeschätzte Persönlichkeit und Consul 113.

5. Br. 21. — **ΒΗΡΟϹ** *oben*, ... *unten*. Die sich zugewandten Köpfe des *Antoninus Pius* mit Lorbeer rechtshin und des Cäsars *M. Aurelius* linkshin.

℞. **ΚΙΑ | ΒΙΑΝΩ | Ν ΤΩΝ | ΑΝΩ** auf vier Zeilen in einem Lorbeerkranze.

M. S.

6. Br. 24. — **ΦΟΥΛ. ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ ϹЄΒΑ.** Brustbild der Plautilla rechtshin.

℞. **ΚΙΑΒΙΑΝΩΝ Τ | ΩΝ ΑΝΩ.** *Tyche* wie auf Nr 3.

M. S.

β) Nikaia.

7. Br. 21. — **ΚΙΑΒ.** *l.*, **Π [ЄΡΙ Ν...]** *r.* Brustbild des *Helios* mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin. Perlkreis. In ovalem Gegenstempel eine linkshin schreitende Göttin mit Schale und Zweig (?).

℞. **[ЄΠΙ ΚΛΑΥ. ΜЄ] | ΛΙΤΩΝΟϹ.** Cultbild der *Artemis Ephesia* mit Tänien von vorn. Perlkreis.

Gr. 5,10. M. S.

Nach dieser Münze ist die Aufschrift des ähnlichen in der *Num. Zeitschr.* XX 1888 S. 7, 4 Taf. I 1 beschriebenen und abgebildeten Exemplares mit angeblich **ЄΠΙ ΚΛΑΥΔ | ΙΟΥ ΚЄΑΙΤΩΝ** oder **ΚЄΑΙΤΩΝ** in **ЄΠΙ ΚΛΑΥΔ | ΙΟ. ΜЄΛΙΤΩΝ.** zu berichtigen. Der Name der Keaiter ist demnach aus der Numismatik und sonst zu streichen.

Auf einer anderen Münze a. a. O. S. 8, 7 führt wahrscheinlich der nämliche Meliton den Titel γραμματεύς.

8. Br. 20. — **ΑΥ. ΚΑΙ. ΤΡΑΙ. ΑΔΡΙΑΝΟϹ.** Kopf des Kaisers ohne Lorbeer rechtshin.

℞. **ΚΙΑΒΙ.** *r.*, **ΠЄΡΙ Ν.** *l.* Stehender jugendlicher *Dionysos* mit nacktem Oberkörper, Kantharos und Thyrsos linkshin; zu seinen Füssen Panther.

M. S.

9. Br. 20. — AVPHAIO|C| *oben*, KAICAP *unten*. Brustbild des bärtigen Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin; ihm gegenüber dasjenige der jüngeren *Faustina* linkshin.

℞. KIABIANΩ | N TΩN ΠЄPI |N|. Nackter bärtiger *Herakles* von vorn stehend, etwas rechtshin geneigt, die Rechte auf der Keule, am linken Arm das Löwenfell.

A. Löbbecke.

10. Br. 29. — IOVAIA ΔOM | NA CЄBACTH. Brustbild der Julia Domna rechtshin.

℞. NЄIKAЄON | TON ЄN KIA|BIANO| (so). Stehender *Asklepios* von vorn, Kopf linkshin, die Rechte auf den Schlangenstab gestützt.

M. S.

11. Br. 22. — A. CЄ. Γ | ЄTAC KAI. Brustbild des Cäsars mit Gewand rechtshin.

℞. NЄIKAЄΩ | N T | ΩN ЄN KIA BIA. *Hygieia* rechtshin und *Asklepios* linkshin einander gegenüberstehend.

M. S.

12. Br. 15. Vs. ebenso.

℞. NЄIKAЄ | ΩN KIAB. Stehender *Telesphoros* von vorn.

M. S.

XV. Klannudda.

Nachdem längere Zeit Klannudda und Blaundos für identisch gehalten worden, setzte Ramsay das erstere bei Ineï, 8 Kilometer nördlich von Blaundos an [1], K. Buresch 6 Kilometer weiter nordwestlich an den Fuss des Kyschla Dagh [2] und G. Radet etwa 20 Kilometer östlich

[1] *Asia Minor* S. 127, 27.
[2] *Reisebericht* 1894 S. 104 ff.

von Ineï, nach Kalinkilissa[1]. Auf Kiepert's neuester Karte Asia provincia steht Klannudda an der Stelle von Takmak[2]. Am besten, wenn auch nicht sicher begründet, erscheint Buresch's Vorschlag.

Die wenigen bekannten Münzen Klannuddas[3] scheinen dem letzten Jahrhundert vor Chr. anzugehören. Am häufigsten, doch immerhin selten, kommt die folgende vor:

1. Br. 16. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.

℞. ΚΛΑΝΟΥΔ | ΔΕΩΝ. Stehendes weibliches *Cultbild* in langem Chiton von vorn, die Unterarme seitwärts gestreckt und auf der rechten Hand einen rundlichen Gegenstand haltend; auf dem Haupte der Kalathos, über den sich hinterwärts ein bis an den Boden fallender Schleier zieht. Das Ganze von einem Blätterkranz umgeben.

Gr. 2,73. M. S. Tafel III Nr. 16.
Revue Num. 1843 S. 253 Taf. X 8.
Borrell, *Num. Chron.* VIII S. 21.
Gr. 3,48. Berlin, *Zeitschr. für Num.* XIII S. 74 Abb.

Bis auf das Attribut in der Rechten gleicht das beschriebene Cultbild demjenigen der Artemis Anaïtis von Hypaipa.

Eine noch nicht abgebildete Münze ist die folgende:

2. Br. 15. — Brustbild des *Hermes* mit Petasos und Gewand rechtshin. Perlkreis.

℞. ΚΛΑΝΝΟΥΔ | ΔΕΩΝ auf zwei Zeilen im Abschnitt. Stehender *Zebustier* linkshin; darüber Stern oder Monogramm.

[1] *En Phrygie* 1895 S. 105. Die Behauptung, in dem Namen Kalinkilissa sei *le mot a peine déformé* Klannudda zu erkennen, ist wenig einleuchtend.
[2] *Formae orbis antiqui* 1894 Bl. IX.
[3] Waddington, *Revue Num.* 1851 S. 167 8.

Brit. Museum. Borrell, *Num. Chron.* VIII S. 21. Tafel III Nr. 17.

XVI. Daldis Flaviopolis.

Daldis, von Kiepert nach Ramsay's Vermuthung frageweise bei Demirdji Köi, 30 Kilometer östlich von Julia Gordos angesetzt [1], wurde seitdem von Buresch in den weniger abgelegenen Ruinen von Nardy Kalessi bei Kemer, halbwegs von Sardeis nach Julia Gordos erkannt [2].

Sollten, wie es den Anschein hat, Sestini's Lesungen der Münzen mit den Bildnissen des Augustus und des Nero [3] irrthümliche sein, so wäre der Beginn der Prägungen von Daldis erst in die Zeit der Flavier zu setzen, in welcher die Stadt, aus den damals angenommenen Beinamen zu schliessen, zu besonderen Ansehen gelangte.

1. Br. 21. — ΦΛΑΒΙΟΠΟΛЄΙΤ ¦ ΩΝ ΔΑΛΔΙΑΝΩ. Bärtige *Heraklesherme* rechtshin, mit dem Löwenfell bekleidet, dessen Klauen auf beiden Seiten herabhängen; in der Linken die geschulterte Keule.

℞. ЄΠΙ ΜЄΝЄΚΡΑΤΟV (so) CΤΡΑΤΗΓΟΥ Β. Nackter *Apollon* linkshin auf einem Felsen sitzend, in der Rechten das Plektron, im linken Arm die Lyra haltend.

Gr. 5,36. M. S. Tafel III Nr. 18.

Mit dieser Münze tritt Daldis in die Reihe der prägenden Städte ein, die zu Ehren Vespasians und seiner Söhne den Namen Flaviopolis oder Flavia angenommen

[1] Ramsay, *Asia Minor* S. 128 29; Kiepert a. a. O. Bl. IX.

[2] *Reisebericht* 1894 S. 91.

[3] Mionnet IV 33, 172 (in München nicht vorhanden) und *Suppl.* VII 341, 118. Auch Fox, *Greek Coins* II Taf. VII 134 hat Daldis eine Münze mit Nero gegeben, die man sonst Magnesia am Sipylos zuzuschreiben pflegt. Allein beide Zutheilungen sind falsch und die Münze scheint nach *Sikyon* zu gehören s. unten Magnesia.

hatten. Als einfachen Stadtnamen führte ihn auf Münzen bloss das *kilikische* Flaviopolis, als Beinamen *Kreteia*-am Billaios (**ΚΡΗΤΙΕΩΝ ΦΛΑΟΥΙΠΟΛΙΤΩΝ** und **ΚΡΗΤΙΑ ΦΛΑΟΥΙΟΠΟΛΙC**), *Temenothyrai* (Τύχη **ΦΛΑΒΙΟΠΟΛΙC** und Δῆμος **ΦΛΑΒΙΟΠΟΛΕΙΤΩΝ** neben **ΤΗΜΕΝΟΘΥΡΕΙCΙΝ**), *Grimenothyrai* (**ΦΛΑΟΥΙΩΝ ΓΡΙΜΕΝΟΘΥΡΕΩΝ**, noch inedirt), und *Philadelpheia* (**ΦΛ.**, **ΦΛΑΟΥ.** und **ΦΛΑΒΙΩΝ ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ**). Zu diesen Städten wäre noch *Alydda* zu rechnen, wenn die von Butkowski beschriebene Münze ächt wäre oder der Kopf ihrer Vs. Vespasian oder Titus statt Augustus darstellen könnte [1].

Das Bild der Heraklesherme ist neu. Den Apollontypus findet man mehrfach wiederholt, z. B. bei Mionnet IV 33, 167 mit dem Brustbild des Demos, 34, 178 mit Abbildung im *Suppl.* VII Taf. XI 1 [2], und *Suppl.* VII 342, 121 mit Abbildung in Borghesi's *Œuvres* II 470 Taf. II 5, in den beiden letzten Fällen inmitten eines Tempels. Der Gott erscheint stets sitzend und mit der Lyra, und stellt ohne Zweifel den *Apollon Mystes* der Daldianer dar [3].

Ebenfalls aus der Zeit der Flavier ist die folgende Prägung :

[1] *Dict. num.* I S. 1120/1 Nr. 2073 mit Abb. Die widersinnige Beschreibung lautet :

Br. 25. — **ΘΕΟΣ | ΣΕΒΑΣΤΟΣ**. Kopf des *Augustus* mit Lorbeer rechtshin ; darüber Stern, darunter **ΛΥΓ**. und rechts **Φ**.

Rv. In einem Lorbeerkranze auf fünf Zeilen **ΑΛΥΔ | ΔΕΩΝ | ΦΛΑΟΥΙΟ | ΠΟΛΕΙ | ΤΩΝ**.

An dem Umstande, dass auf der so beschriebenen Münze eine Stadt, die zu Ehren eines regirenden Kaisers den Namen Flaviopolis angenommen, das Bildnis des Augustus gesetzt hätte, scheint sich der Herausgeber nicht von ferne gestossen zu haben. Entweder ist das Stück auf der Vs. retouchirt, indem aus einem Porträt Vespasian's oder des Titus, auf das sich etwa die Umschrift θεὸς Σεβαστός beziehen könnte, ein Augustuskopf mit dem Stern gemacht worden, oder die beiden Seiten gehören nicht ein und derselben Münze an, oder endlich die Münze ist eine moderne Erfindung, wozu etwa die Vermuthung Arundell's (*Discoveries in Asia Minor* 1834 I S. 105 ff.), Alydda hätte eine Zeit lang Flaviopolis geheissen, die Veranlassung gegeben. Diese Vermuthung war aus der irrthümlichen Annahme entstanden, dass die Münzen mit dem Doppelnamen Temenothyrai und Flaviopolis einer ὁμόνοια zweier verschiedener Städte, von denen Flaviopolis mit dem nahen Alydda zu identificiren wäre, zuzuschreiben seien.

[2] Die Erklärung der figurenreichen Darstellung dieses grossen Medaillons als *Gorgonenmord* hat A. von Sallet in *Zeitschr. für Num.* V S. 105 Abb. gegeben. Borghesi a. a. O. S. 470 hatte sie irrthümlich auf Aktaion, die Artemis im Bade überraschend, gedeutet.

[3] Artemidoros aus Daldis, Ὀνειροκριτικά II 70.

2. Br. 17. — ΙΕΡΟΝ | [CVNKΛΗΤΟΝ]. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.

℞. [ЄΠΙ ΤΙ · | ΦΛΑ. ΥΛΑ | ΦΛΑ. ΚΑΙCΑΡ... und im Felde rechts ΔΑΛΔΙ. Stehender Zeus in langem Gewand linkshin, den Adler auf der Rechten, in der Linken das Scepter.

M. S.

3. Br. 20. — Ebenso, mit ΙЄΡΟΝ CYN | ΚΛΗΤΟΝ und ЄΠΙ ΤΙ. ΦΛΑ ΥΛΑ ΦΛΑΒ. ΚΑΙCΑΡ., ΔΑΛΔΙ.

Brit. Mus. *Num. Chron.* 1873 S. 319, 120 mit angeblich ЄΠΙ ΤΙ. ΦΛΑΥ. ΛΑΦ... ΚΑΙCΑΡ.

Die Ergänzung der Aufschrift lautet: ἐπὶ Τίτου Φλαβίου Ὕλα Φλαβίων Καισαρέων Δαλδιάνων, wonach die Stadt sich also auch *Flavia Kaisareia* genannt hatte.

4. Br. 28. — CVNΚΛΗ | ΤΟC ΙЄΡΑ. Brustbild des Senats mit Gewand linkshin.

℞. ЄΠ. ΜΗΤΡΟΔΩΡΟV ΑΡ. ΔΑΛΔΙΑΝΩΝ. Stehender *Asklepios* mit nacktem Oberkörper linkshin, die Rechte über dem Schlangenstab.

M. S. — Aus der Zeit des Sept. Severus.

5. Br. 29. — ΘЄΟΝ CVN *r.*, [ΚΛΗΤΟΝ] *l.* Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin; davor Füllhorn.

℞. ΔΑΛΔΙ | ΑΝΩΝ. *Asklepios* wie auf Nr. 4.

M. S.

6. Br. 31. — ΦΟ|VΡ · ΤΡ|ΑΝΚ | VΛΛЄΙΝΑ. Brustbild der Tranquillina rechtshin.

℞. ЄΠΙ Α. ΑVΡ. ΗΦΑΙC | ΤΙΩΝΟC ΑΡΧ. Α. Τ. Β. und im Felde ΔΑΛΔΙ | ΑΝΩΝ. Cultbild der *Kora* mit Kalathos von vorn zwischen aus dem Boden spriessenden Mohnstengel links und Ähre rechts. Im Felde oben links Stierkopf, rechts vielleicht Kranz.

M. S.

7. Br. 24. — **ΑΥΤ. Κ. Π. ΑΙ. ΓΑΛΛΙΗΝΟϹ**. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel linkshin.

℞. **ЄΠ. ΠЄΙΟΥ Δ|ΑΛΔΙΑΝΩΝ**. Dasselbe Cultbild zwischen Mohn und Ähre und oben zwischen Mondsichel links und Stern rechts.

M. S.

Mus. Brera, mit **Δ | ΑΔΙΑΝΩΝ**.

Dieses anikonische Cultbild der *Kora* ist identisch mit demjenigen von Julia Gordos, Sardeis, Tmolos, Maionia und Silandos [1].

XVII. Dioshieron.

1. Br. 15. — **ΚΟΡΒΟΥ | Λ|ΩΝ|**. Stehender *Adler* linkshin, die Flügel schlagend und den Kopf zurückwendend.

℞. **ΔΙΟΣΙΕΡΙΤΩΝ ΣΕΒΑΣΤΟΣ**. *Capricornus* mit Füllhorn rechtshin.

2. Br. 17.— **ΔΙΟΣΙΕΡΙΤΩΝ**. *Adler* wie oben, aber linkshin.

℞. **ΣΕΒΑΣΤ |ΟΣ**. *Capricornus* mit Füllhorn linkshin.

Paris. Abb. in Boutkowski, *Dict. num.* I S. 992, 1880.

3. Br. 23. — **ΣΕΥΣ** *oben*, **ΝΕΡΩΝ ΚΑΙΣΑΡ** *unten*. Die einander zugekehrten Köpfe des *Zeus* linkshin und des *Nero* rechtshin, beide mit Lorbeer.

℞. **ΚΟΡΒΟΥΛΩΝ** ☧ *r.*, **ΔΙΟΣΙΕΡΙΤΩΝ** *l.*, im Felde links **ΗΡΑ**. Stehende *Hera* linkshin, die Rechte am Scepter, die Linke im Gewand verhüllt.

Arolsen. Tafel III Nr. 19. Vgl. Mionnet IV 36, 185, Waddington, *Fastes* S. 127, 2 und die Berichtigung durch Pick, *Zeitschr. für Num.* XVII 1890 S. 181, 2.

[1] Vgl. Overbeck. *Griech. Kunstmyth.* III S. 414 Taf. VIII 1-4.

4. Br. 18. — **ΝΕΡΩΝ** *r.*, **ΚΑΙΣΑΡ** *l.* Kopf des Nero mit Lorbeer rechtshin.

℞. **ΔΙΟΣΙΕΡΙΤΩΝ** *l.*, **ΚΟΡΒΟΥΛΩΝ** *r.* und im Felde linkshin ΓΡ. Stehender *Zeus* oder *Demos* mit Lorbeer und nacktem Oberkörper, die Rechte vorgestreckt, die Linke verhüllt.

M. S. Tafel III Nr. 20. Vgl. Mionnet IV 36, 186 und Waddington, a. a. O. 127, 1.

Den Beamtennamen der Münzen mit Nero pflegt man auf den Proconsuln Domitius Corbulo zu beziehen. Auf beiden Münzen ist indessen, wie bereits Pick nachgewiesen hat, durch das Monogramm ΓΡ Corbulo als γραμματεύς nicht als ἀνθύπατος, bezeichnet und, wie die Münze Nr. 1 zeigt, hatte schon unter Augustus ein älterer Corbulo ebenfalls in Dioshieron geprägt. Es sind demnach bloss die Münzen von Dokimeion mit Claudius[1] dem Proconsuln Corbulo zuzuschreiben.

5. Br. 22. — **ЄΠΙ ΚЄΡΡЄΙ¦ΝΙΟΥ**. Kopf des *Zeus*, ohne Lorbeer, rechtshin. Gegenstempel mit Capricornus.

℞. **ΔΙΟCΙЄΡЄΙΤΩΝ**. Stehender *Adler* von vorn, Kopf linkshin, die Flügel schlagend.

Gr. 5,40. M. S. — Vgl. Mus. Pembroke II Taf. VIII 10 mit angeblich **CЄΡΟΥЄΙΝΙΟΥ**.

Mus. Parma.

6. Br. 19. — **ЄΠΙ ΚΕΡΡΙΝΙΟV** *r.*, **ΔΙΟC[ΙЄΡΙΤΩΝ]** *l.* Brustbild der *Athena* mit der Aigis rechtshin. Gleicher Gegenstempel.

℞. **ΚΑVCΤΡΟC** *l.* Der jugendliche halbnackte Flussgott *Kaystros* linkshin am Boden sitzend, in der Rechten ein geschultertes Schilfrohr, den linken Arm auf die Urne gestützt, welcher Wasser entfliesst.

Gr. 2,62. M. S. — Tafel III Nr. 21.

[1] WADDINGTON, *Fastes* S. 127 Dokimeion 1 u. 2.

Beide Münzen datiren wahrscheinlich aus der Zeit des Hadrian oder der Antonine, ebenso die folgende:

7. Br. 26. — ΙЄΡΑ CVN | ΚΛΗΤΟC. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.

℞. ЄΠΙ ΑΠΟΛΛΩΝΙ | ΟV | ΔΙΟCΙЄΡΙΤΩΝ und im Felde Η | ΡΑ. Sitzende *Hera* mit Schleier und Kalathos linkshin, Schale in der Rechten, in der Linken das Scepter.

M. S.

Eine andere Münze des Apollonios zeigt den Kaystros und den Gegenstempel von Nr. 5 und 6[1].

8. Br. 18. — ΦΑVCΤЄΙΝΑ *r.*, CЄΒΑCΤΗ *l.* Brustbild der jüngeren Faustina mit ungewöhnlicher Haartracht rechtshin.

℞. ЄΠΙ ΜΙΘΡΟV *r.*, ΔΙΟCΙЄΡЄΙΤΩΝ *l.* Stehender *Asklepios* von vorn, die Rechte am Schlangenstab.

M. S. Tafel III Nr. 22. Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 343, 126 mit falschem Beamtennamen.

9. Br. 24. — AV. KAI. MA. | AV. ΚΟΜΟΔΟC. Kopf des jugendlichen Commodus mit Lorbeer rechtshin.

℞. ЄΠΙ ΑΡΗ[ΤΟV?] ΔΙ | ΟCΙЄΡЄΙΤΩ. Stehende *Hera* in Doppelchiton und Peplos linkshin, in der vorgestreckten Rechten Schale, die Linke am Scepter.

M. S.

10. Br. 31. — ΦΟVΛ. ΠΛΑVΤ | ΙΛΑ (so) CЄΒΑCΤΗ. Brustbild der Plautilla rechtshin.

℞. ЄΠΙ ΤЄΡΤVΛΛЄΙΝΟV ΑCCΚΛΗΠVΑΔΟΥ (so) ·Τ· CΤΑΔ (ιέως?) und im Felde auf vier Zeilen ΔΙΟ | CΙЄ | ΡЄ | Ι | ΤΩ | Ν. Sitzender *Zeus* mit Schale und Scepter linkshin.

M. S. Vgl. *Revue num.* 1884 S. 23, 5 Taf. I 3 mit angeblich ΑΡΧ. statt CΤΑΔ.

[1] Mus. Pembroke II Taf. VIII 9; Mionnet IV 35, 181.

11. Br. 29. — **ΑΥΤ. Κ. Μ. ΑΝΤ. | ΓΟΡΔΙΑΝΟϹ.** Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. **ΔΙΟϹΙЄΡЄΙΤΩΝ** *l.*, **ЄΠ ϹΤ. ΗΛΙΟΔΩ|ΡΟΥ** *r.* Stehende *Tyche* mit Kalathos linkshin, zwei Ähren und das Steuerruder in der Rechten, im linken Arme das Füllhorn. M. S.

In *Griechische Münzen* S. 193, 593 habe ich eine gleichzeitige Münze mit dem Namen **Μ. ΔΙΟΔΟΡΟΥ** beschrieben; dieser ist in **ΗΛΙΟΔΩΡΟΥ** zu berichtigen.

Dass die Stadt, von der die hier beschriebenen und andere Prägungen herrühren, nicht das jonische, südlich von Kolophon an der Küste gelegene Dioshieron [1] sein kann, beweisen die Münzen mit den Namen des Kaystros. Den Vorschlag, das lydische Dioshieron mit einem Orte des oberen Kaystrosthales zu identificiren, hat G. Weber in Smyrna wieder aufgenommen, indem er dafür das östlich von Hypaipa gelegene Pyrgion, jetzt Birgi, annimmt, was seitdem von Buresch bestätigt wurde [2].

XVIII. Germe am Kaïkos.

Die Frage, welchem der beiden Germe, ob dem angeblich am Ryndakos oder dem am Kaïkos gelegenen die reiche Münzserie der **ΓΕΡΜΗΝΩΝ** aus der Zeit des Titus bis Philippus [3] gehöre, oder ob diese Münzen theils dem einen, theils dem anderen der beiden Orte zuzuweisen seien, ist vor noch nicht langer Zeit aufgetaucht und seither offen geblieben. Die Entscheidung darüber hat Ramsay den Numismatikern überlassen [4], und Wroth

[1] Kiepert, *Westl. Kleinasien* Bl. VII.
[2] *Revue des Études grecques* V 1892 S. 15-21; *Mitth. Athen* XIX 1894 S. 129.
[3] Ein in Fox *Greek coins* II Taf. II 32 abgebildete Münze mit *Gallienus* ist nicht von Germe, sondern von Julia Gordos.
[4] *Hist. Geogr. of Asia Minor* 1890 S. 127, 155, 167, 6 u. 460.

erklärte sich, wenn auch nicht mehr völlig entschieden, für die alte Zutheilung an die Stadt, die man am Ryndakos vermuthete [1].

Aus der genaueren Prüfung des Charakters und der Typen der Germenermünzen geht indessen, trotz des Mangels an Münzen mit Flussnamen und an Inschriften, die andere wegweisende Andeutungen enthielten, mit Gewissheit hervor, dass diese Prägungen lydisch und demnach der Stadt am Kaïkos, beim heutigen Soma [2], zu geben sind.

Erstens gehören sicher nach Lydien die kleinen Münzen mit den Brustbildern des *Senats* und der *Stadtgottheit*, hier Apollon, und zwar aus den gleichen Gründen, die ich oben für die Zutheilung der Münzen gleicher Grösse mit ΙΝΔЄΙ. CΤΡΑΤΟΝЄΙ. geltend gemacht habe; ferner die noch kleineren mit *Herakleskopf* und *Löwe*, von denen unten bei Tomaris die Rede sein wird.

Ebensowenig können dem nördlichen Germe die späteren grossen, zwischen 35 und 45 Millimetern messenden Kupfermünzen angehören, die auf der Vs. das *Senatsbild* zeigen, s. unten Nr. 8-12. Keine der Städte im Gebiete des Ryndakos und seiner Zuflüsse, weder Miletopolis, noch Apollonia, Hadrianoi, Poimanenon oder Hadrianotherai, auch nicht Kyzikos, weisen ähnliche Prägungen aus der Mitte des 3. Jahrhunderts nach Chr. auf, während sie in Stratonikeia, Thyateira, Hierokaisareia, Saïtta, Sardeis, Silandos, Temenothyrai und Tralleis, sowie in Laodikeia, heimisch sind. Auch die ähnlichen Grossbronzen mit dem *Demosbilde* sind bloss in Thyateira, Kadoi, Bageis, Temenothyrai und Laodikeia zu treffen. In diesem Kreise lydischer und benachbarter phrygischer Städte steht aber Germe am Kaïkos. Diesem sind also die gleichartigen Germenermünzen zuzutheilen, und von ihren Typen und Beamtennamen aus ist es leicht,

[1] *Kat. Brit. Mus. Mysia* 1892 S. XXXIII ff.
[2] Ramsay a. a. O. S. 127; G. Radet, *La Lydie* etc. 1893 S. 309, 5.

dieser Stadt eine Menge anderer Stücke mit und ohne Kaiserporträts zu sichern.

Bei den übrigen Münzen mit der Aufschrift **ΓΕΡΜΗΝΩΝ** kann es sich allerdings noch fragen, ob nicht etwa einzelne derselben für die nördliche mysische Stadt in Anspruch zu nehmen seien, vor allen diejenigen mit **ΙΕΡΑ ΓΕΡΜΗ**[1]. Denn Ἱερὰ Γέρμη nennt Ptolemaios V 2, 14 die Stadt, die nach seinen Angaben im nordöstlichen Mysien gelegen war, und die man an den Ryndakos zu setzen pflegte[2]. Allein auch diese Münzen, denen ganz gleichartige mit der Beischrift **ΤΥΧΗ ΠΟΛΕΩϹ**[3] zur Seite stehen, die ihr einziges und genaues Pendant in den ungefähr gleichzeitigen Prägungen des vielleicht westlich gegen die Küste zu gelegenen *Attaia* finden[4], sind dieses Umstandes wegen mit grösserer Wahrscheinlichkeit der südlichen als der nördlichen Stadt zuzuweisen. Übrigens braucht, wie bereits Wroth hervorgehoben, die Aufschrift **ΙΕΡΑ ΓΕΡΜΗ**, der auf der Rs. der Einwohnername **ΓΕΡΜΗΝΩΝ** gegenübersteht, nicht als Stadtname aufgefasst zu werden, sondern ist wohl richtiger Beischrift der Personification der Stadt, wie z. B. **ΙΕΡΑ ϹΥΝΚΛΗΤΟϹ, ΙΕΡΑ ΒΟΥΛΗ, ΙΕΡΟϹ ΔΗΜΟϹ** Beischriften der Personification des Senats, des Rathes, des Demos sind.

Auch die *Fundorte* der Germenermünzen weisen auf die Kaïkosstadt hin. W. von Diest berichtet, dass ihm in der Nähe von Soma ein Stück mit dem Brustbilde des Elagabalus und dem Namen des Strategen Alexandros angeboten worden[5], und aus Erkundigungen, die

[1] Mionnet II 553, 251/2; *Suppl.* V 360, 503/4; *Kat. Brit. Mus. Mysia* Taf. XVI 3; m. S.

[2] Nach Herodian bei Stephanos Byz. war dieses Germe eine πόλις Ἑλλησποντία πλησίον Κυζίκου. Ramsay a. a. O. S. 155 setzte es noch an den Ryndakos, nicht weit südlich vom Apollonia-See, wo Kiepert bereits *Kremaste* gefunden. Dieser vermuthet dagegen Hiera Germe zwischen dem Aphnitis-See und Hadrianotherai, an einem östlichen Zuflusse des Tarsios und etwa 40 Kilometer östlich von Skepsis, welches Ptolemaios zusammen mit Hiera Germe als die Städte der Μυσία ἡ μικρά nennt.

[3] Mionnet II 553, 253; m. S.

[4] Mionnet IV 239, 273; m. S.

[5] *Von Pergamon zum Pontos* S. 16 u. 17.

ich in Kleinasien selbst eingezogen, geht hervor, dass die Münzen von Germe in der Regel aus Kyrkagatsch und den dieser Stadt benachbarten Ortschaften in den Handel kommen.

Aus dem Reichthum seiner Prägung zu schliessen, die vornehmlich Apollon- und Heraklestypen aufweist, hatte Germe am Kaïkos von der Zeit der Flavier an über anderthalb Jahrhunderte hindurch einen höheren Grad von Bedeutung behauptet, als die geringen Überreste und der Mangel an Inschriften und anderen Nachrichten vorauszusetzen erlaubten. Auffallend ist indessen diese Thatsache nicht, da sie auch für eine Reihe anderer Städte, von denen zahlreiche Münzen erhalten sind, zu constatiren ist.

Die älteste der bisher bekannten Münzen von Germe ging auf Traian's Zeit zurück. Das folgende Stück zeugt indessen von früheren Prägungen.

1. Br. 22. — ΑΥΤΟ. Τ. ΚΑΙ. | CЄΒΑC. Kopf des *Titus* mit Lorbeer rechtshin.

℟. ΓЄΡΜΗ | ΝϢΝ. Stehender *Apollon* in langem Gewand und Mantel von vorn, Kopf linkshin, in der gesenkten Linken Schale, auf dem linken Arm die Lyra.

M. S. und Wien.

2. Br. 26. — ΑΥΤ. | ΚΑΙ. Τ. Α. | ΑΝΤΩΝЄΙΝΟC. Brustbild des *Pius* mit Lorbeer und Gewand rechts.

℟. CЄΙ. Ι. ΦΑΥCΤ. | ΓЄΡΜΗΝΩΝ. Jugendlicher *Dionysos* in kurzem Chiton und gestiefelt, linkshin stehend, in der Rechten den Kantharos über einen vor ihm sitzenden *Panther* haltend, die Linke auf den Thyrsosstab gestützt.

Im Handel.

3. Br. 26. — Ähnlich mit C · Ι · ΦΑΥCΤΟV [Α]Ρ[Χ?] | ΓЄΡΜΗΝΩΝ.

4. Br. 30. — ΑV. ΚΑΙ. Μ. ΑVΡΗΛΙ. | ΑΝΤΩΝЄΙΝΟC.

Brustbild des jugendlichen *M. Aurelius* mit kurzem Bart und Gewand am Halse rechtshin.

℞. ΕΠΙ Γ. Ι. ΝΙΚΙΟΥ [ΑΡΧ]ΟΝΤΟϹ ΓΕΡΜΗ. *Dionysos* wie auf Nr. 2.

Name und Titel des Beamten auf dieser Münze sind schon von zwei grösseren Bronzen her bekannt, die ich in *Griechische Münzen* 1890 S. 246 und 247 beschrieben. Auf keinem der drei Stücke sind die zwei vor ΝΙΚΙΟΥ stehenden Buchstaben vollkommen deutlich erhalten; doch scheint Γ. Ι. (für Γάϊος Ἰούλιος) die wahrscheinlichste Lesung zu sein. Die beiden Münzbilder, Dionysos und sitzender Herakles mit Becher, wiederholen sich genau so auf späteren Münzen der Stadt, unter Gordian und Philipp (s. unten Nr. 13).

5. Br. 26. — ΑΥΤ. Κ. Μ. ΑΤΝ · (so) ΓΟΡΔΙΑΝΟϹ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. ЄΠΙ ΝΑΙΒΙΑ | ΝΟΥ ΓЄΡΜΗ und im Abschnitt ИΩИ. *Zeus* Aëtophoros linkshin sitzend.

M. S.

6. Br. 31. — ΦΟΥΡ. ΤΡ | ΑΝΚΥΛΛΙΝΑ C. Brustbild der Kaiserin rechtshin.

℞. ЄΠΙ ΝΑΙΒΙΑΝΟ | Υ · ΑΡΧΟΝΤ[ΟC] und im Abschnitt ΓЄΡΜΗΝΩ | Ν. Nackter *Apollon* linkshin auf einem Felsen sitzend, Zweig in der Rechten, den linken Arm an den hinter ihm stehenden *Dreifuss* gelehnt, auf welchem eine *Spielurne* steht.

M. S.

7. Br. 32. — ΦΟΥΡ. ΤΡΑΝ | ΚΥΛΛΙΝΑ CΑΒ. Brustbild der Tranquillina.

℞. ЄΠΙ ΑΙΛ. ΑΡΙCΤΟΝ | ЄΙΚΟΥ und im Abschnitt ΓЄΡ-ΜΗΝ | ΩΝ. *Apollon* in langem Gewand und mit der Lyra

auf dem linken Arm, rechtshin auf einem *Wagen* stehend, der von zwei springenden *Greifen* gezogen wird.

München und Samml. Löbbecke.

8. Br. 40. — · ΙΕΡΑ · CVN | ΚΛΗΤΟC · Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand am Halse rechtshin.

℞. ЄΠΙ ΑΙΛ· ΑΡΙCΤΟΝ | ЄΙΚΟV und im Abschnitt ΓЄΡ-ΜΗΝΩΝ. Zwischen zwei *Bäumen* auf hoher *Basis* die Statue des bekleideten *Apollon* mit der Lyra im linken Arm rechtshin; ihr zugewandt der nackte bärtige *Herakles*, mit gekreuzten Beinen linkshin stehend, die rechte Hand gegen die Statue erhoben, im linken Arm die Keule und das Löwenfell. In der Mitte flammender *Altar*.

M. S. Tafel IV Nr. 1. — Vgl. die ungenaue Beschreibung und Abbildung eines anderen Exemplars bei Sestini, *Descr. num. vet.* S. 277, 1 Taf. VI 13 (Mionnet *Suppl.* V 360, 504), wo die Statue für Athena zwischen Ölzweigen gehalten ist.

9. Br. 39. — Vs. scheinbar gleichen Stempels.

℞. ЄΠΙ ΑΙΛ. ΑΡΙCΤΟΝЄΙΚ | ΟV ΓЄΡΜΗ und im Abschnitt ΝΩΝ. *Apollon* nackt, mit Mantel über dem Rücken, das Plektron in der Rechten und die Lyra im linken Arm, rechtshin schreitend und den Kopf zurückwendend; vor ihm *Marsyas* linkshin, mit den Armen über dem Kopfe an einen *Baum* gebunden und mit den Fusspitzen den Boden berührend.

Brit. Mus. *Kat. Mysia* S. 65, 18 Taf. XVI 4.

M. S. Vgl. Mionnet II 554, 257 wo *Marsyas* als « figure inconnue près d'un arbre » beschrieben ist, und Sestini, *Descr.* S. 277, der neben dem Baume Athena vermuthet.

10. Br. 38. — Vs. ebenso, scheinbar gleichen Stempels.

℞. ЄΠΙ CΤΡ. ΑΙΛ. Α : ΡΙCΤΟΝЄΙΚΟV und im Abschnitt

ΓΕΡΜΗΝΩΝ. *Kybele* mit Thurmkrone und Schleier linkshin zwischen zwei Löwen thronend, in der Rechten eine Schale, in der Linken das Scepter haltend, und den linken Arm auf das Tympanon stützend.

Im Handel.

11. Br. 37. — Vs. ebenso, gleichen Stempels wie Nr. 8 und 9.

℞. · ΕΠΙ · ΑΠΟΛ | ΛΩΝ | ΙΔΟV · ΑΡΧ · und im Felde Α · Im Abschnitt · ΓΕΡΜΗΝΩΝ · Nackter bärtiger *Herakles* rechtshin auf einem mit dem Löwenfell bedeckten Felsen sitzend, auf welchen er die Rechte stützt; die Linke ruht auf der auf das linke Knie gestellten Keule. Vor ihm eine *bärtige Figur* mit nacktem Oberkörper, rechtshin schreitend, mit langem Stab in der Linken, die Rechte vorstreckend, als ob sie dem ausblickenden Herakles etwas in der Ferne zeigen wollte; über der Figur rechtshin fliegender *Adler*.

Brit. Mus. *Kat. Mysia* S. 65, 9 Taf. XVI 5.

12. Br. 37. — Vs. ebenso, gleichen Stempels.

℞. ΕΠΙ Γ. Ι. ΠΕΡΠ | ΕΡΟV ΡΟVΦ. ΑΡΧ. und im Felde links ⳁ, rechts Β; im Abschnitt ΓΕΡΜΗΝΩ | Ν. Nackter bärtiger *Herakles* rechtshin stehend, die Rechte auf den Rücken gelegt, unter dem linken Arm die Keule mit dem Löwenfell darüber; vor ihm hoher Fels mit einem Adler linkshin darauf, der die Flügel entfaltet; am Fusse des Felsens *Telephos* an eine rechtshin liegende *Hindin* gelehnt.

M. S. Tafel IV Nr. 2. — Vgl. die nämliche Darstellung auf Münzen mit Severus und Caracalla bei Streber, *Num. gr.* 1833 S. 191 Taf. III Nr. 2 und Waddington, *Revue Num.* 1852 S. 89 Taf. IV 6.

13. Br. 35. — ΑVΤ. Κ. Μ. ΙΟVΛ · ΦΙΛΙΠΠΟϹ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. ЄΠΙ Г. Ι. ΠЄΡΠ | ЄΡΟV ΡΟVΦ · und im Felde rechts Ṫ · B · ; im Abschnitt ΓЄΡΜΗΝ | ΩΝ. Nackter bärtiger *Herakles* linkshin auf einem Felsen sitzend, auf den er die linke Hand stützt; auf der vorgestreckten Rechten *Trinkgefäss* ohne Henkel.

München. — Vgl. die ungenaue Beschreibung bei Mionnet II 558, 280 nach Cousinéry.

Den gleichen Heraklestypus zeigt, wie schon oben bemerkt, eine Münze der Germener aus der Zeit des M. Aurelius mit dem Brustbilde der Faustina als Stadtgöttin und der Beischrift ΙΕΡΑ ΚΑΙ | .....? auf der Vs.[1]

Dass die grossen Bronzemünzen mit dem Senatsbilde nur dem südlichen Theile Mysiens und Lydien angehören können, habe ich oben nachgewiesen. Die Münzen Nr. 8-12, deren Stempel der Vorderseite dem eines Stückes gleicher Gattung von Stratonikeia Hadrianopolis zu Verwechseln ähnlich sieht[2], sind also sicher in dem der letzteren Stadt benachbarten Germe am Kaïkos geprägt, und zwar zur Zeit Gordian's und Philipp's, aus welcher zahlreiche Münzen des Apollonides, Ail. Aristonikos und G. J. Perperus Rufus mit Kaiserporträts bekannt sind.

XIX. Herakleia am Sipylos.

Die Münzen mit der angeblichen Aufschrift ΗΡΑΚΛЄΙΩΝ oder ΗΡΑΚΛЄΩΝ, welche Mionnet *Suppl.* VII 349/50, 148-156 zusammengestellt und dem lydischen Herakleia zugetheilt hat, gehen alle auf ältere Beschreibungen zurück. Aus den nämlichen Quellen wie Mionnet scheinen

[1] Imhoof, *Griech. Münzen* 1890 S. 246, 814.
[2] Imhoof a. a. O. S. 202, 636.

auch Sestini[1] und Head[2] geschöpft zu haben, indem sie Prägungen von Herakleia am Sipylos annahmen. Da mir aber Münzen der Kaiserzeit mit den oben angeführten Formen des Namens der Herakleoten je weder in Sammlungen noch in der übrigen Litteratur dieses Jahrhunderts vorgekommen, und auf Lesungen Arigoni's, Vaillant's, Pellerin's und Sestini's bekanntlich nur gefusst werden kann, wenn sie durch vorhandene Münzen nachweisbar sind, was hier nicht der Fall ist, so scheint das lydische Herakleia aus der Liste der prägenden Städte mit Recht gestrichen werden zu können. Nach der Inschrift des Grenzsteines, die Prof. Ramsay bekannt gemacht hat[3], haben sich die Einwohner dieser Stadt übrigens gar nicht Ἡράκλειοι, sondern Ἡρακλεῶται genannt. Es ist daher die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass, insofern Magnesia und Herakleia wirklich verschiedene Städte gewesen, wie man anzunehmen Grund hat[4], der letzteren einige der zahlreichen kleinasiatischen Münzen mit der Aufschrift **HPAKΛEΩTΩN** gehören.

Wohin die von Vaillant beschriebenen und nicht abgebildeten Stücke, darunter zwei mit der Darstellung eines geflügelten Kronos (?), gehören, vermag ich nicht zu errathen. Vielleicht wurde auf einigen derselben ein unvollständig erhaltener Beamtenname, z. B. Herakleides, für den Stadtnamen gehalten. Dagegen lassen sich Mionnet's Nr. 148 nach *Nikaia* und Nr. 151 nach *Smyrna* restituiren. Hätte Mionnet sich die Mühe genommen, Arigoni's Abbildung nachzusehen, so würde er bemerkt haben, dass sie **|HP]AK | ΛIEΩN** und nicht **HPAKΛEIΩN** zeigt. In Wirklichkeit war aber auf dem Originale **[NE]IK | AIEΩN** zu lesen, wie z. B. auf einer von Drexler beschrie-

[1] *Classes gener.* S. 108.
[2] *Hist. num.* S. 549.
[3] *Journ. of hell. studies* 1881 S. 297.
[4] Ramsay, *Asia Minor* S. 109, 16 u. S. 12.

benenen ganz ähnlichen Münze [1]. Die Aufnahme von Nr. 150, die man nach der Abbildung bei Pellerin sofort als Homonoiamünze von Smyrna mit Athen erkennt, ist ebenfalls auf eine Nachlässigkeit Mionnet's zurückzuführen; denn in dem *vorhergehenden* Bande VI 348, 1732 Anm. hatte er die Pellerin'sche Attribution bereits nach Sestini berichtigt gehabt.

XX. Hermokapelia.

Nachdem Prof. Ramsay den Vorschlag gemacht, *Thyessos* als den älteren Namen von Hierokaisareia zu betrachten, den dieser Ort bis Augustus oder bis nach dem Erdbeben des Jahres 17 (nicht 21) nach Chr. geführt habe [2], suchte er nachträglich Thyessos mit Hermokapelia zu identificiren oder, da Münzen mit beiden Stadtnamen vorhanden seien, sie als Nachbarstädte hinzustellen [3], was wiederum sehr bedenklich erscheint.

Die Münze, die man für eine Prägung von *Thyessos* in Lydien hält, scheint in einem einzigen Exemplare bekannt geblieben zu sein [4]. Ist sie richtig gelesen, was nach Babelon's gütiger Mittheilung und dem Abdrucke des Stückes höchst zweifelhaft erscheint [5], und ist sie wirklich lydisch — denn nach Stephanos Byz. gab es auch in Pisidien eine Stadt Thyessos — so könnte sie als Münze des lydischen Thyessos um etwa zwei Jahrhunderte älter gehalten werden als die frühesten be-

[1] *Num. Zeitschrift* XXI 1889 S. 33 u. 144.

[2] *Asia Minor* S. 128, 30 und Karte zu S. 104. Wie man oben gesehen, war *Hierakome* der frühere Name von Hierokaisareia.

[3] A. a. O. S. 132, 40. Auf der Karte setzt Ramsay Hermokapelia in die Nähe von Hierokaisareia-Thyessos, an die Stelle des heutigen Mermere, halbwegs zwischen Thyateira und Sardeis.

[4] Pellerin, *Recueil* II S. 104 Taf. LXI 24; Mionnet IV 177, 1018.

[5] Das schlecht erhaltene Stück scheint eine ganz gewöhnliche Münze von *Thessalonike* zu sein, mit | ΘΕ | ΣΣΑΛΟ ¦ ..... und Köcher, vgl. *Kat. Berlin* S. 135, 29-37.

kannten Prägungen Hermokapelia's. Während dieses Zeitraumes wäre nun, wie zahlreiche Analogien beweisen, eine Namensänderung wie z. B. von Θυεσσός oder Θυεσσοκαπηλία [1] in Hermokapelia wohl möglich gewesen; allein mit dieser Annahme ist für die Topographie dieser Stadt nichts gewonnen, und ihre Münzen weisen nicht auf die von Ramsay vorgeschlagene Stelle südlich vom Kam Tschai, sondern auf das Gebiet nördlich von demselben hin.

Die ersten Prägungen der Hermokapeliten erinnern nämlich auffällig an diejenigen von *Stratonikeia Hadrianopolis*. An beiden Orten beginnen sie unter Hadrian, mit den Brustbildern des Senats und der Göttin Roma als Typen, und an beiden Orten wurden zu derselben Zeit Münzen zu Ehren Traians geschlagen [2]. Zudem ist zu beachten, dass es, ausser den beiden nördlicher gelegenen Städten Pergamon und Julia Gordos, bloss die Stratonikeia benachbarten *Germe, Nakrasa* und *Apollonis* sind, die ebenfalls zu Hadrian's Zeit kleine Kupfermünzen mit den beiden Brustbildern prägten [3]. Hiernach scheint auch Hermokapelia in die Nachbarschaft der vier genannten Städte und in das Gebiet zwischen Kaïkos und Lykos, wohin es nun auch K. Buresch verlegt [4], gehört, und seinen Namen nicht von dem *Flusse Hermos,* wie Eckhel und auch noch Kiepert meinten [5], sondern von dem *Gotte Hermes* abgeleitet zu haben, dessen Bild wiederholt auf Münzen dieser Stadt mit Traian, Severus und Hostilianus oder Volusianus erscheint.

[1] Vgl. *Nikolaos v. Damask.* in *Fragm. hist. gr.* III S. 381/2 nebst *Müller's* Anmerkungen, und *Steph. Byz.*

[2] S. oben Stratonikeia Nr. 5-9. MIONNET IV 44, 233-235; *Berl. Blätter* V 1870 S. 24, 34 Br. mit dem Kopfe Traian's und ΤΡΑΙΑΝΟΝ ΚΑΙϹΑΡΑ, auf der Rs. *Hermes*

[3] S. oben Stratonikeia und Germe.

[4] *Reisebericht* 1894 S. 90. BURESCH glaubt Hermokapelia ganz in der Nähe von Apollonis bei Gjöktsche Kiöi, nördlich von Kara Dagh, gefunden zu haben.

[5] *Doct. num.* III S. 101; KIEPERT, *Formae orb. ant.* Bl. IX Text S. 4.

1. Br. 27. — AVT. Γ. BЄIB. | BOVΛOVCTIA | OC. Brustbild des *Volusianus* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. ЄPMOKAΠ | HΛЄITΩN. Stehende *Tyche* mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S. Vgl. Mionnet IV 46, 242.

XXI. Hypaipa.

Eine treffliche Zusammenstellung der Resultate der neueren Forschungen bei Tapai im Kaystrosthale, der auf Hypaipa bezüglichen alten Textstellen, der Inschriften und der Münzen der Stadt hat Salomon Reinach in seinen *Chroniques d'Orient* S. 146/167 und 266 gegeben [1]. Aus derselben geht unter anderem hervor, dass das in der Regel für eine Hera gehaltene Cultbild auf den Münzen die in Hypaipa verehrte *Artemis Anaïtis* darstellt.

Während der ganzen Zeit, da in Hypaipa geprägt wurde, von Augustus bis Gallienus, blieb der Typus der Göttin unverändert: ein stehendes steifes Bild von vorn, die Unterarme mit leeren Händen rechtwinklig vom Körper seitwärts gestreckt, die Beine eng geschlossen, auf den späteren Darstellungen nach den Füssen zu stark verjüngt. Bekleidet ist die Gestalt mit dem umgürteten Doppelchiton; auf dem Kopfe sitzt ein Kalathos, über welchen ein grosser sich hinterwärts nach den Händen ausbreitender und bis an den Boden fallender Schleier gezogen ist. Attribute oder Symbole sind der Göttin keine beigegeben; ebensowenig kennt man sie bis jetzt mit der Beischrift ihres Namens. Ihr Bild kommt auch auf einem mit zwei Pferden bespannten *Wagen* oder auf der Hand anderer Gottheiten vor.

[1] Der neueste Bericht über die Ruinen von Hypaipa, von G. Weber in Smyrna, ist in der *Revue des Études grecques* V 1892 S. 7 ff. erschienen.

Mit dem nämlichen Cultbilde haben auch die Hypaipa benachbarten *Kaystrianer* geprägt, mit einem ähnlichen *Klannudda* [1], *Apameia, Attuda, Kadoi, Kidramos* und *Eusebeia* [2].

1. Br. 19. Kopf des *Zeus* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.
℞. ΥΠΑΙΠΗΝΩΝ *r.* Cultbild der *Artemis Anaïtis* von vorn.
Gr. 5,55. M. S. Tafel IV Nr. 3.

Diese Münze wird zu den ältesten der Stadt und vielleicht noch in's 2. Jahrhundert vor Chr. gehören.

2. Br. 14. — Bärtiger Kopf des *Herakles* mit Lorbeer rechtshin.
℞. ΥΠΑΙΠ | [ΗΝ]ΩΝ. *Keule* und darüber gehängtes *Löwenfell*, unten ΜΕ.
Gr. 1,75. M. S. Tafel IV Nr. 4.

3. Br. 17. — ΣΕΒΑΣ | ΤΟΣ auf zwei Zeilen hinter dem Kopfe des Augustus rechtshin.
℞. ΥΠΑΙΠΗ | ΝΩΝ und ΜΑ *r.*, ΑΤΤΑ | ΛΟC *l.* *Artemis Anaïtis.*
M. S.

4. Br. 20. — CΕΒΑCΤΟΝ *l.*, ΥΠΑΙΠΗΝΟΙ *r.* Kopf des Augustus rechtshin.
℞. ΕΠΙ ΦΙΛΟΠΑΤΡΙΔ[ΟC] | ΚΑΠΝΑC ☧ und im Felde *r.* Τ Γ (στρατηγὸς τὸ γ'). Stehender *Zeus* in langem Gewand linkshin, Adler auf der Rechten, die Linke gesenkt.
M. S.

5. Br. 17 M. — ΝΕΡΩΝ | ΚΑΙΣΑΡ. Kopf des jugendlichen Nero rechtshin.

[1] S. oben bei den genannten Städten.
[2] Millingen, *Anc. coins* 1831 Taf. V 29; m. S.

℞. **ΥΠΑΙΠΗΝΩΝ** *l.*, **ΜΗΤΡΟΔΩΡΟϹ | ΚΟΝ.** *r.* Stehende nackte jugendliche Figur, in der Rechten ein *Doppelbeil*, die Linke gesenkt.

M. S. Tafel IV Nr. 5.

Vgl. Mionnet IV 52, 272 und *Suppl.* VII 357, 181 (nach Sestini, Mus. Fontana II Taf. VIII 7 und Mus. Hedervar. II 308 Taf. XXIV 4).

6. Br. 16. — **ΝΕΡΩΝ** *l.*, **ΚΑΙϹΑΡ** *r.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer linkshin.

℞. **ΥΠΑ · | ΓΑ · ΙΟV ·** *l.*, **ΗΓΗϹΙΠΠ | ΟϹ** *r.* Derselbe Typus.

M. S.

7. Br. 16. — **ИΕΡΩИ Κ | ΑΙϹΑΡ.** Kopf des Nero mit Lorbeer linkshin.

℞. **ΗΓΗϹΙΠΠΟ | Ϲ VΠΑΙΠΗ.** Derselbe Typus.

M. S.

Vgl. Mionnet IV 17, 84 Bageis und *Suppl.* VII 357, 180 mit falschen Lesungen, und Leake, *As. Gr.* 68.

Den nackten Jüngling mit dem Doppelbeil hält Salomon Reinach a. a. O. S. 166 für Dionysos; es ist aber wahrscheinlich, dass er den *lydischen Heros* oder Gott darstellt, der auf zahlreichen lydischen und phrygischen Münzen in der Regel zu Pferde, aber ebenfalls zu Nero's Zeit, auch stehend erscheint, und von welchem später die Rede sein wird.

8. Br. 19. — **ΝΕΡΩΝ | ΚΑΙϹΑΡ.** Kopf des Nero mit Lorbeer rechtshin.

℞. **ΥΠΑ. | ΙΟV. ΓΡ** *l.*, **ΗΓΗϹΙΠΠ | ΟϹ** *r.* Stehender *Zeus* mit nacktem Oberkörper linkshin, in der Rechten Blitz, in der Linken das Scepter.

M. S.

9. Br. 22. — Ebenso mit **ΥΠΑΙ.**

M. S. Tafel IV Nr. 6.

München (Mionnet IV 232, 238 irrig unter Apameia [1]).

10. Br. 21. — Vs. ebenso.

℞. ΥΠΑΙΠΗΝΩΝ ΙΟΥΛΙΟΥ ΗΓΗϹΙΠΠΟΥ und im Felde rechts ΓΡ. Brustbild des jugendlichen *Dionysos* mit Epheukranz und Gewand rechtshin; über der linken Schulter Thyrsos mit Tänien.

Dr. Weber in London. Tafel IV Nr. 7.

Vgl. Mionnet IV 52, 275 mit stehendem Dionysos und der falschen Lesung ΓΡΙΟΥ ΗΡΗϹΙΠΠΟϹ.

Mit dem nämlichen Beamtennamen gibt es noch Münzen welche die Bildnisse Nero's und Messalina's und die Artemis Anaïtis zeigen, Borrel, *Num. Chronicle* VIII S. 6 und 7, mit der irrigen Lesung ΓΑΙΟΥ ΗΡΗϹΙΠΠΟϹ; Mionnet *Suppl.* VII 511, 155 (Apameia).

Das Monogramm steht für den Beamtentitel, vermuthlich für γραμματεύς, obwohl aus dessen Form auch auf Πρύτανις geschlossen werden könnte.

11. Br. 26. — ΚΑΙϹΑΡ | ΤΡΑΙΑΝΟϹ. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

℞. ЄΠΙ ΜΑΡΔΟ. | ΥΠΑΙΠΗΝΩ. *Artemis Anaïtis.*

M. S.

Der Name ist ohne Zweifel Μαρδόνιος.

12. Br. 34. — ..... | ΚΟΜΟΔΟϹ. Bärtiges Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Gewand rechtshin.

℞. ΑΠΟΛΛΩΝΙΟΥ | ΜЄΝЄΚ · ϹΤΡ[ΑΤΗΓΟΥ?] und im Abschnitt ΥΠΑΙΠΗ[ΝΩΝ]. Stehende Stadtgöttin mit Thurmkrone und Scepter in der Linken rechtshin, auf der vorgestreckten Rechten das *Cultbild* der Artemis Anaïtis haltend; ihr gegenüber sitzender nackter *Apollon* linkshin, die Chlamys über Rücken und rechtem Schenkel, die

[1] S. Mostene und Thyateira; ferner unten Nr. 15.

Rechte vorgestreckt, die Linke hinter sich auf die Lyra (?) gestützt.

Nach einem von Prof. Ramsay mitgetheilten Abdruck. Tafel IV Nr. 8. Vgl. den Apollontypus Nr. 18.

13. Br. 36. — ΑΥ. ΚΑΙ. Λ. CЄ. | CЄΟΥΗΡΟC Π. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. ЄΠΙ CΤΡ. Τ. Φ | Λ. ΗΡ | ΩΔ. ΠΑΠΙΩΝΟC | ·Α· und im Abschnitt ΥΠΑΙΠΗ | ΝΩΝ. Der *Kaiser* mit Lorbeer, Panzer und Feldherrnmantel rechtshin stehend, in der leicht vorgestreckten Rechten eine Schale (?), die Linke am Scepter; vor ihm steht die *Stadtgöttin* linkshin, auf dem Haupte die Thurmkrone, auf der Rechten das Cultbild der Artemis Anaïtis und in der Linken ein Scepter. Zwischen beiden ein flammender *Altar* von konischer Form.

A. Löbbecke. Tafel IV Nr. 9. Vgl. Haym, Thes. Brit. I Taf. XXVII 1 mit Caracalla.

Der Altar dieser Münze findet sich auch auf dem wahrscheinlich gleichzeitigen Stücke :

14. Br. 18. — ΥΠΑ | ΙΠΑ. Brustbild der *Tyche* mit Thurmkrone und Gewand rechtshin.

℞. ΥΠΑ | ΙΠΗ und im Abschnitt ΝΩΝ. *Tempelfront* mit vier Säulen; in der Mitte flammender *Altar* von konischer Form.

Gr. 3,20. M. S. Tafel IV Nr. 10.

Die ungewöhnliche Form des Feuerherdes oder Altars, und seine Darstellung als Tempelbild geben der Vermuthung Raum, dass dieses auf den *Feuercultus* zu beziehen sei, welchen noch Pausanias bei den persischen Lydern in Hypaipa und Hierokaisareia durch Magier ausüben sah [1].

[1] *Pausanias* V 27, 5. S. oben Hierokaisareia und unten Mostene.

15. Br. 19. — **AV. KAI. A. | CЄOVHPOC.** Brustbild des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

℞. **VΠAIΠ | HNΩN.** Stehender nackter *Heros* linkshin, Doppelbeil in der Rechten, Zweig in der gesenkten Linken.

Gotha. Tafel IV Nr. 11. Vgl. oben Nr. 5-7.

16. Br. 30. — **IOV..... | [CЄB]ACTH.** Brustbild der Julia Domna rechtshin. In ovalem *Gegenstempel* das Cultbild der Artemis Anaïtis.

℞. **ЄΠI CT[P. T.] ΦA. Π | AΠIΩNOC...**, im Felde **H P / Ω Δ / O Y** und unten **VΠAIΠHNΩN.** Das Cultbild der *Anaïtis* von vorn.

M. S. Vgl. Mionnet IV 55, 286.

17. Br. 23. — **A. CЄ. Γ | ЄTAC KAI.** Brustbild des Geta mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. **ЄΠI ЄPMOΓЄ. | CTЄΦ.** *l.*, **B. VΠAIΠHN | ΩN** *r.* Stehende *Tyche* mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

18. Br. 28. — **AVT. K. M. AVP. | ANTΩNЄINOC CЄB.** Brustbild des *Elagabalus* mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

℞. **ЄΠI AVP. XAPIΞЄNO[V] | K** (?)**AI. ΔIONYCIOV CTPA.** und im Abschnitt **VΠAIΠH | NΩN.** Sitzender halbnackter *Apollon* linkshin, auf der vorgestreckten Rechten das Cultbild der *Artemis Anaïtis*, in der Linken Scepter. Hinter dem Gotte auf einer Basis die Lyra, auf die er den linken Arm stützt.

Mus. Berlin (Fox). Tafel IV Nr. 12.

19. Br. 30. — **K[Y.] ЄP. ЄTP. MЄ. ΔЄKIOC KAI.** Brustbild des *Herennius Etruscus* mit Gewand rechtshin.

℞. **VΠAIΠHNΩN Є | ΠI CTP · ΦA · ЄPM | OΛAOV** und im Felde **NЄI | KΩN.** *Tempelfront* mit sechs Säulen auf drei

Stufen; in der Mitte das *Cultbild* von vorn. Im Giebel Schild.
M. S.

Der Deutlichkeit ihrer Typen wegen folgen hier die Abbildungen zweier sonst bekannter Münzen :

20. Br. 28. — **AVT. K. ΠΟ. ΛΙΚΙΝ. ΒΑΛΕΡΙΑΝΟΣ.** Brustbild des *Valerianus* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
℞. **ΕΠΙ ΣΤΡ. ΚΟΝΔΙΑ | ΝΟV VΠΑΙΠΗΝΩΝ.** Cultbild der *Artemis Anaïtis* von vorn.
M. S. Tafel IV Nr. 14. Vgl. Mionnet IV 59, 314.

21. Br. 21. — **AVT. K. ΠΟ. ΛΙΚ. ΓΑΛΛΙΗΝΟC.** Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
℞. **VΠΑΙΠ | ΗΝΩΝ.** Cultbild der *Artemis Anaïtis*; darunter zwei nackte *Kinder* am Boden sitzend und mit Astragalen spielend.
M. S. Tafel IV Nr. 13.
Paris. Mionnet IV 59, 316.

XXII. Hyrkanis.

1. Br. 16. — **ΜΑΚΕΔ | ΟΝΩΝ.** *Seilenosmaske* rechtshin.
℞. **VΡΚΑ | ΝΩΝ.** *Cista mystica*, mit rechtshin geöffnetem Deckel und Schlange.
Gr. 2,05. M. S.

Die Vs. ist gleichen Stempels wie die des Stückes mit dem tanzenden Satyr in *Monnaies grecques* Taf. G 22.

2. Br. 19. — **ΙΕΡΑ CVN | ΚΛΗΤΟC.** Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.
℞. **VΡΚΑΝΩΝ** *l.* Bärtiger *Flussgott*, linkshin am Boden

sitzend, Schilfrohr in der Rechten, den linken Arm auf der Wasserurne.

M. S.

3. Br. 26. — ..... ΤΡΑΙΑΝΟϹ ϹЄ. ΓЄΡ. ΔΑΚ.. Brustbild Traian's mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. ЄΠΙ Μ. ΒЄΤΤΙΟV | VΡΚ[ΑΝΩΝ]. Stehende *Artemis* in kurzem Chiton rechtshin, mit der Rechten einen Pfeil aus dem Köcher ziehend, in der vorgestreckten Linken den Bogen. Zu ihren Füssen ein *Hirsch*.

M. S.

Vettius hielt man früher auch für den Namen eines Proconsuls der traianischen Zeit; er ist aber in Q. *Bittius* Proculus berichtigt worden. Ein anderer Proconsul, Avidius Quietus, wird auf hyrkanischen Münzen aus Hadrian's Zeit genannt[1]. Vor Traian scheint Hyrkanis nicht geprägt zu haben.

Mionnet IV 61, 324 ist von Tralleis und gleich der von mir beschriebenen Münze in *Griech. Münzen* 1890 S. 203, 642.

4. Br. 29. — Μ · ΙΟΥ · ΦΙΛΙΠΠΟϹ ΚΑΙϹ. Brustbild des Cäsars mit Gewand rechtshin.

℞. ЄΠ. ϹΤ. † Β. ΑV. ЄΡΜΟΓЄΝΟV (so) und im Abschnitt Β. ϹΤЄΦ. VΡ | ΚΑΝΩΝ. Jugendlicher *Flussgott* mit nacktem Oberkörper am Boden sitzend linkshin, das zurückgewandte Haupt auf die linke Hand gestützt, den linken Arm an einen am Boden stehenden *Schild* gelehnt, die Rechte am Knie; vor der Figur ein *Baum*.

M. S.

Die nämliche Darstellung findet sich auf einer Münze

[1] WADDINGTON, *Fastes des Provinces Asiatiques* S. 180 u. 199: *Bull. de corr. hell.* VI 1882 S. 288: IMHOOF, *Num. Zeitschrift* XVI 286, 132. Die Formen Οὐέττιος und Βέττιος scheinen gleichzeitig im Gebrauche gewesen zu sein. Nach Inschriften gab es noch Vertreter dieses Namens in Hyrkanis zur Zeit des Caracalla; s. *Bull. de corr. hell.* XI 1887 S. 91, 11.

mit dem Bildnisse der Otacilia [1]. Die Erklärung des Typus, nicht aber des ungewöhnlichen Attributes, des Schildes, gibt eine frühere hyrkanische Münze :

5. Br. 33. — ΑV. ΚΑΙ. Μ. ΑVΡΗ. ΚΟΜΟΔΟϹ. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. ϹΤΡΑ. Λ. ΟΥЄΤ. [ΑΝΤΩΝЄΙΝΟΥ] und im Abschnitt VΡΚΑΝΩΝ | ΜΑΚЄΔΟΝ. Dieselbe Darstellung, aber am Boden links vom Schilde liegendes *Gefäss* mit ausfliessendem *Wasser*.

München. Tafel IV Nr. 15. Mionnet IV 62, 332 nach der ungenauen Beschreibung Cousinéry's.

Nach Head, *Hist. num.* S. 550, war der Name des hier dargestellten Flusses ΠΙΔΑϹΟϹ. Dieser ist ohne Zweifel der Nebenfluss des Kum Tschaï, der am nördlichen Fusse der Anhöhen von Papazly (Hyrkanis) westwärts fliesst. Mit diesem Namen ist er auch in G. Radet's *Carte de la Lydie* bezeichnet.

XXIII. Julia Gordos.

1. Br. 19. — ΔΟΜΙΤΙΑ|ϹЄΒΑϹΤΗ. Brustbild der Domitia rechtshin.

℞. ΙΟΥΛΙЄΩΝ | ΓΟΡΔΗ. Sitzender *Zeus* Nikephoros linkshin; im Abschnitt ΜΡ.

Im Handel.

2. Br. 15. — ΓΟΡ *l.*, ΔΟϹ *r.* Brustbild der *Stadtgöttin* mit Thurmkrone und Gewand rechtshin.

℞. ЄΠΙ ΠΟ | ΠΛΙΟΥ. Stehender *Asklepios* linkshin, die Rechte am Schlangenstab.

Gr. 2,66. M. S.

[1] Pellerin *Rec.* III Taf. CXXX 4; Mionnet IV 63, 336.

Diese Münze datirt aus der Zeit Traian's, die folgende, bemerkenswerth wegen des hübschen Romakopfes, vielleicht aus derjenigen Hadrian's.

3. Br. 21. — ΘΕ | Α ΡΩΜΗ. Brustbild der *Roma* mit verziertem Helm und Gewand rechtshin.

℞. ΙΟΥΛΙΕΩΝ *l.*, ΓΟΡΔΗΝΩ[Ν] im Abschnitt. Der am Boden sitzende *Flussgott* (Hyllos?) mit Schilfrohr und Füllhorn linkshin; hinter ihm ein liegender Krug, dem Wasser entfliesst.

M. S. Tafel IV Nr. 16. Mionnet IV 40, 209.

Gordos lag im Quellgebiete des Kum Tschaï, den Kiepert Hyllos nennt. Einen anderen Hyllos nennen die Münzen von Saïtta.

4. Br. 24. — ΑΥΤ. ΚΑΙ. | Λ. ΑΥΡΗ. ΟΥΗ[ΡΟϹ]. Brustbild des L. Verus mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. ΙΟΥΛΙΕ | ΩΝ ΓΟΡΔΗΝΩ | Ν. *Hades* in einer Quadriga im Galopp rechtshin, in der Linken das Scepter, im rechten Arm die sich sträubende *Persephone* haltend; unter den Pferden der umgestürtzte *Blumenkorb*.

M. S. Tafel IV Nr. 17.

5. Br. 40. — ΑΥΤ. Κ. ΠΟΠ. ΛΙΚ. ΟΥΑΕΡΙΑΝΟϹ (so) Brustbild des Kaisers mit Strahlenkranz und Gewand rechtshin.

℞. ΕΠ. ΑΥ..... ΟΥ · ΙΠΠΙΚΟΥ · ϹΥ[ΝΓ·] ϹΥΝΚΛΗ · ΑΡΧ · ΙΟΥ. und im Abschnitt [ΓΟΡ]ΔΗΝΩ | Ν. Dieselbe Gruppe; darüber schwebender *Eros* rechtshin, die Pferde bekränzend; hinter Persephone, in kleinerer Schrift ΑΙΔ.

M. S.

Ein ähnliches, unvollkommen erhaltenes Stück hat Margaritis beschrieben und abgebildet[1]. Der Beamten-

[1] *Catalogue de la collection de médailles* etc. Paris 1874 S. 24 Taf. III 109.

name ist dort **AVP. ΦΟΙΒΟΥ** gelesen; er kommt so oder als **AVP. ΑΙΛ. ΦΟΙΒΟΥ** oft auf den gleichzeitigen Münzen mit dem Kopfe des Gallienus vor.

Mit dem Titel eines ἄρχων verband Phoibos in praktischer Weise diejenigen eines ἱππικὸς συγγενὴς συγκλητικῶν, d. h. eines « Ritters und Verwandten von Senatoren. » Vgl. C. I. Gr. 2995 mit einer συγγενὶς συγκλητικῶν.

ΑΙΔ. steht ohne Zweifel für Ἀίδης, als erklärende Beischrift des Münzbildes.

XXIV. Magnesia am Sipylos.

1. Br. 16. — **ΜΑΓΝΗΤΩ [Ν | CΙΠ]VΛΟV.** Kopf des bärtigen *Herakles* rechtshin. Gegenstempel mit *Skorpion.*

℞. **ЄΡΜΟC** *l.* Der *Hermos* mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, die Rechte auf dem Knie, im linken Arm Füllhorn; hinter dem Flussgotte eine umgestürzte Urne, der Wasser entfliesst.

M. S. Vgl. Mionnet IV 68, 363.

Der Skorpion des Gegenstempels ist der Typus einiger kleiner Kupfermünzen von Magnesia[1], die vermuthlich dem 3. Jahrhundert nach Chr. angehören.

2. Br. 21. — **[ΜΑΓΝΗΤ]ΕΣ ΑΠΟ ΣΙΠΥΛΟΥ ΣΕΒΑΣΤΩΙ.** Die Köpfe des *Augustus* mit Lorbeer und der *Livia* rechtshin.

℞. **ΔΙΟΝΥΣΙΟΣ ΔΙΟΝΥΣΙΟΥ ΚΙΛΑΣ,** im Felde oben **ΙΕΡΕΥΣ,** unten **ΣΕΒΑΣΤΟΥ.** Die einander zugekehrten Köpfe des *Gaius* und des *Lucius Caesar.*

Nach diesem Exemplare sind die Lesungen bei Mionnet IV 72, 386 und 387 und *Suppl.* VII 375, 273-275 zu berichtigen.

[1] Mionnet *Suppl.* VII 373, 260 u. 265.

3. Br. 15. — ΘЄΟΝ CY | ΝΚΛΗΤΟΝ. Jugendliches Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin.

℞. CЄΒΑCΤΗΝ | ΜΑΓΝΗΤЄC und unten ΑΠ CI (ἀπὸ Σιπύλου). Brustbild der *Livia* rechtshin.

M. S. Vgl. Pellerin, *Mél.* II Taf. XXV 4 und A. von Rauch, *Berliner Blätter* I 1863 S. 262 Taf. VIII 11 mit irrthümlicher Lesung.

Diese Münze datirt aus der Zeit des Tiberius, den die Magneten nach der Wiederherstellung ihrer durch das Erdbeben vom J. 17 zerstörten Stadt als κτιστής verehrten [1].

Im Jahrbuch des Archäol. Instituts III 1888 S. 287, 4 und 5 Taf. IX 7 und 8 habe ich bisheriger Überlieferung gemäss Münzen mit dem Kopfe Nero's und dem Bilde eines nackten, die Arme emporstreckenden Jünglings den Magneten am Sipylos gegeben. Seither gelang es mir zu constatiren, einerseits, dass weder auf diesen noch auf den anderen gleichzeitigen Münzen mit dem Reiter ΜΑ., wie Mionnet behauptete [2], steht, sondern constant Δ, und zwar bald unmittelbar nach dem Magistratsnamen, bald im Felde, und anderseits, dass diese Münzen nicht aus Kleinasien stammen.

Da in ihren Aufschriften der Name der Magneten fehlt, sind auch die im Felde vorkommenden und nie wechselnden Buchstaben CI nicht auf Σίπυλος zu deuten, sondern um so sicherer für die Initialen eines Stadtnamens zu halten, als der Magistratsname voll ausgeschrieben und daneben kein anderer, am wenigsten ein nur durch zwei Buchstaben bezeichneter, zu erwarten steht. Bei dieser Auffassung von CI als Anfangsbuchstaben eines nicht

[1] Mionnet IV 72, 390.
[2] *Suppl.* VII 377, 278-282.

asiatischen Stadtnamens und der auf seltenen Exemplaren vorkommenden Ergänzung derselben in **CI | KY**[1], scheint der Schluss auf *Sikyon* der einzig gegebene zu sein. Dieser Vorschlag wird noch gesichert durch eine Reihe anderer Umstände. Erstens hat die Fabrik der in Frage stehenden Münzen keine Ähnlichkeit mit derjenigen der Magnetenmünzen mit dem Bildnisse Nero's, dagegen eine besonders in der Vs. und der Dicke der Schrötlinge überraschende mit gleichzeitigen Prägungen Korinths. Zweitens ist der Jünglingstypus ein bekanntes Münzbild Sikyon's[2], und drittens ist der sikyonische Beamte **Γ. ΙΟΥ. ΠΟΛΙΑΙΝΟΥ Δ** wohl identisch mit dem korinthischen **C. IVLIVS POLIAENVS II VIR**[3], dessen Titel Duumvir im Griechischen durch das sonst unerklärliche Monogramm **ΔΑ**, das für Δύο Ἄνδρες steht[4], Ausdruck gefunden hat. Schliesslich spricht auch die Aufschrift der Vs. der betreffenden Münzen für die achäische Stadt, indem darin Nero **ΖΕΥΣ ΕΛΕΥΘΕΡΙΟΣ** genannt ist, welcher Titel dem Kaiser aus Schmeichelei gegeben wurde, als er Achaia mit der Freiheit beschenkte.

---

4. Br. 19. — **ΝΕΡΩΝ**..... Die Brustbilder des jugendlichen *Nero* und der *Agrippina* rechtshin.

℞. **ΜΑΓ** im Abschnitt, **ΝΗΤΩΝ**..... *r.*, **ΑΓΡΙΠΙΝΑ | CΕΒΑ CΤΗ** *l.* Die stehende *Agrippina* als *Demeter* von vorn, Kopf rechtshin, Ähren in der Rechten und die Linke auf die Fackel gestützt; ihr gegenüber *Nero* linkshin stehend, mit der Toga bekleidet, die Rechte erhoben und in der Linken das Scepter.

M. S.

[1] Mus. Sanclementi II S. 107; *Jahrbuch* a. a. O. Taf. IX 7.

[2] Imhoof und Gardner, *Num. Commentary on Pausanias* Taf. H 8 u. 9; *Jahrbuch* a. a. O. Taf. IX 5 u. 6.

[3] Mionnet *Suppl.* IV 72, 478–483; *Kat. Brit. Mus.* S. 70, 564.

[4] Die griechische Form **ΔΥΟ ΑΝΔΡες** trifft man ebenfalls auf Münzen von Lipara, *Kat. Brit. Mus. Sicily* S. 264, 81 u. 82.

5. Br. 20. — CЄBAC *l.*, TOC NЄPΩN *r.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

℞. VOΛVΠIϽ OΠA *l.*, ИΩTHИΓAM *r.* Brustbild der *Kybele* oder *Roma*[1] mit Thurmkrone und Gewand linkshin.

Im Handel.

6. Br. 21. — ΔOMITIANOC KAIC | AP CЄBACTOC. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

℞. [OVΛV]ΠIϽ OΠA ИΩ | THИΓAM. Sitzender *Apollon* mit nacktem Oberkörper linkshin, in der vorgestreckten Rechten Schale, den linken Arm auf die *Lyra* gestützt, die hinter dem Gotte auf dem *Omphalos* steht.

M. S. Vgl. Mionnet IV 73, 397.

7. Br. 42. — AV. K. M. AVPHΛI | OC ANTΩNЄINOC. Brustbild des *M. Aurelius* mit Gewand rechtshin.

℞. ЄΠI CTP. AIΛIOY | HPAKΛЄIΔOV und im Abschnitt MAΓNHTΩN | CIΠVΛ. *Kybele* mit Thurmkrone linkshin auf einem Throne mit hoher verzierter Rücklehne sitzend, die Rechte vorgestreckt, den linken Arm auf das Tympanon stützend. Zur Rechten der Göttin ein zu ihr aufblickender Löwe, von dem nur das Vordertheil sichtbar ist, links ein zweiter rechtshin schreitender Löwe, der den Kopf zurückwendet.

Im Handel. Vgl. Mionnet IV 75, 408 nach Vaillant.

8. Br. 26. — KPIⅭΠEI | NA ⅭEBAⅭTH. Brustbild der *Crispina* rechtshin.

℞. MAΓNH | · TΩN · | ЄM MO | NIACIA auf vier Zeilen in einem Kranze von Eichenlaub.

M. S.

Mionnet beschreibt aus dem Pariserkabinet Magnetenmünzen mit Sev. Alexander und ЄN MONIΔЄIA MAΓNH-

[1] Auf anderen Münzen mit Nero ist der thurmgekrönte Kopf als ΘЄA PΩMH bezeichnet.

ΤΩΝ CΙΠΥΛΟΥ im Ährenkranz, und andere mit Philipp jun. und Gallienus und **ЄΝ ΜΟΝΙΔЄΙΑ** als Inschrift einer Spielurne [1]. Die Lesung Mionnet's ist sicher; man pflegt sie in ἐν Μονιδείᾳ zu transscribiren und dies für den Namen eines Ortes bei Magnesia zu halten, wo Spiele abgehalten wurden [2]. Eben so sicher ist die Wiedergabe der Kranzinschrift unserer Münze. Ob sie bloss fehlerhaft oder ob es möglich ist, ἐμ (für ἐν) Μονι (δείᾳ) Ἀσίᾳ zu lesen, weiss ich einstweilen nicht zu entscheiden.

9. Br. 37. — **ΑΥΤ. ΚΑΙ. Λ. CЄΠΤΙ. | CЄΟΥΗΡΟC ΠЄΡΤ.** Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. **ЄΠΙ | CΤΡΑ. ΚΟΡΙ**, im Felde **ΝΘΟΥ** und im Abschnitt **ΜΑΓΝΗΤΩ. | CΙΠΥΛΟΥ.** *Kybele* mit Thurmkrone linkshin auf einem von zwei *Löwen* bespannten Wagen sitzend, in der Rechten die Zügel haltend, den linken Arm auf das Tympanon gelehnt.

M. S.

10. Br. 30. — **ΑΥ. Κ. Λ. CЄΠΤΙ. | CЄΟΥΗΡΟC ΠЄΡ.** Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

℞. **ЄΠΙ CΤΡΑ. ΚΟΡΙΝ | ΘΟΥ ΜΑΓΝΗΤ.** und im Abschnitt **CΙΠΥΛΟ.** *Nike* linkshin schreitend, in der Linken Palmzweig, mit der Rechten ein vor ihr aufgerichtetes *Tropaion* bekränzend.

M. S.

Ein anderes Exemplar zeigt **ΜΑΓΝΗΤΩ.**

11. Br. 32. — **ΑΥΤ. Κ. Μ. ΑΥΡ. | ΑΝΤΩΝЄΙΝΟC.** Brustbild des *Caracalla* mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin.

[1] Mionnet IV 77, 421; 81, 440 u. 82, 446; s. unten Nr. 11.

[2] Head, *Hist. num.* S. 551 und Foucart, *Bull. de corr. hell.* XI 1887 S. 81, beide nach Eckhel, D. n. III S. 107.

℞. ЄΠΙ CΤΡΑ. Μ. | ΑVΡ. ΓΑΙΟV um einen Kranz und ЄΝ ΜΟ | ΝΙΔЄΙΑ | ΜΑΓΝΗ | ΤΩΝ CΙ | ΠVΛΟΥ auf fünf Zeilen in demselben.
Im Handel.

12. Br. 30. — Κ. Μ. Ι. | ΦΙΛΙΠΠ | ΟC. Brustbild des Cäsars mit Gewand rechtshin.
℞. ЄΠ. ΑV. ΑΙΝΙΟV Β. ΙΠ | ΠΙΚΟΥ ΑΡ. und im Abschnitt ΜΑΓΝΗΤΩΝ | CΙΠVΛ. Wie Nr. 10; zwischen Tropaion und Nike ein rechtshin knieender gefesselter *Gefangener*.
M. S.

13. Br. 40. — ΑV. Κ. Μ. ΙΟV. | ΦΙΛΙΠΠΟC. Brustbild des jüngeren Philipp mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
℞. ЄΠΙ CΤΡ. ΑVΡ. Α | ΙΝЄΙΟV Β. ΙΠΠΙΚ. und im Abschnitt ΜΑΓΝΗΤΩΝ | CΙΠVΛ. Der *Kaiser*, in der erhobenen Rechten den Speer, über einen gefesselten, rechtshin knieenden Barbaren mit phrygischer Mütze rechtshin galoppirend.
M. S.

Durch diese Aufschriften werden verschiedene Lesungen Mionnet's u. a. auf Münzen der beiden Philipp und der Otacilia berichtigt.

XXV. Maionia.

Die letzte Äusserung über die Wahrscheinlichkeit, dass Maionia in dem heutigen Menne, zwischen Sardeis und Tabala, wiedergefunden sei, verdanken wir K. Buresch [1].

1. Br. 21. — Bärtiger Kopf des *Herakles* rechtshin.
℞. ЄΠΙ ΦΙΛΟΠΑΤΟ | ΡΟC ΜΑΙΟΝΩΝ. Stehende nackte *Omphale* mit Keule und Löwenfell rechtshin.
Gr. 6,50. M. S.

[1] *Reisebericht* 1894 S. 94.

Mit dem nämlichen Namen, aber mit dem Kopfe des Senates und Zeus als Typen, hat Sestini ein Stück bekannt gemacht[1]. Diese Münzen können in die Zeit der Flavier gehören.

2. Br. 15. — Vs. ebenso.

℞. **ΜΑΙΟ** *oben*, **ΝΩΝ** im Abschnitt. Schreitender *Löwe* linkshin.

Gr. 1,52. M. S.

Über die Gruppe lydischer Münzen mit Herakleskopf und Löwe s. unten Tomaris.

3. **ΣΕΥϹ** *r.*, **ΟΛΥΜΠΙΟϹ** *l.* Kopf des *Zeus Olympios* mit Binde und Gewandstreifen am Halse linkshin.

℞. **ΜΑΙΟ | ΝΩΝ**. *Artemis Ephesia* mit ihren Tänien von vorn.

Gr. 2,42. M. S. — Zeit der Antonine.

4. Br. 18. — **ΝΕΡΩΝ** *r.*, **ΚΑΙΣΑΡ** *l.* Kopf des Nero mit Lorbeer rechtshin.

℞. **ΕΠ** (ἐπὶ) **Τ. ΚΛ.** im Felde, **ΜΕΝΕΚΡΑΤΟΥϹ** *r.*, **ΜΑΙΟ-ΝΩΝ** *l.* Bekleideter *Zeus* mit Adler auf der Rechten und gesenkter Linker linkshin stehend.

M. S.

5. Br. 19. — Vs. ebenso.

℞. **ΕΠ ΤΙ. ΚΛ.** im Felde, **ΜΕΝΕΚΡΑΤΟΥϹ** *l.*, **ΜΑΙΟΝΩΝ** *r.* Stehende Βουλή mit Schleier rechtshin, die Rechte verhüllt, in der Linken das Scepter schräg haltend.

M. S. Vgl. *Num. Chronicle* VII S. 13.

Über diese Darstellung der Βουλή, welchen Typus nebst dem der Omphale u. a. Maionia mit Sardeis gemein hatte, s. unten Sardeis.

[1] Mus. Fontana III S. 71.

6. Br. 27. — **AV. KAI. TI. AIΛ. AΔPI.** | **ANTΩNЄINOC.** Kopf des *Pius* mit Lorbeer rechtshin.

℞. **ЄΠΙ AIΛ. NЄΩNOC** | ..... **MAIONΩN.** Stehende *Athena* mit Aigis linkshin, Nike auf der Rechten, die Linke am Schild.

M. S.

7. Br. 18. — **ΔHMOC** | **MAIONΩN.** Jugendlicher Kopf des *Demos* mit Lorbeer rechtshin.

℞. **ЄΠΙ AIΛ.** | **NЄΩNOC.** Stehende *Tyche* mit Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S. Vgl. Mionnet IV 65, 351 ; auch bei 64, 340 scheint der Name nach unserer Lesung zu berichtigen zu sein.

8. Br. 21. — **ΦAVCTЄINA** | **CEBACTH.** Brustbild der jüngeren *Faustina* rechtshin.

℞. **CTP. TO. Γ. AΠΠA** | **MAIONΩN.** Stehende *Demeter* mit Doppelchiton und Schleier linkshin, Ähren und Mohn in der Rechten, die Linke an der Fackel.

M. S.

9. Br. 26. — **ZЄYC** *r.*, **OΛYMΠIOC** *l.* Kopf des *Zeus* mit Tänie linkshin, Gewand am Halse.

℞. **CTP. TO Γ. AΠΠA** | **MAIONΩN.** Sitzende *Kybele* mit Thurmkrone linkshin, Schale in der Rechten, den linken Arm auf das Tympanon gelehnt.

M. S.

AΠΠA ist vielleicht die Genetivform des sonst unbekannten Namens Ἄππας.

10. Br. 22. — **ΦAVCTЄINA** | **NЄA CЄBAC.** Brustbild der jüngeren Faustina rechtshin. Runder Gegenstempel mit *Nike* linkshin.

℞. **ЄΠΙ KVЄINTOV B.** | **APX. MAIONΩN.** *Demeter* wie auf Nr. 8, aber mit Scepter statt Fackel.

M. S.

Vgl. Mionnet IV 66, 356 mit angeblich **KOVCINIOY** statt Quintus.

11. Br. 29. — **IOVΛIA ΔO | MNA CЄBAC**. Brustbild der Kaiserin rechtshin.

℞. **ЄΠI ΔAMA · B · CA|BЄI · APX**. und im Abschnitt **MAIONΩN**. *Demeter* mit Schleier und einer Fackel in jeder Hand, linkshin auf einem *Wagen* stehend, der mit zwei geflügelten *Drachen* bespannt ist.

12. Br. 23. — **AV. K. ЄTPOVCK. ΔЄKIOC CЄB**. Brustbild des *Herennius Etruscus* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. **MAIONΩN**. Stehende *Tyche* mit Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

Mionnet *Suppl.* VII 366, 227 ist identisch mit Mionnet III 506, 87 Komana und gehört nach *Amyzon* in Karien [1].

XXVI. Mastaura.

Mastaura, zwischen Nysa und Briula am Chrysorroas, einem kleinen Zuflusse des Mäander gelegen, hat nur Münzen aus der Kaiserzeit aufzuweisen.

1. Br. 20. — **MAΣTAV** *l.*, **PEITΩN** *r.* Stehende *Göttin* mit Schale und kurzem Scepter linkshin.

℞. **ΣΩZΩN** *l.* Stehender nackter *Apollon* linkshin, Zweig (?) in der gesenkten Rechten, die Linke an der Lyra, die hinter ihm auf einer Basis steht. Im Felde rechts Bogen und Köcher (undeutlich).

Im Handel. Vgl. Mionnet IV 83, 454.

Mionnet IV 83, 455 ist von Temnos.

[1] Imhoof, *Num. Zeitschr.* XVI 1884 S. 286, 94 Taf. V 9.

2. Br. 15. — Bärtiger Kopf des *Herakles* rechtshin.

℞. ΜΑCΤΑV *l.*, ΡΕΙΤΩΝ *r.* Stehender nackter *Hermes* mit Petasos linkshin, in der gesenkten Rechten den Stab, am linken Arm die Chlamys.

Gr. 3,20. M. S.

3. Br. 20. — ΣΕΒΑΣΤΟΥΣ *oben*, ΜΑΣΤΑΥΡΙΤΑΙ *unten*. Die einander zugekehrten Brustbilder des *Tiberius* mit Lorbeer rechtshin und der *Livia* linkshin.

℞. Ο ΕΠΙΜΕΛΗΤΗΣ ΠΑΝΑΘΗΝ. [Η?]ΡΑΣ ΧΑΙΡΕΟΥ. Reitender *Heros*, das Doppelbeil über der linken Schulter, im Schritt rechtshin. Im Felde oben Τ | Ω, unten Ν.

Berlin. Friedländer, *Zeitschr. für Num.* XI S. 51.

München. Mionnet IV 84, 457 und *Suppl.* VII 390, 339.

Brit Mus. 2 Ex. Mionnet *Suppl.* VII 390, 340 aus der Samml. Allier de Hauteroche, *Kat.* S. 99.

Auch diese Beschreibung vervollständigt nicht ganz die bisherigen, da der erste der beiden Personennamen nicht völlig gesichert erscheint. Indessen ist hier wohl nur Ἡρᾶς möglich. Der Buchstabe Ο nach ΧΑΙΡΕΟΥ ist wahrscheinlich Artikel des folgenden Beamtentitels, ΤΩΝ im Felde vielleicht Präposition des Namens des Festes, so dass ὁ ἐπιμελητὴς τῶν Παναθηναίων Ἡρᾶς Χαιρέου zu lesen wäre. Das Reiterbild stellt weder den Kaiser noch eine Amazone dar, sondern einen lydischen *Heros*.

4. Br. 15. — ΝΕΡΩΝ *l.*, ΚΑΙΣΑΡ *r.* Kopf des *Nero* rechtshin.

℞. ΜΑΣΤΑΥ *l.*, ΡΕΙΤΩΝ *r. Füllhorn.*

M. S.

5. Br. 15. — ΝΕΡΩΝ CΕΒΑCΤΟC. Derselbe Kopf.

℞. Auf drei Zeilen ΜΑ | CΤ — ΑVΡ | ΕΙ — Τω | Ν. *Füllhorn.*

Berlin.

6. Br. 17. — Γ. Ι. ΟVΗ. | ΜΑΞΙΜΟC. Brustbild des Cäsars mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. ΜΑϹΤΑ | ΥΡϾΙΤΩΝ. *Apollon* wie auf Nr. 1.
M. S.

7. Br. 29. — ΑΥΤ. Κ. Μ. ΑΝΤ. | ΓΟΡΔΙΑΝΟϹ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. ϾΠΙ Γ. ΚΛ. ΙΠΠΟΔΑ | ΜΙΑΝΟΥ ΜΑϹΤ und im Felde ΑΥΡϾΙ *l.*, ΤΩΝ *r.* Stehende *Athena* linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Speer, an den der Schild gelehnt ist.
M. S.

Der Beamtenname Ἱπποδαμιανός kommt auch (er war aber bisher verlesen) auf Münzen mit den Bildnissen der Mamea und des Maximinus vor [1].

XXVII. Mossyna.

Obgleich das etwas südlich von Dionysopolis gelegene Mossyna als zu Phrygien gehörend zu betrachten ist, wurde es in der Numismatik unter die lydischen Städte aufgenommen, weil Cousinéry und Sestini Münzen mit der angeblichen Aufschrift ΛΥΔΩΝ ΜΟΣΣΙΝΩΝ beschrieben hatten. Mit Recht zweifelte Ramsay an der Richtigkeit dieser Lesung [2]; allein wenn er beifügt, « the coins are all misread and belong to the Mostenoi [3], » so ist diese Behauptung bloss in ihrem ersten Theile zutreffend.

Die drei Münzen, um die es sich hier handelt, sind mit der Cousinéry'schen Sammlung nach München gekommen. Die eine ist von geringer, die anderen von schlechter Erhaltung. Seine Beschreibungen hat Mionnet nach

[1] Mionnet IV 86, 466 und *Suppl.* VII 390, 342 u. 343.
[2] *Journal of hell. Studies* IV 1883 S. 379.
[3] *Amer. Journal of Archæology* III 1887 S. 350.

Cousinéry's Katalog, Sestini nach den Originalen gegeben. Auf diesen fussen auch die folgenden :

1. Br. 15. — Kopf der *Demeter* mit Ährenkranz (?) und Schleier rechtshin; dahinter Ähre. Perlkreis.

℟. **ΛΥΔΩΝ** *l.*, **ΜΟΣΤΗ | ΝΩΝ** auf zwei Zeilen *r. Aehre.* Das Ganze von einem Blätterkranze umgeben.

Mionnet IV 88, 479 mit **ΜΟΣΣΙΝΩΝ**.

Sestini, Mus. Hedervar. II S. 312, 1 Taf. XXIV 11.

Welche Freiheiten sich Sestini im Abbilden erlaubte, zeigt die eben citirte Tafel, wo das zweizeilige Wort **ΜΟΣΤΗΝΩΝ** durch ein einzeiliges **ΜΟΣΣΙΝΩΝ** wiedergegeben ist.

In den *Lettere num.* IV 1790 S. 121 hat Sestini eine annähernd richtige Beschreibung der Münze nach einem anderen Exemplare gegeben; ein drittes Exemplar veröffentlichte Head in *Num. Chronicle* 1873 S. 319, 122.

2. Br. 15. — Brustbild des *Helios* mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin. Perlkreis.

℟. Stehender nackter *Hermes* linkshin, die Rechte vorgestreckt, in der Rechten Heroldstab und Chlamys. Von der Schrift ist bloss rechts neben den Schlangen des Stabes **Σ** erkennbar, dann ein oder zwei zerstörte Buchstaben und schliesslich **ΝΝΑ** oder **ΝΗΝ**; links oben vielleicht · **ΙΩ** ·

Mionnet IV 88, 480; *Suppl.* VII 391, 345.

Sestini, Mus. Hedervar. II S. 312, 2 Taf. XXIV 12.

Die Aufschrift in Sestini's Abbildung ist als vollständig erfunden zu bezeichnen. Wohin aber das Stück gehört, weiss ich einstweilen nicht zu sagen. Synnadda ist nicht wahrscheinlich.

Auf der Rückseite der dritten Münze, Mionnet IV 88, 481, deren Wiederholung sogar Sestini verschmäht hat,

ist weder das Bild noch die angebliche Aufschrift ΑΛΙΓΟ-ΜΩΝ ΜΟΣΣΙΝΩΝ zu erkennen.

In Waddington's Sammlung befindet sich eine Münze der späteren Kaiserzeit mit der wohl nur fehlerhaften Aufschrift ΜΟCCΗΝΩΝ [1], und im Berliner Kabinet eine andere (32 M.) mit den Bildern des Senats und des sitzenden Zeus Nikephoros und der Aufschrift ΛΥΔΩΝ ΜΟCCΙΝΩΝ. Diese ist aber eine Fälschung durch Retouche.

Mossyna ist demnach aus dem Verzeichnisse der prägenden Städte definitiv zu streichen.

XXVIII. Mostene.

Fontrier [2] und Foucart [3] glaubten, gestützt auf eine bei *Tschoban Isa* gefundene verstümmelte Inschrift, Mostene an das linke Ufer des Hermos zwischen Magnesia und Sardeis ansetzen zu dürfen. Ramsay [4] und von Diest [5] erhoben dagegen scheinbar berechtigte Zweifel und suchten die alte Stadt im nordwestlichen Theile der hyrkanischen Ebene bei *Saritcham* oder *Karaüjük.* Auf die Identificirung von Mostene mit Tschoban Isa kommt sodann G. Radet wieder zurück [6], während K. Buresch die Ruinenstätte bei *Kenes* [7] zwischen Thyateira und Hierokaisareia, und zuletzt diejenige bei *Assar Tepe* [8], nordöstlich von Kassaba am linken Hermosufer, für Mostene vorschlägt.

[1] *Journal of hell. Studies* IV 379 Anm. 1.
[2] Μουσεῖον καὶ βιβλιοθήκη der Evangel. Schule Smyrna 1886 S. 24.
[3] *Bull. de Corr. hell.* XI 1887 S. 89.
[4] *Asia Minor* S. 124.
[5] *Von Pergamon zum Pontos* S. 24.
[6] *La Lydie* S. 322, 20 Anm. 1.
[7] *Reisebericht* 1892 S. 45 u. 52; KIEPERT, *Formae orb. ant.* Bl. IX, Text S. 4.
[8] *Reisebericht* 1894 S. 90.

Wie für Klannudda, so bilden auch hier die Vorschläge einen förmlichen embarras de richesse, aus dem das Richtige herauszufinden einstweilen schwierig ist. Nach den Münzen und einigen ihrer Typen wäre man eher geneigt anzunehmen, dass Mostene zur Nachbarschaft von Thyateira als zu der von Magnesia und Sardeis gehöre.

Fontrier's Angabe, dass es Münzen der Mostener mit dem Beinamen Μακεδόνες gebe, scheint auf Irrthum zu beruhen, da derartige Prägungen weder Waddington [1] noch mir je zur Kenntnis gelangt sind.

Καισαρεῖς nannten sich die Mostener auf Münzen aus der Zeit von Claudius bis zu den Flaviern, vermuthlich seit der Wiederherstellung der Stadt nach dem Erdbeben des J. 17 n. Chr. Der Name Λυδοί scheint schon vor diesem Ereignisse [2] und dann später öfter in Brauch gewesen zu sein [3].

1. Br. 20. — Kopf des *Zeus* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.

℞. ΛΥΔΩΝ *oben*, ΜΟΣΤΗΝΩΝ *unten*. Jugendlicher *Reiter* mit Chlamys im Schritt rechtshin, in der Rechten das *Doppelbeil,* mit der Linken die Zügel haltend.

Gr. 8,05. M. S. — S. unten Anm. 2.

2. Br. 24. — ΜΟϹ | ΤΗΝΗ. Brustbild der *Stadtgöttin* mit Thurmkrone und Gewand rechtshin. Linienkreis.

℞. ΛΥΔ. ΚΑΙϹ *l.,* ΑΡЄΙΑ *r.* Stehende *Demeter* mit Schleier linkshin, Mohn und Ähren in der erhobenen Rechten, die Linke am Scepter. Linienkreis.

Gr. 7,65. M. S. — Wahrscheinlich aus der Zeit der Flavier.

[1] Ramsay a. a. O. S. 19.

[2] Die unter Mossyna Nr. 1 beschriebene Münze, sowie die hier folgende Nr. 1 halte ich für Prägungen aus der Zeit des *Augustus* oder noch frühere.

[3] ΛΥΔΩΝ auf unserer Münze Nr. 2 und dann auf solchen aus der Zeit von *Traian* bis *Commodus*. Auf die Aufschrift einer Münze mit Caracalla (Sestini, *Lett.* VIII S. 94, 1) ist nichts zu geben, da sie zu schlecht erhalten ist.

3. Br. 16. — ΘΕΑΝ ΡΩ|ΜΗΝ. Brustbild der *Roma* mit kleiner Thurmkrone und Gewand rechtshin.

R. ΜΟϹΤ *r.*, Η | ΝΩΝ *l.* Stehende *Demeter* (?) als *Stadtgöttin* linkshin, mit dem Kalathos auf dem Haupte, zwei Ähren in der Rechten und dem *Doppelbeil* in der Linken.

Gr. 2,20. M. S. Tafel IV Nr. 18. — Aus der Zeit des Traian oder Hadrian.

Vgl. Mionnet IV 89, 484 mit angeblicher Amazone.

4. Br. 21. — ΤΙ. ΚΛΑΥΔΙΟΝ ΚΑΙΣΑΡΑ ΘΕΑΝ ΑΓΡΙΠΠΙΝΑΝ. Brustbild des *Claudius* mit Lorbeer und der *Agrippina* rechtshin.

R. ΕΠΙ ΠΕΔΑΝΙΟΥ ΚΑΙΣΑΡΕϢΝ ΜΟΣΤΗΝϢΝ. Jugendlicher *Reiter* mit Chlamys rechtshin, in der Linken das geschulterte *Doppelbeil.*

M. S. — Vgl. Mionnet IV 90, 487 und *Suppl.* VII 393, 349 mit angeblich ЄΠΙ ΠЄΛΛΙΚΟΥ.

4 *a.* Br. 17. — ΝЄΟΝ Κ | ΑΙϹΑΡΑ. Kopf des jugendlichen *Nero* rechtshin.

R. ЄΠΙ ΠЄΔΑΝ | ΙΟΥ *l.*, ΜΟϹΤ | ΗΝϢΝ im Abschnitt u. *r.* Sitzende *Demeter* (?) mit Kalathos linkshin, zwei Ähren in der Rechten, im linken Arm das *Doppelbeil.*

M. S.

Die Aufschrift der Vs. νέος Καῖσαρ ist ungewöhnlich. Im Bilde der Rs. erkennt man die nämliche Stadtgöttin wie auf Nr. 3, wo sie stehend dargestellt ist.

5. Br. 20. — ΟΥΕΣΠΑΣΙΑΝΟΣ *r.*, ΚΑΙΣΑΡ *l.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer linkshin.

R. ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ ΜΟΣΤΗΝΩΝ. Jugendlicher *Reiter* mit Chlamys linkshin, in der Rechten das geschulterte Doppelbeil.

M. S.

6. Br. 25. — ΚΑΙϹΑΡ ΟΥЄϹΠΑϹΙΑΝΟϹ. Derselbe Kopf rechtshin.

℞. ΚΑΙCΑΡΕΩΝ ΜΟ | CΤΗ | ΝΩΝ. *Reiter* wie oben; im Felde oben links *Stern*, rechts *Mondsichel*.

M. S. Tafel IV Nr. 10.

7. Br. 20. — CΑΒΕΙ | Ν | Α CΕΒΑCΤΗ. Brustbild der *Sabina* rechtshin.

℞. ΜΟ | CΤΗΝΩΝ. *Doppelbeil* zwischen Weintraube links und Ähre rechts.

M. S.

8. Br. 30. — ΑΥΤ. Κ. Λ. | ΑΥΡ. ΒΗΡΟC CΕ. Brustbild des *Lucius Verus* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. ΛΥ | ΔΩΝ *oben*, ΜΟC *r.*, ΤΗΝΩΝ im Abschnitt. Jugendlicher *Reiter* mit Strahlenkranz und fliegender Chlamys im Schritt rechtshin, in der Linken das geschulterte *Doppelbeil*, in der Rechten die Zügel. Zwischen den Vorderfüssen des Pferdes flammender *Altar* und vor dem Reiter *Cypresse*.

M. S.

Auf anderen Münzen ist dieser Darstellung *Hermes* beigegeben, der das Ross am Zügel führt[1].

9. Br. 40. — ΑΥΤ. Κ. Μ. ΑΥΡ. | ΚΟΜΜΟΔΟC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Schuppenpanzer rechtshin.

℞. ΕΠΙ ΝΥ. ΜΑΤΕΡΝΟΥ ΑΡ. und im Abschnitt ΜΟCΤΗΝΩΝ | ΛΥΔΩΝ. Nackter *Helios* mit Strahlenkrone rechtshin in einer *Quadriga* stehend, die Zügel in der Linken, in der erhobenen Rechten eine flammende *Fackel*. Vor den galoppirenden Pferden nackter *Hermes*, rechtshin schreitend, den Kopf zurückgewendet und mit der Rechten den Pferden in die Zügel fallend; in der Linken, undeutlich, sein Stab.

M. S.

[1] Imhoof, *Monnaies grecques* S. 387, 20 u. 21; bei der letzteren ist ΑΥ. vor Maternos in ΝΥ. zu berichtigen.

Das Reiterbild, das man für eine *Amazone* zu halten pflegt, obgleich die für diese charakteristischen Merkmale, entblösste Brust und Pelta, nie zu constatiren waren, ist seinem Wesen nach identisch mit demjenigen des *Heros* oder *Gottes*, der auf Münzen von Thyateira Τυρίμνος heisst [1], und mit dem angeblichen Amazonentypus zahlreicher anderer lydischer und phrygischer Städte. Soweit aus der Umschau in der numismatischen Litteratur und in meiner Sammlung ersichtlich ist, umfasst dieser Städtekreis, der in geographischer Ordnung einen grossen Bogen von Westen nach Osten und in südlicher Richtung nach Westen zurück beschreibt, *Thyateira, Mostene, Tomaris, Attaleia, Ankyra, Synaos, Alia* [2], *Tabala, Blaundos, Temenothyrai, Traianopolis, Stektorion, Eumeneia, Hyrgaleis, Dionysopolis, Hierapolis, Apollonia-Tripolis* und *Mastaura*. Vielleicht wird diese Liste noch Ergänzungen erfahren, da Darstellungen sowohl des Reiters als des stehenden nackten Gottes mit dem Doppelbeil, der z. B. in Eumeneia und Hierapolis und etwas verschieden in Hypaipa (s. oben Nr. 5, 6, 7 und 15) erscheint, auf mir unbekannten Münzen anderer Städte vorkommen können [3].

Vor und im Beginne der Kaiserzeit trifft man den Reitertypus bloss auf kleinen Kupfermünzen von Mostene, Hierapolis, Apollonia-Tripolis und Mastaura. Mit

[1] Auf Inschriften der Thyateirener ist Τυρίμνος Stammvater, προπάτωρ, genannt. S. unten Thyateira.

[2] Kat. O. Borrell 1861 Nr. 105 u. 106; *Revue Num.* 1892 S. 81, 43 Taf. II 3, wo auf der Vs. nicht Gallienus, sondern Gordianus dargestellt und auf der Rs. die phrygische Mütze des Reiters zweifelhaft ist.

[3] G. Radet hat in *La Lydie et le monde grec* S. 29/31 Verzeichnisse der Städte gegeben, die mit Amazonendarstellungen prägten, und mit diesen die Reiterfigur vermengt. Mit den Mionnet entnommenen Citaten sind manche Irrthümer in diese Zusammenstellung übergegangen. Die Münze von *Bageis* zeigt nicht eine Amazone, sondern Men; die von *Maionia* den Zeus Labrandeus und ist von Amyzon; die von *Bruzos* mit Amazonenkampf und die schlecht erhaltene von *Sardeis* mit Reiter sind völlig unsicher, und die von *Temnos* (Mionnet *Suppl.* VI 41, 258) hat nicht ΤΥΧΗ ΤΗΜΝΟϹ, sondern ΤΥΡΙΜΝΟϹ, und ist demnach von Thyateira, u. s. w. — Ein Verzeichnis der *wirklichen* Amazonendarstellungen auf Münzen werde ich später bei der Beschreibung derjenigen von Kibyra beifügen.

dem *Strahlenkranz* beginnt er erst zur Zeit M. Aurels zu erscheinen und zwar bis jetzt nur auf Prägungen von Mostene, Thyateira und Tabala, und es ist nicht bekannt, dass er auf Münzen mit anderen Götterattributen ausgestattet wäre. Bis Mitte des 2. Jahrhunderts n. Chr. weicht das Bild also nirgends von dem Tyrimnostypus ab, woraus zu schliessen ist, dass in den verschiedenen Orten des lydo-phrygischen Gebietes der Charakter des Reiters überall der nämliche gewesen. Die Beizeichen unserer Münze Nr. 6, Stern (oder Sonne) und Mond, scheinen anzudeuten, dass schon vor dem 2. Jahrhundert und wohl noch wesentlich früher, in der Reiterfigur mit dem Doppelbeil eine Lichtgottheit verehrt wurde.

Aus der Verbindung der charakteristischen Waffe des Reiters mit anderen Gottheiten enstanden nach und nach Gestaltungen, die wie z. B. die Göttin der Münzen Nr. 3 und *4 a* und der Apollon Τυριμναῖος, als Localgötter aufzufassen sind und oft unter verschiedenen Namen einander nahe verwandt waren [1].

Jene Waffe selbst, das Doppelbeil, erscheint auch als selbstständiges Münzbild der Städte *Thyateira* und *Mostene*. Man findet es ferner auf Münzen von *Hierapolis*, mit dem Helioskopf und einer Schlange vereinigt [2], was auf eine Verbindung des Heros mit Apollon Λαιρβηνός und Πύθιος deutet; auf Münzen von *Eumeneia,* ebenfalls mit der Schlange neben Dreifuss, Sternen und Lorbeerzweig mit Tänien, lauter apollinischen Symbolen [3], und schliesslich auf einer wahrscheinlich in *Ankyra* geprägten Münze Μυσῶν Ἀββαειτῶν [4]. Das Doppelbeil auf *karischen* Münzen

[1] S. unten Thyateira. Vgl. Ramsay, *Journal of hell. Studies* X 1889 S. 219, wo zuerst das Reiterbild als lydo-phrygischer Sonnengott erklärt wird, und G. Radet a. a. O. S. 28 ff., der sich noch an die veraltete Deutung hält und von « cités et monnaies amazoniennes » spricht.

[2] *Archäol. Zeitung* 1844 S. 344, 51 Taf. XXXII 51; m. S.

[3] Mionnet IV 293, 562-564 und *Suppl.* VII 563, 350; m. S.

[4] Leake, *Num. hell. As. Gr.* S. 1, 3; m. S.

kommt hier nicht in Betracht, da es als Symbol des Zeus Labrandeus aufzufassen ist.

Cypresse und *Feueraltar,* die auf mostenischen Münzen oft vor dem Reiter dargestellt erscheinen, bilden auch den Typus einer Kupfermünze von Mastaura [1].

XXIX. Nakrasa.

Von der noch streitigen genaueren Lage von Nakrasa war oben bei Akrasos die Rede.

1. Br. 15. — **ΕΠΙ | ΜΙΛΩΝΟϹ**. Bärtiger Kopf des *Herakles* rechtshin.
℞. **ΝΑΚΡΑ | CΕ** und im Abschnitt **ИΩ**. Schreitender *Hirsch* rechtshin.
Gr. 2,74. M. S.

2. Br. 15. — **ΕΠΙ Μ | ΙΛΩΝΟ | C**. Derselbe Typus.
℞. **ΝΑΚΡ | ΑCΕΩΝ**. Über einem bekränzten *Altar* eine linkshin emporschiessende *Schlange.*
Gr. 2,25. M. S.

3. Br. 15. — **ЄΠΙ ΔΗ | ΜΗΤΡΙΟΥ**. Derselbe Kopf.
℞. **ΝΑΚΡΑ | [CЄΩΝ]**. Eine um den *Omphalos* geringelte linkshin emporschiessende *Schlange.*
Gr. 2,15. M. S.

Diese Münzen datiren, wie alle mit der Form Νακρασεῖς (statt Νακρασῖται), aus der Zeit des Antoninus Pius und des M. Aurelius.

4. Br. 20. — **Μ. ΑV. ΟVΗΡΟ | C ΚΑΙCΑΡ**. Brustbild des Cäsars *M. Aurelius* mit Gewand rechtshin.

[1] Sestini, *Mus. Hedervar.* II Taf. XXIV 10.

℞. ЄΠΙ ΔΗΜΗ · Ν | ΑΚΡΑСЄΩΝ. Cultbild der *Artemis Ephesia* mit Tänien zwischen zwei Hirschen.

M. S. — Ähnlich bei Mionnet IV 2, 7 mit der falschen Lesung ЄΠΙ ΔΗΜΜΑ. ΑΚΡΑСЄΩΝ.

5. Br. 18. — ΦΑVСΤЄΙ | ΝΑ СЄΒΑС. Brustbild der jüngeren *Faustina* rechtshin.

℞. ΝΑΚΡ | ΑСЄ und im Abschnitt ΝΩ. *Artemis* als Jägerin linkshin in einer *Tempelfront* mit vier Säulen und Schild im Giebel.

M. S.

6. Br. 21. — ΙЄΡΑ СVΝ | ΚΛΗΤΟС. Jugendliches Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin. Runder Gegenstempel mit *Capricornus*.

℞. ЄΠΙ СΤΡ. ΜΑΡΚΟΥ *r.*, ΝΑΚΡΑСЄΙΤ *l.* Cultbild der *Artemis Ephesia* mit Tänien zwischen zwei Hirschen und *Mondsichel* und *Stern*.

M. S. — Vielleicht aus der Zeit der Flavier.

XXX. Nysa.

1. S. 25. — Cistophor mit NYCA *l.*, MO *oben*, IB (Jahr 12) und stehendem *Dionysos* von vorn mit Thyrsos in der Rechten und Weintraube in der Linken rechts im Felde.

Gr. 12,25. Im Handel.

2. S. 20. — Halber Cistophor mit ΝΥΣΑ und ΙΒ *l.*, Μ | Ο über und Dionysos rechts neben der Weintraube.

Gr. 5,80. M. S.

3. S. 17. — Viertel-Cistophor mit der Weintraube zwischen Α | Ν, ΝΕο | ΤΕΡοΣ *oben*, ΝΥΣΑ *l. unten*, und rechts unten der *Blumenkorb* der Kora und *Aehre*.

Gr. 2,82. M. S. Tafel IV Nr. 20.

Die Cistophoren mit der nämlichen Schrift und dem Datum ΚΓ [1] (23 = Herbst 112/111 vor Chr.) zeigen als Beizeichen die verhüllte *weibliche Figur*, die als Typus auf ungefähr gleichzeitigen Kupfermünzen von Nysa erscheint [2].

4. Br. 16. — Kopf des *Zeus* mit Lorbeer rechtshin.

℞. [Ν]ΥΣΑΕΩΝ *r.*, [Ε]ΥΦΡΑΝΩΡ *l.* Stehende *weibliche Figur*, Kopf und Arme verhüllt, rechtshin.

Gr. 2,85. M. S. — Ähnlich Mionnet III 363, 351 mit ΛΥΚΟΦΡΩΝ, und *Griech. Münzen* S. 194, 598 mit ΕΤΟΥΣ Θ.

5. Br. 18. — ΝΥΣΑΕΩΝ *l.* Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.

℞. ΑΘΗΝΑΓΟΡΑΣ | ΦΙΛΟΚΡΑ | ΤΗΣ *l.* Stehende *Artemis* in langem Gewand, den Köcher über der Schulter, rechtshin; vor ihr Vordertheil eines rechtshin stehenden Hirschen.

Gr. 4,67. M. S.

6. Br. 15. — Köpfe des *Hades* und der *Persephone* mit Bekränzung rechtshin. Perlkreis.

℞. ΝΥΣΑΕ[ΩΝ] *r.*, ΦΙΛΟΚΡΑ | ΤΗΣ *l.* Stehender *Dionysos* in kurzem Chiton linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos.

Gr. 3,55. M. S. — Ähnlich mit ΕΤΟΥΣ Ε in *Griech. Münzen* S. 194, 597.

7. Br. 13. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin.

℞. ΝΥΣΑΕ[ΩΝ] *r.*, ΣΙΜΩ | Ν *l.* *Weintraube.*

Gr. 1,34. M. S. — Theilstück der vorstehenden Münzen und derer bei Mionnet *Suppl.* VI 518, 398 u. a.

[1] Sestini, *Mus. Hedervar.* II 228, 1 Taf. XX 9; Mionnet *Suppl.* VI 517, 394; Pinder, *Cistophoren* S. 561, 67 Taf. I 6; *Kat. Per. Exereuenetes* Nr. 242. Die Aera ist die Cistophorenaera vom Herbst 134/133.

[2] *Griech. Münzen* S. 194, 598 Taf. XI 18 und unten Nr. 4.

8. Br. 16. — Kopf der *Kora* mit Ähren bekränzt rechtshin.
℞. ΝΥΣΑΕΩΝ *oben*, ΚΥΡ. *unten*. Raub der *Kora* durch *Hades* rechtshin; unter der Quadriga der *Blumenkorb*.
Gr. 5,10. M. S.

Der Name ΚΥΡΟΣ ist auch aus einer nysäischen Münze mit anderen Typen (*Griech. Münzen* S. 195) bekannt.

9. Br. 17. — Ebenso, mit Β | ΑΚ und Blumenkorb unter der Quadriga.
Gr. 4,85. M. S.

10. Br. 12. — Schreitender *Zebu* rechtshin.
℞. ΝΥϹΑ *r*. Flammender *Altar*.
Gr. 1,72. M. S.

11. Br. 26. — ΙЄΡΑ ϹΥ | ΝΚΛΗΤΟϹ. Jugendlicher Kopf des Senats mit *Schleier* rechtshin.
℞. ΝΥϹΑ | ЄΩΝ. Stehender nackter *Hermes* mit geflügeltem Petasos und Flügelschuhen linkshin, Beutel in der Rechten, Stab und Gewand in der Linken.
M. S.

12. Br. 22. — ΔΟΜΙΤΙΑΝΟϹ ΚΑΙϹΑΡ ΔΟΜΙΤΙΑ ϹЄΒΑϹΤΗ. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin; ihm zugewandt das Brustbild Domitia's mit Diadem und Gewand linkshin.
℞. ЄΥΠΟϹΙΑ *r*., ΝΥϹΑЄΩΝ *l*. *Füllhorn* mit Früchten.
M. S.

Das Füllhorn erscheint hier als Symbol der *Eubosia*, die personificirt z. B. aus Münzen des phrygischen Hierapolis bekannt ist[1]. Andere nysäische Münzen zeigen das

[1] *Monnaies grecques* S. 401, 110; W. Roscher, *Lexikon* I S. 2900. Auch Kaiserinen. z. B. Agrippina und Poppæa wurden als Σεβαστὴ Εὐβοσία verehrt und dargestellt: Le Bas et Waddington, *Voy. expl. des Inscr.* III Nr. 754; Mionnet IV 198, 21; *Rev. Num.* 1851 Taf. VI 2.

nämliche Füllhorn, aber mit einem darauf sitzenden *Kinde*, das von den Früchten des Hornes, Ähren, Mohn und Weintrauben, eine der letzteren emporhält und wegen seines Attributes in der Regel für Dionysos gehalten wird [1]. Dieser Deutung des Kindes möchte ich wiederum diejenige auf *Plutos* entgegenstellen, auf deren Wahrscheinlichkeit ich schon früher hingewiesen [2]. Füllhorn und Kind, auf den Münzen von Nysa das Symbol, auf denen von Hierapolis das Attribut der Eubosia, stellen die Fülle dar, die das Land hervorbringt und über der der Demeter Kind Plutos sitzt, mit beiden Händen seinen Reichthum vertheilend.

Von der Überfülle (κόρος), welche die Ergiebigkeit und Fruchtbarkeit (εὐβοσία) des Gebietes der Nysäer erzeugte, gibt auch die Aufschrift der folgenden Münze Zeugnis :

13. Br. 17. — ΝΥCΑЄ | ΩΝ. Brustbild der *Tyche* mit Thurmkrone und Gewand rechtshin.

℞. ΚΟ | ΡΟC. *Garbe* mit fünf Ähren.

Paris. Mionnet III 363, 350.

M. S.

Κόρος ist nämlich nicht, wie bisher angenommen, Personenname, sondern die erklärende Beischrift des Münzbildes.

14. Br. 23. — ΑΝΤΩΝЄΙΝΟC CЄΒ. ΦΑVCΤЄΙΝΑ CЄ. Die einander zugewandten Brustbilder des *M. Aurelius* mit Lorbeer rechtshin und der *Faustina* linkshin.

℞. ΓΡ. ΔΙΟΔΟ | ΤΟV ΝΥCΑЄΩΝ. Stehender jugendlicher *Dionysos* halbnackt linkshin, die Linke am Thyrsos, in der Rechten Kantharos und zu Füssen ein Panther.

M. S.

[1] Mionnet III 367, 375; *Suppl.* VI 525, 433 u. 434; Waddington, *Revue Num.* 1851 S. 246; Müller-Wieseler, *Denkm. der alten Kunst* II Taf. XXXV 416 u. s. w.
[2] *Monnaies grecques* S. 401-404.

15. Br. 19. — Λ. ΑVΡΗ. | ΚΟΜΟΔΟϹ. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Gewand rechtshin.

℞. ΝVϹΑ | ЄΩΝ. Cultbild der *Artemis Ephesia* von vorn.

M. S.

16. Br. 28. — ΑVΤ. Κ. Γ. ΙΟV. Ο | VΗ. ΜΑΞΙΜЄΙΝΟϹ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. ЄΠΙ Ρ ΑVΡ. ΠΡΙΜΟΥ | ΡΟVΦΙΝΟV ΝVϹ und im Felde ΑЄΩ | Ν. Stehende *weibliche Figur* in langem Gewand mit Überwurf linkshin, auf der vorgestreckten Rechten eine *Schlange*, die Linke an ein hinter ihr aufgerichtetes *Doppelbeil* gelehnt.

M. S. Tafel IV Nr. 21.

Eine Erklärung dieses bis jetzt einzigen Münzbildes vermag ich einstweilen nicht zu geben.

17. Br. 37. — [ΜΑΡ. ΙΟVΛ ?] ΦΙΛ | ΙΠΠΟϹ *oben*, Μ. ΙΟV. | ΦΙΛΙΠΠΟϹ ΚΑΙ *unten*. Die einander zugewandten Brustbilder des älteren Philipp mit Lorbeer und Gewand rechtshin und seines Sohnes mit Gewand linkshin.

℞. [ΕΠ. Γ ?] ΤΡVΦΩΝ *l.*, Τ. ΜΟϹΧΙΩΝΟϹ *r.* und ΝVϹΑΕΩΝ im Abschnitt. In der Mitte einer *Tempelfront* mit sechs Säulen steht ein Gott, wahrscheinlich *Dionysos*, mit Kantharos und Thyrsos von vorn.

M. S.

18. Br. 27. — [ΑVΤ. Κ. ΠΟ. Λ]ΙΚΙΝ. ΟVΑΛΕΡΙΑΝΟϹ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. ΕΠΙ Γ. ΜΕΛΙΤΩΝΟϹ ΝΟV. ΝVϹΑΕΩΝ *um* und das Zahlzeichen Ϛ (6) in einem Kranze.

M. S.

19. Br. 32. — ΑVΤ. Κ. ΠΟ. ΛΙΚΙΝ. ΒΑΛΕΡΙΑΝΟϹ. Dasselbe Brustbild.

℞. Ebenso mit ΕΠΙ Γ. ΑΙΛ. ΠΡΟΚΛΟV ΝVϹΑΕΩΝ.

M. S.

XXXI. Paktolos.

In seiner *Historia numorum* hat Head es unterlassen, Paktolos in das Verzeichnis der lydischen Städte aufzunehmen, da er ohne Zweifel und mit Recht das alleinige Zeugnis Sestini's für die Lesung ΠΑΚΤΩΛΕΩΝ [1] als ungenügend oder irrthümlich erachtete. Und in der That zeigt ein besser erhaltenes Exemplar der angeblichen Paktoleermünze als das angeführte Gothaer an der Stelle des vermeintlichen Ethnikon bloss einen Beamtennamen :

Br. 17. — Kopf des *Apollon* rechtshin ; darunter Schriftspuren.

℞. ΠΑΝΤΑΙΝΟΣ unter dem Kopfe der mit Köcher und Bogen an der Schulter bewaffneten *Artemis* rechtshin.

Gr. 4. M. S.

Leider ist auch auf diesem Stücke die Aufschrift der Vs. unleserlich. Nach dem seltenen Magistratsnamen könnte man ΜΙΛΗΣΙΩΝ [2], nach den Typen der Münze aber, mit grösserer Wahrscheinlichkeit, ΜΑΓΝΗΤΩΝ [3] erwarten.

Trotz dieser Berichtigung, die den angeblichen Paktoleern die einzige bisher ihnen zugetheilte Münze abspricht, glaubte ich diesen ihre Stelle in der Numismatik belassen zu können [4] und zwar wegen des folgenden Stückes, von dem ich einen Abdruck aus einer Privatsammlung erhalten hatte :

Br. 18. — Kopf des *Augustus* rechtshin, von einem Lorbeerkranz umgeben.

[1] Sestini, *Lett. num.* IX S. 55 Taf. III 11 ; Mionnet *Suppl.* VII 407, 411.
[2] *Zeitschr. für Num.* XI S. 45, späte Silberdrachme.
[3] *Monn. grecques* S. 291, 90.
[4] *Rev. suisse de num.* V 1895 S. 307.

℞. ΠΑΚΤ|Ω|ΛЄѠΝ, von rechts nach links [1]. Weiblicher Kopf, wahrscheinlich der *Livia,* rechtshin. Perlkreis.

Zu dieser Beschreibung war der folgende Erklärungsversuch bestimmt :

« Πακτωλός war bisher als Name des Flusses bekannt,
« der im Tmolos entspringt, bei Sardeis vorbeifliesst
« und sich dann mit dem Hermos vereinigt, und der im
« Alterthum Gold geführt haben soll. Von einem gleich-
« namigen Orte ist nirgends die Rede. Ohne Zweifel
« waren die Paktoleer Anwohner des Flüsschens, sei es
« in der Hermosebene, sei es im Gebirge. Da ausser
« ihrer einzigen Prägung zur Zeit des Augustus nichts
« weiter an sie erinnert, so ist anzunehmen, dass ihr
« Sitz entweder durch das Erdbeben vom J. 17 oder
« durch Überschwemmung zerstört und nicht wieder
« aufgerichtet worden ist.

« Man könnte Paktoleer etwa auch für eine gelegent-
« liche Bezeichnung der Sardianer halten; dass sich diese
« aber jemals auf Münzen so genannt hätten, ist völlig
« unwahrscheinlich. »

Hierzu ist leider folgendes nachzutragen. Nachdem ich nämlich jüngst bemerkt hatte, dass es eine der obigen ganz ähnliche Münze mit der Aufschrift ΝΥϹ | ΛЄѠΝ gibt [2], und ich hierauf Gelegenheit gefunden, das Original des Stückes mit dem Namen der Paktoleer zu prüfen, musste ich constatiren, dass die Buchstaben ΠΑΚΤΩ aus einer Retouche von ΝVϹ entstanden sein können, so dass der Glaube an einen Ort Paktolos wiederum und wohl für immer aufzugeben ist.

---

[1] Die Formen Ω u. ѡ findet man hin und wieder nebeneinander, z. B. auf Seleukidenmünzen (*Brit. Mus. Kat. Sel.* S. 41, 74), auf einem Tetradrachmon von Abydos (*Revue Num.* 1892 Taf. IV 13) u. a.

[2] Mionnet *Suppl.* VI 519, 406.

XXXII. Philadelpheia Neokaisareia.

Die ältesten Prägungen Philadelphias scheinen aus der Zeit des Augustus zu datiren und durch zwei gleichartige Serien Kupfermünzen vertreten zu sein, von denen die eine in der Regel bloss mit Monogrammen im Felde, die andere mit dem Namen des ἀρχιερεὺς Hermippos bezeichnet ist. In beiden Gruppen sind vier Nominale zu unterscheiden [1] mit

Artemiskopf. .	℞. Sitzender Apollon. .	zu ca.	10-11	Gr.
«	℞. Stehender Apollon ..	«	6-8	«
Dionysoskopf .	℞. Thyrsos oder Panther	«	5-6	«
Schild	℞. Blitz	«	3-5	«

Hier folgt die genaue Beschreibung einiger Beispiele :

1. Br. 22. — Brustbild der *Artemis* mit Stephane und Gewand rechtshin, über der linken Schulter Köcher und Bogen. Perlkreis.

℞. ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ *r. Apollon* mit Lorbeerkranz und nacktem Oberkörper, linkshin thronend, das Plektron in der Rechten, den linken Arm auf die hinter ihm stehende Lyra gelehnt; auf der vorderen Thronsäule *Adler* rechtshin. Im Felde linkshin [illegible] und [illegible].

Gr. 10,90. Im Handel. Tafel V Nr. 1.

Gr. 10,42. M. S. — Vgl. Wise, *Mus. Bodl.* Taf. V 20; Mionnet *Suppl.* VII 398, 373.

2. Br. 20. — Vs. ebenso.

℞. ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ *l.* Stehender *Apollon* mit Lorbeer und langem Gewand rechtshin, das Plektron in der gesenkten Rechten, die Lyra im linken Arm. Rechts im Felde ΔΙ und ein unvollständiges Monogramm. Perlkreis.

Gr. 5,90. M. S. Tafel V Nr. 2.

[1] Vgl. oben die Kupfermünzen von Blaundos.

3. Br. 20. — Ebenso, mit ΜΡ rechts im Felde.
Gr. 7,10. Mus. Winterthur.

4. Br. 16. — Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin. Perlkreis.
℞. ΦΙΛΑΔΕΛ | ΦΕΩΝ. *Thyrsos* mit Tänien; links im Felde ⩓. Perlkreis.
Gr. 5,54. M. S. Tafel V Nr. 3.

5. Br. 15. — Makedonischer Schild. Perlkreis.
℞. ΦΙΛΑΔΕΛ | ΦΕΩΝ. *Blitz;* darüber ΜΕ, darunter ⩓. Das Ganze von einem Lorbeerkranze umgeben.
Gr. 4,02. M. S. — Vgl. Mionnet IV 97, 524 ff.; Pellerin, *Recueil* II Taf. LXIV 77.

6. Br. 21. — Vs. wie Nr. 1, mit Perlkreis; unter dem Brustbilde scheinbar ΑΝ.
℞. ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ *r.,* ΕΡΜΙΠΠΟΣ | ΕΡΜΟΓΕΝΟΥΣ *l.* und im Abschnitte [ΑΡ]ΧΙΕΡΕΥΣ. *Apollon* mit Lorbeerkranz und nacktem Oberkörper, linkshin thronend, Schale in der Rechten, den linken Arm an die hinter ihm stehende Lyra lehnend. Auf der vorderen Thronsäule *Eule.*
Gr. 10,30. M. S. Tafel V Nr. 4.
Paris. Mionnet IV 98, 534 und *Suppl.* VII 598, 372.
Mus. Hunter Taf. XLIII 15; Leake u. a.

7. Br. 20. — Vs. wie Nr. 1, mit Perlkreis.
℞. ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ *r.,* ΕΡΜΙΠΠΟΣ | ΑΡΧΙΕΡΕΥΣ. Stehender *Apollon* wie Nr. 2; rechts im Felde ⩓ (?). Perlkreis.
Gr. 6,50. M. S.
Paris. Mionnet IV 98, 535 = Pellerin, *Recueil* II Taf. LXIV 76, ohne Monogramm.
Mus. Hunter, Leake, Brit. Museum u. a.

8. Br. 17. — ΦΙΛΑΔΕΛΦΕ. hinter dem Kopfe des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin.

℞. ΕΡΜΙΠΠ[οΣ] im Abschnitt, ΑΡΧΙΕ | Ρ[ΕΥΣ] im Bogen. Gefleckter *Panther* mit zurückgewandtem Kopfe linkshin schreitend, zwischen den Vordertatzen einen Thyrsos mit Tänien haltend. Perlkreis.

Mionnet IV 98, 536.

Leake, *Num. hell.* Suppl. 80, 3. — Tafel V Nr. 5.

9. Br. 15. — Makedonischer *Schild*. Perlkreis.

℞. ΦΙΛΑΔΕΛ | ΦΕΩΝ und *Blitz* von einem Lorbeerkranze umgeben, zwischen dessen Spitzen ΕΡ | ΜΙΠ. steht.

Gr. 3,51. M. S. Tafel V Nr. 6.

v. Prokesch, *Arch. Zeit.* 1849 S. 101, 51 mit ΕΡΜΙΠ-ΠΟΣ.

Ebenfalls aus Augustus' Zeit scheinen zwei andere Prägungen mit Monogrammen zu datiren, nämlich die mit Zeuskopf mit Tänie und Lyra zu durchschnittlich 7 Gr. [1] und die mit zwei belorbeerten Köpfen und Dioskurenmützen zu etwa 5 Gr. Gewicht [2]. Alle übrigen bisher veröffentlichten Münzen ohne kaiserliches Brustbild stammen aus späterer Zeit.

Der Beschreibung der Münzen mit Kaiserporträts ist eine Berichtigung vorauszuschicken, die ich *Griechische Münzen* S. 248/9 zu einigen angeblich pontischen Prägungen S. 52 Nr. 49-52 gegeben : « Die Attribution der « Münzen von *Neokaisareia* mit den Bildnissen des Tibe-« rius, Caligula und Claudius nach der pontischen oder « auch der bithynischen Stadt dieses Namens ist nicht als « gesichert zu betrachten : ihrem Charakter (und auch « ihrer Provenienz) nach scheinen diese Münzen einer « Stadt der *Provinz Asia* zu gehören, deren Einwohner « während weniger Decennien den Namen Νεοκαισαρεῖς « angenommen und dann wieder abgestreift hatten, ähn-« lich wie z. B. die Trallianer denjenigen von Καισαρεῖς. »

[1] Mionnet IV 97, 528 u. a.
[2] Mionnet *Suppl.* VII 398, 368 u. 369 u. a.

Den Namen dieser Stadt zu ermitteln war mir zwar noch gleichzeitig mit dem Erscheinen des Buches gelungen, aber zu spät für die nachträgliche Mittheilung. Er ergab sich aus der Zusammenstellung der nachstehenden Münzgruppen I-V, und es war also *Philadelphia*, das während der Regierungen des Caligula und des Claudius den Namen Neokaisareia geführt hatte [1].

Als erste Prägung dieser Neokaisareer sollte nach bisherigen Beschreibungen eine Münze mit dem angeblichen Kopfe des Kaisers Tiberius gelten. Mit einer anderen Benennung des Porträts werden wir dieselbe aber erst später, in der Gruppe III Nr. 24, angeführt finden.

I.

10. Br. 18. — **ΓΑΙΟΣ** *l.*, **ΚΑΙΣΑΡ** *r.* Kopf des *Caligula* rechtshin.

℟. **ΦΙΛΑΔΕΛ | ΦΕΩΝ Λ...** *l.*, **ΦΙΛΟΠΑΤΡΙΣ** *r.* Brustbilder des *Apollon* mit Lorbeer und der *Artemis* (?), beide mit Gewand rechtshin.

Athen. Postolakkas Νομ. 1885 S. 234.

München. Mionnet IV 101, 554.

M. S.

11. Br. 18. — Vs. ebenso.

℟. **ΦΙΛΑ | ΔΕΛΦΕΩΝ** *l.*, **ΕΠΙΚΡΑ | [ΤΗΣ]** *r.* Die nämlichen Brustbilder rechtshin.

Wien.

12. Br. 17. — Vs. ebenso; hinter dem Kopfe *Stern* mit acht Strahlen.

[1] Eine neulich veröffentlichte Inschrift von Antiochia am Mäander gibt ein Verzeichnis karischer und lydischer Gemeinden, in dem neben den Kilbianern, Tripolis, Hypaipa u. a. ὁ δῆμος ὁ Νεοκαισαρέων genannt ist. Kubitschek im *Anzeiger der Wiener Akademie* 1893 S. 96 und Buresch in *Mitth. Athen* XIX 1894 S. 102 ff., 118 ff. haben darin bereits richtig die Bezeichnung für die in der Inschrift fehlenden Philadelphier erkannt, und Buresch führt diese Identificirung in seinem *Reisebericht* 1894 S. 124-127 an der Hand einiger Münzen weiter, von denen ich hier Nr. 15 als neu einschalte.

℞. Ebenso, mit ΦΙΛΑΔΕΛ. *l.*, ΕΠΙΚΡΑΤΗ[Σ] *r.*
M. S.

13. Br. 19. — Ebenso, mit ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ ΕΡΜΟΓΕΝΗΣ ΟΛΥΜΠΙΟ | ΝΙΚΗΣ von links nach rechts; hinter den Brustbildern *Palmzweig.*
Brit. Mus. Head, *Num. Chron.* 1889 S. 240.
Hier Tafel V Nr. 7.

14. Br. 18. — Ebenso, mit ΦΙΛΑ|ΔΕΛΦ[ΕΩΝ] *l.*, [ΜΕΛΑ]ΝΘΟΣ ΙΕΡΕὺς|[ΓΕ]ΡΜΑΝΙΚου. Dieselben Brustbilder rechtshin.
Brit. Mus. Head a. a. O. S. 239 mit Abb.

15. Br. 15. — Vs. ebenso, mit Stern.
℞. ΦΙΛΑ|ΔΕΛΦΕΩΝ|ΜΕΛΑΝΘΟΣ über, ΙΕΡΕΥΣ ΓΕΡ|ΜΑΝΙΚΟΥ unter einem geflügelten *Blitze;* links am verriebenen Rande Φ (?) ..... Ν (?)
Buresch, *Reisebericht* 1894 S. 126, 2.

Für die verriebene Schrift am Münzrand schlägt Buresch ΦΙΛΟΚΑΙϹΑΡΩΝ vor. Wie wir aber bei der nächsten Gruppe sehen werden, war φιλοκαῖσαρ nicht ein Titel der Stadt, sondern von Beamten; ist das Ν am Schlusse sicher, so wäre daher eher ΝΕΟΚΑΙΣΑΡΕΩΝ zu erwarten.

Die beiden Brustbilder hat man für Porträts der Schwestern Caligula's, Agrippina und Julia, oder der Eltern derselben, Germanicus und Agrippina, gehalten. Allein die Art der Gewandung, der Lorbeerkranz und die Haarlocken um Genick und Hals des vorderen Kopfes stempeln diesen zu einem Bilde *Apollon's,* während das andere wahrscheinlich *Artemis* darstellt. Beide Gottheiten haben wir ebenfalls vereinigt in ganzer Gestalt auf den älteren Münzen Nr. 1, 2, 6 und 7 getroffen. Nach dem Charakter der Köpfe ist es indessen möglich, dass hier Apollon und Artemis die Züge des Germanicus und der älteren Agrippina verliehen wurden. Auf einer etwas

späteren Münze des Caligula (Nr. 21) finden wir die letztere als Demeter oder als Eubosia verehrt.

II.

16. Br. 19. — ΓΑΙΟϹ *l.*, ΚΑΙϹΑΡ *r.* Kopf des *Caligula* rechtshin.

℞. ΦΙΛΑΔΕΛΦΕѠΝ | ΑΝΤΙΟΧΟϹ | ΑΠΟΛΛΟΔΟ | ΤΟ[Υ] auf vier Zeilen unter, ΦΙΛΟΚΑΙϹΑΡ über und undeutliches Monogramm vor einem *Capricornus* mit Füllhorn linkshin.

Berlin. *Griech. Münzen* 1890 S. 196, 608.

Wien.

Löbbecke, mit ΑΝΤΙΟΧΟϹ Α | ΠΟΛΛΟΔΟ | Τ...

17. Br. 18. — Ebenso, mit [ΦΙ]ΛΑΔΕΛΦΕѠΝ | [ΚΕ]-ΦΑΛΗ .....

Berlin.

18. Br. 19. — Ebenso, mit ΦΙΛΑΔΕΛΦΕѠΝ | ΚΛΕΑΝ-ΔΡΟϹ, ΦΙΛΟΚΑΙϹΑΡ und [Monogramm].

M. S. Tafel V Nr. 9. — Vgl. *Griech. Münzen* S. 196, 606, wo nach einem unvollkommenen Exemplare das verriebene Monogramm irrthümlich als Endbuchstaben der vermeintlichen Form ΦΙΛΟΚΑΙϹΑΡѠΝ gelesen wurde.

19. Br. 19. — Ebenso, mit ΦΙΛΑΔΕΛΦΕ. | ΜΟϹΧΙѠΝ | [ΜΟ]ϹΧΙѠΝ[ΟϹ], ΦΙΛΟΚΑΙ | ϹΑΡ.

Berlin. *Griech. Münzen* S. 196, 607.

20. Br. 15. — Vs. ebenso, mit *Lituus* vor dem Kopfe.

℞. ΦΙΛΑ | ΔΕΛΦΕΩΝ über, ΑΤΤΑΛΙ | ΚΟϹ unter einem geflügelten *Blitze*.

M. S. Tafel V Nr. 8.

Athen (schlecht erhalten).

Da auf obigen Münzen stets φιλοκαῖσαρ zu lesen ist, dieser Name aber nie auf denjenigen der Φιλαδελφέων folgt und etwa als Abkürzung von φιλοκαισάρων gelten kann, so ist er ohne Zweifel auf die verschiedenen Magistratspersonen als stehender Titel zu Ehren des Kaisers zu beziehen. Es scheint dies auch aus einer Münze von Nysa mit Augustus und der Aufschrift φιλοκαῖσαρ τὸ β'[1] und aus Münzen von Tripolis aus der Zeit des Tiberius mit Μένανδρος φιλοκαῖσαρ τὸ δ'[2] hervorzugehen.

III.

21. Br. 20. — **ΓΑΙΟϹ ΚΑΙϹΑΡ** *l.*, **ΓΕΡΜΑΝΙΚΟϹ | ΝΕΟΚΑΙ-ϹΑΡΕѠ | Ν** *r.* Kopf des *Caligula* mit Lorbeer rechtshin.

℞. **ΑΓΡΙΠΠΙΝΑΝ ΑΡΤΕΜѠΝ ΕΡΜΟΓΕΝΟΥϹ**. *Agrippina* als Demeter oder *Eubosia*[3] rechtshin sitzend, die Rechte auf das Scepter gestützt, in der Linken Ährenbüschel und Füllhorn haltend.

Paris. Mionnet II 352, 119 und *Suppl.* IV 447, 168-170.

Löbbecke. Vs. Tafel V Nr. 10.

M. S., mit zwei Köpfen auf der Vs., in Folge eines Doppelschlages.

22. Br. 20. — Ebenso, mit **ΓΑΙΟϹ ΚΑΙϹΑΡ ΓΕΡ** *l.*, **ΜΑΝΙ-ΚΟϹ | ΝΕΟΚΑΙϹΑΡΕѠΝ** *r.*

M. S. Rs. auf Tafel V Nr. 10.

23. Br. 17 (?). — **ΓΑΙΟϹ ΚΑΙϹΑΡ ΓΕΡΜΑΝΙΚΟϹ**. Kopf des *Caligula* mit Lorbeer rechtshin.

℞. **ΝΕΟΚΑΙϹΑΡΕΩΝ ΑΡΤΕΜΩΝ ΕΡΜΟΓΕΝΟΥϹ**. *Panther* mit zurückgewandtem Kopfe rechtshin schreitend, mit der linken Vordertatze den Thyrsos haltend.

[1] Mionnet III 364, 355, wo der Personenname durch ein Monogramm ausgedrückt ist.
[2] Mionnet III 390, 504 u. 393, 522; m. S.
[3] S. Eubosia unter Nysa.

Nach Sestini, *Mus. Hedervar.* II S. 15, 1.
Die nämliche Darstellung zeigt die Rs. der Münze Nr. 8.

24. Br. 15. — **TIBEPION** *l.*, **TΩƎN** (νεώτερος) *r.* Kopf dẽs *jüngeren Tiberius* (Gemellus) rechtshin.

℞. **NEOKEΣ | VPEIΣ**. Geflügelter *Blitz*.

München. Vs. Tafel V Nr. 11. Fr. Streber, *Num. nonn. graeca* 1833 S. 168 Taf. II 9 und Imhoof, *Griech. Münzen* S. 52, 49 mit irrthümlich **TIBEPION ΣEBA**[**ΣTON**].

Wien. Mionnet II 352, 118. — Rs. Tafel V Nr. 11.

Die Kopfseiten beider Exemplare sind gleichen Stempels. Die frühere Lesung **ΣEBA**στόν erweist sich nach genauer Prüfung als unmöglich und ist in **NEΩT**ερος zu berichtigen, wobei die rückläufige Schrift neben der unregelmässigen der Rückseite nicht befremden kann. Das Porträt stellt demnach nicht den Kaiser Tiberius, sondern dessen Enkel *Tiberius Gemellus* (Sohn des jüngeren Drusus) dar, der nach dem Willen des Grossvaters die Regierung mit Caligula hätte theilen sollen, aber von diesem im November 37 gezwungen wurde, sich im Alter von 19 Jahren das Leben zu nehmen. Als Kind erscheint Tiberius Gemellus mit seinem Zwillingsbruder auf einer Grossbronze des Drusus[1]; sonst wird seiner auf Münzen nicht gedacht, hier offenbar nur zu seinem Gedächtnisse[2].

Der Stempelschnitt der Münze ist flach, gleich demjenigen von Nr. 21, und wie hier der Name der Agrippina, so steht auch der des Tiberius im Accusativ. Der Typus der Rückseite, der *Blitz*, scheint bis zu Nero's Zeit stets zur Bezeichnung der kleinsten Kupfermünzen Philadelphia's gedient zu haben, s. Nr. 5, 9, 15 und 20.

[1] Cohen I² 217, 1.
[2] Als νεώτερος wird auf einer smyrnischen Münze auch ein *Vespasianus* bezeichnet, ohne Zweifel T. Flavius Clemens, dem Domitian im J. 95 dasselbe Schicksal bereitete wie Caligula dem Tiberius. Cohen a. a. O. 539 Abb.

IV.

25. Br. 19. — Τ. ΚΛΑΥΔΙΟC ΓЄΡΜ | ΑΝΙΚΟC *r.*, ΚΑΙCΑΡ *l.* Kopf des *Claudius* mit Lorbeer rechtshin.

℞. ΝЄΟΚΑΙCΑΡЄω | Ν *r.*, ЄΥΔΟΜЄΝЄΥC von oben nach unten links. Garbe mit *fünf Aehren.*

M. S. *Griech. Münzen* S. 52, 50.

26. Br. 19. — Ebenso, mit Τ. ΚΛΑVΔΙΟC ΓЄΡΜΑΝ | ΙΚΟC *r.*, ΚΑΙCΑΡ *l.* und ЄΥΔΟΜЄΝЄVC von unten nach oben.

Brit. Mus. Tafel V Nr. 12.

27. Br. 19. — Vs. wie Nr. 25.

℞. Ebenso, mit ΗΟΝΔΡΟC (?) von oben nach unten.

M. S. *Griech. Münzen* S. 52, 51 Taf. IV 13.

28. Br. 18. — ΚΛΑΥΔΙΟC ΓЄΡΜΑ *l.*, ΝΙ[ΚΟC ΚΑΙCΑΡ] *r.* Kopf des *Claudius* mit Lorbeer rechtshin.

℞. ΦΙΛΑΔЄΛΦЄωΝ *l.*, [Ν]ЄΟΚΑΙCΑΡ[ЄωΝ] *r.* und ΜΑΡΟC über einer Garbe mit *vier Aehren.*

Berlin, zwei Exemplare. — Vgl. *Griech. Münzen* S. 52, 52 und 197, 609 wo die vorgeschlagene Ergänzung der Aufschrift unrichtig ist.

Das Symbol der Fruchtbarkeit, das Ährenbündel, haben in der früheren Kaiserzeit auch andere Städte, wie Apameia, Laodikeia, Blaundos, Nysa und die Kilbianer, als Münztypus verwendet.

V.

29. Br. 16. — ΑΓΡΙΠΠΙΝΑ *l.*, ΣΕΒΑΣΤΗ *r.* Brustbild der *jüngeren Agrippina* rechtshin.

℞. ΦΙΛΑΔ | ΕΛΦΕ
ΩΝ Ν | ΕΙΚΑ *Füllhorn.*
ΝΩ | Ρ

M. S. Vgl. Mionnet IV 101, 556 ohne Beamtennamen.

30. Br. 18. — ΣΕΒΑΣΤ|[ΟΣ]. Brustbild des jugendlichen *Nero* mit Gewand rechtshin.

℞. · ΝΕΙΚΑΝΩΡ Φ|ΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ · Stehende *Hekate* im Doppelchiton und mit dem Kalathos auf dem Haupte von vorn, in jeder Hand eine auf den Boden gestellte brennende Fackel haltend.

M. S. Tafel V Nr. 13. — Mionnet IV 101, 555 nach Vaillant.

Eine Wiederholung dieses Typus, der mit den Hekatedarstellungen von Stratonikeia, Sebastopolis, Kibyra, Kasa u. s. w. grosse Ähnlichkeit hat[1], scheint es auf den übrigen Münzen von Philadelphia nicht gegeben zu haben.

Aus der vorliegenden Zusammenstellung der philadelphischen Münzen bis zu Nero's Zeit ist zu ersehen, dass unter der Regierung des Tiberius keine Prägungen stattgefunden haben. Es ist dies aus dem Umstande erklärlich, dass die von Erdbeben ohnehin oft heimgesuchte Stadt sich nach dem Jahre 17 in einem ausnahmsweise kläglichen Zustande befand und längere Zeit, trotz der Unterstützungen von seiten des Tiberius, nicht in der Lage war, von der Ausübung ihres Münzrechtes Gebrauch zu machen[2]. Dies geschah wieder nach dem Regierungsantritte des Caligula. Die Münzen mit dem Bildnisse dieses Kaisers zeigen zuerst den alten Stadtnamen, dann den zu Ehren Caligula's angenommenen neuen, *Neokaisareia*[3], mit welchem auch zum Gedächtnisse der Mutter des Kaisers, Agrippina, und des Tiberius Gemellus geprägt wurde. An diese reihen sich die Garbenmünzen aus der Zeit des Claudius, zuerst mit dem Namen ΝΕΟΚΑΙΣΑ-

[1] *Griech. Münzen* S. 149-153 u. 181 Taf. X 10, 11, 14.
[2] Strabon 579 u. 628; Tacitus, *Ann.* II 47.
[3] *Revue suisse de Num.* V 1895 S. 325/6; S.-A. S. 21/2.

ΡΕΩΝ allein, dann mit Hinzufügung von ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ (Nr. 28). Mit dem Beginne der Regierung Nero's wird nur noch der letztere, alte fortgeführt, bis sich die Stadt Vespasian zu Ehren *Flavia* zubenannte [1].

---

31. Br. 24. — ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ *r.*, ΚΑΙCΑΡ ΔΟΜΙΤΙΑΝΟC *l.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

℞. ЄΠΙ ΛΑΓЄΤΑ ΤΟ Β̄. ΦΛΑΒΙΩΝ ΦΙ | ΛΑΔЄΛΦЄΩΝ. Stehender *Zeus* in langem Gewand linkshin, auf der Rechten Nike mit Kranz und Palmzweig linkshin, die Linke am Scepter.

M. S.

32. Br. 18. — ΔΟΜΙΤΙΑΝΟC *r.*, ΚΑΙCΑΡ *l.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

℞. ЄΠΙ ΛΑΓЄΤΑ *l.*, ΦΙΛΑΔЄΛΦЄΩΝ *r.* Cultbild der *Artemis Ephesia* mit Tänien von vorn.

M. S.

München. Mionnet IV 102, 561.

33. Br. 15. — ΔΟΜΙΤΙΑ *r.*, ΑΥΓΟΥCΤΑ *l.* Brustbild der Domitia rechtshin.

℞. ΦΙΛΑΔЄΛΦЄ *r.*, Ω ЄΠΙ ΛΑΓЄΤ. *Weintraube.*

M. S. Vgl. Mionnet IV 102, 562.

34. Br. 15. — Ebenso, mit ΦΙΛΑΔЄΛΦЄ *r.*, ΩΝ ЄΠΙ ΛΑΓ.

M. S.

35. Br. 18. — ΟΥΗΡΟC *l.*, ΚΑΙCΑΡ *r.* Brustbild des Cäsars *M. Aurelius* rechtshin.

℞. ΦΙΛΑΔЄΛ | ΦЄΩΝ. Stehende *Nike* mit Kranz und Palmzweig linkshin.

M. S.

[1] *Griech. Münzen* S. 197, 610.

36. Br. 18. — Vs. ebenso, mit ΚΑΙϹΑΡ Ο *r.*, ΥΗΡΟϹ *l.*
℟. ΦΛ. ΦΙΛ. ЄΠΙ[Ϲ?]|ΥΝΧΑΝΟϹ. Stehender jugendlicher *Dionysos* mit nacktem Oberkörper linkshin, in der Rechten den Kantharos, in der Linken den Thyrsos haltend; zu seinen Füssen sitzender Panther linkshin.
M. S.

Der Name scheint Σύνχαν oder Θύνχαν zu sein und ist unbekannt.

37. Br. 26. — ΙЄΡΑ ϹΥΝΚ | ΛΗΤΟϹ. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.
℟. ЄΠΙ ΛΑΔΙ. ϹЄΒΗΡΟΥ ΑΡΧ. | ΦΙΛΑΔЄΛΦЄΩΝ. Unter einem von *zwei* gewundenen *Säulen* gestützten Bogen stehende nackte *Aphrodite* von vorn, in der Haltung der Mediceischen ähnlich, Kopf linkshin.
M. S. Tafel V Nr. 14.

Die Münze ist aus der Zeit des M. Aurel und zeigt nicht ΛΩΛΙ oder ΛΟΛΛΙ[1], sondern ΛΑΔΙ für Λάδικος.

38. Br. 31. — ΑΥ. Κ. Μ. ΑΥΡ. | ΑΝΤΩΝΙΝΟϹ. Brustbild des *M. Aurelius* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
℟. ЄΠΙ ЄΥΓЄ | ΝЄΤΟΡΟϹ und im Abschnitt ΦΙΛΑΔЄΛ | ΦЄΩΝ. Typus von Nr. 37.
M. S. Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 403, 394.

39. Br. 30. — Ebenso, mit ΑΥ. statt ΑΥΡ. auf der Vs., und ЄΠΙ ЄΥΓЄΝ | ЄΤΟΡΟϹ. ΦΙΛΑ und im Abschnitt ΔЄΛ-ΦЄΩΝ; vor dem linken Fusse der Aphrodite *Delphin.*
M. S. Vgl. Mionnet IV 104, 592.

Der Name des Magistrats ist nicht, wie Mionnet schreibt, Εὐγένετος, sondern Εὐγενέτωρ.

[1] Mionnet IV 104, 574; *Suppl.* VII 403, 395.

Die Homonoiamünze mit Commodus und der angeblichen Aufschrift **ΟΡЄϹΤЄΙΝΩΝ**, deren Abguss nun vor mir liegt[1], ist ein auf der Rs. durch Oxyd arg zugerichtetes und zerkratztes Stück, auf dessen bisherige Lesung nichts zu geben ist.

40. Br. 26. — **ΙΟΥΛΙΑ** *l.*, **ϹЄΒΑϹΤΗ** *r.*, Brustbild der Julia Domna rechtshin.

℞. **ΦΛ. ΦΙΛΑ** *l.*, **ΔЄΛΦЄΩΝ** *r.* Stehender nackter *Apollon* rechtshin vor einem *Lorbeerbaume,* dessen Stamm der Gott mit der Linken fasst, während er die Rechte, gleichsam zum Schneiden, etwas vorstreckt. Hinter Apollon eine hohe *Stele* mit Giebel und der sechszeiligen Inschrift **ЄΠ | Ι Ι | ΟΥ | ΑΙ | ΑΝ | ΟΥ.**

M. S. Tafel V Nr. 15.

40*a*. Br. 36. — **ΑΥΤ. ΚΑΙ. Μ. ΑΥ. | ΑΝΤΩΝЄΙΝΟϹ.** Brustbild des bartlosen *Caracalla* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. **ΦΙΛΑΔЄΛΦЄ | ΩΝ** *l.* Stehender *Zeus* in langem Gewand linkshin, Schale (?) in der vorgestreckten Rechten, die Linke am Scepter, zu seinen Füssen Adler mit entfalteten Flügeln. Hinter Zeus ein grosser *Lorbeerbaum;* vor dem Gotte *Stele* mit Giebel und der Inschrift **ЄΠ | Ι Ι | ΟΥ | ΑΙ | ΑΝ | ΟΥ** auf sechs Zeilen, zwischen dieser und Zeus hohe *Cypresse.*

Löbbecke.

Die Cypresse scheint die Stele als Grabmonument zu charakterisiren, und wenn es Apollon ist, der auf der Münze Nr. 40 Lorbeerzweige schneidet, um damit das Denkmal zu weihen, so ist vielleicht das eines gefeierten Sängers dargestellt. Der Archon Julianus, der wahrscheinlich die Errichtung der Stele veranlasst hat, ist aus Münzen mit Geta und Sev. Alexander bekannt.

[1] Mionnet *Suppl.* VII, 403, 396; Imhoof, *Griech. Münzen* S. 196.

41. Br. 36. — · AVT. K. M. AVP. CЄVHP.|AΛЄΞANΔPOC · Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. ЄΠΙ ΙΟVΛ. APICTONI. IOVΛIANOV APX. A. und im Abschnitt ΦΛ. ΦΙΛΑΔЄΛΦЄΩΝ | ΝЄΩΚΟΡΩΝ. Auf einem viereckigen *Tische* zwei *Spielurnen* mit Palmzweig, von denen die eine die Inschrift A[CKΛΗΠ]ЄΙΑ (vielleicht Ἀνασίτεια ?), die andere eine kürzere, unleserliche trägt. Unter dem Tische *Amphora* zwischen zwei Gegenständen, die Peitschen oder *Aspergilla* ähnlich sehen.

M. S.

42. Br. 21. — AV. K. ЄΤΡΟVCK. ΔЄΚΙΟC CЄB. Brustbild des *Herennius Etruscus* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. ΦΙΛΑΔЄ | ΛΦЄ. ΝЄΩΚ | ΟΡΩΝ. *Roma* mit Helm, auf Panzer und Schild linkshin sitzend, auf der Rechten das Bild der *Artemis Ephesia* von vorn, in der Linken ein Schwert haltend.

M. S.

XXXIII. Saïtta.

Bekanntlich gehören zu den häufigeren saïttenischen Münzbildern die ЄΡΜΟC und VΛΛΟC genannten Flussgötter, die sowohl einzeln als zusammen, im letzteren Falle mit Men Aziottenos in der Mitte [1], dargestellt vorkommen. Dem letzteren Bilde entspricht auch die Lage der für Saïtta gehaltenen, aber bisher durch keine Inschriften bezeugten Ruinen von Sidas Kale, die sich auf etwa 7 und 5 Kilometer Entfernung zwischen zwei beinahe parallel laufenden Zuflüssen des Hermos, dem Demirdschi

[1] Mionnet IV 113, 622 mit Gordianus; Brit. Mus. mit Caracalla, *Revue Num.* 1852 S. 31, 1 u. 1884 S. 24, 9, wo A. Engel mit Unrecht die Mionnet'sche Angabe des Kaiserporträts bestreitet; s. die Abbildung bei De la Boissière Taf. 28.

und dem Ilgi Tschai, und etwa 12 Kilometer nördlich vom Hermos befinden [1]. Da Sidas Kale im Flussgebiete des Ilgi Tschai zu liegen scheint, so wird wohl dieser den Namen Hyllos geführt haben. Dass neben ihm auch der weiter abliegende Hermos auf Münzen genannt ist, darf nicht befremden, da andere Beispiele bekannt sind, wo nicht der das Gebiet der prägenden Stadt durchlaufende Nebenfluss, sondern der Hauptstrom der Landschaft dargestellt ist [2].

Hyllos war auch der Name eines anderen, bedeutenderen Nebenflusses des Hermos, der sich mit diesem dem Sipylos gegenüber vereinigt, und es ist wahrscheinlich, dass er auch kleineren Gewässern von Städten gegeben wurde, die sich mit Mythen brüsteten, welche zum homerischen Hyllos in Beziehung zu bringen waren [3].

1. Br. 20. — **AZIOT | THNOC**. Brustbild des *Men Aziottenos* [4] rechtshin, mit Gewand und Mondsichel an den Schultern, die Mütze mit Sternen besäet.

℞. **CAITTHNΩ | N** und im Abschnitt **ЄPMOC**. Der am Boden sitzende *Hermos* linkshin, Schilf in der Rechten, im linken Arm Füllhorn; unter diesem der umgestürzte Wasserkrug, welchem Wasser entfliesst.

M. S.

München, mit **AZIO | TTHNOC** und auf der Rs. **CAITTHNΩN** *l.*, **ЄPMOC** im Abschnitt. — Vgl. Mionnet IV 110, 608.

2. Br. 24. — Ebenso, mit **CAITTHN | ΩN** und **VΛΛOC**, und dem in gleicher Weise dargestellten Hyllos.

M. S.

[1] Ramsay, *Asia Minor* S. 121, 6; vgl. S. 148/9. K. Buresch, *Reisebericht* 1892 S. 46.

[2] S. unten Silandos, Kadoi; auch Kyme und Smyrna führten den Hermos als Münzbild. Vgl. ferner *Griech. Münzen* 1890 S. 199.

[3] S. Reinach, *Revue des Ét. gr.* III 1890 S. 60.

[4] Ueber Μὴν Ἀζιοττηνός und die Μήτηρ Ἀναΐτις Ἀζιοττηνή s. W. Roscher, *Reiterstatue Caesars* 1891 S. 125, 127, 129, 142 Taf. I· 5; S. Reinach, *Chron. d'Orient* S. 215/6 (6, 156); Drexler in *Roschers Lexikon* Men S. 2706/7 u. 2749; P. Perdrizet, Mên, *Bull. de Corr. hell.* XX 1896 S. 88 u. 100.

3. Br. 22. — Vs. ebenso.

℞. CAITTH|NΩN. Stehender *Dionysos* in kurzem Chiton linkshin, Weintraube in der Rechten, die Linke an dem mit Tänien geschmückten Thyrsos. Zu Füssen des Gottes Panther.

M. S.

4. Br. 19. — CABЄINA *r.*, CЄBACTH *l.* Brustbild der *Sabina* rechtshin.

℞. CAIT *r.*, THNΩN *l.* Stehender jugendlicher *Dionysos* mit nacktem Oberkörper linkshin, den Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos. Vor dem Gotte Panther linkshin, den Kopf zurückwendend.

M. S.

5. Br. 31. — KPIϹΠEINA *r.*, ϹEBAϹTH *l.* Brustbild der Crispina rechtshin.

℞. EΠI OKT. APT|EMI. APX. A. ϹAI und im Abschnitt [TT]HNΩN. Nackte *Aphrodite* in der Haltung der Mediceischen rechtshin, den Kopf linkshin gewendet. Sie steht in der Mitte einer *Tempelfront* mit vier Säulen.

Im Handel.

Einen andern Octavius gibt nach Postolakka's Lesung die Aufschrift ЄΠI OKTA. KIHPOY APX. bekannt [1]; hiernach ist wohl ЄΠI ΦOPTAKINOY einer ähnlichen Münze [2] zu berichtigen.

6. Br. 31. — Vs. ebenso.

℞. EΠI APTEMIΔΩPOV|APX. [A. ϹAITTHNΩ]N. Stehende nackte *Aphrodite* in der Haltung der Mediceischen linkshin; vor ihr *Delphin* mit Kopf nach unten, hinter ihr linkshin stehender geflügelter *Eros* mit Fackel in der erhobenen Linken.

Mus. Turin, unter den Unbestimmten.

[1] Νομ. 1883 S. 76 Taf. Δ 27.
[2] Birch, *Num. Chron.* IV S. 138, 2.

6*a*. Br. 31. — Vs. gleichen Stempels.

℞. ЄΠΙ · ΑΡΤЄΜΙΔΩΡ | [ΟV ΑΡΧ · Α ·] CΑΙΤΤΗ und im Felde ΝΩ | Ν. *Aphrodite* linkshin wie oben; hinter ihr *Delphin* mit Kopf nach unten, vor ihr rechtshin stehender *Eros* mit Fackel in der erhobenen Rechten.

M. S. Tafel V Nr. 16.

7. Br. 29. — ΚΛΩ. CЄΠ. | ΑΛΒЄΙΝΟC Κ | ΑΙCΑΡ. Kopf des *Albinus* rechtshin.

℞. ЄΠΙ ΑΝΔΡΟΝЄΙΚ | ΟV ΑΡΧ · Α · CΑΙΤΤ und im Felde ΗΝ | ΩΝ. *Aphrodite* zwischen Eros und Delphin wie auf Nr. 6*a*.

M. S.

8. Br. 35. — [ΑVΤ. ΚΑΙ.] Λ. C | ЄΠ. CЄΟΥΗΡ | ΟC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. ЄΠΙ ΑΤ | ΤΙΚΟ | V ΑΡ · Α · ΤΟ Β und im Abschnitt CΑΙΤΤΗ | ΝΩΝ. Stehende *Hygieia* rechtshin, eine Schlange fütternd; vor ihr rechtshin schreitender *Asklepios* mit zurückgewandtem Haupte, die Rechte auf dem Schlangenstab; zwischen beiden *Telesphoros* von vorn.

M. S.

9. Br. 28. — ΑVΤ. Κ. Μ. ΑVΡ. | ΑΝΤΩΝЄΙΝΟC. Bärtiger Kopf des *Caracalla* mit Lorbeer rechtshin.

℞. ЄΠΙ ΑΤΤΑΛΙΑΝ | ΟV ΑΡΧ. Α. CΑΙΤΤΗΝ und im Felde Ω | Ν. Stehender *Zeus* in langem Gewande, mit Adler und Scepter, linkshin.

M. S.

Im Handel, mit ΑΤΤΑΛΙΑΝΟ | V u. s. w.

10. Br. 17. — Λ. CЄΠ. | ΓЄΤΑC Κ. Brustbild des Cäsars mit Gewand rechtshin.

℞. CΑΙΤΤ | ΗΝΩΝ. Stehender nackter *Apollon* mit gekreuzten Beinen von vorn, Kopf linkshin, Zweig in der

gesenkten Rechten, den linken Arm mit Gewand auf eine Stele gestützt.

M. S.

11. Br. 23. — **AVT. K. M. | ANT. ΓΟΡΔΙΑΝΟC.** Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer linkshin, in der Rechten den über die Schulter gelegten Speer, am linken Arm den Schild.

℞. **CAIT | THNΩN.** Nackter *Herakles* rechtshin, den gegen ihn aufgerichteten *Löwen* erwürgend.

M. S.

12. Br. 22. — Vs. gleichen Stempels.

℞. **CAITT | HNΩN.** Sitzende *Kybele* mit Kalathos linkshin, Schale in der Rechten, den linken Arm auf das Tympanon gestützt.

M. S.

13. Br. 30. — **ΦΡΟV. TPANKV | ΛΛЄΙΝΑ. CAB.** Brustbild der *Tranquillina* rechtshin.

℞. **ЄΠΙ · AVP · AI · ATTAΛIA͞O|V · VOV · IΠ · AC · AP · T · B · CAITTH** · und im Felde rechts · **NΩN** · Stehende *Tyche* mit Kalathos linkshin, Ähren und Mohn in der Rechten, die auf dem Steuerruder ruht, im linken Arme Füllhorn.

M. S.

Ähnliche Aufschriften, aber unrichtig gelesen und erklärt, gaben Mionnet IV 113, 622 nach Vaillant [1], Babington, *Num. Chronicle* 1876, 123 Taf. III 4 u. a. Die Titel ἱππικὸς ἀσιάρχης ἄρχων τὸ β′ beziehen sich auf Aurelius Aelius Attalianus, welcher hier nach römischem Brauch durch υἱός von einem älteren Attalianus, wahrscheinlich

[1] Vgl. P. Seguin, *Médaillons antiques* Taf. 28, wo das **OV** nach **AC·** wahrscheinlich Erfindung ist.

demjenigen der Münze mit Caracalla Nr. 9, unterschieden wird[1].

14. Br. 27. — ΚΟΡ. CΑΛΩ | ΝЄΙΝΑ · CЄΒ. Brustbild der *Salonina* rechtshin.

℞. ЄΠΙ · ΥΛΛΑ · | ΑΡΧ · Α · CΑΙΤ und im Abschnitt ΤΗΝΩΝ. Unter dem Bogen einer *Tempelfront* mit vier Säulen stehende nackte *Figur* von vorn, Kopf linkshin, beide Arme in die Seiten gestemmt.

M. S.

XXXIV. Sala Domitianopolis.

Sala, das richtiger den lydischen als den phrygischen Städten beizuzählen ist, sucht Ramsay zwischen Philadelphia und Tripolis[2], während Buresch dafür die Ruinen östlich von Güneï, die Ramsay und Radet für Tralla halten, vorschlägt[3].

Zur Zeit Domitian's nahm die Stadt dem Kaiser zu Ehren den Namen *Domitianopolis* an :

1. Br. 21. — ΔΟΜΙΤΙΑ *r.*, CЄΒΑCΤΗ *l.* Brustbild der *Domitia* rechtshin.

℞. CΑΛΗΝΩΝ *l.*, ΔΟΜΙΤΙΑΝΟ *r.*, ΠΟ. *unten.* Sitzende *Kybele* mit Kalathos linkshin, Schale in der Rechten, den linken Arm am Tympanon; vor der Göttin sitzender Löwe.

M. S.

München. Mionnet IV 359, 934 mit irrthümlich ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΝ.

Brit. Museum mit ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΠ | ΟΛЄΙ | ΤΩΝ CΑΛΗΝΩΝ.

[1] Als Beispiel hierfür verweise ich auf Kaibel, *Inscr. græcæ Italiæ et Siciliæ* Nr. 307.
[2] *Asia Minor* S. 122, 10.
[3] Buresch, *Reisebericht* 1894 S. 108; Radet, *En Phrygie* 1895 S. 108/9.

Mit dem Bildnisse Domitian's hat L. Meyer, *Zeitschrift für Num.* III S. 147, 10 eine Münze von Domitianopolis bekannt gemacht.

2. Br. 26. — **ΑΥΤ. ΚΑΙϹ. ΝΕΡΒΑϹ | ΤΡΑΙΑΝΟϹ ϹΕΒ. ΓΕΡ. ΔΑΚ.** Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

℞. **ЄΠΙ ΛΑ[ЄΙ·]ΙЄΡЄ | ΩϹ ϹΑΛΗΝΩΝ.** Stehender *Zeus Laodikenos* mit Adler und Scepter linkshin.

M. S.

In die Zeit des Traian gehört also auch das kleinere Stück mit diesem Priesternamen *Griechische Münzen* S. 222, Nr. 732.

3. Br. 22. — **ΙЄΡΑ ϹΥΝ | ΚΛΗΤΟϹ.** Jugendliches Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin.

℞. **ϹΑΛΗ | ΝΩΝ.** Jugendlicher *Dionysos* mit nacktem Oberkörper und gekreuzten Beinen rechtshin vor einer *Stele* stehend, in der gesenkten Rechten eine Weintraube, in der auf der Stele aufliegenden Linken den Kantharos haltend. Am Fusse der Stele *Panther* rechtshin.

Gr. 8,65. M. S. Tafel V Nr. 17.

Das Bild der Rs. unterscheidet sich von ähnlichen Darstellungen aus Hadrian's Zeit durch den beigegebenen Panther.

Im *Dictionnaire numismatique* I S. 1107 Nr. 2052 gibt Butkowski die Beschreibung der folgenden Münze, von der mir ein Abdruck vorliegt :

4. Br. 22. — **ΙЄΡΑ ϹΥΝΚΛΗ | ΤΟϹ ΑΓΡ. ΛΑΙΗΝ.** Brustbild des *Senats* mit Gewand linkshin.

℞. **ΑΓΡЄΥϹ ΑΡΧΙЄΡ | ΑΤ. ΑΝЄΘΗΚЄΝ.** Stehender *Asklepios* linkshin, die Rechte auf dem Schlangenstab.

Paris. Aus der Samml. Gréau Nr. 1991.

Diese Münze, die nicht, wie Butkowski meint, aus der Zeit des Augustus, sondern aus der des M. Aurel datirt, und wo Ἀγρεύς nicht Beiname des Asklepios, sondern der Name des ἀρχιερεύς ist, gehört zu einer Gruppe gleichzeitiger Münzen mit dem Bildnisse der jüngeren Faustina, auf denen Waddington und ich ΑΓΡΕΥϹ ΑΡΧΙΕΡΑΤ (εὐῶν ἀνέθηκεν) ϹΑΛΙΗΝΟΙϹ gelesen und die wir Sala zugetheilt hatten[1]. Die Aufschrift der obigen Münze Nr. 4 und die einer anderen unedirten mit ΑΓΡΕΥϹ ΑϹΙΑΡΧΗϹ (ἐτίμησεν) ΑΛΙΗΝΩΝ ΔΗΜΟΝ auf der Vs. und ΑϹΙΝ · ΑΓΡΕ. ΦΙΛΟΠΑΠΠΟϹ ΑΝΕΘΗΚΕΝ auf der Rs., beide sicher von *Alia*, bedingen nun für die Faustinamünzen die berichtigte Lesart ΑΡΧΙΕΡΑΤΕ · ΑΛΙΗΝΟΙϹ und ihre Restitution nach Alia. Damit fällt auch die ohnehin bedenkliche Form Σαλιηνοί statt Σαληνοί weg.

5. Br. 33. — ΑΥΤ. Κ. Λ. ϹΕ. | ϹΕΟΥΗΡΟϹ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

℞. ϹΑΛΗΝΩΝ *l.*, ΕΠΙ *oben.* ϹΥΛΛΑ Γ. *r.* und ΑΦΧ (für ΑΡΧ.) Α. im Abschnitt. Gruppe der stehenden *Hygieia* rechtshin, des *Asklepios*, Kopf linkshin, und des *Telesphoros* dazwischen.

M. S.

6. Br. 28. — ΑΥ. Κ. Μ. ΑΥ. | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟϹ. Brustbild des jugendlichen *Caracalla* mit Lorbeer und Panzer rechtshin; auf der Brust Gorgoneion.

℞. ΕΠΙ ΑΛΕΞΑ | ΝΔΡ | ΟΥ ϹΑΛΗΝ | ΩΝ. Dieselbe Gruppe der drei Heilgötter.

M. S.

7. Br. 30. — ΑΥΤ. ΚΑ. ΠΟ. | ϹΕΠ. ΓΕΤΑϹ. Brustbild des jugendlichen *Geta* mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

℞. ΕΠΙ ΑΛΕΞΑΝΔΡ | ΟΥ *l.*, ΕΥΜΕΝ · *oben,* ΑΡΧ · Α · ϹΑΛΗΝ *r.* und ΩΝ im Abschnitt. Stehende *Göttin* in langem

[1] *Monn. grecques* S. 410, 142-144.

Schleier rechtshin, auf der Rechten ein Cultbild (?). Ihr zugewendet der stehende *Zeus Laodikenos* mit Adler und Scepter linkshin, zwischen beiden flammender *Altar*.

Im Handel.

Unter diesem Archonten Alexander scheint auch das folgende Stück geprägt zu sein :

8. Br. 17. — **CAΛHNΩN** *r.* Kopf des bärtigen *Herakles* mit Lorbeer rechtshin.

℞. **ЄΠΙ ΑΛЄΞ | ΑΝΔΡΟV**. *Weintraube* mit zwei kleinen Blättern.

M. S. Vgl. Mionnet IV 357, 925.

XXXV. Sardeis.

Die Kupferprägung der Sardianer in den beiden letzten Jahrhunderten vor Chr. besteht aus zwei Hauptgruppen, deren ältere, mit Monogrammen, dem seltenen Tetradrachmon und den Cistophoren gleichzeitig ist [1], während die jüngere, mit ausgeschriebenen Magistratsnamen, dem letzten halben Jahrhunderte angehört.

1. Br. 21. — Brustbild der *Kybele* als Stadtgöttin, mit Thurmkrone, Lorbeer, Halskette und Schleier rechtshin. Perlkreis.

℞. **ΣΑΡΔΙΑΝΩΝ** *r.* Stehender *Zeus* in langem Gewande linkshin, Adler auf der Rechten, die Linke gesenkt. Im Felde linkshin [monogram]. Perlkreis.

Gr. 8,65. M. S. Tafel V Nr. 18.

Gr. 10,60. Im Handel.

Vgl. mit dieser Rs. diejenige des Tetradrachmon *Monnaies grecques* Taf. G 23.

[1] *Monnaies grecques* S. 388.

2. Br. 18. — Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin. Perlkreis.

R. ΣΑΡΔΙ | ΑΝΩΝ auf zwei Zeilen oben. Linkshin schreitender *Löwe,* den *gehörnten* Kopf von vorn. In der erhobenen rechten Tatze hält er einen Speer, den er mit den Zähnen entzweibricht. Im Felde linkshin ⩚, unter dem Löwen ⩚. Perlkreis.

Gr. 4,67. M. S.

Die gleichen Monogramme findet man auf Exemplaren der Münze Nr. 1. — Vgl. Mionnet IV 116, 637.

3. Br. 14. — Kopf des jugendlichen *Herakles* mit dem Löwenfell rechtshin; dahinter, den Perlkreis durchbrechend, ⩚.

R. ΣΑΡΔΙ *r.,* ΑΝΩΝ *l.* Cannelirte *Amphora.* Perlkreis.

Gr. 3,65. M. S. Tafel V Nr. 19.

Vgl. *Monnaies grecques* S. 388, 30, wo das Monogramm in ⩚ zu berichtigen ist.

In der *Zeitschrift für Numismatik* XVIII 1891 S. 5-8 hat Professor M. Fränkel eine Notiz über die angeblichen Münzen von Pergamon mit dem Bildnisse der Drusilla veröffentlicht, in welcher er, bloss auf die ursprünglichen Beschreibungen zweier unvollkommener Exemplare und auf Erkundigungen über dieselben fussend, in überzeugender Weise nachwies, in welchem Masse Sestini sich hin und wieder erlaubte, die Richtigkeit annährend genauer Lesungen von Münzaufschriften zu bestreiten und diese durch falsche zu ersetzen. Den Gegenstand der Untersuchung bildete eine Münze der Sardianer, die Caronni und Ramus zuerst beschrieben, und die dann Sestini, sogar nach vorangegangener Autopsie, mit einer smyrnäischen Prägungen entnommenen Aufschrift versah und Pergamon zutheilte.

Kaum war diese vorläufige Berichtigung erschienen, da bot sich mir die Gelegenheit, ein beinahe vollkommenes

Exemplar der in Frage stehenden Münzen zu erwerben [1], das nicht nur Fränkel's Annahme bestätigt, sondern zugleich ermöglicht, die Aufschriften beider Seiten zu ergänzen.

4. Br. 19. — ΣΕΒΑ | ΣΤΟΣ ΚΑΙΣΑ | ΡΕΩΝ ΣΑ | ΡΔΙΑΝΩΝ. Der Kaiser *Tiberius* in der Toga linkshin stehend, mit der Rechten die vor ihm knieende thurmgekrönte *Stadtgöttin* am rechten emporgestreckten Arme erfassend und aufrichtend.

℞. ΣΕΒ[ΑΣΤΗ ΙΟΥΛΙΟΣ] ΚΛΕΩΝ ΚΑΙ ΜΕΜΝΩΝ. *Livia* rechtshin sitzend, die Rechte auf das Scepter gestützt, in der vorgestreckten Linken einen Ährenbüschel haltend. M. S. Tafel V Nr. 20.

Statt dieser Lesungen finden wir

bei Caronni [2] ..ΑΡΑΣΙΟΣ ΚΑΙΣΑ . . . . ,
bei Ramus [3] ΣΕΒΑΣΤΩ ΚΑ . . . .[Σ]ΑΡΔΙΑΝΩΝ,
bei Sestini [4] ΓΑΙΟΣ ΚΑΙΣΑΡ ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ

und für die Rückseite

bei Caronni ΣΕΒΑΣΤ . . . . ΜΕΜΚΩΝ,
bei Ramus ΣΕΒΑΣΤΗ ΙΟΥΛΙΟΣ ΚΛΕ. . . . . ,
bei Sestini ΔΡΟΥΣ.ΕΠΙ ΑΟΥΙΟΛΑ ΠΕΡΓΑΜ.ΜΗΝΟΦΑΝΗΣ!

Die Münze hat ein historisches Interesse. Sie beweist, dass Sardeis für kurze Zeit den Namen *Kaisareia* angenommen hatte [5], und zeigt zugleich durch die Darstellung

[1] Seitdem gelangte noch ein drittes Exemplar in meinen Besitz. Alle drei Stücke sind mit verschiedenen Stempeln geprägt; die Disposition der Aufschriften ist aber stets die nämliche. Die Münze ist bereits von A. Pfeiffer, *Antike Münzbilder*, Winterthur (Leipzig, Teubner) 1895 S. 20 Taf. II 68 publicirt worden.

[2] Wiczay, *Mus. Hedervar.* I S. 342, 7394.

[3] *Cat. num. vet. reg. Daniæ* I S. 279, 12 Taf. VII 2; Mionnet *Suppl.* VII 417, 460.

[4] *Mus. Hedervar.* II S. 116, 40; *Lettera critica al Ramus* S. 19; Mionnet *Suppl.* V 430, 943.

[5] Auf Inschriften findet sich der Beiname Καισαρεῖς zur Zeit des Claudius. *C. I. Gr.* 3453, 3456.

der Vorderseite, bei welcher Gelegenheit dies geschah. Unter den Städten, die 17 nach Chr. von dem grossen Erdbeben heimgesucht wurden, war Sardeis diejenige, welche dadurch am meisten gelitten hatte und in der Folge von Tiberius am reichlichsten unterstützt wurde[1]. Auf die Wiederaufrichtung der Stadt deutet das eine der Münzbilder hin; auf den Dank der Einwohner, durch die Annahme eines Beinamens zu Ehren ihres Wohlthäters, die Aufschrift **ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ**[2], die hier zum ersten Mal auf den Münzen von Sardeis erscheint. Der Name kommt noch auf einer etwas späteren Münze mit den Bildnissen des Germanicus und des Drusus vor[3], einer Prägung, die wahrscheinlich aus dem Beginne der Regierung des Caligula datirt[4].

Mionnet *Suppl.* VII 417, 461 hat Sardeis eine Münze mit dem Bildnisse der *Livia* und dem Namen **ΜΑΡΚΟΣ ΜΑΝΝΗ[ΙΟ]Σ** gegeben. Wie ein Abdruck des Stückes, den ich der Gefälligkeit Babelon's verdanke, zeigt, ist von der angeblichen Aufschrift **ΣΑΡΔΙΑΝΩΝ** keine Spur vorhanden, und diese Münze, sowie eine von Sestini dem jonischen Magnesia gegebene[5], ist identisch mit der *Griechische Münzen* S. 205, 652 beschriebenen von *Apameia.*

5. Br. 28. — Wie Waddington, *Fastes* S. 122, 2 mit Drusus und Germanicus, aber mit **ΕΠΙ ΑΡΧΙΕΡΕΩΣ ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ ΚΛΕΩΝΟΣ** u. s. w.

M. S.

[1] Strabon 627; Tacitus, *Ann.* II 47; Le Bas et Waddington, *Voy. arch. Expl. des inscr.* III S. 205, 620. Schon Ramus hatte vermuthet, dass das Münzbild auf das Erdbeben Bezug habe; er musste sich aber von Sestini a. a. O. S. 19 die Abfertigung gefallen lassen, « niente ha da fare co'i terremoti. »

[2] Bei der nämlichen Gelegenheit scheinen auch *Kyme* und *Mostene* sich den Namen Καισαρεῖς zugelegt und *Hierokaisareia* sich aus Hierakome gebildet zu haben.

[3] Sestini, *Descr. num. vet.* S. 437, 22; Mionnet IV 122, 690 u. 183, 1061 (irrthümlich Tralleis); m. S.

[4] Vgl. Waddington, *Fastes des prov. asiat.* S. 122.

[5] Mionnet III 147, 635.

6. Br. 21. — ΘΕΑΝ *l.*, ΟΚΤΑΟΥΙΑΝ *r.* Brustbild der *Octavia*, Gemahlin Nero's, mit Ährenkranz rechtshin.

℞. ΕΠΙ ΜΙΝΔΙΟΥ | ☧ (für CΤΡΑ.) † Β *l.*, CΑΡΔΙΑΝΩΝ *r.* Stehende Βουλή mit Schleier rechtshin, die Rechte verhüllt, in der Linken das schräg gehaltene Scepter.

M. S. Tafel V Nr. 21.

7. Br. 20. — Ebenso mit ☧ (für CΤΡΑ.).

München.

8. Br. 19. — Vs. ebenso, mit ΘΕΑΝ | ΟΚΤΑΒΙΑΝ.

℞. Ebenso; mit CΑΡΔΙΑΝΩ | Ν *l.*, ΕΠΙ ΜΙΝΔΙΟΥ | ☧ † Β *r.*

München. Mionnet IV 123, 697 mit angeblich Isis; *Suppl.* VII 419, 471 nach Sestini, *Mus. Hedervar.* II 319, 26 Taf. XXIV 17; Drexler, *Num. Zeitschr.* XXI 1889 S. 150.

Die verschleierte Gestalt mit Scepter ist ohne Zweifel die Βουλή oder die Γερουσία. Wir finden sie wieder auf der Münze Nr. 12 mit Domitia. Ähnlich kommt sie noch auf Münzen von Maionia (s. oben), Nikaia und Philippopolis und, ohne Schleier, auf solchen des jonischen Metropolis und von Tiberiopolis vor. Die häufigen Brustbilder der Βουλή auf Münzen erscheinen in der Regel ebenfalls verschleiert.

Aus Nero's Zeit datirt :

9. Br. 17. — ЄΠΙ ΤΙ. ΚΛΑΥ. ΦΙΛЄΙΝΟΥ CΤΡ. Brustbild des *Men* mit Mütze, Gewand und Mondsichel an den Schultern, rechtshin.

℞. CΑΡ | ΔΙΑ | ΝΩΝ auf drei Zeilen in einem Kranze.

Gotha. Vgl. *Monnaies grecques* S. 388, 31 und *Griech. Münzen* S. 198, 616 und 617.

10. Br. 22. — ΑΥΤΟΚ. ΚΑΙC..... Kopf des *Vespasianus* mit Lorbeer rechtshin.

℞. ΦΛ. ЄΙ | CΙΓΟΝ | ΟV CΑΡ | ΔΙΑ. auf vier Zeilen in einem Lorbeerkranze.

M. S.

11. Br. 26. — [ΑVΤΟ]Κ. ΚΑΙC. ΟV | ЄCΠΑCΙΑΝ... Derselbe Kopf.

℞. ЄΠΙ ΦΛ. | ЄΙ[CΙΓΟΝΟV] und im Felde CΑΡΔΙ... *Hades* mit der geraubten *Persephone* in den Armen in einem rechtshin eilenden Viergespann.

M. S. Vgl. Mionnet IV 123, 698.

12. Br. 23. — ΔΟΜΙΤΙΑ *l.* CЄΒΑCΤΗ *r.* Brustbild der *Domitia* rechtshin.

℞. ЄΠΙ Τ. Φ. ΜΗΤΡΟΔΩΡΟV Τ. Β. CΑΡΔΙΑ und im Abschnitt ΝΩΝ. Βουλή wie auf Nr. 6-8 rechtshin; ihr gegenüber stehend *Nemesis* linkshin, mit der Rechten eine Falte des Gewandes über der Brust fassend, in der Linken den Stab.

M. S. Tafel V Nr. 22. — Vgl. Mionnet IV 124, 706 und, betreffs der Βουλή, oben Nr. 6-8.

13. Br. 18. — CΑΡΔΙΑ | ΝΩΝ. Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheukranz und Gewandsaum am Halse, rechtshin.

℞. CΤΡ. ΛΟ. ΙΟ. ΛΙ | ΒΩΝΙΑΝΟV. *Thyrsosstab* mit Pinienapfel an beiden Enden und Tänie um die Mitte. Im Felde rechts *Biene*.

M. S. und Wien.

Paris. Mionnet IV 118, 662 mit angeblich CΤΡΑ. ЄΙΟ. u. s. w.

Revue Num. 1891 S. 5, 14 Taf. II 14 mit der falschen Lesung Butkowski's CΤΡ. ΛΟ. ΙΟ. ΑΠ | ΡΩΝΙΑΝΟΥ.

Die Münze ist aus der Zeit Traian's, mit dessen Bildnisse andere Prägungen desselben Magistrats bekannt sind :

Mionnet IV 125, 710 mit ΑΡ. ΙΟ. ΛΙΒΩΝΙΑΝΟΥ und *Suppl.* VII 421, 477 mit CΤΡ. ΠΟ. ΛΙΒΟΝΙΑΝΟΥ, welche Lesungen Muret, *Revue Num.* 1883 S. 384 in angeblich CΤΡΑ. ΟΙΟ. ΛΙΒΩΝΙΑΝΟΥ berichtigte.

Der Name ist natürlich überall derselbe, nämlich Λούκιος Ἰούλιος Λιβωνιανός.

14. Br. 21. — Μ. ΑVΡΗΛΙ|ΟC ΚΑΙCΑΡ VΠ. Brustbild des Cäsars mit Gewand rechtshin.

℞. CΑΡ|ΔΙΑΝ|ΩΝ ЄΠ.|ΔΑΡΙ|ΟV auf fünf Zeilen in einem Kranze.

M. S. — Vgl. Mionnet IV 127, 721 mit Füllhorn auf der Rs.

15. Br. 26. — ΚΛΩ. CЄΠΤΙ.|ΑΛΒЄΙΝΟC ΚΑΙ|CΑΡ. Kopf des *Albinus* rechtshin.

℞. CΑΡΔΙΑΝΩΝ Δ|ΙC ΝЄΩΚΟΡΩΝ. Stehender *Zeus* in langem Gewand, mit Adler und Scepter, linkshin.

M. S. Tafel V Nr. 23.

Zu den wenigen bisher bekannten Städten, die mit dem Bildnisse des Albinus geprägt haben, Pautalia, Smyrna und Side, zählen nun auch Sardeis und, wie wir oben gesehen, Saïtta.

16. Br. 30. — ΑVΤ. Κ. Μ. ΑVΡ.|ΑΝΤΩΝЄΙΝΟC CЄΒ. Brustbild des jugendlichen *Caracalla* mit Lorbeer rechtshin; auf dem Brustpanzer Stern.

℞. · ЄΠΙ Γ. CΑΛ. ΚΛΑΥΔΙΑΝΟV ΑΡΧ.|† Β · CΑΡΔΙΑΝΩΝ · Β · ΝЄΩΚΟΡΩΝ · Stehender *Sarapis* mit Kalathos und Strahlenkrone linkshin, die Rechte erhoben, in der Linken das Scepter; vor dem rechten Fusse *Steuerruder*.

M. S. Tafel V Nr. 24.

Das Steuerruder bezeichnet Sarapis vielleicht als Stadtgottheit.

17. Br. 36. — AV. KA. M. | AV. ANTΩNINOC. Brustbild des jugendlichen *Caracalla* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. ЄΠΙ CTPA. KOP. OYЄTTHNIANOV ACIAPX · A um, und XPV | CANΘINA | CAPΔIA | NΩN ΔIC | NЄΩKO | PΩN auf sechs Zeilen in einem Lorbeerkranz.

M. S. Vgl. Mionnet IV 131, 750.

18. Br. 30. — AVT. K. M. AVP. | CЄ. ANTΩNЄINΩC. Kopf des bärtigen *Caracalla* mit Lorbeer rechtshin.

℞. ЄΠΙ AN. POV | ΦOV APX. A. TO Γ. und im Abschnitt CAPΔIANΩN B. | NЄΩKOPΩN. Stehender nackter *Herakles* von vorn, Kopf rechtshin, das Löwenfell um den Hals geknotet, auf der Rechten *Becher*, im linken Arme Keule und links vor ihm aufgestellt Köcher und Bogen. Rechts neben Herakles der stehende nackte *Dionysos* linkshin, mit Kantharos in der Rechten und dem geschmückten Thyrsos in der Linken; zu seinen Füssen Panther linkshin.

M. S. Vgl. Mionnet IV 131, 746.

19. Br. 29. — AVT. K. M. AVP. | ANTΩNЄINOC. Brustbild des *Elagabalus* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. ЄΠΙ ЄPMOΦI | ΛOV · APX · A · T · B · und im Abschnitt CAPΔIANΩN TPIC | NЄΩKOPΩN. *Preisurne* mit Palmzweig auf einer Basis mit der Inschrift XPVCANΘINA.

M. S.

20. Br. 25. — AVT. K. M. AVP. A | NTΩNЄINOC CЄB. Brustbild des *Elagabalus* mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. CAPΔIANΩN B · | NЄΩKOPΩN ✱. Rechtshin schreitende *Gottheit* in langem Chiton mit kurzen Ärmeln, den Kopf, mit weiblicher Haartracht, linkshin gewandt, auf der Rechten ein undeutliches Attribut, die Linke auf den

Kopf eines neben ihr rechtshin stehenden Löwen gesenkt. Hinter der Figur *Cippus* und A darüber.

M. S. Tafel V Nr. 25.

Das Bild der Rs. ist meines Wissens neu. Das Attribut der Rechten könnte eine Schale sein; was darüber reliefartig erscheint, ist bloss die Wirkung einer Einbohrung auf der Vorderseite. Wenn die Gottheit eine weibliche ist, so dürfte vielleicht auf eine Verwandtschaft derselben mit der philadelphischen Göttin, die auf einem Löwen steht, geschlossen werden [1].

21. Br. 39. — AVT. K. Π. ΛΙΚ. ΓΑΛΛΙΗΝΟC CЄ. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin.

℟. ЄΠΙ ΔΟΜ. ΡΟVΦΟV ΑCΙΑΡΧ. [K. YΙΟΥ Β. AC]ΙΑΡΧ. K. KPAT. AP|X. A. *Tisch* mit drei Preisurnen; darunter CAP-ΔΙΑΝ|ΩΝ Γ. ΝЄ|ΩΚΟΡ|ΩΝ auf vier Zeilen.

M. S.

Mionnet IV 140, 802 und 803 beschreibt ähnliche Münzen mit irrthümlich ΚΡΑΤΙΧΑ statt KPAT. APX. A. Die Titel des Dom. Rufus und seines Vorfahren sind ἀσιάρχης καὶ υἱὸς β′ ἀσιάρχου καὶ κρατίστου ἀρχιερέως Ἀσίας.

XXXVI. Silandos.

Die Identität von Silandos mit Selendi oder Kara Selendi ist noch nicht gesichert; Buresch sucht die alte Stadt näher am Hermos, in den nicht unbedeutenden Ruinen von Hammamlar [2].

[1] *Griech. Münzen* S. 196, 605 Taf. XI 20.

[2] Ramsay, *Asia Minor* S. 122, 11; Buresch, *Reisebericht* 1894 S. 100/101. Dass Selendi nicht am Hermos, der auf Münzen von Silandos dargestellt erscheint, sondern an einem Nebenflusse desselben liegt, wäre indessen kein Einwand gegen dessen Identificirung mit Silandos. S. oben Saïtta.

1. Br. 25. — ΘΕΟΝ CYN | ΚΛΗΤΟΝ. Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin.

℟. CIΛΑΝΔΕΩΝ ΕΠΙ ΔΗΜΟΦΙΛΟV CTP. und im Felde †B. Stehender *Zeus* in langem Gewand linkshin, auf der Rechten der Adler, die gesenkte Linke an einer Gewandfalte.

M. S.

Diese Beschreibung berichtigt die ungenaue Butkowski's in *Revue num.* 1884 S. 404, 14 Taf. XVIII 11. Die Münze ist aus der Zeit Domitian's, vor welcher, wie es scheint, in Silandos keine Prägungen stattgefunden haben.

2. Br. 17. — ΙΕΡΑ CYN | ΚΛΗΤΟC. Ähnliches Brustbild rechtshin.

℟. CIΛΑΝ *r.*, ΔΕΩΝ *l.* Stehender nackter *Hermes* linkshin, einen Beutel in der Rechten, in der Linken Stab und Gewand.

3. Br. 19. — Brustbild des *Apollon* mit Lorbeer und Gewand rechtshin; vor ihm Lorbeerzweig.

℟. CIΛΑΝ *l.*, ΔΕΩΝ *r.* Derselbe Typus.

Im Handel. Wahrscheinlich aus *Hadrian's* Zeit.

4. Br. 20. — Kopf des bärtigen *Herakles* linkshin.

℟. CIΛΑΝ *r.*, ΔΕΩΝ *l.* Stehende *Tyche* mit Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

5. Br. 25. — ΔΗΜΟC · | CIΛΑΝΔΕΩΝ. Jugendlicher Kopf des *Demos* mit Lorbeer rechtshin.

℟. ΕΠΙ CΤΑ· ΑΤ | ΤΑΛΙΑΝΟΥ. Stehender *Dionysos* mit Gewand um die Hüften und Stiefeln linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos. Zu Füssen Panther linkshin.

M. S.

6. Br. 19. — CΙΛΑΝΔΕΩΝ *r.* Brustbild der *Athena* mit Aigis rechtshin.

℞. ΕΠΙ CΤΑ · ΑΤΤΑ | ΛΙΑΝΟΥ und im Abschnitt ΕΡΜΟC. *Hermos,* jugendlich und mit nacktem Oberkörper, linkshin am Boden sitzend, Schilfrohr in der Rechten, unter dem linken Arm der Wasserkrug.

M. S.

Die Münzen des Archonten Sta. Attalianus, die constant die Sigmaform C zeigen [1], gehören in die Zeit des M. Aurelius, wie die Schrift des folgenden Stückes beweist:

7. Br. 22. — ΛΟΥΚΙΛΛ[Α] CΕΒΑCΤΗ. Brustbild der Lucilla mit Binde rechtshin.

℞. CΙΛΑ | ΝΔΕΩΝ. Anikonisches *Cultbild* der *Kora* von vorn; rechts daneben Ähre.

Brit. Museum. *Num. Chron.* VII S. 14. Hier Tafel VI Nr. 1.

8. Br. 22. — Ebenso mit CΙΛΑ | ΝΔЄΩΝ und dem Cultbilde zwischen Mohnstengel links und Ähre rechts.

Brit. Museum.

Das Bild der Rs. ist identisch mit demjenigen anderer lydischer Münzen : von Daldis, Julia Gordos, Maionia, Sardeis und Tmolos.

9. Br. 32. — ΑVΤΟ. ΚΑΙ. Λ. | ΑVΡΗ. ΚΟΜ | ΟΔΟC. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. ΕΠΙ CΤΡ. ΤΑΤΙΑΝΟΥ *oben*, CΙΛΑΝΔЄ | ΩΝ im Abschnitt. Der bärtige *Hermos* mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, die Rechte auf dem Knie, den linken Arm auf dem Wasserkrug; im Hintergrund ragt ein *Schilfrohr* empor. Vor dem Flussgotte eine sitzende

[1] *Monn. grecques* S. 389 u. *Griech. Münzen* S. 199, 622.

jugendliche *Berggottheit* mit nacktem Oberkörper von vorn, Kopf rechtshin, die Rechte im Schosse, mit der Linken einen vor ihr stehenden *Baum* umfassend.

Brit. Museum. *Num. Chron.* VII S. 15 und Head, *Hist. Num.* S. 553. Hier Tafel VI Nr. 2.

In den bisherigen Beschreibungen wird die Berggottheit als Nymphe mit Pedum bezeichnet; das vermeintliche Attribut scheint indessen bloss durch einen Stempelriss entstanden zu sein. Über die Darstellung von Berggöttern s. *Jahrb. des archäol. Instituts* III 1888 S. 289, 292, 295 Taf. IX 18 u. a.

10. Br. 17. — . . . . ΥΗ | ΡΟϹ ΠΕΡ. Brustbild des *S. Severus* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. ϹΙΛΑΝ | ΔΕΩΝ. Stehender *Men* mit Mütze und Mondsichel an den Schultern rechtshin, die Rechte auf das Scepter stützend, in der Linken den Pinienapfel haltend, und den linken Fuss auf einen *Stierkopf* setzend.

M. S.

11. Br. 20. — ϹΙΛ | ΑΝΔΕΩΝ. Brustbild der *Athena* mit Aigis rechtshin.

℞. • ΕΠΙ • *r.*, ΕΛΕΝΟ | Υ *l.* und *oben*. Stehende *Tyche* mit Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

Wie diese Münze, die aus Caracalla's Zeit datirt, zeigen auch diejenigen mit Herakleskopf und Löwe den Namen ΕΛΕΝΟΥ, nicht ΕΔΕΝΟΥ [1]. Der Irrthum dieser Lesung erklärt sich aus der durch eine Fusslinie geschlossenen Form des Λ, das einem Δ gleichsieht; von diesem unterscheidet sich aber deutlich das Delta durch die Form Δ.

[1] Mionnet IV 142, 812 u. 813.

XXXVII. Tabala.

Tabala, das man bis kürzlich mit dem Dorfe Davala am linken Ufer des Hermos identificirte, lag nach Buresch am anderseitigen Ufer bei Burgas Kale[1].

1. Br. 26. — AV. K. Λ. AVPH | OVHPOC CЄBA. Kopf des *L. Verus* mit Lorbeer rechtshin.

℞. TABA | ΛЄΩN. Sitzende *Kybele* mit Kalathos linkshin, Schale in der Rechten, den linken Arm auf das Tympanon gelehnt. Zu Füssen der Göttin linkshin sitzender Löwe.

M. S.

2. Br. 26. — AY. KAI. Λ. CЄ. | CЄOYHPOC ΠЄ. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

℞. ЄΠI | · Π · MAPK | OV TABAΛЄΩ · *Helios* (?) in einer *Biga* im Galopp rechtshin.

M. S.

Die Münze mit Macrinus, Mionnet IV 145, 825, ist von Kastabala Hieropolis in Kilikien.

3. Br. 29. — AV. K. M. AYP. CЄ · | AΛЄΞANΔPOC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. ЄΠ. Π. ΦPONTΩN · | K· AΓAΘHΦOPO | APX. und im Felde TA - BA | ΛЄΩN. Jugendlicher *Reiter* mit *Strahlenkrone,* kurzem Chiton und Mantel im Schritt rechtshin, in der Linken das geschulterte Doppelbeil.

M. S. Tafel VI Nr. 3.

4. Br. 26. — Ebenso mit AVT. K. M. AVP. CЄ. | AΛЄΞANΔPO | C. und ЄΠ. [Π. ΦPO]NTΩ | NOC K. PЄK. AΓAΘHΦO., im Abschnitt AP[X]. und im Felde TABA | ΛЄΩ | N.

M. S.

[1] *Reisebericht* 1891 S. 47; Kiepert, *Formae orb. ant.* Bl. IX, *Asia Provincia.*

K · PЄK. steht für καὶ und einen Namen wie 'Ρέκτος. Über das Reiterbild s. oben Mostene.

XXXVIII. Thyateira[1].

1. S. 29. — Gewöhnliche Typen der Cistophoren. Links im Felde ΘYA, zwischen den Schlangen BA | EY und auf dem Bogenbehälter B; über diesem Blitz und rechts im Felde Kopf des Apollon (?) rechtshin.

Gr. 12,20. Paris. Imhoof, *Die Münzen der Dynastie von Pergamon* 1884 S. 14, 82 Taf. IV 1 und S. 30/32.

Nach einer Vermuthung, die a. a. O. S. 32 begründet ist, kann dieser Cistophor etwa vom J. 188 vor Chr. datiren, zwei Jahre früher als die der Thyateira benachten Städte Apollonis und Stratonikeia[2].

Es scheint dies jedoch nicht die erste Prägung der Thyateirener gewesen zu sein. Der den Seleukidenmünzen eigene Apollontypus der folgenden Bronzemünze lässt darauf schliessen, dass vor der Niederlage des Antiochos III. bei Magnesia am Sipylos (190 vor Chr.) Thyateira bereits Kupfer geprägt hatte.

2. Br. 20. — Brustbild der *Artemis Boreitene* mit Stephane und Gewandung rechtshin; über der linken Schulter Bogen und Köcher. Hinten Stern mit sieben Strahlen in rundem *Gegenstempel*.

℞. ΘYATEIPH *r.*, NΩN und ΜΕ *l.* Stehender nackter *Apollon* linkshin, in der Rechten einen Pfeil, die Linke auf den Bogen gestützt. Perlkreis.

Gr. 6,28. M. S. Tafel VI Nr. 4.

[1] Die Abhandlung von M. Clerc, *de rebus Thyatirenorum* 1893 gelang mir leider weder zu erwerben noch einzusehen.

[2] S. oben Apollonis und Stratonikeia.

Der Typus der *Boreitene* ist Jahrhunderte hindurch beinahe unverändert geblieben. Eine besonders reizende Darstellung desselben gibt eine Bronzemünze aus Hadrian's Zeit :

3. Br. 25. — **BOPЄI | THNH**. Brustbild der *Artemis Boreitene* mit Binde linkshin; über dem leicht gewandeten Rücken ein Köcher mit zurückgeschlagenem Deckel und hervorragenden Pfeilen; vor der Brust Bogenhälfte mit Hirschkopf verziert.

℞. **ΘVATЄI** *oben,* **PHNΩN** *unten.* Adler mit entfalteten Flügeln von vorn auf einem Knochen, den Kopf linkshin erhebend.

Nach einem Elektrotype. Tafel VI Nr. 8.

Wahrscheinlich in die Zeit der Attaliden, denen 189 vor Chr. Lydien mit dem grössten Theile des vorderen Kleinasiens zugefallen war, gehört eine Gruppe von Bronzemünzen, deren Gleichzeitigkeit das gemeinsame Monogramm ℵ und die Form des ⊙ bezeugen.

4. Br. 16. — Vs. wie Nr. 2.

℞. **ΘYATEI | PHNΩN** auf zwei Zeilen über einem stehenden *Hirsch* rechtshin; rechts im Felde das Monogramm.

Gr. 3,70. M. S. Tafel VI Nr. 5.

Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 442, 571 ohne Monogramm.

5. Br. 20. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.

℞. **ΘYATEI** *r.,* **PHNΩN** *l.* neben einem *Dreifuss* mit Tänien; über diesem das Monogramm. Das Ganze von einem Lorbeerkranze umgeben.

Gr. 9,65. M. S. — Vgl. Mionnet IV 151, 853.

6. Br. 16. — Vs. ebenso.

℞. **ΘYATEI** *oben,* **PH | NΩN** *unten. Doppelbeil;* rechts daneben das Monogramm.

Gr. 3,43. M. S. Tafel VI Nr. 6.

Späteren Datums sind :

7. Br. 16. — ΕΡΜΟΚ. unter dem Kopfe des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin.

℞. ΘVΑΤΕΙ | ΡΗΝΩΝ. *Doppelbeil.*

Gr. 3,51. M. S.

7*a*. Br. 17. — Ebenso, mit ΜΕΝΑΚΑΡΟΣ.

Gr. 4,74. M. S.

Wegen der Stempelgleichheit der Vorderseiten führe ich folgende drei Stücke an, die vermuthlich der Zeit des Commodus oder des Severus angehören :

8. Br. 16. — Kopf des bärtigen *Herakles* mit Lorbeer rechtshin, das Löwenfell um den Hals geknüpft. Perlkreis.

℞. ΘVΑΤΕΙ | ΡΗ | ΝΩΝ. Stehender *Adler* rechtshin, den Kopf zurückwendend. Perlkreis.

Gr. 2,38. M. S. Tafel VI Nr. 7.

9. Br. 15. — Vs. gleichen Stempels.

℞. ΘVΑΤΙ *l.*, ΡΗΝΩΝ *r. Dreifuss.*

Gr. 2,17. M. S. — Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 444, 580.

10. Br. 15. — Vs. gleichen Stempels.

℞. ΘVΑΤΕΙ *l.*, ΡΗΝΩΝ *r. Lyra* mit sieben Saiten.

Gr. 2,50. M. S.

Auch andere Kopfstempel dienten zur Prägung mit verschiedenen Rückseiten, z. B. der des jugendlichen Herakles mit Doppelbeil oder Löwen, des bärtigen Herakles ohne Kranz mit Telesphoros oder Löwen u. a. m.

11. Br. 21. — ΙΕΡΑ CVΝΚ *r.*, ΛΗΤΟC *l.* Brustbild des jugendlichen *Senats* mit Gewand rechtshin.

℞. ΤΥΡΙ | ΜΝΟC und im Abschnitt [Θ]ΥΑ. *Tyrimnos* als jugendlicher Reiter mit flatterndem Mantel im Schritt

rechtshin; in der Rechten die Zügel und in der Linken das geschulterte Doppelbeil.

Gr. 5,27. M. S.

Berlin. Mionnet *Suppl.* VI 41, 258 wo, nach Sestini, die falsche Lesung TVXH THMNOC.

12. Br. 22. — Ebenso, mit IЄꟼA CV *l.*, NKΛHTOC *r.*
℞. TY | ꟼIMNOC, ΘYA und der Reiter.
Gr. 5,03. M. S. Tafel VI Nr. 9.

13. Br. 24. — Ebenso, mit IЄꟼA CVN *l.*, KΛHTOC *r.*
℞. [T]VꟼIM | NOC und der Reiter, Abschnitt beschädigt.
Mus. Athen Nr. 7266.

Nach Stil und Schrift der Münzen Nr. 11-13 zu schliessen, datiren diese aus der Zeit Traian's oder Hadrian's [1]. Die durch die Beischrift als Τύριμνος bezeichnete Reiterfigur findet sich, ohne den Namen und in der Regel irrthümlich für eine Amazone gehalten, auf anderen späteren thyateirenischen Prägungen mit den Bildnissen des M. Aurel [2], des Commodus [3], der Crispina [4] und des Caracalla [5].

Die Darstellung des Tyrimnos [6] als Reiter ohne apollinische Attribute [7] scheint ihn als *Stammvater* (προπάτωρ) oder *Heros* der Thyateirener zu charakterisiren, und ihn zu unterscheiden von dem ohnehin verschieden gestalteten, in Inschriften viel genannten und auf Münzen häufig vorkommenden Stadtgotte Ἥλιος Πύθιος Ἀπόλλων Τυ-

[1] Ueber die Form ꟼ s. oben Stratonikeia Hadrianopolis.
[2] Mionnet *Suppl.* VII 448, 606.
[3] Mionnet IV 162, 927.
[4] A. a. O. 930 nach Vaillant u. *Suppl.* VII 450, 613 nach Sestini.
[5] Mionnet *Suppl.* VII 451, 621.
[6] Die auch aus den Inschriften nicht nachweisbare Form Τυρίμνας, die bisher in Gebrauch war, ist nun aufzugeben.
[7] Ueber die Reiterfigur mit Bipennis auf Münzen anderer Städte s. oben Mostene.

ριμναῖος oder Τύριμνος, zu dessen Ehren die Τυρίμνεια gefeiert worden [1].

Dieser Gott, eine Verschmelzung Apollon's mit Tyrimnos, führt das ihn als «Tyrimnäischen» Apollon bezeichnende Attribut, das *Doppelbeil,* das auf den früheren Münzen der Stadt bis zu Nero's Zeit [2] als einer der Haupttypen erscheint, s. oben Nr. 6 bis 7 *a*. Als zweites Attribut hält er den *Lorbeerzweig*. Er ist stehend dargestellt, mit der apollinischen Haartracht und Bekränzung, zuerst ohne jede Bekleidung, später mit weitem, den Rücken bedeckenden Mantel. In dieser Bildung erscheint er auch als Cultbild in einem Tempel oder auf der Hand der Stadtgöttin, s. unten Nr. 24 und 28. Im 3. Jahrhundert, selten vorher, findet man endlich Apollon Tyrimnaios als *Helios* mit Strahlenkranz, ebenfalls mit Doppelbeil, Lorbeerzweig und Mantel, entweder stehend oder in einem Viergespann [3], s. unten Nr. 30.

Mit diesem Apollonbilde ist die auf Münzen *gleichzeitig* vorkommende Reiterfigur, Tyrimnos, bloss verwandt, nicht aber vollkommen identisch, selbst nicht wenn sie, wie auf den spätesten Darstellungen derselben, aus der Zeit des Commodus, das Attribut des Lichtgottes, die Strahlenkrone, zeigt [4].

Von der Reiterfigur mit der Bipennis und ihrer weiten Verbreitung über Lydien und Phrygien ist früher die Rede gewesen [5]. Ihre Bedeutung war gewiss überall die nämliche; nur die Namen werden an den verschiedenen Orten gewechselt haben. In Hierapolis am Lykos z. B. und einigen benachbarten Städten hat der Reiter ohne

[1] *C. I. Gr.* 3493, 3497, 3500; Clerc, *Bull. de Corr. hell.* X 1886 S. 421; Foucart, a. a. O. XI 102; Radet a. a. O. 453, 14; 464, 29; 476, 49; 478, 57; Wilhelm, *Mitth. Athen* XVI 132.

[2] Mionnet IV 159, 910 beschreibt nach Vaillant eine Bipennismünze mit dem Kopfe M. Aurel's.

[3] Mionnet IV 159, 909 beschreibt ebenfalls nach Vaillant eine Münze aus der Zeit M. Aurel's, mit Apollon Tyrimnaios nackt und ohne Strahlenkrone in einer Quadriga im Galopp linkshin. Ich habe das Stück im Kopenhagener Museum gesehen und stark *retouchirt* gefunden.

[4] Mionnet IV 160, 916 u. unten Nr. 21.

[5] S. oben Mostene.

Zweifel Λαιρβηνός und Ἀρχηγέτης geheissen, und aus der Vermischung desselben mit Apollon bildete sich, wie aus gewissen Münztypen von Hierapolis hervorgeht, ein Ἥλιος Πύθιος Ἀπόλλων Λαιρβηνός [1].

Unter den folgenden Beschreibungen und auf Taf. VI findet man eine Auswahl der verschiedenen Typen des Apollon Tyrimnaios.

14. S. 28. — HADRIANVS | AVGVSTVS P. P. Kopf des Kaisers rechtshin.

℞. COS | III. Stehender nackter *Apollon Tyrimnaios* mit langen Locken und Lorbeerkranz linkshin; in der vorgestreckten Rechten das Doppelbeil, in der gesenkten Linken den Lorbeerzweig haltend.

Gr. 10,55. M. S. Tafel VI Nr. 10.

15. Br. 19. — NOTHAΛ | NVϽ NOƎΘ. Jugendliches Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin.

℞. ΘVATЄIPH | NΩN. Derselbe Typus linkshin, aber in der vorgestreckten Rechten den Lorbeerzweig und in der Linken das Doppelbeil.

M. S.

Die Münzen Nr. 11-15 sind ungefähr gleichzeitig, und ihre Typen beweisen klar, dass Tyrimnos und Apollon Tyrimnaios auseinander zu halten sind.

16. Br. 35. — AVT. KAI. M. AVPH | ΛIOC ANTΩN[ЄINOC]. Brustbild des M. Aurelius mit Lorbeer, Panzer und Gewand rechtshin.

℞. ЄΠI Γ· AVP. CTPATO | . . ΘVATIPHNΩN. Stehender *Zeus* in langem Gewand linkshin, Adler auf der Rechten, die gesenkte Linke am Scepter.

M. S.

[1] Prokesch-Osten, *Arch. Zeitung* 1845 S. 344 Taf. XXXII 51 u. 1847 S 125; m. S. — Vgl. Drexler in *Roscher's Lexikon* II S. 1808/9.

17. Br. 32. — ΔΗΜΟϹ · *l.*, · ΘVΑΤΙΡΗΝΩΝ *r.* Jugendlicher Kopf des Demos mit Lorbeer rechtshin.

℞. ЄΠΙ · ϹΤΡΑ · | Μ · Ι · Μ | ЄΝЄΛΑ | ΟV · *Hephaistos* in Mütze und kurzem Chiton auf einer Basis sitzend, den linken Fuss gegen eine Stele gestemmt, auf der ein Helm sitzt. In der linken Hand, wie es scheint, Zange.

Im Handel.

Diese Münze datirt ebenfalls aus der Zeit M. Aurel's. Ein Thyateirener Menelaos ist auch aus Inschriften bekannt[1].

18. Br. 31. — AVT. KAI. M. | AVPH. KOMOΔO | C. Brustbild des bartlosen Commodus mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. [ЄΠΙ ϹΤΡ. Κ (?)] Λ. ΛΙΒΙΑΝ. | Κ. ΘVΑΤΙΡΗ[ΝΩΝ]. *Zeus* wie auf Nr. 16.

M. S.

19. Br. 45. — AVT. KAI. Λ. ΑΙΛ. | AVP. KOMOΔOC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. ЄΠΙ ϹΤΡΑ. ΑΡΤЄΜΙΔΩΡΟV | Β. ΦΛΩΡΟV und im Abschnitt ΘVΑΤЄΙΡΗ | ΝΩΝ. Stehender *Asklepios* rechtshin, die Rechte am Schlangenstab; vor ihm der stehende *Apollon Tyrimnaios* von vorn, den Kopf, scheinbar mit Strahlenkrone, linkshin gewendet. Er ist nackt, nur der Rücken wird von dem um den Hals geschlossenen Mantel bedeckt; in der Rechten hält er einen Lorbeerzweig und in der Linken das Doppelbeil.

München.

Die nämliche Gruppe erscheint auf einer Homonoiamünze von Thyateira und Pergamon mit dem Bildnisse des Sept. Severus.

[1] *Bull. de Corr. hell.* X 1886 S. 404/6.

20. Br. 40. — ΑΥΤ. ΚΑΙ. Μ. ΑVΡΗ | ΑΙ. ΚΟΜΟΔΟϹ. Bärtiges Brustbild wie auf Nr. 19.

℞. ΕΠΙ ΜΟϹΧΙΑΝΟV ΦΙ | ΛΙΠ. ΘVΑΤΙΡΗΝΩΝ. Stehender *Hephaistos* in Mütze und kurzem Chiton rechtshin, Hammer in der Rechten, die Linke an einer Fackel. Hinter dem Gotte die Zange auf Ambos.

Löbbecke. Tafel VII Nr. 1.

Stehende Hephaistosbilder gehören zu den seltenen Münztypen und sind bis jetzt bloss aus Hephaistia [1], Korinth [2] und Nikaia [3] bekannt. Die Münzen von Lipara zeigen den Gott ausschreitend und die von Mothone [4] im Fackellauf. Der sitzende Hephaistos kommt dagegen ziemlich häufig vor. Das angebliche « simulacre de Vulcain », das auf einer Grossbronze die Stadtgöttin auf der Hand hält [5], ist, wie ein Exemplar der Sammlung Löbbecke zeigt, das Cultbild des Apollon Tyrimnaios.

21. Br. 35. — ΑVΤ.. ΚΑΙ. Μ. | ΑV[ΡΗ. ΚΟΜΟΔΟϹ]. Jugendliches Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. Runder Gegenstempel mit Kopf rechtshin.

℞. ЄΠΙ ϹΤΡΑ. Λ. ΑVΡ[Η. ΔΗΜΟϹΤΡΑΤΟV] und im Abschnitt ΘVΑΤЄΙΡΗ | ΝΩΝ. Stehender nackter *Apollon* mit aufgeknüpftem Haar rechtshin, um den rechten Arm eine *Schlange,* den linken Arm auf eine vor ihm errichtete *Stele* gestützt und mit der erhobenen Hand den Kopf der Schlange berührend. Dem Gotte gegenüber der stehende *Apollon Tyrimnaios* mit Mantel, Zweig und Doppelbeil linkshin.

München. Tafel VI Nr. 11.

Paris. Vgl. Mionnet IV 161, 924.

[1] Mit Zange und Fackel auf Kupfermünzen in m. S.

[2] Imhoof u. Gardner, *Comm. on Pausanias* Taf. G 136.

[3] *Kat. Brit Mus. Pontos u. s. w.* 158, 42 Taf. XXXII 13.

[4] *Monn. grecques* S. 170, 70 Taf. E 2.

[5] Mionnet IV 154, 880 nach Sestini.

Die völlige Nacktheit, die Haartracht und die Stele als Stützpunkt für einen der Arme sind charakteristische Merkmale für Apollon, der hier in einer Gestaltung, die sonst unbekannt ist, als Heilgott dargestellt erscheint. Als solchen, mit dem Schlangenstab und zwischen Schlangen, hat ihn Wroth auf römischen Münzen nachgewiesen [1]. Bei Mionnet ist der Typus, der auf Münzen von Thyateira von Traian's Zeit bis zu der des Gallienus vorkommt, in der Regel als Hygieia oder nackte Figur beschrieben [2]; Waddington nennt ihn aber richtig Apollon [3]. Auf den Münzen des 3. Jahrhunderts scheint der Gott den Kopf der Schlange zu fassen und ihm in den Rachen zu sehen, s. unten Nr. 32.

22. Br. 18. — ΑV. ΚΟ | ΜΟΔΟϹ. Bärtiges Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Gewand rechtshin.

℞. ΘΥΑΤΕΙ | ΡΗΝΩΝ. Nackter *Pan* in menschlicher Bildung, Hörnchen am Kopf, linkshin schreitend, Weintraube in der vorgestreckten Rechten, in der Linken das Pedum.

M. S. Tafel VI Nr. 12.

Dieser Pantypus kommt in Thyateira noch unter den späteren Kaisern und auf Münzen von Attaleia und Tomaris (s. unten) vor.

22*a*. Br. 21. — ΒΡΟVΤΤΙΑ | ΚΡΙϹΠΙΝΑ. Brustbild der Crispina rechtshin.

℞. ΘVΑΤΙΡΗΝ | ΩΝ *r.* und im Abschnitt ΑΛ. *Tyrimnos,* scheinbar mit Strahlenkranz und das Doppelbeil in der Linken, im Schritt linkshin reitend.

M. S. Tafel VI Nr. 13.

Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 450, 613.

[1] *Num. Chronicle* 1882 S. 301/5 Taf. XIV.
[2] Mionnet IV 157, 899; 174, 1007; 175, 1009; 176, 1014/5.
[3] *Fastes* S. 176, 1 u. 179, 1 u. 2.

Auf einer nicht thyateirenischen Münze könnte man die Buchstaben ΑΛ. für die Initialen des Reiternamens halten. Hier weiss ich sie nicht zu deuten.

23. Br. 38. — ΑΥΤ. ΚΑΙ. C | ЄΠ. CЄΟVΗΡΟC ΠЄΡ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

ꝶ. ЄΠΙ CΤΡΑ · ΑCΙΑΤΙΚΟV ЄΡΜΟΓЄΝ. und im Abschnitt ΘVΑΤЄΙΡΗ | ΝΩΝ. Jugendlicher *Flussgott* (Lykos) mit aufgebundenem Haar und nacktem Oberkörper linkshin auf dem Boden sitzend, den linken Arm an die umgestürzte Wasserurne gelehnt, mit der Rechten einen zur Seite stehenden *Baum* mit drei belaubten Ästen erfassend. Zu den Füssen des Gottes ein rechtshin stehender *Zebustier*.

M. S. Tafel VII Nr. 2.

An den Stier, der an den Fluss zur Tränke zu kommen scheint, knüpft sich möglicherweise eine Localsage. Die nämliche Gruppe trifft man auf einigen anderen grossen Bronzemünzen von Thyateira, z. B. bei

Mionnet IV 154, 878 mit dem Brustbilde des Senats, wo der Name vermuthlich in ЄΠΙ CΤΡΑ . . . . ΑΝΤΩΝЄΙΝΟV VΠΙΟΥ zu berichtigen ist. Dieses Stück ist unter Sev. Alexander geprägt.

Mionnet IV 154, 879, aus der Zeit des Maximinus.

Mionnet *Suppl.* VII 445, 592, aus der Zeit des Commodus. Die Beschreibung ist nach Sestini, Mus. Fontana III 74, 1 Taf. VI 14 gegeben, der in der Darstellung Europa und Zeus als Stier zu sehen glaubte. Head wies diese Deutung mit Recht zurück, hält aber die sitzende Figur auch noch für ein weibliches Wesen, das einen Fluss oder die Erde darstelle [1].

A. Engel, *Revue Num.* 1884 S. 26, 14 mit Caracalla, wo

[1] *Num. Chronicle* 1873 S. 319, 125.

der Flussgott ebenfalls als «jeune fille» beschrieben erscheint.

24. Br. 45. — **ΑVΤΚΡΑ.** (so) **Κ. Μ.** | **ΑVΡ. ΑΝΤΩΝЄΙΝΟϹ.** Brustbild des bärtigen *Caracalla* mit Lorbeer, Panzer und Gewand rechtshin.

℟. **ЄΠΙ ϹΤΡ. ΑΥΡ. ΓΑVΚ** | **ΩΝΟϹ** und im Abschnitt **ΛΟV-ΚΙΟV** | **ΘVΑΤЄΙΡΗ** | **ΝΩΝ** auf drei Zeilen. *Caracalla* mit Panzer und Mantel zu Pferd rechtshin, die Rechte erhebend; vor ihm die stehende *Stadtgöttin* mit Mauerkrone linkshin, das Scepter schräg in der Linken haltend, und auf dem vorgestreckten rechten Arm das *Cultbild des Apollon Tyrimnaios* mit Mantel, Zweig und Doppelbeil.

M. S. Tafel VI Nr. 14.

Oxford. Wise, Mus. Bodleian. Taf. XI 1 (Mionnet IV 166, 954).

Sestini, Mus. Hedervar. II 325, 12 (Mionnet *Suppl.* VII 451, 619).

25. Br. 35. — **ΑVΤΚΡ. Κ. Μ. ΑVΡ.** | **ΑΝΤΩΝЄΙΝΟϹ.** Brustbild des bärtigen *Caracalla* mit Lorbeer und Panzer, der mit dem Gorgoneion geschmückt ist, rechtshin.

℟. **ЄΠΙ ϹΤΡ. ΑV** | *l.*, **Ρ. ΓΑV** | **ΚΩ** | **ΝΟ** | **Ϲ** oben und im Felde, **ΛΟVΚΙΟ** | **V** *r.* und im Abschnitt **ΘΥΑΤЄΙΡΗ** | **ΝΩΝ.** *Caracalla* in Panzer und Mantel rechtshin stehend, die Linke am Speer, in der Rechten eine Schale über einen flammenden *Altar* haltend. Dem Kaiser gegenüber steht *Apollon Tyrimnaios* linkshin, in Stiefeln und mit dem Mantel über dem Rücken, Lorbeerzweig in der gesenkten Rechten und in der Linken das Doppelbeil.

M. S.

Beide Darstellungen beziehen sich auf den Aufenthalt Caracalla's in Thyateira im Jahre 215 [1].

[1] Michel Clerc, *Bull. de Corr. hell.* X 1886 S. 405/6 u. 418.

In die Zeit des Caracalla scheint auch das folgende Stück zu gehören :

26. Br. 25. — ΙΕΡΑ CΥΝ | ΚΛΗΤΟC. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.

℞. ΕΠΙ CΤΡ. ΦΙΛΑΔ | ΕΛΦ. ΘΥΑΤΕΙΡΗΝΩ und im Felde rechts N. Stehende *Tyche* mit Kalathos, Schale und Füllhorn linkshin; vor ihr flammender Altar.

M. S.

27. Br. 30. — ΛΟΥ. CΕΠΤΙ. | ΓΕΤΑC ΚΑΙ. Brustbild des Cäsars mit Panzer und Mantel rechtshin.

℞. ΕΠΙ CΤΡ. ΜΟCΧΟΥ | Β. Δ. ΘΥΑΤΕΙΡΗΝΩΝ. Stehende *Tyche* mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

28. Br. 35. — [ΛΟΥ.] CΕΠΤΙ | ...... Dasselbe Brustbild rechtshin.

℞. ΕΠΙ CΤΡ. ΓΛΥΚ | ΩΝΟC · ΒΑΧΙΟΥ und im Abschnitt ΘΥΑΤΕΙΡΗ | [ΝΩ]Ν. Unter dem Mittelbogen einer *Tempelfront* mit vier Säulen der stehende *Apollon Tyrimnaios* mit Mantel, Zweig und Doppelbeil linkshin.

Wien. Tafel VI Nr. 15. — Vgl. Mionnet IV 167, 960 nach Cousinéry, mit ΓΛΥΚΩΝΟC ΛΟΥΚΙΟΥ.

29. Br. 35. — ΙΟΥΛΙ. CΟΑΙΜΙ[Α] | ΔΑ CΕΒΑC | ΤΗΝ. Brustbild der Julia Soæmias rechtshin.

℞. ΕΠΙ CΤΡ. ΤΙ. Κ. CΤΡΑΤΟΝΕΙΚΙΑΝΟ | Υ und im Felde ΘΥΑΤΕΙ | ΡΗΝΩ | Ν. Stehender *Apollon Tyrimnaios* mit Mantel linkshin, auf der Rechten eine *Spielurne,* in der Linken das Doppelbeil.

M. S. Tafel VI Nr. 16.

Hier hat der Typus Bezug auf die Πύθια, die Apollon zu Ehren gefeiert wurden. Es geht dies aus der Erwähnung dieser Spiele auf einer Reihe anderer Münzen des

Stratonikeianos hervor [1]. Sonst hätte man ebensowohl an die Feier der Τυρίμνεια denken können [2].

30. Br. 46. — ΑΥΤΟΚΡ. Κ. Μ. ΑΥΡ. CΕΒΗΡΟC ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. ЄΠΙ CΤΡ. ΑΥΡ ΚЄ | ΝΤΑΥΡΟΥ ΔΙΟ. und im Abschnitt ΘΥΑΤЄΙΡΗ | ΝΩΝ. In einem *Viergespann* von Pferden, von denen zwei rechtshin und zwei linkshin springen, der stehende *Helios Apollon Tyrimnaios* mit Strahlenkrone und Mantel von vorn, den Lorbeerzweig in der Rechten, in der Linken das Doppelbeil.

Mus. Budapest. Tafel VI Nr. 17.

Dieser Münze, die bereits Pick veröffentlicht und deren Typus er richtig als Tyrimnäischen Helios erklärt hat [3], stelle ich hier eine andere gegenüber :

31. Br. 46. — Vs. ebenso.

℞. ЄΠΙ CΤΡ. ΑΥΡ. Κ | ЄΝΤΑΥΡΟΥ ΔΙΟ. und im Abschnitt ΘΥΑΤЄΙΡΗ | ΝΩΝ In einem *Wagen* von vorn, der von drei springenden Löwen, zwei linkshin und einer rechtshin, gezogen ist, steht *Helios* mit Strahlenkrone und fliegendem Gewand von vorn, die Rechte erhoben, auf der Linken die Kugel. Links und rechts neben den Rädern, je ein *Stierkopf* von vorn.

Berlin. Tafel VI Nr. 18.

Paris. Pellerin, *Mél.* II S. 181 Taf. XXX 5; Mionnet IV 172, 991 und 992 und *Suppl.* VII 456, 638; Lajard, *Le culte de Vénus* S. 161/2 Taf. XVIII 8.

Die geschweifte Wagenbrüstung, hinter der Helios steht, hielt Pellerin irrthümlich für einen Regenbogen.

[1] Mionnet IV 169, 975/8; *Suppl.* VII 454, 631/2.
[2] Foucart, *Bull. de Corr. hell.* XI S. 106.
[3] *Num. Zeitschr.* XXIII 1891 S. 80–84 Taf. IV 1 u. 2.

Diese Darstellung, vielleicht einem Wandgemälde des Heliostempels entnommen, scheint bis jetzt die einzige ihrer Art zu sein, und ist, so viel ich ersehe, von den Archäologen, die in letzter Zeit über Helios geschrieben, trotz der vorhandenen guten Abbildungen, völlig ignorirt geblieben. Die Löwen, die hier statt der Sonnenrosse den Wagen ziehen, sind ein Symbol der Hitze und der heissesten Jahreszeit; und da die Stierköpfe jedenfalls in symbolischer Beziehung zu den himmlischen Erscheinungen stehen, so darf vielleicht Lajard's Ansicht, auf diesem Bilde trete der siegreiche Helios beim Frühjahrsäquinoctium in das Zeichen des Stieres, als eine mehr denn bloss ansprechende bezeichnet werden.

32. Br. 32. — AVT. K. M. AVP. C | ЄVH. ΑΛЄΞΑΝΔΡΟC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. CTPA · M. ΠΟΛΛΙΑ | NOV · ΘVATЄΙΡΗ und im Felde ΝΩ | N. Stehender nackter *Apollon* mit aufgeknüpftem Haar rechtshin, um den rechten Arm eine *Schlange*, den linken Arm auf eine vor ihm errichtete *Stele* stützend, mit der Hand den Kopf der Schlange haltend und diesen betrachtend.

Brit. Mus. Tafel VI Nr. 19.

Dieser Typus, der sich nur wenig von dem der Münze Nr. 21 unterscheidet, wiederholt sich genau so auf Prägungen mit Philipp, Otacilia und Salonina.

33. Br. 42. — ΙЄΡΑ CV | ΝΚΛΗΤΟC. Jugendliches Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin.

℞. CTP. T. ΦAB. ΑΛ | ΦH. ΑΠΟΛΙΝΑΡΙΟV und im Abschnitt ΘVATЄΙΡΗΝΩ | K. CMVPN. Flammender *Altar* zwischen der rechtshin stehenden *Stadtgöttin* von Thyateira mit Thurmkrone und schräg gehaltenen Scepter in der Linken, und der linkshin stehenden *Amazone* von

Smyrna, diese ebenfalls mit Thurmkrone, in kurzem Chiton, Schale (?) in der Rechten, Pelta und Bipennis in der Linken.

M. S. — Vgl. Mionnet IV 174, 1005 mit Gordian III.

In Inschriften werden ein T. Ἀντ. Κλαύδιος Ἀλφῆνος Ἀρίγνωτος und sein ἀδελφιδοῦς Ἀλφῆνος Ἀπολλινάριος genannt [1]. Ein Nr. 33 ähnliches Stück, das Mionnet übersehen hat, beschreibt P. Hardouin nach Patin, mit berichtigter Lesung [2], und nach ihm de Peyssonel [3].

Ebenfalls aus Gordian's Zeit ist :

34. Br. 29. — **ΘVΑΤЄΙΡΗΝΩΝ** *l.*, **ЄΠΙ ΑΠΟΛΙΝΑ|ΡΙΟV** *r.* Brustbild der *Amazone* von Smyrna mit Thurmkrone und Gewand rechtshin; über der nackten Schulter das Doppelbeil.

℞. **ΘVΑΤЄΙΡΗΝΩΝ Κ. CΜVΡΝΑΙΩΝ ΟΜΟΝΟ** und im Felde **ΙΑ**. Zwei verschlungene *Hände*.

M. S.

Dass das Brustbild der Vs. nicht etwa die Stadtgöttin von Thyateira mit dem Attribute des Tyrimnos darstellt, sondern die Amazone der Bundesstadt, geht schon aus der Art der Entblössung der Oberarme hervor.

Gerade vor der Drucklegung dieses Abschnittes gehen mir noch zwei Münzen von Thyateira zu, von denen die eine das unverkennbare Bild einer Amazone gibt :

35. Br. 27. — **ΑV. ΝЄΡ. ΤΡΑΙΑ** *r.*, **ΝΟΝ CЄ. ΓЄΡ. ΔΑΚΙ.** Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

[1] *C. I. Gr.* 3484, 3497.
[2] *Nummi ant. pop. et urb. illustrati,* Paris 1684 S. 208.
[3] *Observations sur les peuples barbares du Danube et du Pont-Euxin, et voyage à Thyatire,* Paris 1765 S. 257.

℞. ΘΥΑΤΕΙ *l.*, ΡΗΝΩΝ *r.* Stehende *Athena* linkshin, die Rechte vorgestreckt, die Linke an Schild und Speer.
M. S.

36. Br. 25. — Vs. gleichen Stempels.
℞. ΘΥΑΤΕΙ *l.*, ΡΗΝΩΝ *r.* Stehende *Amazone* in kurzem Doppelchiton, mit entblösster rechter Brust, linkshin, die Rechte am Speer, in der Linken das Doppelbeil und Gewand.
M. S. Tafel VI Nr. 20.

Der Typus dieses Stückes ist identisch mit demjenigen von Smyrna aus der Zeit Domitian's [1].

Über die angeblichen Münzen von *Thyessos* in Lydien s. oben den Abschnitt über Hermokapelia.

XXXIX. Titakazos.

Die erste Münze der Titakazener haben A. von Sallet und A. Löbbecke bekannt gemacht [2]. Ersterer berichtet zugleich von einer zweiten Münze desselben Ortes, von der mir ein Exemplar vorliegt :

Br. 19. — ΤΙΤΑΚΑΣ *l.*, ΗΝΩΝ *r.* Schreitende *Nike* mit Kranz und Palmzweig linkshin.
℞. ΤΙ[ΤΑ] *l.*, ΚΑΣΗ *oben*, ΩΝ *unten.* Schreitendes *Pferd* linkshin, mit Siegespalme an der rechten Seite.
Gr. 3,20. M. S. Tafel VII Nr. 3.

Diese Münze ist mit der anderen, die den Kopf des Demos und eine stehende Tyche zeigt, gleichzeitig. Früher

[1] *Mus. Hunter* Taf. L 4; *Kat. Brit. Mus. Ionia* S 250, 134 Taf. XXVI 9.
[2] *Zeitschr. für Num.* XV 1887 S. 13 Taf. I 9 u. S. 49 Taf. III 16.

als aus Gordian's Zeit datiren sie nicht. Von Sallet glaubte, die bisher unbekannte Stadt Titakazos sei eine *pisidische* oder *phrygische* gewesen. Löbbecke schlägt dafür *Lydien* vor, wo, im Kaystrosthale, die erste Münze gefunden wurde, und Waddington endlich *Mysien* [1]. Inzwischen hat H. Dressel nachgewiesen, dass der Name Titakazos keineswegs neu ist, indem eine Weinsorte, die sich einer gewissen Berühmtheit erfreute und von Galen öfters erwähnt wird, nach dem Orte wo sie erzeugt wurde, den Namen Τιταχαζηνὸς οἶνος führte [2]. Nach Dressel's Vermuthung wäre die Stadt zwischen Pergamon und Smyrna zu suchen. Den Typus, Pferd mit Palmzweig, scheinen die Titakazener den Münzen der sicher lydischen Stadt *Aninetos* entlehnt zu haben [3].

XL. Tmolos Aureliopolis.

Tmolos, das zu den zwölf durch das Erdbeben vom Jahre 17 zerstörten Städten zählte und dessen Lage Buresch bei Arably Dys Mahale, südlich von Adala, vermuthet [4], begann das Münzrecht erst unter den Flaviern oder noch später, und zwar in der Regel mit *sardischen* Typen [5], auszuüben, wie z. B. das folgende Stück zeigt:

1. Br. 20. — Bärtiger, mit Weintrauben und Laub bekränzter Kopf des *Tmolos* rechtshin [6].

℞. ΤΜΩΛ[ΙΤΩΝ] *r. Seilenos* auf einem geflochtenen Korbe rechtshin sitzend, mit der Linken das ihm zuge-

[1] Ramsay, *Asia Minor* S. 456, vgl. S. 423.
[2] *Zeitschr. für Num.* XVII 1890 S. 285.
[3] S. oben Aninetos Nr. 1, 3 u. 9 Taf. II 1 u. 6.
[4] *Reisebericht* 1894 S. 93/4.
[5] Dass auch *Maionia* viel mit sardischen Typen prägte, haben wir oben gesehen. Nach *Buresch's Annahme* lag Tmolos gerade zwischen Sardeis und Maionia.
[6] Vgl. den Kopf der sardischen Münze mit ΤΜΩΛΟϹ, *Griech. Münzen* Taf. XI 22.

wandte *Dionysoskind* haltend und auf dem linken Knie schaukelnd, mit der Rechten nach einem hinter ihm auf dem Sitze befindlichen Kantharos langend [1].

A. Löbbecke.

2. Br. 19. — ϹVΝΚΛΗ *r.*, ΤΟϹ ΙЄΡΑ *l.* Jugendlicher Kopf des *Senats* mit Gewand rechtshin.

℞. ΤΜΟΛΙ *r.*, ΤΩΝ *l.* Nackter *Herakles* rechtshin schreitend, den Kopf zurückgewendet, die Rechte an der Keule und über dem linken Arm das Löwenfell.

Gr. 4,45. M. S.

3. Br. 25. — ΟΥΗΡΟϹ *r.*, ΚΑΙϹΑΡ *l.* Brustbild des Cäsars *M. Aurelius* mit Gewand rechtshin.

℞. Ϲ · Τ ? Α. ΗΡΑΚΛ|ЄΙΔΟΥ ΤΜΩΛΙ|ΤΩΝ. Anikonisches *Cultbild der Kora* mit Kalathos von vorn; links Ähre, rechts vielleicht Mohnstengel.

Berlin. Vgl. *Zeitschr. für Num.* XIII S. 74.

4. Br. 26. — Ebenso mit *Artemis Ephesia* von vorn; der Einwohnername ist ΤΜΩΛЄΙΤΩΝ geschrieben.

Im Handel.

Ausser in Sardeis und Maionia ist das Cultbild der Kora auch in Silandos (s. oben Nr. 7), Daldis und Julia Gordos zu treffen.

Daraus, dass auf Münzen des Herakleides, der die beiden Stücke Nr. 3 und 4 für die Tmoliten geprägt hat, auch der Stadtname *Aureliopolis* erscheint [2], darf geschlossen werden, dass der Wechsel des Stadtnamens in die Zeit dieses Beamten fiel, also vermuthlich da M. Aurelius noch Mitregent des Pius war. Unter Commodus und Caracalla liessen die Strategen Dedicationsmünzen mit zum Theile interessanten Darstellungen prägen. Auf

[1] Vgl. F. Streber, *Num. gr.* 1833 S. 244 Taf. 8, eine sardische Münze mit dem nämlichen Bilde.

[2] Mionnet IV 15, 74 aus Mus. Reg. Christinae.

den späteren derselben findet man dem neuen Stadtnamen den alten wieder beigefügt, ΑVΡΗΛΙΟΠολῖται ΤΜΩΛῖται[1].

XLI. Tomaris.

Ausser den zur Zeit des Commodus in Tomaris geprägten Münzen mit den Darstellungen des sonst unbekannten Flusses ΚΙϹϹΟϹ und des Persephoneraubes sind einige andere Prägungen dieser Stadt bekannt, deren Typen mit denen gleichzeitiger Münzen anderer lydischer Städte geradezu identisch sind :

1. Br. 21. — ЄΡΜΟΓЄΝΟΥϹ *r*. Brustbild der *Athena* mit Aigis rechtshin. Perlkreis.

℞. ΤΟ | ΜΑΡΗΝΩΝ. Jugendlicher *Heros* mit dem *Doppelbeil* über der linken Schulter, rechtshin reitend. Perlkreis.

Paris. Tafel VII Nr. 6.

Mionnet I 362, 52 hat diese Münze, auf der er irrthümlich ΤΟΜΙΤΗΝΩΝ gelesen, zu Tomis gelegt.

2. Br. 16. — Vs. ebenso, mit Speer über der linken Schulter.

℞. ΤΟΜ | ΑΡΗΝΩΝ. Stehende *Tyche* mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

Gr. 2,55. M. S.

3. Br. 18. — ΙЄΡΑ ϹΥΝ | ΚΛΗΤΟϹ. Jugendliches Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin. Perlkreis.

℞. ΤΟΜΑ | ΡΗΝΩΝ. Jugendlicher gehörnter *Pan* links-

[1] A. Engel, *Rev. Num.* 1884 S. 22, 2 Taf. 1; Head, *Hist. num.* S. 548; W. Ramsay, *Asia Minor* S. 106, 10.

hin schreitend, in der vorgestreckten Rechten eine *Weintraube,* in der Linken Pedum und Nebris haltend. Perlkreis.

Gr. 3,22. M. S. Tafel VII Nr. 4.

Mus. Arolsen. *Berl. Blätter* I 1863 S. 145 Taf. VI 1.

4. Br. 15. — Bärtiger Kopf des *Herakles* rechtshin. Perlkreis.

℞. **TOMAP | HNΩN**. *Adler* mit ausgebreiteten Flügeln von vorn, Kopf rechtshin. Perlkreis.

Gr. 2,38. M. S. *Griech. Münzen* S. 203, 641.

5. Br. 14. — Vs. ebenso, mit dem Löwenfell um den Hals.

℞. **TOMA | PHNΩN**. Schreitender *Löwe* rechtshin. Perlkreis.

Gr. 1,45. M. S.

Brit. Mus., Wien, München. Sestini, *Lett. num. cont.* II S. 81. — Mionnet *Suppl.* VII 458, 645.

Aus dem Umstande, dass ganz ähnliche kleine Bronzenmünzen wie die zuletzt beschriebene Nr. 5 beinahe ausschliesslich Prägungen lydischer Städte sind, vermuthlich aus dem ersten Drittel des 3. Jahrhunderts, hat schon Sestini richtig geschlossen, dass Tomaris in den Kreis dieser Städte gehöre. Dieser besteht aus *Germe, Akrasos, Apollonis, Attaleia, Gordos, Hyrkanis, Magnesia* [1] und *Thyateira,* Städten die bloss 20 bis 40 Kilometer im Umkreise von der letzt genannten entfernt lagen; dann aus den entfernteren *Attaia, Hadrianotherai, Synaos, Saïtta, Maionia, Bageis* und *Kadoi.* Nicht zu bezeugen sind Sestini's Lesungen für Pionia und Elaia, während die Münzen von Sardeis und Silandos mit Herakleskopf

[1] Die Bezeichnung **CIΠY** ist weder auf dem von Sestini a. a. O. S. 83 beschriebenen Münchener Exemplare noch auf anderen zu constatiren; allein die Zutheilung an das lydische Magnesia ist unzweifelhaft.

und Löwe, die grösser und älter als die vorgenannten sind und überdies Magistratsnamen und Beizeichen zeigen, hier nicht einzureihen sind.

Wichtiger und eigentlich massgebend für die nähere Bestimmung der einstigen *Lage von Tomaris* sind die anderen Münztypen der Stadt, Brustbild der Athena und reitender Heros (Nr. 1), Pan mit Weintraube und Pedum [1] (Nr. 3), endlich Herakleskopf und Adler (Nr. 4), die alle in gleicher Zusammenstellung bloss auf Münzen gleicher Grösse von *Attaleia* und *Thyateira* vorkommen. Tomaris ist daher sicher in der Nachbarschaft dieser beiden Städte zu suchen, vielleicht bei Jaja Köi, nördlich von Apollonis, wo W. von Diest Doidye ansetzen möchte, oder im Kara-üjük, südlich von Thyateira, wo um einen spitzen Hügel herum Ruinen liegen [2], oder anderswo in diesem Gebiete. Damit fällt Ramsay's Vorschlag weg, Tomaris mit dem etwa 125 Kilometer von Thyateira entfernten, jenseits des oberen Hermos zwischen Takmak und Ushak gelegenen Mesotimolos zu identificiren [3], und ebenso derjenige von Buresch, die Stadt in den Ruinen des Berges Toma oder Doma, südlich von Saïtta, zu erkennen [4].

Neben den kleinen Bronzenmünzen mit Herakleskopf und Löwe, von deren weiter und gleichzeitiger Verbreitung im myso-lydischen Gebiete so eben die Rede war, gab es in demselben Kreise einige andere Serien gleichen Charakters mit

Brustbild der *Athena* und *Löwe* : Akrasos, Apollonis, Attaleia, Thyateira, Hyrkanis ;

[1] Die Vs. der Panmünzen von Attaleia und Thyateira zeigt einen Dionysoskopf, und die einiger Exemplare letzterer Stadt die Bildnisse des Commodus und des Sept. Severus.

[2] *Von Pergamon über den Dindymos zum Pontos,* Gotha 1889 S. 22 und Karte.

[3] *Asia Minor* S. 128.

[4] *Reisebericht* 1894 S. 92 u. Karte. — Auf seinen Karten zu *La Lydie* 1893 u. *En Phrygie* 1895 identificirt Radet «Tomara» mit dem noch entfernteren Takmak, zwischen Bageis und Blaundos.

Brustbild der *Athena* und *Telesphoros* : Elaia, Myrina, Pergamon, Attaleia, Hyrkanis, Julia Gordos;
Herakleskopf und *Telesphoros* : Elaia, Akrasos, Attaleia, Thyateira, Hyrkanis, Julia Gordos, Synaos,
und einige weniger verbreitete Gruppen.

Den Beschreibungen der Tomarenermünzen Nr. 1 bis 5 füge ich hier die beiden vorher erwähnten und bisher nicht veröffentlichten bei :

6. Br. 24. — **TOMAPH** *r.*, **NΩN** *l.* Brustbild der *Tyche* mit Thurmkrone und Gewand rechtshin. Perlkreis.

℞. **Π. ЄPMOΓЄNOVC** *l.* und oben, im Abschnitt **KICCOC**. Der jugendliche Flussgott *Kissos* mit nacktem Oberkörper linkshin auf dem Boden sitzend, mit der Rechten ein Schilfrohr schulternd, im linken Arme Füllhorn, und darunter ein Krug, dem Wasser entfliesst. Perlkreis.

A. Löbbecke. Tafel VII Nr. 6.

7. Br. 31. -- . . . . . | . . **KOMOΔOC**. Brustbild des bartlosen Commodus mit Gewand rechtshin.

℞. **CTPA. ΠAPΘIΩNOC** *oben*, **MHNO** *unten* und im Abschnitt **TOMAPH**. In einer rechtshin eilenden Quadriga *Hades* mit der geraubten *Persephone* im rechten Arm.

Brit. Museum. *Kat. Ivanoff* Nr. 558; Head, *Hist. num.* S. 554.

XLII. Seleukeia Tralleis Kaisareia.

Die ältesten Prägungen, die man von Tralleis kennt, sind die Kupfermünzen, auf denen sich die Stadt *Seleukeia* nennt, und die aus der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts vor Chr. datiren.

1. Br. 17. — Kopf des *Zeus* mit Lorbeer rechtshin.

℟. ΣΕΛΕΥΚΕΩΝ *oben*, ΑΡΤΕΜΙΔΩΡοΣ *unten*. Stehender *Zebustier* linkshin, Kopf von vorn. Das Ganze von einer Mäanderlinie im Kreise umgeben.

Gr. 4,27. M. S. Tafel VII Nr. 7.

In *Monn. grecques* S. 363, 44 unvollständig beschrieben und irrthümlich Seleukeia am Kalykadnos zugetheilt.

2. Br. 15. – Ebenso mit ΧΑΡΙΝοΣ.

Gr. 3,40. M. S.

3. Br. 17. — Ebenso mit ΔΙοΣ oben, und unten (etwas undeutlich) ΛΑΡΑΣΙοΥ; linkshin im Felde Monogramm. Mäanderkreis.

Dr. H. Weber. — Vgl. Mionnet III 598, 280, abgebildet bei Pellerin, *Recueil* II Taf. LXXIV 30 mit ΣΕΛΕΥΚΕΩΝ oben, ΔΙο . . . . ., vielleicht ΔΙοΣ ΛΑΡΑΣΙοΥ, unten, ohne Mäander; und *Suppl.* VII 462, 667 mit ΔΙΟΣ | ΛΑΡΑ., nach Sestini, Mus. Hedervar. II S. 327, 5.

4. Br. 15. — Ebenso; statt des Mäanders in Kreisumschrift ΔΙοΣ ΛΑΡΑΣΙοΥ ΚΑΙ ΔΙοΣ ΕΥΜΕΝοΥ (so), ohne Stadtname.

Gr. 3,— M. S. — Sestini, *Classes gen.* 1821 S. 114, III.

Mit dem Bilde des Zebustieres und der Mäanderlinie haben zwei andere Städte, Magnesia und Antiochia, geprägt. Zwischen beiden lag Tralleis, das nach Plinius N. H. V 108 vormals den Namen Seleukeia geführt hatte, welche Angabe durch eine Inschrift von Tralleis mit ὁ δῆμος ὁ Σελευκείων ihre Bestätigung findet [1]. Die Zutheilung der obigen Münzen an Tralleis Seleukeia wird überdies durch die Erwähnung des Trallianischen Zeus Larasios gesichert.

[1] O. Rayet u. A. Thomas, *Milet et le golfe Latmique* I S. 58 Anm. 4. In diesem unvollendet gebliebenen Werke ist der Geschichte von Tralleis ein bedeutender Abschnitt S. 33-116 gewidmet.

Den Vorschlag, Münzen mit dem Namen Seleukeia der lydischen Stadt zu geben, hat schon Sestini gemacht [1]; allein das Stück mit der angeblichen Aufschrift ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ ΣΕΛΕΥΚΕΩΝ, von dem er ausgeht, haben weder er noch andere jemals genauer beschrieben, und die übrigen Münzen, die er für Tralleis in Anspruch nimmt, gehören alle, ausser der bei Pellerin (s. oben Nr. 3), der kilikischen Stadt Seleukeia [2].

Nach Plinius hätte Tralleis auch Euanthia und Antiocheia geheissen. Die Nachbarschaft von Antiocheia am Mäander und das Vorhandensein von Münzen dieser Stadt aus dem 3. Jahrhundert vor Chr. lassen es indessen kaum glaublich erscheinen, dass auch Tralleis diesen Namen geführt. Das Monogramm ΑΝΤ., das nach Sestini auf einer der Münzen mit ΔΙΟΣ ΛΑΡΑΣΙΟΥ (Nr. 3) für Ἀντιοχέων stehe [3], ist wohl richtiger auf den Namen eines Magistraten zu deuten.

Zeus Λαράσιος ist durch andere Münzen und durch Inschriften als der vornehmste Gott der Trallianer bekannt [4]. Neben ihm ist Zeus Εὐμενής, der Gnädige, verehrt worden, und Beiden scheint der Zebustier heilig gewesen zu sein.

Nach dem Jahre 190 gehörte Tralleis zum Attalidenreiche, und die Stadt begann *Cistophoren* zu prägen, deren älteste als Beizeichen den Zebustier oder die Mäanderlinie oder beide zusammen zeigen [5]. Zu den neuen Varietäten, die seit Pinder's Werk bekannt gemacht worden [6], sind die folgenden zu verzeichnen :

[1] *Lett. num.* VIII S. 96 ff.

[2] Es sind dies die Münzen, die MIONNET III 598, 281-284 richtig unter Seleukeia am Kalykadnos eingereiht hat.

[3] *Classes gen.* 1821 S. 114 II; G. RADET, *De coloniis etc.* 1892 S. 26, 57; BURESCH, *Mitth. Athen* XIX 1894 S. 107, 2.

[4] Vgl. HOEFER u. DREXLER, *Roscher's Lexikon* II S. 1867, wo Z. 39 es nicht Kaisareia « in Bithynien », sondern « Tralleis » heissen soll.

[5] PINDER, *Ueber die Cistophoren* S. 565, 141-143 Taf. I 11; *Mus. Hunter* Taf. LX 19.

[6] WADDINGTON, *Fastes* S. 58-64; IMHOOF, *Monn. grecques* S. 390, 41-43; BEMBURG, *Num. Chron.* 1883 S. 189, 27-35; LÖBBECKE, *Zeitschr. für Num.* XII 1885, 339, 1; KUBITSCHEK, *Ein Quinquennium der ant. Num.* 1896 S. 40, u. s. w.

5. S. 27. — Cistophor mit ΤΡΑΛ *l.*, zwischen den Schlangenköpfen ΣΤ. und rechts *Kopfschmuck der Isis.*
Gr. 12,50. M. S.

6. S. 28. — Mit ΤΡΑΛ *l. Stern* mit acht Strahlen oben, rechts *Adler* mit ausgebreiteten Flügeln rechtshin.
Gr. 12,50. M. S.

7. S. 28. — Mit ΤΡΑΛ *l.*, *Blitz* oben, rechts *Adler* mit geschlossenen Flügeln rechtshin, ΔΙΟΓΕ in kleinerer Schrift unten.
Gr. 12,40. M. S.

8. S. 29. — Mit ΤΡΑΛ *l.*, *Blitz* oben, *Adler* wie auf Nr. 7, und unten [monogram] und [monogram].
Gr. 12,60. Gotha.

9. S. 31. — Mit ΤΡΑΛ *l.*, *r.* stehende *Tyche* mit Schale und Füllhorn linkshin und unter dieser ΥΠ.
Gr. 12,40. M. S.

10. S. 29. — Mit ΤΡΑΛ *l.*, oben [monogram] und *r.* Kopf des *Helios* von vorn.
Gr. 12,31 M. S.

11. S. 28. — Mit ΤΡΑΛ *l.*, oben [monogram] und *r. Mohnkopf.*
Gr. 12,70. Im Handel.

12. S. 28. — Mit ΤΡΑΛ *l.*, *r.* kämpfende *Athena* rechtshin.
Gr. 12,45. Im Handel.

13. S. 26. — Mit ΤΡΑΛ *l.*, ΑΤΤΑ oben, *r.* stehender *Dionysos* in kurzem Chiton von vorn, die Rechte am Thyrsos, in der Linken Weintraube; rechts daneben Panther.
Gr. 12,50. Im Handel.

14. S. 29. — Mit ΤΡΑΛ *l.*, ΣΩΧΑρης oben, *r.* Kopf der *Artemis* mit Köcher rechtshin.
Gr. 12,23. M. S.

15. S. 29. — Mit ΤΡΑΛ *l.*, ΦΙΛΙ oben, *r. Biene.*
Gr. 12,60. M. S. — Vgl. Mionnet *Suppl.* VII S. 461, 658 : Viertelcistophor mit den gleichen Zeichen.

16. S. 17. — Viertelcistophor mit ΤΡΑΛ *l.*, oben ΠΤΟΛ. und *r. Dionysos* in kurzem Chiton von vorn, auf einer Basis stehend, die Rechte am Thyrsos, in der Linken Maske.
Gr. 2,30. M. S.

---

17. Br. 20. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin.
℞. ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ oben, ΑΓΡοΙΤΑΣ im Abschnitt. *Quadriga* im Galopp rechtshin, von einer halb nackten Figur mit Scepter in der Linken geleitet; unter den Vorderfüssen der Pferde *Lyra.*
Gr. 6,—. M. S. — Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 463, 673/4 mit angeblich Nike im Viergespann und ΑΓΙοΙ oder ΑΓΙΟΥ.

Eine Varietät dieser Münze mit ΑΣΚΛΑΠΟΣ, die ich in *Griech. Münzen* S. 203, 642 beschrieben, hat Mionnet IV 61, 324 nach einer falschen Lesung Cousinéry's Hyrkanis zugetheilt.

18. Br. 25. — Kopf des Zeus mit *Lorbeer* rechtshin.
℞. ΒοΙΣΚοΣ *r.*, Τ[ΡΑΛΛ]Ι im Abschnitt. *Adler* mit ausgebreiteten Flügeln auf einem *Blitze* stehend. Perlkreis. Gegenstempel mit kleinem Adler rechtshin.
Gr. 9,55. M. S.

19. Br. 23. — Ebenso mit ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ *r.*, ΤΑΥΡΙϹΚοΥ im Abschnitt und *Helm* vor dem Adler.
Gr. 10,50. M. S.

Ähnlich mit ΔΗΜΗΤΡΙοΣ und Stierkopf vor dem Adler Mionnet IV 179, 1034 und Mus. Hunter Taf. LX 20, und dazu das Halbstück :

20. Br. 21. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin.

℞. ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ *r.,* ΔΗΜΗΤΡΙοΣ *l. Dreifuss;* links daneben *Stierkopf* von vorn. Das Ganze von einem Lorbeerkranze umgeben.

München. Mionnet *Suppl.* VII 464, 676.

Um 26 vor Chr. wurde Tralleis durch ein Erdbeben zerstört. Augustus half der Stadt durch Geldspenden wieder auf, und ihrem Wohlthäter zu Ehren nahm sie den Namen *Kaisareia* an [1]. Unter Nero und den Flaviern fügte sie auf Münzen dem neuen Namen hin und wieder den alten bei; und nach Domitian findet man den neuen auf Münzen überhaupt nicht mehr.

21. Br. 15. — ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ *r.* Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.

℞. ΝΙΚΟΜ | ΗΔΗΣ auf zwei Zeilen in einem Lorbeerkranze.

Im Handel. — Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 462, 668 mit anderen Typen, aber den gleichen Aufschriften.

22. Br. 18. — ΚΑΙϹΑΡЄѠΝ *r.* Kopf der *Tyche* mit Thurmkrone rechtshin. Perlkreis.

℞. ΜΑΝΤΙΟϹ *l. Weintraube* mit Laub. Perlkreis.

Dr. H. Weber, London. Tafel VII Nr. 8.

23. Br. 25. — Kopf des *Augustus* rechtshin. Perlkreis.

℞. ΚΑΙΣΑ | ΡΕ *l.,* ΩΝ und geflügelter *Hermesstab r.* neben

[1] Strabon 569; Agathias 2, 17; Mommsen, *Res gestæ divi Augusti* 1883 S. 159 und 160; Buresch, *Mitth. Athen* XIX 1894 S. 107-118. — Wie oben gezeigt worden, hatten sich später, ebenfalls wegen der kaiserlichen Unterstützung nach einem Erdbeben, andere lydische Städte : Hierakome, Mostene, Sardeis und das aiolische Kyme Tiberius zu Ehren *Kaisareia* zubenannt.

einer *Tempelfront* mit acht Säulen. Im Giebel Adler rechtshin, auf den Seitenakroterien je eine Nike. Im Abschnitt auf zwei Zeilen ΜΕΝΑΝΔΡοΣ | ΠΑΡΡΑΣΙοΥ. Perlkreis.

Gr. 11,17. M. S.

A. Löbbecke.

24. Br. 17. — ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ *l.* Kopf des *Augustus* rechtshin. Perlkreis.

℞. ΜΕΝΑΝΔΡοΣ *l.*, ΠΑΡΡΑΣΙοΥ *r.* Zwei verschlungene *Hände* mit geflügeltem *Hermesstab*. Perlkreis.

Gr. 2,92. M. S. Tafel VII Nr. 9. — Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 466, 693.

25. Br. 16. — Vs. ebenso, ohne Aufschrift.

℞. ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ oben, *l.* ΜΕ für Μένανδρος, *r.* ΠΑΡ für Παρρασίου. Derselbe Typus. Perlkreis.

Gr. 3,55. M. S. Tafel VII Nr. 10.

Andere Münzen der Menandrosserie haben die Aufschriften ΟΥΗΙΔΙοΣ oder ΠΩΛΛΙΩΝ ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ um den Porträtkopf[1]. A. v. Sallet glaubte in diesem das Bildnis des *Veidius Pollio* zu erkennen, wozu die beigesetzten Namen und der besondere Schnitt des Kopfes des schönen Berliner Exemplares zu berechtigen schienen. Andere Münzen mit dem Namen Veidius zeigen indessen den Kopf ganz gleich geformt wie den unserer Münzen Nr. 23 bis 25, so dass das Porträt der Berlinerbronze doch nur dasjenige des Augustus, in etwas fremdartiger Auffassung oder Ausführung, darstellen könnte. Die Annahme eines Augustusporträts ist auch um so wahrscheinlicher, als nicht nur der Tempel einen ohne Zweifel dem Augustus errichteten darstellt[2], sondern auch die Kaisareer allen Grund

[1] Waddington, *Revue num.* 1867 S. 121; A. von Sallet, *Zeitschr. für Num.* III 1876 S. 136 ff. Taf. II, 7 u. IV 1877 S. 198.

[2] Auf einigen Exemplaren ist der Tempelgiebel von einer *Quadriga*, wahrscheinlich mit Augustus als Lenker, gekrönt. Rayet u. Thomas a. a. O. S. 54/5 glaubten den Tempel als den des Zeus Larasios bezeichnen zu dürfen.

hatten, auf ihren Münzen vorzugsweise den Kaiser und κτίστης durch sein Bildnis zu ehren.

26. Br. 20. — ΣΕΒΑΣ | ΤΟΣ. Kopf des *Augustus* rechtshin.

℞. ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ *l.*, ΛΕΙΒΙΑ *r.* Stehende *Livia* als Demeter von vorn, die Rechte erhoben, in der Linken Ähren und Mohn; im Felde rechts oben *Mondsichel.*

M. S.

Waddington, mit ΛΙΒΙΑ. Tafel VII Nr. 12.

27. Br. 20. — ΓΑΙΟΣ *l.*, ΚΑΙΣΑΡ *r.* Kopf des *Caius Caesar* rechtshin.

℞. Gleichen Stempels wie Nr. 26, mit ΛΕΙΒΙΑ.

Löbbecke, *Zeitschr. für Num.* XII S. 339, 2, aber unrichtig mit ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ ΤΡΑΛΛ . . , und Artemis.

M. S., aus anderen Stempeln und mit Gegenstempel auf dem Halse der Vs.

Mionnet II 419, 58 (Cousinéry).

28. Br. 21. — ΓΑΙΟΣ *l.*, ΚΑΙΣΑΡ *r.* Derselbe Kopf rechtshin.

℞. ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ im Abschnitt. *Colonist,* mit dem cinctus Gabinus und der Peitsche in der erhobenen Linken, hinter einem Ochsengespann rechtshin pflügend.

M. S.

29. Br. 21. — ΓΑΙΟΣ *l.*, ΚΑΙΣΑΡ *r.* Derselbe Kopf rechtshin; darunter Stern mit acht Strahlen.

℞. Ebenso mit ΚΑΙΣΑΡΕ.

M. S. Tafel VII Nr. 11.

München. Mionnet II 429, 59, ungenau beschrieben.

Durch den Typus der beiden letzten Münzen findet sich die Angabe des Agathias 2, 17, Augustus habe nach dem Erdbeben römische Colonisten nach Tralleis gesandt, bestätigt. Damit war indessen die Gründung einer römischen Colonie nicht verbunden.

Die Münze mit Drusus und Germanicus bei Mionnet IV 183, 1061 ist nicht eine Homonoiamünze von Tralleis und Sardeis, sondern eine Prägung der letzteren Stadt, die sich, wie wir oben gesehen, ebenfalls Kaisareia zubenannt hatte.

30. Br. 20. — ΗΛΙΟC Α | ΠΟΛΛΩΝ. Brustbild des *Helios* mit Strahlenkrone, Gewand und Köcher rechtshin.

℞. ΚΑΙCΑΡΕΩИ *r.*, ΤΑΛΛΙΑ (so) *l.* Cultbild der *Artemis Ephesia* mit den Tänien, von vorn.

Gr. 4,35. M. S. — Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 464, 679 und *Bull. de Corr. hell.* XIII 280.

31. Br. 26. — ΔΟΜΙΤΙΑΝΟC *r.*, ΚΑΙCΑΡ·CΕΒΑCΤΟC *l.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

℞. ΚΑΙCΑΡΕΩΝ *r.*, ΛΑΡΑCΙΟC *l.* Sitzender *Zeus Larasios* linkshin, Nike auf der Rechten, die Linke am Scepter.

M. S.

32. Br. 20. — ΔΟΜΙΤΙΑ *r.*, CΕΒΑCΤΗ *l.* Brustbild der Domitia rechtshin.

℞. ΤΡΑΛΛΙ *r.*, ΑΝΩΝ *l.* Stehende *Demeter* mit Schleier linkshin, in der Rechten Mohn und Ähren, die Linke am Scepter.

M. S.

Nach Domitian hört der Name Kaisareia auf auf Münzen zu erscheinen; dagegen ist der Doppelname Καισαρεῖς Τραλλιανοί nachweisbar in Inschriften nach dem Beginne des 3. Jahrhunderts [1].

33. Br. 29. — Μ. ΑΥΡΗΛΙΟC | ΟΥΗΡΟC Κ[ΑΙCΑΡ]. Brustbild des Cäsars *M. Aurelius* mit Gewand rechtshin.

[1] Buresch, *Mitth. Athen* XIX 1894 S. 113.

℟. ΓΡΑ. ΛΑV[OC] *l.*, ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ *r.* *Zeus Larasios* wie auf Nr. 31.

M. S. — Vgl. *Monn. grecques* S. 391, 45 mit Ἄλυς.

34. Br. 36. — ΤΙ. ΑΙ. ΚΑΙCΑΡ | ΑΝΤΩΝЄΙΝΟC. Brustbild des *Pius* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℟. ЄΠΙ ΠΟΠΛΙΟV ΓΡΑΜ *oben,* ΤΡΑΛΙΑΝ[ΩΝ] (so) im Abschnitt. Nackter jugendlicher *Dionysos* auf einem mit einem *Pantherweibchen* und einer *Ziege* bespannten Wagen rechtshin sitzend, mit der Linken den Thyrsos schulternd. Zur Linken des Gottes sitzt *Apollon*, Kopf von vorn, die Lyra spielend; auf der Ziege reitet *Eros,* die Doppelflöte blasend.

M. S. Wien. Ungenau beschrieben, mit angeblich ЄΠΙ ΠΟ. ΠЄΙΟV, bei Mionnet IV 185, 1073 nach Eckhel [1]. Tafel VII Nr. 14.

Die nämliche Darstellung findet man auf einer Trallianischen Münze mit Gordian [2] und auf einigen von Eumeneia aus der Zeit des Pius [3].

35. Br. 37. — Vs. ebenso.

℟. ЄΠΙ ΠΟΠΛΙΟV ΓΡ | ΑΜ. ΤΡΑΛΙΑΝΩΝ (so). Sitzende *Nymphe* von vorn, Kopf linkshin, das *Zeuskind* im linken Arm, mit der Linken den bogenförmig über ihr aufgeblähten Peplos haltend. Links neben der Fussbank stehender *Adler* von vorn, Kopf rechtshin und die Flügel schlagend. Zu beiden Seiten und hinter der Nymphe tanzen drei behelmte *Korybanten* in kurzem Chiton, mit Schwertern auf die empor gehaltenen Schilde schlagend.

M. S. Tafel VII Nr. 15.

Paris. Mionnet *Suppl.* VII 472, 722 ungenau.

[1] Auch die Lesung ΠΟΠЄΙΟV bei Löbbecke, *Zeitschr. für Num.* X S. 82, 45 ist in ΠΟΠΛΙΟV zu berichtigen.

[2] Mionnet IV 192, 1114.

[3] Millingen, *Sylloge* Taf. IV, 58 u. a.

Die Nymphe stellt vermuthlich, wie auf ähnlichen Münzbildern von Akmonia, Apameia und Laodikeia [1], die *Adrasteia* dar.

36. Br. 31. — Λ. ΑVΡΗ. | ΚΟΜΟΔΟϹ. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. ЄΠΙ ΓΡΑ. Μ | ЄΝΑ | ΝΔΡΟΥ und im Abschnitt Spuren von ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ. *Helios* und *Selene* einander gegenüberstehend. Die Göttin im Doppelchiton und mit der Mondsichel an den Schultern, rechtshin, in der erhobenen Rechten und in der gesenkten Linken je eine Fackel (?). Helios mit Strahlenkrone und der Chlamys über dem Rücken, linkshin, in der gesenkten Rechten ebenfalls eine Fackel (?), die Rechte am Scepter.

M. S. Tafel VII Nr. 13. Aus der Sammlung de Moustier, Katalog 1872 Taf. III 1964.

Die nämliche Gruppe, mit der Beischrift ΗΛΙΟϹ ϹЄΛΗΝΗ, findet sich auf Münzen von Tralleis mit Pius dargestellt [2].

37. Br. 18. — ΑV. Κ. Μ. ΑVΡ. | ΑΝΤΩΝЄΙ | ΝΟϹ. Kopf des jugendlichen *Caracalla* mit Lorbeer rechtshin.

℞. ΤΡΑΛ | ΛΙΑΝΩΝ. Stehender *Eros* den Bogen abschiessend.

M. S.

38. Br. 37. — ΑΥΤ. Κ. Γ. ΙΟVΑ. ΟVΗ. ΜΑΞΙΜЄΙΝΟϹ. Brustbild der Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. ЄΠΙ ΓΡ. Α[Υ]Ρ. ΦΑΙ | Δ | ΡЄΙΟV Α. ΤΡΑΛΛ und im Abschnitt ΙΑΝΩΝ. Stehende *Aphrodite* mit entblösstem Oberkörper rechtshin, die Arme an die Schultern des vor ihr stehenden nackten *Ares* legend. Dieser, von vorn, wendet

[1] Imhoof, *Jahrb. des arch. Inst.* III 1888 S. 290, 2 Taf. 9, 19; Babelon, *Rev. Num.* 1891 S. 38 nennt die Göttin mit dem Zeuskind Rea Amaltheia oder Kybele.

[2] Mionnet V 400, 426: irrthümlich Tripolis in Phönizien zugetheilt; Samml. A. Löbbecke.

den Kopf der Göttin zu, hält die Rechte gesenkt, und den Schild am linken Arm. Rechts daneben auf dem Boden, der *Panzer*.

M. S. Tafel VII Nr. 16.

Andere Darstellungen dieser Gruppe auf Münzen habe ich *Griech. Münzen* S. 141 verzeichnet.

39. Br. 22. — **AVT. K. M. ANT. ΓΟΡΔΙΑΝΟC.** Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. **ΤΡΑΛΛΙ | ΑΝΩΝ.** Die dreigestaltige *Hekate* mit Kalathos auf den Köpfen und mit Fackeln in den Händen.

M. S. — Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 477, 747 mit angeblich « trois Furies avec poignards ».

40. Br. 30. — **IOV. CAB. T | PANKVA[AINA].** Brustbild der Kaiserin rechtshin.

℞. **ΕΠ. Γ. ΦΙΛΙΠΠΟΥ | ΚΕΝΤΑ. ΤΡΑΛΛΙ** und im Felde linkshin **ΑΝΩΝ.** Schreitende *Athena* linkshin, Nike auf der Rechten, Speer und Schild in der Linken.

M. S.

41. Br. 28. — **AVT. K. ΠΟ. ΛΙΚΙΝ. ΒΑΛΕΡΙΑΝΟC.** Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. **ΕΠΙ. Γ. ΤΑΝ. ΡΗΤΟΡΙΚΟV ΤΡΑΛΛΙΑ | ΝΩΝ.** Die *Charitengruppe*.

M. S.

42. Br. 27. — Vs. gleichen Stempels.

℞. **ΕΠΙ. Γ. ΤΙΒ. ΚΛ. ΑΡΤΕΜΑ ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ.** Stehende *Athena* linkshin, die Rechte auf dem vor ihr stehenden Schild, die Linke am Speer.

M. S.

43. Br. 30. — **ΠΟ. ΛΙΚΙΝΝΙ. | ΓΑΛΛΙΗΝΟC K.** Brustbild des Cäsars Gallienus mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. **ΕΠΙ ΓΓ. ΑVΛ. ΤΑΝ. ΚΟΡΙΝΘΟV ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ.** Schreitende *Nika* mit Kranz und Palmzweig linkshin.

M. S. — Vgl. Mionnet IV 193, 1123.

Der Vorname ist ΑΥΛος, der Gentilname hier und Nr. 41 auf Tannonius, Tanusius oder ähnlich zu ergänzen.

Die zwei folgenden Münzen datiren etwa aus der Zeit Gordian's :

44. Br. 33. — ΚΛΑΥΔΙ | Α ΒΟΥΛΗ. Brustbild der Βουλή mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. [ΕΠΙ Γ] Μ. ΑΥΡ. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ ΤΡΑΛ und im Abschnitt ΛΙΑΝΩΝ. Gruppe der drei *Heilgötter:* Hygieia, eine Schlange fütternd, rechtshin stehend; ihr gegenüber Asklepios von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab, die Linke verhüllt, und zwischen beiden Telesphoros von vorn.

M. S. Tafel VII Nr. 17.

45. Br. 33. — Vs. gleichen Stempels.

℞. ΕΠΙ Γ. Μ. ΑΥΡ. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ [ΤΡΑΛΛ] und im Felde linkshin, ΙΑΝΩΝ. Stehende *Tyche* mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S. *Griech. Münzen* S. 247, 815. Tafel VII Nr. 18.

Obgleich auf der letzten Münze der Einwohnername ein anderer als ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ zu sein scheint, so ist doch nur dieser möglich, wie bereits Kubitschek richtig vorausgesetzt hat [1]. Aus Inschriften des 3. Jahrhunderts geht hervor, dass der Gemeinderath von Tralleis den Namen Κλαυδία βουλή führte [2].

Die Münze mit dem Bildnisse Gordian's, auf der Sestini *Lett. num.* IX 56 Taf. III 15 ΤΡΑΛΛΙ. ΙΩΝΩΝ gelesen hat, zeigt einfach ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ. Das angebliche erste Jota ist ein Theil der Thyrsostänie, das erste Omega ein Α.

---

[1] *Monatsbl. der Num. Ges.* Wien 1894 Nr. 129 S. 46.
[2] *Mitth. Athen* VIII S. 321 u. 329, XIX S. 112.

Nachträge

Zu II. Aninetos. Wie die folgende Münze zeigt, wurde hier noch zur Zeit des Traianus Decius geprägt :

13. Br. 29. — ЄPЄNIA AITPVCKIΛΛA CЄB. Brustbild der Herennia Etruscilla rechtshin. Am Halse Gegenstempel mit ϛ.

℞. ЄΠ. ΓA(?) .. ЄYΠ|OPOV *l.*, ANINHCIΩN *r.* Stehender *Dionysos* mit nacktem Oberkörper linkshin, den Kantharos in der Rechten, den Thyrsos schräg in der Linken; vor dem Gotte ein aufspringender Panther linkshin, hinter ihm eine von einer Nebris bedeckte *Stele*, auf die Dionysos den linken Arm lehnt.

M. S.

Zu VIII. Apollonoshieron :

Br. 15. — TIBЄPIOC K|AICAP. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

℞. AΠOΛΛΩ|N|IЄPITΩN. *Lyra.*

M. S.

Br. 15. — M. AV. OVH[POC]|[KAI]CAP. Kopf des Cäsars M. Aurelius rechtshin.

℞. AΠOΛΛΩNI|ЄPITΩN. Schreitende *Nike* mit Kranz und Palmzweig linkshin.

M. S.

Zu XXII. Hyrkanis :

6. Br. 34. — AVT. [KAI. M.] AV|PH. KOMOΔOC. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. [CTPA. Λ.] OVЄTTIOV | ANTΩNЄINOV und im Abschnitt VPKANΩ[N]. Auf einem Throne mit hoher Rücklehne sitzt *Sarapis* mit Kalathos rechtshin; er stützt die Rechte auf den Sitz und hält in der Linken schräg das Scepter.

M. S.

Zu XXIV. Magnesia :

Das Monogramm ΔA der an *Sikyon* restituirten Münzen ist, da in Städten ohne lateinisches oder römisches Gemeindestatut Duumviri als oberste Gemeindebeamte undenkbar sind, wahrscheinlich in δυανδρικός aufzulösen. Polyænus[1] kam dieser Titel als gewesenem Duumvirn der Colonie Korinth zu.

Zu XXX. Nysa, Nr. 12 :

Ramsay hält Εὐβοσία und Εὐποσία als Namen zweier verschiedener Göttinen auseinander; den ersten nimmt er für die Göttin der Fruchtbarkeit des Bodens, den anderen für die der öffentlichen Gelage in Anspruch[2].

Da die Annahme eines Wechsels von β und π innerhalb des Griechischen, wenigstens der hellenistischen und späteren Zeit, schlechterdings unstatthaft ist[3], so haben wir es hier in der That mit zwei verschiedenen Wortbildungen zu thun, von denen εὐβοσία die gute Weide, auch die Fruchtbarkeit des Bodens und die Fülle an Nahrung, εὐποσία guten Trank oder den Reichthum an Wasser oder die Fülle bei Trinkgelagen bedeuten mag.

Die Stempelschneider von Hierapolis haben beide Personificationen vollkommen gleichartig dargestellt, näm-

[1] Poliænus und Πολίαινος im Texte sind Druckfehler.

[2] *Cities and Bishoprics of Phrygia* I (1895) S. 109. Diese neue Bearbeitung ist erst jetzt, März 1897, zu meiner Kenntnis gelangt.

[3] Nach gefälliger Mittheilung des Prof. G. Meyer in Graz. Vgl. W. Roscher, *Lexikon* I S. 2900.

lich als stehende Göttin mit einem Steuerruder und einem Füllhorn, aus dem Ähren, Mohn und Weintrauben hervorragen; in der Höhlung des geschweiften Rückens des Füllhorns lagert der kleine Plutos [1]. Durch diese Attribute ist das Bild als Tyche oder Stadtgöttin charakterisirt, und es scheinen daher Εὐβοσία und Εὐποσία als blosse Beinamen einer und derselben Göttin getrennt und verbunden werden zu sollen.

Wenn auf einer Münze von Nysa (Nr. 12) das mit Früchten beladene Füllhorn durch die Beischrift als das Symbol der *Euposia* bezeichnet ist, so mag die Deutung dafür wohl darin gesucht werden, dass die Fruchtbarkeit des Bodens eine Folge reichlicher Bewässerung ist.

Zu XXXI. — Der Name Πάνταινος und das Götterpaar Apollon und Artemis finden sich auch auf Münzen von Iasos [2], und aus den Schriftspuren unter dem Apollonkopfe der angeblichen Paktoleermünze scheint sich in der That die Lesung ΙΑΣΕΩΝ zu ergeben.

Zu XXXII. PHILADELPHEIA, Nr. 13:

Ὀλυμπιονίκης ist nicht Bestandtheil des Namens, sondern die übliche, nur auf Münzen selten nachweisbare, ehrende Bezeichnung des Siegers in den Olympischen Spielen; einen Νεμεονίκης nennen Münzen von Aigai in Aiolis [3].

Zu XXXVII. TABALA:

Br. 30. — [AV. K.] M. | AV. ANTΩNI. Brustbild des M. Aurelius mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

[1] *Monnaies grecques* S. 401/2 Taf. G 26. Diese Münzen, auf denen beide Namen mit einander wechseln, sind auf der Vs. mit dem nämlichen Stempel geprägt und scheinen in die Zeit Hadrian's zu gehören.

[2] *Kat. des Brit. Mus. Caria* S. 124, 4 u. 126, 14.

[3] *Zeitschr. für Num.* XX 1896 S. 276 Nr. 3-5.

℞. TAB *oben*, ΑΛΕΩ *unten*, N *l*. Nackter *Helios* in einer *Biga* rechtshin, in der Rechten Peitsche oder Stab, leitet mit der Linken die galoppirenden Pferde.
M. S.

Hiernach ist auch der Typus der Münze Nr. 2 mit Sept. Severus festzustellen, weil am Kopfe des auf dem Wagen stehenden Gottes ebenfalls Strahlen wahrzunehmen sind.

Register

I. Völker und Städte.

II. Römische Kaiser und ihre Familien.

III. Griechische Aufschriften.

1. Beamte.

[1] Nicht Magnesia.

---

2. Titel.

---

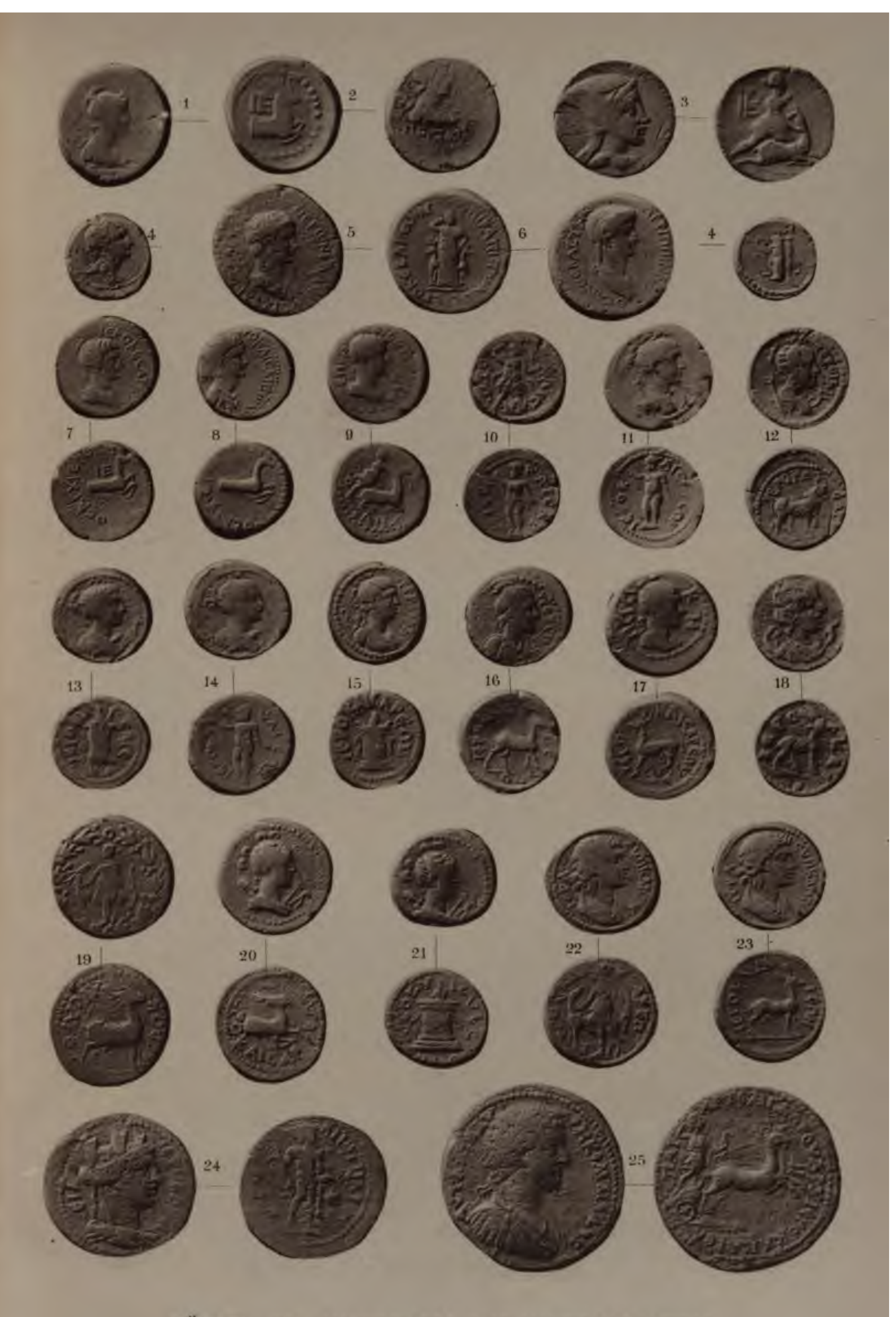
3. Andere Aufschriften.

IV. Münzbilder.

☆

Gedruckt
für die
Schweizer. numismatische Gesellschaft
bei
L.-F. Jarrys, rue de la Treille,
Genf, 1897.

☆



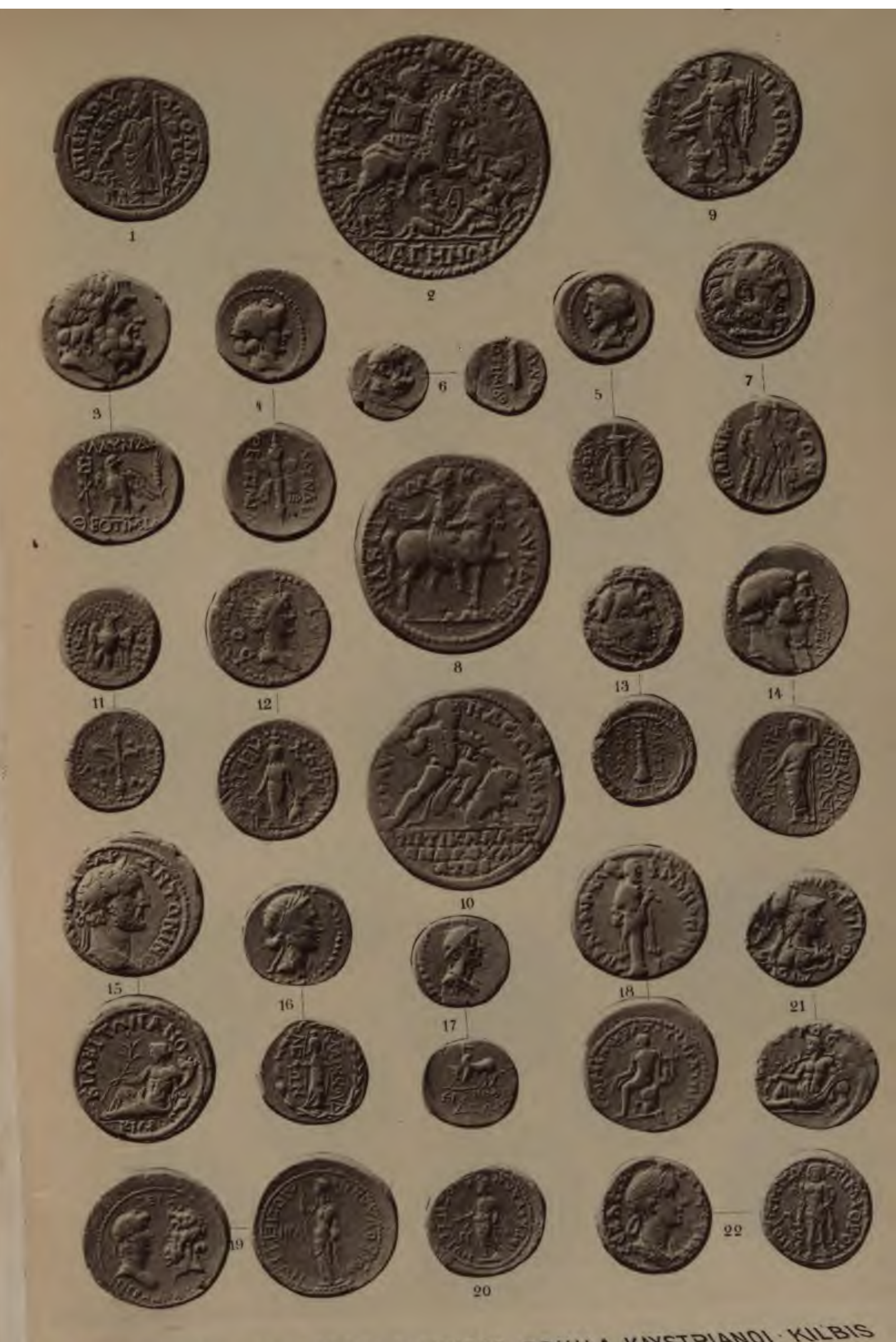
MÜNZEN VON HIERAKOME UND HIEROKAISAREIA

LICHTDRUCK v. BRUNNER & HAUSER, ZÜRICH



ANINETOS. STRATONIKEIA. APOLLONIA-TRIPOLIS.

LICHTDRUCK v. BRUNNER & HAUSER ZÜRICH



APOLLONOSHIERON · BAGEIS · BLAUNDOS · BRIULA · KAYSTRIANOI · KILBIS
KLANNUDDA · DALDIS · DIOSHIERON



GERME · HYPAIPA · HYRKANIS · IULIA GORDOS · MOSTENE

NYSA

LICHTDRUCK v. BRUNNER & HAUSER ZÜRICH



PHILADELPHEIA · SAÏTTA · SALA · SARDEIS



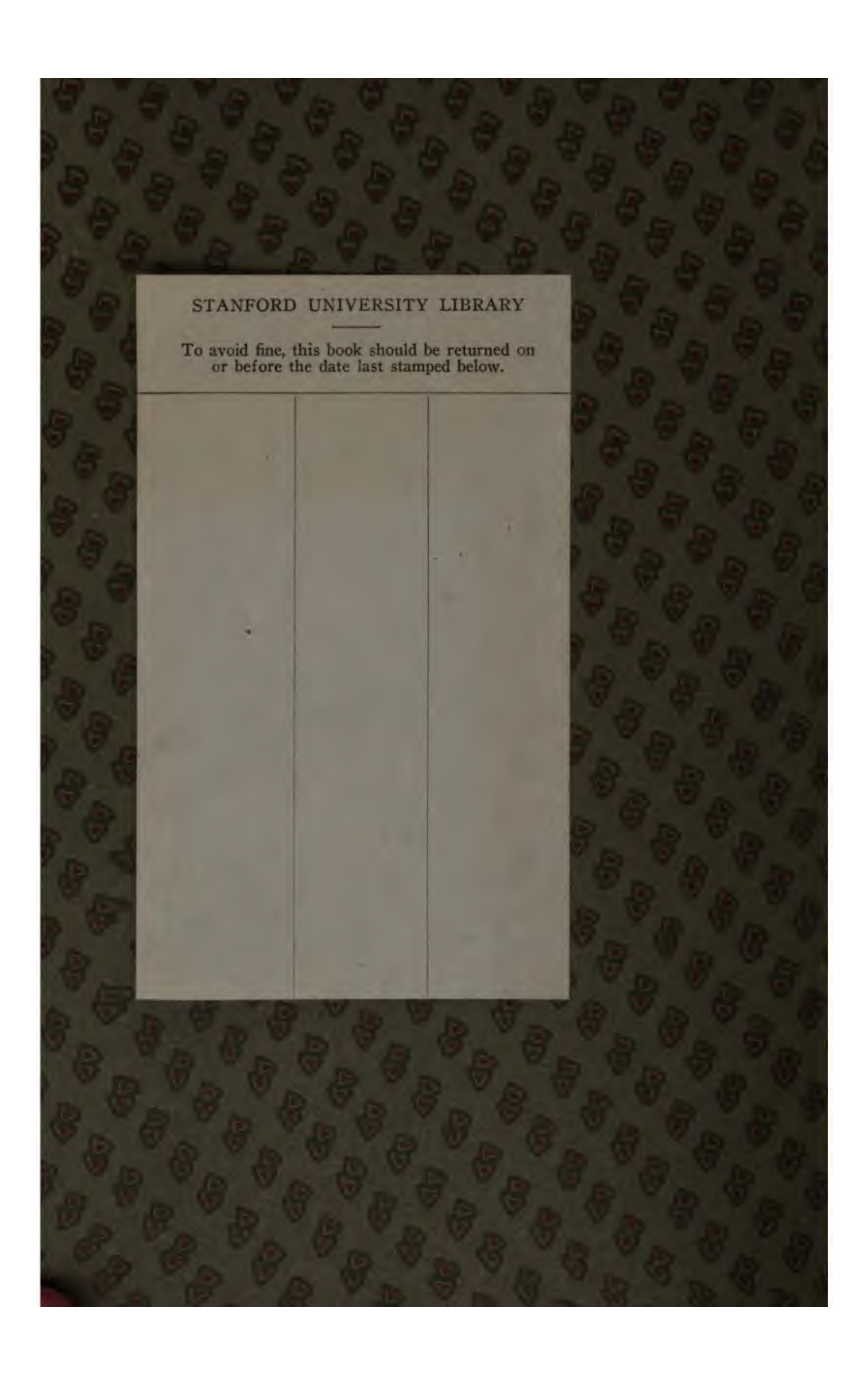
SILANDOS TABALA. THYATEIRA.

LICHTDRUCK V. BRUNNER & HAUSER ZÜRICH



THYATEIRA. TITAKAZOS. TOMARIS. TRALLEIS.







CJ 618 .I6 C.1
Lydische Stadtmunzen.
Stanford University Libraries
3 6105 030 781 004
CJ
618
I6
ART LIBRARY
312195

